L. germ.
70
hp

L. germ. 70 hp

Englmann

N° 3

L. germ. 70 hp

v. NB

Grammatik

der

deutschen Sprache.

Von

L. Englmann.

Vierte, verbesserte und vermehrte Auflage.

Bamberg 1878.

Verlag der Buchner'schen Buchhandlung.

☞ Das Verzeichniß der „**Beurteilungen**" der **L. Englmann**'schen **deutschen Grammatik** und **Orthographie** befindet sich bei der vorliegenden **vierten** Auflage am Schlusse S. 200 u. ff.

Grammatik

der

deutschen Sprache.

Von

L. Englmann.

Vierte, verbesserte und vermehrte Auflage.

Bamberg 1878.
Verlag der Buchner'schen Buchhandlung.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Druck von Junge & Sohn in Erlangen.

Vorwort

zur ersten Auflage.

Als ich vor zwanzig Jahren meine lateinische Schulgrammatik verfaßte, ging ich zwar von dem Gedanken meines seligen Lehrers Thiersch aus, daß dem Unterrichte in der deutschen, lateinischen und griechischen Sprache eine Parallelgrammatik zu grunde zu legen sei, hoffte aber, daß ein anderer den deutschen Teil bearbeiten werde. Weil dies nicht eintrat, so überwand ich zuletzt die Scheu vor den Schwierigkeiten, mit denen eine solche Arbeit verbunden ist, und wagte den Versuch, unserer lateinischen Schule ein brauchbares Lehrbuch der Muttersprache zu schaffen, das sich auf das Notwendige und Wesentliche beschränke, dieses selbst in möglichst einfacher Form darstelle und wegen seines Parallelismus mit der lateinischen und griechischen Grammatik geeignet sei, den Unterricht in diesen drei Sprachen zu erleichtern und zu fördern.

Was die Orthographie betrifft, so schloß ich mich den Principien des ersten deutschen Orthographen an, der unsere Rechtschreibung gegen arge Verwirrung geschirmt hat, des Hrn. Prof. R. v. Raumer, mit Ausnahme der Schreibung der S-Laute. Herr von Raumer empfiehlt in diesem Punkte die Heysesche Schreibweise. Aber diese hat bei uns keinen Anklang und Eingang gefunden, obwol Heyses Grammatik an unseren Anstalten viele Jahre hindurch eingeführt war. Mir scheint richtig zu sein, was Herr Prof. W. Scherer in der Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien 1869 S. 754 schreibt: „Bernhard Schulz trägt in der berühmten S-Frage im wesentlichen die Adelungsche Regel vor. Mit Recht, wie ich glaube. Ich habe mich früher mit Rudolf von Raumer für die Heysesche Art erklärt.

Aber wenn man glaubt, daß diese jemals allgemeine Geltung erlangen könne, so gibt man sich einer argen Täuschung hin."

In Bezug auf Orthographie und Flexion dient dem Schüler meine Schrift: „Deutsche Orthographie und alphabetisches Wörterverzeichniß für richtige Schreibung und Beugung" als Ergänzung, wo er in zweifelhaften Fällen sich Rats erholen kann.

München in den Osterferien 1870.

Vorwort

zur zweiten Auflage.

Meine Grammatik der deutschen Sprache ist durch höchste Entschließungen des k. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten und des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten „auf Grund der erholten sehr empfehlenden Gutachten praktischer Schulmänner" zur Einführung an den lateinischen Schulen und Gewerbschulen*) genehmigt worden; Zeitschriften haben sie in günstigster Weise beurteilt, und an vielen Schulen ist sie zur Einführung gelangt, so daß schon ein Jahr nach ihrem Erscheinen eine neue Auflage nötig wurde. Der Beifall, der meinem Buche in solcher Weise von seiten der höchsten Behörden, der Kritik und der Schule zu teil geworden ist, verpflichtete mich, es der sorgfältigsten Durcharbeitung zu unterziehen. Möchten die Änderungen und Ergänzungen, die diese Revision zur Folge hatte, den inneren Wert des Buches so, wie ich es wünsche, erhöhen!

Schließlich erlaube ich mir, solchen gegenüber (leider gibt es deren noch), die den grammatischen Unterricht in der Muttersprache verwerfen, anzuführen, was ein großer Kenner in diesem Fache, Herr Professor Dr. Laas, in der Zeitschrift für das Gymnasialwesen 1870 S. 653 ff. schreibt: „Unsere Muttersprache in ihrer Gesetzmäßigkeit kennen zu lernen ist nationale Pflicht; denn die Sprache ist Archiv

---

*) Eben so auch zur Einführung an den jetzigen Realschulen.

und Organ der nationalen Gedankenwelt, das echteste Spiegelbild des nationalen Geistes. — Die neuhochdeutsche Grammatik ist für das Untergymnasium (d. i. unsere lateinische Schule), die mittelhochdeutsche für das Obergymnasium ein notwendiger Zweig des deutschen Unterrichts."

München in den Osterferien 1871.

Vorwort
zur dritten Auflage.

Die dritte Auflage hat infolge einer sorgfältigen Durchsicht einige Verbesserungen und Ergänzungen (vgl. § 30 A. 3, § 45, 4, § 166) erfahren. Auf den Wunsch des Herrn Studienlehrers Römer dahier habe ich das auf S. 64—66 stehende Verzeichniß ähnlich lautender Wörter ausgearbeitet und angefügt. Das früher in einem besonderen Heft ausgegebene Wörterverzeichniß für richtige Schreibung und Beugung ist jetzt, als eine wesentliche Ergänzung der Grammatik, dieser selbst angehängt. Die §§ 180—187 sind mit Rücksicht auf § 9 unserer neuen Schulordnung neu hinzugekommen.

Möge denn die neue Auflage von seiten der Kritik und der Schule gleich günstige Aufnahme finden wie die früheren!

München im Oktober 1874.

Vorwort
zur vierten Auflage.

In der Orthographie wagte ich trotz vielfacher Versuchung, die an mich herankam, nur eines, wozu ich schon früher geneigt gewesen war: ich entfernte das th auch aus den wenigen deutschen Wörtern, in denen ich es bisher noch beibehalten hatte. Ich glaubte hiezu be-

rechtigt zu sein, weil sich hiefür alle Stimmen sowol in der Berliner Konferenz als auch in den vielen seitdem erschienenen Schriften über Rechtschreibung ausgesprochen haben (mit Ausnahme von Daniel Sanders). Übrigens habe ich in der neuen Auflage die Orthographie ausführlicher dargestellt mit Rücksicht auf das Alter, in dem jetzt die Knaben in unsere Mittelschulen eintreten. Das Wörterverzeichniß habe ich vielfach bereichert, besonders mit gebräuchlichen Fremdwörtern. Auch in der Grammatik selbst habe ich im einzelnen manches gebessert und ergänzt; hiebei unterstützte mich freundlichst Herr Subrektor Müller in Frankenthal, wofür ich ihm meinen verbindlichsten Dank ausspreche. So glaube ich denn, daß mein Buch, so kurz gefaßt es in den Regeln ist, doch nicht leicht jemand über eine grammatische Erscheinung in der Prosa in Zweifel lassen werde.

München im Juni 1878.

Englmann.

Inhalt.

Formenlehre.

Satzlehre, Syntax.

Formenlehre.

Buchstaben.

§ 1. Jedes Wort besteht aus einer Silbe oder aus mehreren Silben, z. B. Berg (einsilbig), Ber-ge (zweisilbig), Ge-bir-ge (dreisilbig). Die Silbe besteht aus einzelnen Lauten. Die Schriftzeichen für die Laute sind die Buchstaben.

§ 2. Die deutschen Buchstaben sind:

Große Schrift	Kleine Schrift	Name	Große Schrift	Kleine Schrift	Name
A	a	a	N	n	en
B	b	be	O	o	o
C	c	ce	P	p	pe
Ch	ch	che	Q	q	qu
D	d	de	R	r	er
E	e	e	S	s, s	es
F	f	ef	—	ß	ße
G	g	ge	Sch	sch	sche
H	h	ha	T	t	te
I	i	i	U	u	u
J	j	jot	V	v	ve
K	k	ka	W	w	we
L	l	el	X	x	ix
M	m	em	Z	z	zet

Hiezu kommen noch die fremden Buchstaben **y** (ypsilon genannt, unser i), **ph** (unser f) und **th**.

Anm. 1. **ch** und **sch** sind zusammengesetzte Zeichen, aber einfache Laute.

2. Der erste Laut eines Wortes oder einer Silbe heißt Anlaut, der letzte Auslaut, ein Laut in der Mitte Inlaut.

Vokale, Diphthonge und Konsonanten.

§ 3. Selbstlaute oder Vokale sind **a, e, i, o, u**; dazu kommen noch **ä, ö, ü (Ä, Ö, Ü)**, die Umlaute von a, o, u, z. B. der Graf die Gräfin, der Sohn die Söhne, der Hut die Hüte, der Acker die Äcker. Zwielaute oder Diphthonge sind **ai, ei, eu, au** und **äu (Äu)**, der Umlaut von au, z. B. der Baum die Bäume.

Anm. ä ist auch Umlaut von **aa**, **ö** von **oo**, z. B. der Saal die Säle.

§ 4. Die Mitlaute oder Konsonanten werden eingeteilt in:

1. flüssige (liquidae): l, r, m, n;
2. Hauchlaute (spirantes): a) harte: ch, sch, ß, z, f;
   b) weiche: h, j, s, w;
3. Stummlaute (mutae): a) harte: k, t, p;
   b) weiche: g, d, b.

§ 5. 1. **q** kommt nur in Verbindung mit **u** vor; **qu** wird **kw** gesprochen, z. B. Qual.

2. Doppelkonsonanten sind **x, pf, sp, st**.

Kurze und lange Vokale.

§ 6. Die Vokale können kurz oder lang sein, die Diphthonge sind immer lang. Eine Silbe ist entweder betont oder tonlos. Die betonten Silben haben einen kurzen oder einen langen Vokal und werden darnach geschärft oder gedehnt gesprochen, z. B. in den Wörtern Waffe, Keller, Stimme, Sonne ist die erste Silbe betont und wegen des kurzen Vokals geschärft zu sprechen, die zweite Silbe ist tonlos; in den Wörtern Vater, Rede, Liebe, Bühne ist die erste Silbe betont und wegen des langen Vokals gedehnt zu sprechen.

Interpunktionszeichen.

§ 7. Als Unterscheidungs- oder Interpunktionszeichen werden gebraucht: Komma (,), Punkt (.), Doppelpunkt oder Kolon (:), Strichpunkt oder Semikolon (;), Ausrufungszeichen (!), Fragezeichen (?), Einklammerungs- oder Parenthese-Zeichen ( ), Gedankenstrich (—).

Redeteile oder Wortarten.

§ 8. Die Redeteile sind:

1. Nomen:
   a) Substantiv (Dingwort), z. B. Mensch;
   b) Artikel (Geschlechtswort), der die das und ein eine ein;
   c) Adjektiv (Eigenschaftswort), z. B. gut;

d) Zahlwort, z. B. drei;
e) Pronomen (Fürwort), z. B. ich.

2. Verbum (Zeitwort), z. B. lesen.
3. Partikel:
a) Adverb, z. B. heute, dort, sehr;
b) Präposition, z. B. zu, bei;
c) Konjunktion, z. B. weil, denn.

Anm. Zu diesen Redeteilen kommt noch der Empfindungslaut oder die Interjektion, z. B. ach, pfui.

§ 9. Nomen und Verbum werden abgebeugt oder flektiert, die Partikel ist unbeugbar.

Die Abbeugung oder Flexion des Nomens heißt Deklination, die des Verbums Konjugation.

Substantiv.

Einteilung.

§ 10. 1. Das Substantiv ist entweder ein Konkretum d. h. Benennung eines Gegenstandes, der sich mit den Sinnen wahrnehmen läßt, z. B. Landmann, Pferd, Quelle, Berg, oder ein Abstraktum, das Gegenteil vom Konkretum, z. B. Hunger, Furcht, Gang, Lauf, Weisheit, Geduld, Länge, Breite, Stunde, Tag.

2. Das Konkretum kann sein:
a) ein Eigenname, nomen proprium, z. B. Karl, Baiern, München, Donau,
b) ein Gattungsname, nomen appellativum, z. B. Knabe, Land, Stadt, Fluß,
c) ein Sammel- oder Mengename, collectivum, z. B. Heer, Herde, Menge, Christenheit,
d) ein Stoffname, materiale, z. B. Wasser, Eisen, Wolle.

Geschlecht, genus.

§ 11. Das Geschlecht oder genus der Substantiva ist dreifach: 1. männlich (masculinum), 2. weiblich (femininum), 3. sächlich (neutrum). Ein Substantiv ist also männlichen Geschlechts (generis masculini) oder weiblichen Geschlechts (generis feminini) oder sächlichen Geschlechts (generis neutrius).

Das Geschlecht eines Substantivs wird durch den Artikel **der die das** kenntlich gemacht.

1. Wörter mit doppeltem Geschlecht: **der** oder **das** Bereich, Floß, Polster, Ungestüm, Münster, Perpendikel, der oder die Hirse, der oder die Hausflur.

2. Wörter mit verschiedener Form und verschiedenem Geschlecht: der Backen und die Backe, der Karren und die Karre, der Kolben und die Kolbe, der Nerv und die Nerve, der Quast und die Quaste, der Quell und die Quelle, der Spalt und die Spalte, der Ritz und die Ritze, der Schurz und die Schürze, der Trupp und die Truppe, das Pistol und die Pistole (Waffe).

3. Gleichlautende Wörter mit verschiedenem Geschlecht und verschiedener Bedeutung:

der Band (Teil eines Buches)	das Band (Mittel zum Binden)
der Bauer (Landmann)	das Bauer (Vogelkäfig)
der Bund (Bündniß)	das Bund (Stroh ꝛc.)
der Erbe (der Erbende)	das Erbe (Erbschaft)
der Harz (Gebirge)	das Harz (an Bäumen)
der Koller (Krankheit der Pferde)	das Koller (Kleidungsstück)
der Messer (der Messende)	das Messer (zum Schneiden)
der Schild (Waffe)	das Schild (zum Aushängen)
der Stift (Bleistift)	das Stift (Kloster)
der Tau	das Tau (Seil)
der Tor (Narr)	das Tor (Eingang)
der Verdienst (Lohn)	das Verdienst (gute Handlung)
der Buckel (Höcker)	die Buckel (Metallverzierung)
der Bulle (Stier)	die Bulle (des Pabstes)
der Geisel (Bürge im Kriege)	die Geisel (Peitsche)
der Heide (Nichtchrist)	die Heide (ödes Land)
der Hut (Kopfbedeckung)	die Hut (das Hüten)
der Kiefer (Kinnbacken)	die Kiefer (Baum)
der Kunde (Käufer)	die Kunde (Nachricht)
der Leiter (Führer)	die Leiter (zum Steigen)
der Mast (eines Schiffes)	die Mast (Mästung)
der Ohm (Oheim)	die Ohm (Weinmaß)
der Schwulst (in der Rede)	die Schwulst (Geschwulst)

der See (der Landsee)	die See (Meer)
der Sprosse (Sprößling)	die Sprosse (der Leiter)
die Erkenntniß (Einsicht)	das Erkenntniß (richterliches Urteil)
die Mark (Grenze, Münze)	das Mark (in den Knochen)
die Steuer (Abgabe)	das Steuer (am Schiff)
die Wehr (Verteidigung)	das Wehr (Damm im Wasser).

Deklination.

§ 12. Durch die Deklination werden am Substantiv 1. die Zahl, numerus, 2. die Beugungsfälle, casus, bezeichnet.

Der Numerus ist 1. Einheit oder Singular, z. B. der Tisch, 2. Mehrheit oder Plural, z. B. die Tische.

Kasus gibt es in jedem Numerus fünf:

1. Nominativ auf die Frage **wer?** oder **was?** der Tisch, die Tische,
2. Genitiv auf die Frage **wessen?** des Tisches, der Tische,
3. Dativ auf die Frage **wem?** dem Tische, den Tischen,
4. Accusativ auf die Frage **wen?** oder **was?** den Tisch, die Tische,
5. Vokativ in der Anrede und im Ausrufe, o Tisch! o Tische!

Nominativ und Vokativ heißen unabhängige Kasus, casus recti, Genitiv, Dativ und Accusativ abhängige, casus obliqui.

§ 13. Allgemeine Deklinationsregeln:

1. Der Vokativ ist immer gleich dem Nominativ.
2. Der Accusativ der Neutra ist immer gleich dem Nominativ.
3. Der Accusativ im Plural ist immer gleich dem Nominativ im Plural.
4. Der Dativ im Plural endigt immer auf **n**.

Artikel.

§ 14. Die deutsche Sprache hat einen bestimmten Artikel (**der die das**) und einen unbestimmten Artikel (**ein eine ein**); letzterer ist ohne Plural.

	Singular.			Plural.	Singular.		
Nom.	der	die	das	die	ein	eine	ein
Gen.	des	der	des	der	eines	einer	eines
Dat.	dem	der	dem	den	einem	einer	einem
Acc.	den	die	das	die	einen	eine	ein

§ 15. Die Deklination zerfällt in starke und schwache, und jede wieder nach dem Geschlechte in männliche, weibliche und sächliche.

Starke Deklination.

Die starke Deklination hat folgende Endungen:

	Singular. Mask. u. Neutr.	Fem.	Plura. Mask., Fem. u. Neutr.	
Nom. u. Acc.	—	—	e	1. ohne
Gen.	es	—	e	2. mit
Dat.	e	—	en	Umlaut

1. Das **e** der Kasusendungen fällt bei den Wörtern auf **e**, **el**, **er**, **en** und **lein** immer weg.

Anm. Jedoch die Wörter auf **ee** und **ie** können das **e** der Kasusendungen behalten oder abwerfen, z. B. der See, die Seeen oder Seen, das Knie, die Kniee oder Knie, den Knieen oder Knien, die Theorieen oder Theorien.

2. Im Genitiv und Dativ Singul. fällt das Endungs-**e** des Wollauts wegen oft weg, z. B. bei Gott, mit Gott, mit Weib und Kind, regelmäßig bei den mehrsilbigen Wörtern, deren letzte Silbe tonlos ist, wie Atem, Pilgrim, Heiland, Abend, Häring, Jüngling, König, Teppich, Schicksal, Reichtum, Monat.

3. Bei den Wörtern auf **en** und **lein** fällt im Dativ Plural die Kasusendung weg.

§ 16. Schwache Deklination.

Die schwache Deklination hat in den obliquen Kasus des Singulars und im ganzen Plural die Endung **en**. Ein bloßes **n** aber haben 1. alle Wörter auf **e**, 2. alle Wörter auf **l** und **r**, deren letzte Silbe tonlos ist.

§ 17. Maskulina.

			Starke Deklination. 1	1	2	Schwache Deklination.	
Sing.	N.	der	Tag	Engel	Balg	Bär	Hase
	G.	des	Tag**es**	Engel**s**	Balg**es**	Bär**en**	Hase**n**
	D.	dem	Tag**e**	Engel	Balg**e**	Bär**en**	Hase**n**
	A.	den	Tag	Engel	Balg	Bär**en**	Hase**n**
Plur.	N.	die	Tag**e**	Engel	Bälg**e**	Bär**en**	Hase**n**
	G.	der	Tag**e**	Engel	Bälg**e**	Bär**en**	Hase**n**
	D.	den	Tag**en**	Engel**n**	Bälg**en**	Bär**en**	Hase**n**
	A.	die	Tag**e**	Engel	Bälg**e**	Bär**en**	Hase**n**

Beispiele: (stark 1) Arm, Dolch, Hirsch, Hund, Krebs, Luchs, Pfad, Pfeil, Schuh, Wirt; Adler, Käse, Lehrer, Pfennig, Regen, Schild, Sessel, Stift; (stark 2) Ast, Bart, Bund, Dunst, Fluch, Fluß, Fuchs, Fuß, Hals, Korb, Saal (Plur. Säle), Stab, Stock, Stul, Wolf, Zahn; Apfel, Mantel, Sattel, Acker, Bruder, Vater, Boden, Faden, Garten, Graben, Kragen, Schaden, Ofen; (schwach) Affe, Bote, Buchstabe, Erbe, Knabe, Pate, Riese, Schütze; Christ, Fink, Fürst, Graf, Held, Herr (Sing. Herrn, Plur. Herren), Mensch, Narr, Ochs, Bauer, Tor.

§ 18. 1. Die Wörter Mann, Geist, Gott, Leib, Rand, Strauch, Vormund, Wald, Wurm, Irrtum, Reichtum haben im Plural die Endung **er**, wenn möglich, mit Umlaut.

2. Die Wörter Lorber, Mast, Muskel, Schmerz, See, Sporn (Plur. Sporen), Staat, Stachel, Stral, Vetter, Gevatter, Zierat, Zins haben im Singular starke, im Plural schwache Deklination; Dorn dekliniert stark, bildet aber im Plural auch Dornen und Dörner.

3. Die Wörter Friede, Funke, Gedanke, Glaube, Haufe, Name, Same, Wille haben schwache Deklination, nehmen aber im Genitiv Sing. auch noch **s** an.

§ 19. Feminina.

mtliche Feminina sind im Singular ohne Endung, z. B. die Kenntniß, Kraft, Burg, Zunge, Nadel.

Plural.

		Starke Deklination. 1	2	Schwache Deklination.		
N.	die	Kenntniss**e**	Kräft**e**	Burg**en**	Zunge**n**	Nadel**n**
G.	der	Kenntniss**e**	Kräft**e**	Burg**en**	Zunge**n**	Nadel**n**
D.	den	Kenntniss**en**	Kräft**en**	Burg**en**	Zunge**n**	Nadel**n**
A.	die	Kenntniss**e**	Kräft**e**	Burg**en**	Zunge**n**	Nadel**n**

Beispiele: (stark 1) Befugniß, Mühsal, Trübsal; (stark 2) Art, Braut, Faust, Gans, Hand, Kuh, Kunst, Luft, Macht, Magd, Nuß, Stadt, Wurst, Mutter, Tochter; (schwach) Bahn, Saat, Tat, Nachricht, Ohnmacht, Vollmacht, Hoffnung, Krankheit, Tugend, Königin (Plur. Königinnen *); Biene, Decke, Dose, Herde, Lerche, Seele, Waffe; Angel, Kugel, Ader, Feder, Steuer, Ziffer.

---

*) Eben so verdoppeln alle Feminina mit der Ableitungsfilbe **in** ihr **n** im Plural.

Anm. Die schwachen Feminina hatten früher auch im Sing. **en**, daher findet sich noch: auf Erden, Röslein auf der Heiden ꝛc.

§ 20. Neutra.

1. Im Singular haben sämtliche Neutra starke Deklination.

2. Im Plural haben die Neutra teils starke Deklination ohne Umlaut, teils die Endung **er**, wenn möglich, mit Umlaut. Bloß die Wörter Auge, Bett, Ende, Hemd, Herz, Leid, Ohr, Weh(e) haben im Plural schwache Deklination. Herz bildet im Singular des Herzens, dem Herzen.

		Singular.		
N.A.	das Haar	Gemüse	Übel	Bistum
G.	des Haar**es**	Gemüse**s**	Übel**s**	Bistum**s**
D.	dem Haar**e**	Gemüse	Übel	Bistum
		Plural.		
N.A.	die Haar**e**	Gemüse	Übel	Bistüm**er**
G.	der Haar**e**	Gemüse	Übel	Bistüm**er**
D.	den Haar**en**	Gemüse**n**	Übel**n**	Bistüm**ern**

Beispiele: Blei, Brot, Bund, Heft, Netz, Rohr, Roß, Tor, Zelt, Zeugniß; Erbe, Gebäude, Gehöfte, Lager, Steuer, Wetter, Wunder, Zimmer, Schreiben, Zeichen; (Plur. **er**, wenn möglich, mit Umlaut) Aas (Äser), Amt, Bad, Blatt, Buch, Dach, Dorf, Ei, Faß, Gemüt, Glas, Gras, Gut, Haupt, Kalb, Lamm, Loch, Pfand, Rad, Schild, Schloß, Stift, Volk, Weib, und alle auf **tum**, z. B. Altertum.

§ 21. Bemerkungen.

1. Zwei Pluralformen haben: der Bösewicht die Bösewichte und Bösewichter, das Denkmal die Denkmäler und Denkmale, das Ding die Dinge und (verächtlich) Dinger, das Geschlecht die Geschlechter und Geschlechte, das Gewand die Gewänder und Gewande, das Land die Länder und Lande, das Tal die Täler und Tale.

2. Zwei Pluralformen mit verschiedener Bedeutung haben:
das Band*), die Bänder (an Kleidern ꝛc.), die Bande (Fesseln),
die Bank, die Bänke (zum Sitzen), die Banken, Handelsbanken,
das Gesicht, die Gesichter (Antlitze), die Gesichte (Erscheinungen),
der Mann, die Männer**), die Mannen (Lehensleute),

*) der Band die Bände.

**) Statt Männer gebraucht man in Zusammensetzungen Leute, wenn eine

der Ort, die Örter (Ortschaften), die Orte (Gegenden),
die Sau, die Säue, die Sauen (wilde),
das Tuch, die Tücher (einzelne Stücke), die Tuche (Tuchsorten),
das Wort, die Wörter (einzelne), die Worte (zusammenhangende),
der Zoll, die Zölle (Abgaben), die Zolle (als Maße),
der Fuß, die Füße, die Fuße (als Maße).

3. Bloß im Singular gebräuchlich (singularia) sind besonders Stoffnamen und Abstrakta, wie Mehl, Leder, Milch, Seide, Gold, Ruhe, Schlaf, Glück, Geduld, Weisheit.

4. Bloß im Plural gebräuchlich (pluralia) sind: die Eltern, Geschwister, Gebrüder, Leute, Einkünfte, Kosten, Masern (Krankheit), Röteln, Fasten, Ferien, Ostern, Pfingsten, Weihnachten; doch sagt man: Ostern, Pfingsten, Weihnachten ist gekommen, ist vorüber.

5. Gewichts- und Maßbestimmungen stehen nach Grundzahlen in der Singularform, z. B. drei Pfund schwer, zwei Hand breit, sechs Fuß hoch, drei Faß Bier, zehn Maß Wein, sieben Buch Papier, hundert Mann (= Soldaten) sind gefallen; aber die Feminina auf unbetontes **e** und die Zeitbestimmungen haben Flexion, z. B. zwei Ellen, drei Meilen, drei Monate, vier Tage. Merke auch: es ist zwei Uhr, drei Uhr ꝛc.

§ 22. Eigennamen.

1. Die Personennamen haben im Gen. Sing. **s**, z. B. Heinrichs, Karls, Bertas. Ausnahmen: a) diejenigen, welche mit einer betonten Silbe auf s, ß, sch, x und z schließen, und die weiblichen auf e haben **ens**, z. B. Hansens, Maxens, Mariens, Mathildens; b) diejenigen, welche mit einer unbetonten Silbe auf s schließen, haben keine Endung, z. B. Odysseus Irrfahrt oder Odysseus' Irrfahrt, Sophokles Tragödien oder Sophokles' Tragödien.

Im Dat. und Acc. Sing. bleiben die Personennamen jetzt in der Regel unverändert; früher bekamen sie oft **en** oder **n**.

Im Plural bleiben die männlichen Personennamen unverändert oder bekommen **e** (stets ohne Umlaut), die weiblichen bekommen **en** oder **n**, z. B. die beiden Heinrich oder Heinriche, Hanse, Wolfe (von Wolf), Hofmanne, Marien.

---

ganze Klasse bezeichnet wird, z. B. Kaufleute, Landleute, Bergleute, Fuhrleute, dagegen Gewährsmänner, Staatsmänner, Ehemänner (unterschieden von Eheleuten).

Dienen zwei oder mehr Namen zur Bezeichnung einer Person, so bekommt nur der letzte die Endung, z. B. Maria Stuarts Hinrichtung, die Werke Jakob Grimms. Steht beim Personennamen ein Titel ohne Artikel, so bekommt der Titel keine Endung, z. B. Kaiser Heinrichs Grab, die Wahl Kaiser Rudolfs.

Steht vor dem Personennamen der Artikel, so hat der Genitiv keine Endung, z. B. des Heinrich, des Cäsar, des Juppiter, das Grab des Kaisers Heinrich, die Kriege Friedrichs des Großen, die Kriege des großen Friedrich, aber bei Voranstellung des Genitivs: des großen Friedrichs Kriege.

2. Die Völkernamen auf **er** haben starke, die übrigen nebst Baier, Pommer und Unger haben schwache Deklination, z. B. der Österreicher, der Preuße.

3. Länder- und Ortsnamen haben im Gen. **s**, in den übrigen Kasus keine Endung; die auf s, x und z umschreiben den Genitiv mit **von**, z. B. die Lage von Paris, Metz, Kadix.

§ 23. Fremdwörter.

1. Stark: General, Notar, Kastellan, Kapitän, Benediktiner, Offizier, Spediteur, Patron, Auditor, Major; Dialekt, Distrikt, Dialog, Katalog, Magistrat, Senat, Tabak, Theater, Konsulat, Adjektiv, Motiv.

2. Schwach: Adjutant, Protestant, Student, Advokat, Poet, Jurist, Maschinist, Katholik, Patriot, Eleve, Kollege, Monarch, Geograph, Paragraph, Demokrat, Theolog, Astronom, Philosoph, Adept, Planet, Quotient, Tyrann, Despot und alle weiblichen Fremdwörter, z. B. Armee, Theorie, Bibliothek, Notiz, Religion, Universität.

3. Im Singular stark, im Plural schwach: Direktor, Doktor, Professor, Senator, Prätor, Konsul, Ädil, Tribun, Diamant, Psalm; Insekt, Museum (Pl. Museen), Individuum (Pl. Individuen), Gymnasium (Pl. Gymnasien), Adverb (Pl. Adverbien), Kapital (Pl. Kapitalien), Mineral (Pl. Mineralien), Fossil (Pl. Fossilien), Princip (Pl. Principien).

4. Der Atlas (Landkartensammlung) hat im Plur. Atlanten, das Klima Klimate, das Schema Schemate, das Thema Themen und Themata.

5. Lateinische Wörter, besonders als grammatische Kunstausdrücke, können im Plural (mit Ausnahme des Gen.) die lateinische Endung beibehalten, z. B. das Verbum, des Verbums, die Verba, der Verba, den Verbis, der Kasus, die (der den) Kasus, das Pronomen, des Pronomens,

die (der den) Pronomina, auch den Pronominibus, das Komma, des Kommas, die Kommata, das Lexikon, die Lexika. Auch Jesus Christus behält häufig die latein. Endung, G. Jesu Christi, D. Jesu Christo, Acc. Jesum Christum.

6. Manche (besonders englische und französische) Fremdwörter haben im Plural **s**, die Chefs, die Genies, die Lords, die Sofas. Bei deutschen Eigennamen bezeichnet der Plural auf **s** die Familie, z. B. ich habe bei Humboldts gespeist.

Adjektiv.

Deklination.

§ 24. Die Deklination der Adjektiva ist stark und schwach.

	Starke Deklination.			Schwache Deklination.		
	Mask.	Fem.	Neutr.	Mask.	Fem.	Neutr.
S. N.	gut**er**	gut**e**	gut**es**		gut**e**	
G.	gut**en**	gut**er**	gut**en**		gut**en**	
D.	gut**em**	gut**er**	gut**em**		gut**en**	
A.	gut**en**	gut**e**	gut**es**	gut**en**	gut**e**	gut**e**
P. N. A.		gut**e**			gut**en**	
G.		gut**er**			gut**en**	
D.		gut**en**			gut**en**	

1. Der Genitiv Sing. der starken Deklination hatte statt der Endung **en** früher **es**; daher noch häufig: gutes Mutes sein.

2. Die Adjektiva auf **en** stoßen in der Deklination oft ihr **e** aus, z. B. trock(e)ne, trock(e)ner, trock(e)nes, trock(e)nem, trock(e)nen.

3. Die Adjektiva auf **el** pflegen in der Deklination ihr **e** auszustoßen; statt dessen kann bei der Endung **em** und **en** das Endungs-**e** wegfallen. Statt edele, edeler, edeles, edelem, edelen sagt man also edle, edler, edles, edlem und edelm, edlen und edeln. Das nämliche kann bei den Adjektiven auf **er** geschehen, z. B. heitere und heitre, heiterer und heitrer, heiteres und heitres, heiterem, heitrem und heiterm, heiteren, heitren und heitern.

Anm. Wenn an **hoch** ein **e** antritt, so geht **ch** in **h** über, z. B. der hohe Turm.

§ 25. In der unmittelbaren Verbindung des Adjektivs und Substantivs (guter Wein, ein guter Wein, der gute Wein) ist das Adjektiv attributiv, dagegen in dem Satze: der Wein ist gut, ist das Adjektiv prädikativ. Das prädikative Adjektiv ist ohne Flexion.

Das attributive Adjektiv hat schwache Deklination, wenn der bestimmte Artikel vorangeht oder ein zählendes Adjektiv mit starker Deklination (z. B. einiger, mancher) oder ein adjektivisches Pronomen mit starker Deklination (wie: dieser, jener, jeder, jedweder, jeglicher, welcher, solcher); in allen übrigen Fällen hat es starke Deklination.

Die Wörter mein, dein, sein, ihr, unser, euer, ein und kein haben im Nom. Sing. Mask. und im Nom. und Acc. Sing. Neutr. keine Endung, sonst aber starke Deklination und zwar im Gen. Sing. Mask. und Neutr. die alte Endung **es**; daher hat das darauf folgende Adjektiv im Nom. Sing. Mask. und im Nom. und Acc. Sing. Neutr. starke Deklination, sonst aber schwache.

Starke Deklination.

S.N.	guter Wein	P.	gute Weine
G.	guten Weines		guter Weine
D.	gutem Weine		guten Weinen
A.	guten Wein		gute Weine
S.N.	guter alter Wein	P.	gute alte Weine
G.	guten alten Weines		guter alter Weine
D.	gutem altem Weine *)		guten alten Weinen
A.	guten alten Wein		gute alte Weine

Schwache Deklination.

S.N.	der gute Wein	P.	die guten Weine
G.	des guten Weines		der guten Weine
D.	dem guten Weine		den guten Weinen
A.	den guten Wein		die guten Weine

	Stark.		Schwach.
S.N.	ein guter Wein	S.D.	einem guten Weine
	mein guter Wein		meinem guten Weine
	unser guter Wein		unserm guten Weine.

*) Wenn in solcher Verbindung eines Substantivs mit zwei Adjektiven das zweite Adjektiv mit dem Substantiv enger zusammengehört als das erste, z. B. edler französischer Wein (= französischer Wein, der edel ist), so hat das zweite Adjektiv im Dativ Sing. und im Gen. Plur. schwache oder starke Deklination, also: edlem französischen Weine oder edlem französischem Weine. Sind aber die Adjektiva einander beigeordnet, so daß man und dazwischen setzen könnte, so haben beide starke Deklination, z. B. mit schönem buntem Gefieder, mit offnem heitrem Blick.

1. Nach einige, etliche, manche, mehrere, viele, wenige, andere, solche, welche ist neben der schwachen Deklination auch die starke in Gebrauch, im Nom. und Acc. sogar vorherrschend, z. B. einige brave Männer, einiger braven Männer.

2. Nach mir, dir, wir, ihr, uns, euch kann das Adjektiv starke oder schwache Deklination haben, z. B. mir müdem oder müden Manne, wir junge(n) Leute, ihr liebe(n) Freunde.

3. viel und wenig bleiben häufig unflektiert, z. B. es braucht nicht viel Worte; er hat viel Verstand; er erwirbt nur wenig Ehre; in wenig(en) Stunden werde ich kommen; all bleibt vor dem Artikel, einem demonstrativen oder possessiven Pronomen oft unflektiert, z. B. all das Volk, all dieses Volk, all sein Vermögen; manch, solch, welch bleiben vor dem unbestimmten Artikel unflektiert, z. B. solch ein Mann, solch eines Mannes, welch ein Glück! manch ein Mann; vor einem Adjektiv können sie unflektiert bleiben, z. B. welch großes Glück! manch ehrlicher Mann oder mancher ehrliche Mann.

4. Unflektiert bleibt a. ein bißchen = ein wenig, z. B. mit ein bißchen Verstand, b. ein paar = einige, z. B. mit ein paar Worten, c. lauter = nichts als, z. B. den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen, d. ganz und halb vor Orts- und Ländernamen, z. B. ganz Baiern, halb München, e. die von Ortsnamen abgeleiteten Adjektiva auf **er**, z. B. das Münchner Bier, des Münchner Bieres.

5. Substantivisch gebrauchte Adjektiva werden dekliniert wie die attributiven, z. B. der Deutsche, des Deutschen, die Deutschen, ein Deutscher, eines Deutschen, Deutsche, ein junger geistreicher Gelehrter, das Ganze, ein Ganzes, ein schönes Ganzes und ein schönes Ganze. Hieher gehören auch: der Gesandte, des Gesandten, die Gesandten, ein Gesandter, eines Gesandten, Pl. Nom. Gesandte; der Verwandte, die Verwandten, ein Verwandter, Verwandte; der Beamte, des Beamten, die Beamten, ein Beamter, eines Beamten, Pl. Nom. Beamte, ein treuer Beamter, treue Beamte; der Bediente, die Bedienten, ein Bedienter, Pl. Nom. Bediente.

Komparation.

§ 26. Die Adjektiva können gesteigert oder kompariert werden. Die Grundform des Adjektivs heißt Positiv, der höhere Grad Komparativ, der höchste Grad Superlativ.

1. Der Komparativ wird gebildet, indem man an den Positiv

er anhängt. Die Adjektiva auf **el** und **en** stoßen dabei gewöhnlich ihr **e** aus.

2. Der Superlativ wird gebildet, indem man an den Positiv **est** oder **st** anhängt; **est** wird angehängt, wenn die letzte Silbe des Positivs betont ist und zugleich auf einen Vokal oder auf d, t, s, ß, sch oder z endigt; sonst wird bloß **st** angehängt.

3. Im Komparativ und Superlativ haben den Umlaut: alt, arg, arm, grob, groß (Sup. größt), hart, hoch (höher, höchst), jung, kalt, krank, klug, krumm, kurz, lang, nahe (näher, nächst), rot, scharf, schwarz, schwach, stark, warm; dumm, fromm, gesund, karg und schmal haben ihn häufig.

Beispiele:

Positiv.	Komparativ.	Superlativ.
neu	neuer	neuest
mild	milder	mildest
sanft	sanfter	sanftest
frisch	frischer	frischest
träge	träger	trägst
kurz	kürzer	kürzest
lang	länger	längst
dunkel	dunkler	dunkelst
trocken	trockner	trockenst
bedeutend	bedeutender	bedeutendst
reizend	reizender	reizendst
gebildet	gebildeter	gebildetst

4. Unregelmäßig sind:

gut	besser	best
viel	mehr	meist
wenig	weniger und minder	wenigst und mindest.

Anm. 1. Die Komparative mehr und weniger bleiben regelmäßig unflektiert, z. B. du hast mehr Verwandte, aber weniger Freunde als ich. Der Plural mehrere hat nicht komparative Bedeutung, sondern ist gleich einige.

2. Von den Superlativen der erste und der letzte werden der erstere und der letztere gebildet.

5. Umschrieben wird der Komparativ und Superlativ durch **mehr** und **am meisten**; die Umschreibung des Superlativs wird besonders gebraucht, um harte Formen zu vermeiden, z. B. am meisten malerisch.

6. Komparativ und Superlativ haben starke und schwache Deklination, nach denselben Regeln wie der Positiv.

Zahlwort.

§ 27. **Grundzahlen**, cardinalia, auf die Frage: wie viele?

eins (einer, e, es), zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn (funfzehn), sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, ein und zwanzig, zwei und zwanzig ꝛc., dreißig, vierzig, fünfzig (funfzig), sechzig, siebzig, achtzig, neunzig, hundert, hundert und eins oder hundert eins, hundert und zwei oder hundert zwei ꝛc., tausend, Million, 2164 zweitausend einhundert vier und sechzig, 200000 zweihundert tausend oder zweimal hundert tausend.

1. Das Zahlwort **eins** wird als attributives Adjektiv wie der unbestimmte Artikel deklinirt, z. B. ein Mann, eines Mannes ꝛc., eine Frau, einer Frau ꝛc., ein Kind, eines Kindes ꝛc.; alleinstehend aber: einer, eine, eines (oder eins) ꝛc., z. B. einer von meinen Brüdern, eine meiner Schwestern, eines oder eins dieser Kinder; ferner: der eine, die eine, das eine ꝛc.

2. **zwei***) und **drei** können einen Genitiv bilden, zweier, dreier Männer, aber mit Artikel: der zwei Männer. Die Grundzahlen können ohne nachfolgendes Substantiv einen Dativ (auf **en**) bilden, auf allen vieren kriechen, mit sechsen fahren (aber: mit sechs Pferden).

3. Durch Vorsetzung von **je** werden die Grundzahlen Einteilungszahlen, distributiva, z. B. je drei d. i. jedesmal drei, ein jeder drei.

4. Von den Grundzahlen werden gebildet:

a) die Zahladverbien: einmal, zweimal, zehnmal;

b) die Vervielfältigungszahlen, multiplicativa: einfach, zweifach ꝛc.

§ 28. **Ordnungszahlen**, ordinalia, auf die Frage: der wievielste?

Der erste, zweite, dritte, vierte, fünfte, sechste, siebente, achte, neunte, zehnte, elfte, zwölfte, dreizehnte ꝛc., zwanzigste, ein und zwanzigste, dreißigste ꝛc., hundertste, hundert und erste, zweihundertste, tausendste, zweitausendste; im achtzehnhundert ein und siebzigsten Jahre.

---

*) Das Zahlwort **zwei** hatte früher besondere Formen für die drei Geschlechter: zwene und zween, zwo, zwei.

1. Die Ordnungszahlen sind Adjektiva.
2. Von den Ordnungszahlen werden gebildet:
   a) die Bruchzahlen: Drittel, Viertel, Fünftel, Achtel, Zehntel, Zwanzigstel, Hundertstel ꝛc., drittehalb oder dritthalb ($2^1/_2$), viertehalb oder vierthalb ($3^1/_2$); $^1/_2$ heißt ein Halbes, ein halb, $1^1/_2$ heißt ein und ein halb oder anderthalb.
   b) die ordnenden Zahladverbien: erstens (oder erstlich), zweitens, drittens ꝛc.

Pronomen.

§ 29. Die Pronomina sind:
1. persönliche, personalia,
2. besitzanzeigende, possessiva,
3. hinweisende, demonstrativa,
4. bezügliche, relativa,
5. fragende, interrogativa,
6. unbestimmte, indefinita.

Anm. Die Personalia sind substantivisch, die Possessiva adjektivisch, die Demonstrativa, Relativa, Interrogativa und Indefinita teils substantivisch teils adjektivisch.

§ 30. Persönliche Pronomina.

Der Redende (ich) wird die erste Person, der Angeredete (du) die zweite Person, der Gegenstand, von dem man spricht, der also weder redet noch angeredet wird (er, sie, es), die dritte Person genannt.

	1. Person.	2. Person.	3. Person. Mask.	Fem.	Neutr.
S.N.	ich	du	er	sie	es
G.	meiner (mein)	deiner (dein)	seiner (sein)	ihrer	seiner (sein)
D.	mir	dir	ihm	ihr	ihm
A.	mich	dich	ihn	sie	es
P.N.	wir	ihr		sie	
G.	unser	euer		ihrer	
D.	uns	euch		ihnen	
A.	uns	euch		sie	

Anm. 1. Den Plural der dritten Person gebraucht man jetzt statt der zweiten.

Person als Anredewort der Höflichkeit; die Formen werden dann mit großem Anfangsbuchstaben geschrieben.

2. Merke: meinesgleichen, deinesgleichen, seinesgleichen ꝛc.; über meinetwegen, meinethalben, um meinetwillen s. § 60, 1.

3. Das Pronomen er sie es wird im Genitiv und den von Präpositionen abhängigen Kasus in der Regel nur von Personen gebraucht, z. B. ich erinnere mich seiner (des Freundes), an ihn, ich erinnere mich desselben (des Unglücks), daran. Das Neutrum es ist tonlos; statt des betonten es gebraucht man das, dasselbe, dieses, eben so nach Präpositionen, z. B. ich weiß es nicht, das weiß ich nicht.

Wenn eine Handlung sich auf den zurückbezieht, welcher sie tut, so heißt dies reflexiv, z. B. ich bewege mich, du bewegst dich, wir bewegen uns, ich bilde mir ein. Die dritte Person hat für den Dativ und Accusativ (der drei Geschlechter im Sing. und Plur.) ein eigenes reflexives Pronomen: **sich**, z. B. er, sie, es bewegt sich, sie bewegen sich, er bildet sich ein, sie bilden sich ein.

§ 31. Possessive Pronomina.

Erste Person.	Zweite Person.	Dritte Person.
mein	dein	sein, ihr, sein
unser	euer	ihr, ihr, ihr

Die Possessiva werden wie ein (§ 27, 1) dekliniert, z. B. mein Bruder, meines Bruders, meinem Bruder, meinen Bruder, meine Brüder, meiner Brüder, meinen Brüdern, meine Schwester, meiner Schwester ꝛc., unser Bruder, unseres, unsers oder unsres Bruders ꝛc., unsere oder unsre Schwester, unserer oder unsrer Schwester ꝛc. Statt der meine, der deine ꝛc. sagt man auch der meinige, deinige, seinige, ihrige, unsrige, eurige.

§ 32. Demonstrative Pronomina.

1. **der die das**; steht ein Substantiv dabei, so wird der die das wie der bestimmte Artikel dekliniert. Steht der die das ohne Substantiv, so ist seine Deklination also:

	Singular.			Plural.
N.	der	die	das	die
G.	dessen	deren	dessen	deren
D.	dem	der	dem	denen
A.	den	die	das	die

Der Genitiv Plur. lautet **derer**, wenn sich das Relativ darauf bezieht, z. B. wir erinnern uns derer, die uns Gutes getan haben.

Anm. Merke: das alles, bei (aus, in, nach, von rc.) dem allem, bei allem dem, auch: bei alle dem; eben so: dies alles, bei diesem allem, bei allem diesem.

2.	**dieser**	**diese**	**dieses** oder **dies**
	dieses	dieser	dieses
	diesem	dieser	diesem
	diesen	diese	dieses oder dies

Pl. diese, dieser, diesen, diese.

3. **jener, jene, jenes** wird wie **dieser** dekliniert.

4. **derjenige diejenige dasjenige**, entstanden aus dem Artikel und dem schwach deklinierten jenige (von jener), desjenigen, demjenigen rc.

5. **selbst**, auch **selber**, ohne Deklination.

6. **derselbe dieselbe dasselbe**, entstanden aus dem Artikel und dem schwach deklinierten selbe, desselben, demselben rc.

Anm. In ein und derselbe bleibt ein häufig unflektiert.

7. **der nämliche die nämliche das nämliche.**

8. **solcher solche solches** wird wie die Adjektiva dekliniert (§ 25, 3).

Daran schließen sich: ein anderer, der eine, der andere; statt anderes sagt man auch andres und anders.

§ 33. Relative Pronomina.

1.	**der**	**die**	**das**	2.	**welcher**	**welche**	**welches**
	dessen	deren	dessen		dessen	deren	dessen
	dem	der	dem		welchem	welcher	welchem
	den	die	das		welchen	welche	welches
Plur.		die				welche	
		deren				deren	
		denen				welchen	
		die				welche	

Anm. Der von **welcher** gebildete Genitiv (welches rc.) kommt nur in Verbindung mit Substantiven vor, z. B. dein Geburtstag, welches Tages ich mich oft erinnere.

3.	**wer**	**was**
	wessen (wes)	wessen (wes)

wem —
wen was

Anm. Gebrauch von **wer** und **was**: wer — der; was — das; das was; dasjenige was; etwas was; nichts was; alles was; eins was; einiges was; manches was; vieles was; das Herrlichste was; auch in Beziehung auf einen ganzen Gedanken gebraucht man in der Regel was. Dagegen sind welches und das adjektivisch und beziehen sich auf ein Substantiv.

Beispiele. Wer nicht hören will, (der) muß fühlen. Wer die Wahrheit spricht, dem glauben wir. Was du sagst, glaube ich. Was man wünscht, das glaubt man gern. Doppelt gibt, wer gleich gibt, was man wünscht und liebt. Rede nichts, was nicht alle Leute hören dürfen! Mit allem, was ich hab', bin ich der eure. Es ist nur eins, was uns retten kann. Er (der Sänger) preiset das Höchste, das Beste, was das Herz sich wünscht, was der Sinn begehrt. Dein Bruder vertraute mir, was ich ohnehin schon wußte, daß er seine Uhr verloren habe.

4. Altertümlich wird auch **so** als Relativ gebraucht, z. B. das Haupt, so (= welches) er ihm abgehauen.

§ 34. Interrogative Pronomina.

1. **wer? was?** wird wie das Relativ wer was dekliniert.

2. **welcher? welche? welches?** wird wie der bestimmte Artikel dekliniert, z. B. welcher Mann? welches Mannes? welchem Manne? rc. welch ein Mann! welch eines Mannes! welch einem Manne!

3. **was für ein** Mann, was für eines Mannes rc., Pl. was für Männer rc., **was für eine** Frau, **was für ein** Kind; ohne Substantiv: was für einer, e, es.

§ 35. Indefinite Pronomina.

1. **man**, bloß im Nom. gebräuchlich (Dat. einem*, Acc. einen),

2. **jemand**, 3. **niemand**, 4. **jedermann**,
Gen. jemands niemands jedermanns
Dat. und Acc. = Nom.

5. **(irgend) einer**, 6. **keiner**, 7. **jeder, jedweder, jeglicher**, 8. **etwas**, 9. **nichts**.

Anm. 1. etwas und nichts sind ohne Deklination und werden nur im Nom. und Accus. und in Verbindung mit Präpositionen gebraucht.

2. Statt jemand wird bisweilen wer, statt etwas bisweilen was gesagt, z. B. hast du mir was zu sagen?

---

*) Was man nicht weiß, macht einem nicht heiß.

Verbum.

Einteilung.

§ 36. 1. Das Verbum sagt von einem Gegenstande etwas aus; dieser Gegenstand heißt Subjekt. Verba, die einen Zustand aussagen oder eine Tätigkeit, die auf keinen andern Gegenstand wirkt, heißen subjektiv, z. B. schlafen, sitzen, gehen, stehen.

2. Verba, die eine Tätigkeit bezeichnen, die auf irgend einen Gegenstand (Objekt) wirkt, heißen objektiv, z. B. einen lieben, einem gehorchen, eines gedenken.

3. Die objektiven Verba, welche auf die Frage **wen? oder was?** einen Accusativ bei sich haben, heißen transitiv, z. B. die Tugend beglückt den Menschen, Wissenschaft bildet den Geist, die Sonne erwärmt, beleuchtet die Erde.

4. Die subjektiven Verba und diejenigen objektiven Verba, welche keinen Accusativ bei sich haben, heißen intransitiv, z. B. der Mensch denkt, handelt, ruht, die Uhr geht, steht, schlägt, die Künste nützen den Menschen.

5. Wenn der Accusativ, den das Verbum bei sich hat, sich auf den bezieht, der die Handlung tut, so heißt das Verbum reflexiv, z. B. ich freue mich, wir schämen uns.

6. Wenn das Verbum nur in der dritten Person Singul. mit dem unbestimmten **es** vorkommt, so heißt es unpersönlich, z. B. es regnet, es donnert.

Konjugation.

§ 37. Durch die Konjugation wird am Verbum bezeichnet: 1. das Genus, 2. der Numerus, 3. die Person, 4. die Zeit, tempus, 5. die Aussageweise, modus.

Das Genus des Verbs ist zweifach: 1. Aktiv, z. B. ich lobe, 2. Passiv, z. B. ich werde gelobt.

Anm. Die transitiven Verba haben das Aktiv und Passiv, die intransitiven Verba haben das Aktiv, vom Passiv aber nur die dritte Person Singul. mit dem unbestimmten **es**.

Der Numerus ist Singular und Plural. Personen sind drei im Singular und drei im Plural: die erste (ich, wir), die zweite (du, ihr), die dritte (er sie es, sie).

Zeiten oder Tempora sind sechs:
1. Präsens, ich schlage, ich lobe.
2. Imperfekt, ich schlug, ich lobte.
3. Futur, ich werde schlagen, ich werde loben.
4. Perfekt, ich habe geschlagen, ich habe gelobt.
5. Plusquamperfekt, ich hatte geschlagen, ich hatte gelobt.
6. Futur exakt, ich werde geschlagen haben, ich werde gelobt haben.

Aussageweisen oder Modi sind drei:
1. Indikativ, z. B. ich schlug.
2. Konjunktiv, z. B. ich schlüge.
3. Imperativ, z. B. schlag.

Die Formen der Modi heißen verbum finitum oder Redeformen.

Außer dem verbum finitum hat das Verb noch zwei Nennformen, Nominalformen:
1. Infinitiv, der die Handlung in unbestimmter Weise (ohne Bezeichnung der Person) aussagt, z. B. schlagen.
2. Mittelwort oder Particip, das die Handlung in Adjektivform ausdrückt, z. B. schlagend, geschlagen, lobend, gelobt.

§ 38. Nur Präsens und Imperfekt im Aktiv haben einfache Formen, alle anderen Formen werden mittels der Hilfsverba **sein, werden** und **haben** gebildet.

Konjugation der Hilfsverba.

Präsens. Indikativ.

S.	1	ich bin	ich werde	ich habe
	2	du bist	du wirst	du hast
	3	er ist	er wird	er hat
P.	1	wir sind	wir werden	wir haben
	2	ihr seid	ihr werdet	ihr habt
	3	sie sind	sie werden	sie haben

Konjunktiv.

S.	1	ich sei	ich werde	ich habe
	2	du seiest	du werdest	du habest
	3	er sei	er werde	er habe
P.	1	wir seien	wir werden	wir haben
	2	ihr seiet	ihr werdet	ihr habet
	3	sie seien	sie werden	sie haben

Imperativ.

S.	2	sei (du)!	werde!	habe!
P.	2	seid (ihr)!	werdet!	habt!

Infinitiv.

sein	werden	haben

Particip.

seiend	werdend	habend

Imperfekt. Indikativ.

S.	1	ich war	ich ward oder wurde	ich hatte
	2	du warst	du wurdest	du hattest
	3	er war	er ward oder wurde	er hatte
P.	1	wir waren	wir wurden	wir hatten
	2	ihr waret	ihr wurdet	ihr hattet
	3	sie waren	sie wurden	sie hatten

Konjunktiv.

S.	1	ich wäre	ich würde	ich hätte
	2	du wärest	du würdest	du hättest
	3	er wäre	er würde	er hätte
P.	1	wir wären	wir würden	wir hätten
	2	ihr wäret	ihr würdet	ihr hättet
	3	sie wären	sie würden	sie hätten

Anm. Der Konjunktiv ich würde mit dem Infinitiv umschreibt den Konjunktiv des Imperfekts; daher kann dieser lauten:

ich würde sein	ich würde werden	ich würde haben
du würdest sein	du würdest werden	du würdest haben
u. s. w.	u. s. w.	u. s. w.

Futur. Indikativ.

S.	ich werde sein	ich werde werden	ich werde haben
	du wirst sein	du wirst werden	du wirst haben
	er wird sein	er wird werden	er wird haben
P.	wir werden sein	wir werden werden	wir werden haben
	ihr werdet sein	ihr werdet werden	ihr werdet haben
	sie werden sein	sie werden werden	sie werden haben

Konjunktiv.

S.	ich werde sein	ich werde werden	ich werde haben
	du werdest sein	du werdest werden	du werdest haben
	er werde sein 2c.	er werde werden 2c.	er werde haben 2c.

Perfekt. Particip.

gewesen	geworden	gehabt

Indikativ.

ich bin gewesen	ich bin geworden	ich habe gehabt
du bist gewesen	du bist geworden	du hast gehabt
er ist gewesen 2c.	er ist geworden 2c.	er hat gehabt 2c.

Konjunktiv.

ich sei gewesen	ich sei geworden	ich habe gehabt
du seiest gewesen	du seiest geworden	du habest gehabt
er sei gewesen 2c.	er sei geworden 2c.	er habe gehabt 2c.

Infinitiv.

gewesen sein	geworden sein	gehabt haben

Plusquamperfekt. Indikativ.

ich war gewesen	ich war geworden	ich hatte gehabt

Konjunktiv.

ich wäre gewesen	ich wäre geworden	ich hätte gehabt

oder:

ich würde gewesen sein	ich würde geworden sein	ich würde gehabt haben

Futur exakt.

ich werde gewesen sein	ich werde geworden sein	ich werde gehabt haben.

§ 39. Die Konjugation zerfällt in starke und schwache; sie unterscheiden sich in folgender Weise:

1. Die starken Verba bilden das Imperfekt im Aktiv durch Ablaut d. h. Veränderung des Stammvokals, die schwachen Verba aber durch Anfügung von **et** an den Stamm.
2. Die starken Verba setzen im Particip des Perfekts **en** (teils mit teils ohne Ablaut), die schwachen Verba **et** an den Stamm.

Stark. ich biete, ich bot, ge-bot-en
ich schlage, ich schlug, ge-schlag-en
Schwach. ich lande, ich land-et-e, ge-land-et

Anm. Die schwachen Verba setzen des Wollauts wegen häufig statt **et** bloß **t** an den Stamm, z. B. ich lobe, ich lob-t-e, ge-lob-t.

§ 40. Dem Particip der Perfekts wird die Silbe **ge** vorgesetzt, wenn im Indikativ des Präsens die erste Silbe des Verbums den Hauptton hat, z. B.

ich singe, gesungen; ich schreibe, geschrieben; ich schreibe vor, vor-

geschrieben; ich komme an, angekommen; ich bringe durch, durchgedrungen; ich setze über, übergesetzt; ich antworte, geantwortet; ich argwöhne, geargwöhnt; ich handhabe, gehandhabt; ich mutmaße, gemutmaßt; ich urteile, geurteilt; ich weissage, geweissagt; ich frühstücke, gefrühstückt; dagegen: ich besinge, besungen; ich verschreibe, verschrieben; ich unterschreibe, unterschrieben; ich durchdringe, durchdrungen; ich übersetze, übersetzt; ich mißhandle, mißhandelt; ich regiere, regiert (so alle Verba auf **ieren** ohne **ge**), vergl. § 71.

Anm. Das Verbum offenbaren bildet offenbart und geoffenbart.

Einfache Formen.

§ 41. Die Endungen für Präsens und Imperfekt im Aktiv sind:

Präsens.

	Indikativ.	Konjunktiv.	Imperativ. Stark.	Imperativ. Schwach.	Infinitiv.
S. 1	**e**	**e**			**en**
2	**est**	**est**	—	**e**	Particip.
3	**et**	**e**			**end**
P. 1	**en**	**en**			
2	**et**	**et**	**et**		
3	**en**	**en**			

Imperfekt.

	Indikativ. Stark.	Indikativ. Schwach.	Konjunktiv. Stark und Schwach.
S. 1	—	**e**	**e**
2	**est**	**est**	**est**
3	—	**e**	**e**
P. 1	**en**	**en**	**en**
2	**et**	**et**	**et**
3	**en**	**en**	**en**

Anm. 1. Die Endungen est und et werfen im Indikativ und Imperativ des Wollauts wegen häufig ihr e aus, z. B. du schlägst, er schlägt, ihr schlaget oder schlagt, du lobst, er lobt; das Nähere s. § 45 u. 52.

2. Vor dem Infinitiv steht oft **zu**, z. B. er beginnt zu sprechen.

Präsens. Indikativ.

	Stark.	Schwach
S. 1	ich schlag**e**	ich lob**e**
2	du schläg**st**	du lob**st**
3	er schläg**t**	er lob**t**
P. 1	wir schlag**en**	wir lob**en**
2	ihr schlag**et** oder schlag**t**	ihr lob**et** oder lob**t**
3	sie schlag**en**	sie lob**en**

Konjunktiv.

S. 1	ich schlag**e**	ich lob**e**
2	du schlag**est**	du lob**est**
3	er schlag**e**	er lob**e**
P. 1	wir schlag**en**	wir lob**en**
2	ihr schlag**et**	ihr lob**et**
3	sie schlag**en**	sie lob**en**

Imperativ.

S. 2	schlag	lob**e**
P. 2	schlag**et** oder schlagt	lob**et** oder lob**t**

Infinitiv.

schlag**en**	lob**en**

Particip.

schlag**end**	lob**end**

Imperfekt. Indikativ.

S. 1	ich schlug	ich lobt**e**
2	du schlug**est** oder schlug**st**	du lobt**est**
3	er schlug	er lobt**e**
P. 1	wir schlug**en**	wir lobt**en**
2	ihr schlug**et** oder schlug**t**	ihr lobt**et**
3	sie schlug**en**	sie lobt**en**

Konjunktiv.

S. 1	ich schlüg**e**	
2	du schlüg**est**	
3	er schlüg**e**	lautet wie
P. 1	wir schlüg**en**	Indikativ
2	ihr schlüg**et**	
3	sie schlüg**en**	

oder:

S.	ich würde schlagen	ich würde loben
	du würdest schlagen	du würdest loben
	u. s. w.	u. s. w.

Die mittels der Hilfsverba gebildeten Formen.*)

Aktiv.

§ 42. 1. Das Futur im Aktiv wird gebildet durch das Präsens von **werden** in Verbindung mit dem Infinitiv des Präsens.

Futur.

	Indikativ.	Konjunktiv.
S. 1	ich werde schlagen	ich werde schlagen
2	du wirst schagen	du werdest schlagen
3	er wird schlagen	er werde schlagen
	u. s. w.	u. s. w.

2. Das Perfekt, Plusquamperfekt und Futur exakt im Aktiv werden gebildet durch das Präsens, Imperfekt und Futur von **haben** und **sein** in Verbindung mit dem Particip des Perfekts.

Perfekt.

	Indikativ.	Konjunktiv.
S. 1	ich habe geschlagen	ich habe geschlagen
2	du hast geschlagen	du habest geschlagen
3	er hat geschlagen	er habe geschlagen
	u. s. w.	u. s. w.

Infinitiv.

geschlagen haben

Plusquamperfekt.

	Indikativ	Konjunktiv.
S. 1	ich hatte geschlagen	ich hätte geschlagen oder
2	du hattest geschlagen	ich würde geschlagen haben
	u. s. w.	u. s. w.

---

*) In der Bildung dieser Formen weichen die starken und schwachen Verba von einander nicht ab; daher wird bloß schlagen als Musterbeispiel (Paradigma) vorgeführt.

Futur exakt.

S. 1	ich werde geschlagen haben	ich werde geschlagen haben
2	du wirst geschlagen haben	du werdest geschlagen haben
	u. s. w.	u. s. w.

Perfekt.

	Indikativ.	Konjunktiv.
S. 1	ich bin gefallen	ich sei gefallen
2	du bist gefallen	du seiest gefallen
	u. s. w.	u. s. w.

Infinitiv: gefallen sein.

Plusquamperfekt.

	Indikativ.	Konjunktiv.
S. 1	ich war gefallen	ich wäre gefallen, oder
2	du warst gefallen	ich würde gefallen sein
	u. s. w.	u. s. w.

Futur exakt.

S. 1	ich werde gefallen sein	ich werde gefallen sein
2	du wirst gefallen sein	du werdest gefallen sein
	u. s. w.	u. s. w.

§ 43. 1. Die objektiven, reflexiven und unpersönlichen Verba werden mit dem Hilfsverbum **haben** verbunden; nur begegnen, gelingen, mißlingen und weichen werden mit **sein** verbunden, z. B. ich bin deinem Vater begegnet; folgen = nachgehen wird mit **sein**, folgen = gehorchen mit **haben** verbunden, z. B. ich bin dem Wegweiser gefolgt, das Kind hat der Mutter nicht gefolgt.

2. Die subjektiven Verba werden teils mit **haben** verbunden, wie bellen, lachen, weinen, scheinen, blühen, glühen, leuchten, brennen, fechten, schlafen, ruhen, wachen, anfangen, beginnen, zunehmen, abnehmen, nachlassen, aufhören, teils mit **sein**, wie bersten, gedeihen, genesen, geraten, gerinnen, scheitern, schmelzen, schwinden, sterben, wachsen; aufwachen, einschlafen, entbrennen, entstehen, erkranken, erschlaffen, ersticken, erfrieren, erscheinen, ertrinken, erwachen, verarmen, verwesen, verblühen, verhungern; bleiben, fallen, fliegen, fliehen, gelangen, gleiten, kommen, rennen, schleichen, steigen, waten, ziehen; absitzen, abstammen, abschweifen, eintreffen, teils mit **haben** und mit **sein**, wie eilen, fahren, hangen, knien, kriechen, laufen, liegen, reiten, schweben, schwimmen, sitzen, springen, stehen, straucheln, stolpern, treten, wandern.

Anm. Die subjektiven Verba der Bewegung werden mit **sein** verbunden, wenn in der Bewegung ein Richtungsverhältniß hervortritt, sei es bestimmt oder unbestimmt, Ausgang oder Ziel, dagegen mit **haben**, wenn die Bewegung ohne Rücksicht auf eine Richtung, mithin als subjektive Tätigkeit innerhalb eines gegebenen Raumes, zum Ausdruck gelangen soll.

Passiv.

§ 44. Die Formen des Passivs werden gebildet durch die Formen von **werden** in Verbindung mit dem Particip des Perfekts. Hiebei heißt das Particip von **werden** nicht **geworden**, sondern **worden**.

Präsens.

Indikativ.	Konjunktiv.
ich werde geschlagen	ich werde geschlagen
du wirst geschlagen	du werdest geschlagen
er wird geschlagen	er werde geschlagen
u. s. w.	u. s. w.
Imperativ.	**Infinitiv.**
(werde geschlagen, werdet geschlagen)	geschlagen werden

Imperfekt.

Indikativ.	Konjunktiv.
ich wurde geschlagen	ich würde geschlagen, oder
du wurdest geschlagen	ich würde geschlagen werden
u. s. w.	u. s. w.

Futur.

ich werde geschlagen werden	ich werde geschlagen werden
du wirst geschlagen werden	du werdest geschlagen werden
u. s. w.	u. s. w.

Perfekt.

Indikativ.	Konjunktiv.
ich bin geschlagen worden	ich sei geschlagen worden
du bist geschlagen worden	du seiest geschlagen worden
u. s. w.	u. s. w.

Infinitiv.

geschlagen worden sein.

Plusquamperfekt.

ich war geschlagen worden	ich wäre geschlagen worden, oder
du warst geschlagen worden	ich würde geschlagen worden sein
u. s. w.	u. s. w.

Futur exakt.

ich werde geschlagen worden sein	ich werde geschlagen worden sein
du wirst geschlagen worden sein	du werdest geschlagen worden sein
u. s. w.	u. s. w.

Die starken Verba.

§ 45. 1. Die starken Verba mit dem Stammvokal **e** ändern in der 2. und 3. Person Sing. Indik. Präs. und im Sing. des Imperativs ihr **e** in **i**, z. B. ich helfe, du hilfst, er hilft, hilf; dasselbe geschieht bei erlöschen.

Die Verba geschehen, sehen, lesen, befehlen, empfehlen, stelen ändern ihr **e** in **ie**, z. B. ich sehe, du siehst, er sieht, sieh, eben so gebären. Die Verba melken, heben, weben, pflegen, bewegen, genesen behalten ihr **e** bei, z. B. du genesest, er genest; so gewöhnlich auch scheren.

2. Die starken Verba mit dem Stammvokal **a**, ferner stoßen, laufen und saufen haben in der 2. und 3. Person Sing. Indik. Präs. den Umlaut, z. B. ich fahre, du fährst, er fährt; ausgenommen ist schaffen.

3. Die starken Verba haben im Konjunktiv des Imperfekts den Umlaut.

Anm. Die Imperfekta verdarb, starb, warb haben im Konjunktiv den Umlaut **ü**; drang, half und warf haben **ä** und **ü**; begann, gewann, spann, galt, schalt, befahl, empfahl haben ä und ö.

4. Die Endung **est** kann im Indikativ ihr **e** behalten oder auswerfen, z. B. du singest oder singst, trinkest oder trinkst, sangest oder sangst, trankest oder trankst; das **e** wird beibehalten, wenn der Stamm auf **d**, **t**, **s**, **ß**, **sch** oder **z** endigt, z. B. du findest, reitest, preisest, reißest, sitzest, fandest, rittest, priesest, rissest, saßest.

Die Verba, deren Stammvokal in der 2. und 3. Person Sing. Ind. Präs. eine Veränderung erleidet (s. 1 und 2), werfen das **e** der Endung **est** im Indik. Präs. aus, z. B. du wirfst, siehst, schlägst, rätst, hältst. Doch die Stämme auf **s**, **ß**, **ss**, **sch** und **z** können das **e** beibehalten oder auswerfen; nur muß im letzteren Fall auch das **s** der Endung wegfallen, so daß die 2. Person der dritten gleichlautend wird, z. B. du liesest und liest, stößest und stößt, lässest und läßt, drischest und drischt.

5. Die Endung **et** kann im Indikativ und Imperativ ihr **e** behalten, wirft es aber lieber aus; doch die Stämme auf **d** und **t** behalten es, z. B. er (ihr) singet oder singt, kommt, preist, reißt, sitzt, dagegen: er (ihr) findet, meidet, reitet, bittet, ihr fandet, miedet, rittet, batet.

Die Verba, deren Stammvokal in der 2. und 3. Pers. Sing. Ind. Präs. eine Veränderung erleidet, werfen in der 3. Pers. Sing. Ind. Präs. das **e** aus, z. B. er wirft, sieht, schlägt, liest, stößt, läßt, drischt, schmilzt; in gilt, schilt, birst, ficht, flicht, tritt, brät, rät, hält ist das **t** des Stammes mit der Endung verschmolzen.

6. Die starken Verba können im Imperativ auch schwache Form annehmen, z. B. schlage statt schlag. Ausgenommen hievon sind jene Verba, welche den Stammvokal in i oder ie ändern.

Nach dem Stammvokal und dem Ablaut zerfallen die starken Verba in sechs Klassen.

§ 46. Erste Klasse.

1. **i — a — u.**

binde — band, bände — gebunden
finde — fand, fände — gefunden
empfinde — empfand, empfände — empfunden
schwinde — schwand — geschwunden
winde — wand — gewunden
schinde — schund — geschunden
sinke — sank — gesunken
stinke — stank — gestunken
trinke — trank — getrunken
dinge — (dang, dungen) — gedungen, und dingte, gedingt *)
dringe — drang (§ 45, 3 A.) — gedrungen
klinge — klang — geklungen
gelinge — gelang —gelungen
ringe — rang — gerungen; umringen ist schwach.
singe — sang — gesungen
springe — sprang — gesprungen

*) bedungen = durch Verabredung ausgemacht; bedingt = von Umständen abhängig.

schlinge — schlang — geschlungen
schwinge *) — schwang — geschwungen
zwinge — zwang — gezwungen

2. i — a — o.

schwimme — schwamm — geschwommen
rinne — rann — geronnen
sinne — sann — gesonnen
spinne — spann (§ 45, 3 A.) — gesponnen
beginne — begann (§ 45, 3 A.) — begonnen
gewinne — gewann (§ 45, 3 A.) — gewonnen.

3 e — a — o.

helfe, hilfst, hilft — half (§ 45, 3 A.) — geholfen **)
gelte, giltst, gilt — galt (§ 45, 3 A.) — gegolten
schelte, schiltst, schilt — schalt (§ 45, 3 A.) — gescholten
verderbe, verdirbst, verdirbt — verdarb, verdürbe — verdorben; als transitives Verb auch schwach.
sterbe, stirbst, stirbt — starb, stürbe — gestorben
werbe, wirbst, wirbt — warb, würbe — geworben
werfe, wirfst, wirft — warf — geworfen
berge, birgst, birgt — barg — geborgen
berste, birst und berstet — barst und borst — geborsten
dresche, drischest, drischt — drasch und drosch — gedroschen
breche ***), brichst, bricht — brach — gebrochen
spreche, sprichst, spricht — sprach — gesprochen
steche, stichst, sticht — stach — gestochen
befehle, befiehlst, befiehlt — befahl (§ 45, 3 A.) — befohlen
empfehle, empfiehlst, empfiehlt — empfahl — empfohlen
stele, stielst, stielt — stal — gestolen
erschrecke, erschrickst, erschrickt — erschrack und erschrak — erschrocken; als transitives Verb schwach.
stecke — steckte und stak — gesteckt; als transitives Verb nur schwach.

---

*) beschwingen = beflügeln ist von Schwinge abgeleitet und deshalb schwach, beschwingte, beschwingt.

**) S. noch § 55 Anm.

***) brechen auf der Breche (Flachs) ist schwach, eben so radbrechen.

nehme, nimmst, nimmt — nahm — genommen
treffe, triffst, trifft — traf — getroffen.
Hieher gehören auch:
komme, kommst, kommt — kam — gekommen
gebäre, gebierst, gebiert — gebar — geboren.

4. **e, a, ä, ö, i — o — o.**

quelle, quillst, quillt — quoll — gequollen, trans. schwach.
schwelle, schwillst, schwillt — schwoll — geschwollen, trans. schwach.
schmelze, schmilzest, schmilzt — schmolz — geschmolzen, trans. auch schwach.
melke, melkst, melkt — molk und melkte — gemolken und gemelkt
fechte, fichtst (und fichst), ficht — focht — gefochten
flechten, flichtst (und flichst), flicht — flocht — geflochten
hebe — hob (hub an) — gehoben
webe — wob — gewoben, auch schwach, stets in: weben und schweben.
pflege (Rat, Umgang) — pflog — geflogen, aber: pflegte Kranke, pflegte zu sagen, habe gepflegt.
bewege (= veranlassen, bestimmen) — bewog — bewogen, (= in Bewegung setzen) schwach.
wäge — wog — gewogen, auch schwach.
erwäge — erwog — erwogen
gäre — gor — gegoren, in bildlicher Bedeutung schwach.
schere *), schert und schiert — schor — geschoren
schwäre, schwiert und schwärt — schwor — geschworen
erlösche, erlischt — erlosch — erloschen; löschen, auslöschen (trans.) schwach.
schwöre — schwor (und schwur), schwüre — geschworen
glimmen — glomm — geglommen und glimmte — geglimmt.
klimmen — klomm — geklommen
schallen — scholl — geschollen, meist schwach.

§ 47. Zweite Klasse.

1. **e — a — e.**

gebe, gibst, gibt — gab — gegeben
geschehen, geschieht — geschah — geschehen
sehe, siehst, sieht — sah — gesehen **)

---

*) bescheren = schenken ist schwach. — **) S. noch § 55 Anm.

lese, liesest, liest — las — gelesen
genese, genesest, genest — genas — genesen
esse, issest, ißt — aß, äße — gegessen
fresse, frissest, frißt — fraß, fräße — gefressen
vergesse, vergissest, vergißt — vergaß, vergäße — vergessen
messe, missest, mißt — maß, mäße — gemessen
trete, trittst, tritt — trat — getreten.

2. i — a — e.

bitte — bat — gebeten
liege — lag — gelegen
sitze — saß, säße — gesessen.

§ 48. Dritte Klasse.

ie — o — o.

fließe — floß, flösse — geflossen
gieße — goß, gösse — gegossen
genieße — genoß, genösse — genossen
schieße — schoß, schösse — geschossen
schließe — schloß, schlösse — geschlossen
sprieße — sproß, sprösse — gesprossen
es verdrießt — verdroß, verdrösse — verdrossen
rieche — roch — gerochen
krieche — kroch — gekrochen
siede — sott — gesotten, intransitiv schwach.
schliefe — schloff — geschloffen
triefe — troff und triefte — getrieft
saufe, säufst, säuft — soff — gesoffen
biete — bot — geboten
kliebe — klob — gekloben
schiebe — schob — geschoben
stiebe — stob — gestoben
biege — bog — gebogen
fliege — flog — geflogen
wiege (= schwer sein) — wog — gewogen; wiegen = schaukeln ist schwach.
lüge — log — gelogen

trüge — trog — getrogen
fliehe — floh — geflohen
ziehe — zog — gezogen
friere — fror — gefroren
verliere — verlor — verloren
kiese — kor — gekoren
sauge — sog — gesogen, auch schwach.
schnaube — schnob — geschnoben, auch schwach.

Anm. Einige Verba dieser Klasse, wie bieten, fließen, gießen, fliegen, kriechen, haben bei Dichtern in der 2. und 3. Pers. Sing. Ind. Präs. und im Sing. des Imperativs statt ie bisweilen eu, z. B. er beut (= bietet) dir Gruß und Heil; was kreucht und fleugt.

§ 49. Vierte Klasse.

ei — i — i.

greife — griff — gegriffen
kneife — kniff — gekniffen
pfeife — pfiff — gepfiffen
schleife (= schärfe) — schliff — geschliffen, sonst schwach.
beiße — biß, bisse — gebissen
befleiße (mich) — befliß, beflisse — beflissen
reiße — riß, risse — gerissen
schleiße — schliß, schlisse — geschlissen
spleiße — spliß, splisse — gesplissen
schmeiße — schmiß, schmisse — geschmissen
gleiße (glänze) — gliß — geglissen und gleißte — gegleißt
gleite — glitt und gleitete — geglitten
reite — ritt — geritten
schreite — schritt — geschritten
streite — stritt — gestritten
leide *) — litt — gelitten
schneide — schnitt — geschnitten
erbleiche (= sterbe) — erblich — erblichen, (= bleich werden) schwach.
verbleiche — verblich — verblichen
gleiche — glich — geglichen
schleiche — schlich — geschlichen
streiche — strich — gestrichen

*) einem etwas verleiden ist schwach.

weiche *) — wich — gewichen
bleibe — blieb — geblieben
reibe — rieb — gerieben
schreibe — schrieb — geschrieben
treibe — trieb — getrieben
gedeihe — gedieh — gediehen
leihe — lieh — geliehen
zeihe — zieh — geziehen, auch schwach.
schreie — schrie — geschrien
speie — spie — gespien, auch schwach.
schweige — schwieg — geschwiegen
steige — stieg — gestiegen
meide — mied — gemieden
scheide — schied — geschieden
scheine — schien — geschienen
preise — pries — gepriesen
weise — wies — gewiesen
verweise — verwies — verwiesen.

§ 50. Fünfte Klasse.

a — u — a.

fahre, fährst, fährt — fuhr — gefahren
schlage, schlägst, schlägt — schlug — geschlagen
trage, trägst, trägt — trug — getragen
grabe, gräbst, gräbt — grub — gegraben
lade, lädst, lädt und ladest, ladet — lud — geladen
wasche, wäschest, wäscht — wusch — gewaschen
wachse, wächsest, wächst — wuchs — gewachsen
backe, bäckst, bäckt — buk und buck (auch backte) — gebacken
schaffe (= bringe hervor), schaffst, schafft — schuf — geschaffen; schwach = arbeiten, verschaffen.

§ 51. Sechste Klasse.

— ie —

blase, bläsest, bläst — blies — geblasen
brate, brätst, brät — briet — gebraten

*) weichen = weich machen ist schwach.

rate, rätst, rät — riet — geraten
schlafe, schläfst, schläft — schlief — geschlafen
falle, fällst, fällt — fiel — gefallen
halte, hältst, hält — hielt — gehalten
lasse, lässest, läßt — ließ — gelassen *)
stoße, stößest, stößt — stieß — gestoßen
rufe — rief — gerufen
heiße — hieß — geheißen *)
laufe, läufst, läuft — lief — gelaufen
haue, hauest, haut — hieb — gehauen
fange, fängst, fängt — fieng und fing — gefangen
empfange, empfängst, empfängt — empfieng und empfing — empfangen
hange, hängst, hängt — hieng und hing — gehangen **).

Die schwachen Verba.

§ 52. 1. Kein schwaches Verbum ändert in der Flexion seinen Stammvokal.

2. Die Endung **est** kann im Indikativ Präs. ihr **e** behalten, wirft es aber häufiger ab, z. B. du trennest oder trennst, teilest oder teilst, lobst, studierst, züchtigst; das **e** wird beibehalten,

a) wenn der Stamm auf **d, t, s, ß, sch, x** oder **z** endigt, z. B. du redest, meldest, wartest, gestattest, reisest, wünschest, boxest, tanzest,

b) wenn der Stamm auf **m** oder **n** endigt und zugleich vor **m** oder **n** noch ein anderer Konsonant steht, z. B. du atmest, widmest, leugnest, zeichnest, öffnest.

3. Die Endung **et** kann im Indikativ Präs. und im Imperativ ihr **e** behalten, wirft es aber häufiger ab, z. B. er (ihr) trennet oder trennt, teilet oder teilt, lobt, studiert, züchtigt, reist, wünscht, tanzt; das **e** wird beibehalten,

a) wenn der Stamm auf **d** oder **t** endigt, z. B. er (ihr) redet, meldet, wartet, gestattet,

b) wenn der Stamm auf **m** oder **n** endigt und zugleich vor **m** oder **n** noch ein anderer Konsonant steht, z. B. er (ihr) atmet, widmet, leugnet, zeichnet, öffnet.

---

*) S. noch § 55 Anm.

**) Die Formen des intransitiven starken Verbs hangen und die des transitiven schwachen Verbs hängen werden oft verwechselt.

4. Was von der Endung **et** gilt, gilt auch von dem **et**, das zur Bildung des Imperfekts und des Particips Perf. dient, z. B. ich trennte getrennt, ich teilte geteilt, ich studierte studiert, ich züchtigte gezüchtigt, ich reiste gereist, ich wünschte gewünscht, ich tanzte getanzt, ich redete geredet, ich meldete gemeldet, ich wartete gewartet, ich gestattete gestattet, ich atmete geatmet, ich widmete gewidmet, ich leugnete geleugnet, ich öffnete geöffnet.

5. Die Verba, deren Stamm auf **el** oder **er** endigt, stoßen im Präsens das **e** der konsonantisch auslautenden Endungen überall aus; wo das **e** der Endung bleibt, stoßen sie ihr **e** aus, z. B. ich table, du tadelst, er tadelt, wir tadeln, ihr tadelt, table!

§ 53. Einzeln sind zu merken:

	Imperfekt.		Perfekt.
	Ind.	Konj.	Particip.
rennen	rannte	rennte	gerannt
brennen	brannte	brennte	gebrannt
kennen	kannte	kennte	gekannt
nennen	nannte	nennte	genannt
senden	sandte und sendete	sendete	gesendet und gesandt
wenden	wandte und wendete	wendete	gewendet (u. gewandt)

§ 54. Das Verb m a h l e n bildet das Particip Perf. stark (gemahlen); f a l t e n, s a l z e n, s p a l t e n, s c h r o t e n und r ä c h e n bilden es stark und schwach (gerächt und gerochen).

Die unregelmäßigen (anomalen) Verba.

§ 55. 1. können: ich kann, du kannst, er kann, wir können, ihr könnt, sie können; ich könne; ich konnte, ich könnte; gekonnt.

2. mögen: ich mag, du magst, er mag, wir mögen, ihr mögt, sie mögen; ich möge; ich mochte, ich möchte; gemocht.

3. dürfen: ich darf, du darfst, er darf, wir dürfen, ihr dürft, sie dürfen; ich dürfe; ich durfte, ich dürfte; gedurft.

4. sollen: ich soll, du sollst, er soll, wir sollen, ihr sollt, sie sollen; ich solle; ich sollte; gesollt.

5. wollen: ich will, du willst, er will, wir wollen, ihr wollt, sie wollen; ich wolle; wolle! ich wollte; gewollt.

6. müssen: ich muß, du mußt, er muß, wir müssen, ihr müßt, sie müssen; ich müsse; ich mußte, ich müßte; gemußt.

Anm. Wenn können, mögen, dürfen, sollen, wollen, müssen einen Infinitiv bei sich haben, so lautet ihr Particip Perf. wie ihr Infinitiv, z. B. ich habe dies nicht unternehmen können (mögen, dürfen, wollen), er hat schweigen müssen. Die nämliche Regel gilt von heißen, lassen, machen, sehen, hören und helfen, manchmal auch von lehren und lernen, z. B. ich habe ihn gehen heißen (lassen, sehen, hören); ich habe ihm arbeiten helfen.

7. wissen: ich weiß, du weißt, er weiß, wir wissen, ihr wißt, sie wissen; ich wisse; wisse! ich wußte, ich wüßte; gewußt.

8. tun: ich tue, du tust, er tut, wir tun, ihr tut, sie tun; ich tue; tu(e)! tut! tuend; ich tat, ich täte; getan.

9. gehen (gehn): ich gehe, du gehst, er geht, wir gehen, ihr geht, sie gehen; ich gehe; geh! geht! ich gieng und ging; gegangen.

10. stehen (stehn): ich stehe, du stehst, er steht, wir stehen, ihr steht, sie stehen; ich stehe; steh! steht! ich stand und stund, ich stände und stünde; gestanden.

11. bringen: ich bringe; brachte, brächte; gebracht.

12. denken: ich denke; dachte, dächte; gedacht.

13. dünken: ich dünke; däuchte; gedäucht.

Die Anomala sein, werden, haben s. § 38.

Adverb.

§ 56. Adverbien werden gebildet von Adjektiven und Participien, von Substantiven, von Zahlwörtern (s. § 27, 4 u. § 28, 2, b) und Fürwörtern.

Die adjektivischen und participialen Adverbien sind

1. gleich dem Adjektiv und Particip, z. B.

er schreibt schön, lernt fleißig, spricht gelehrt; lange = lange Zeit.

Anm. Diese Adverbien werden kompariert wie die Adjektiva, z. B. dieser schreibt schöner als du, er schreibt am schönsten (= schöner als alle), er grüßt freundlichst, aufs freundlichste (= sehr freundlich). Zu merken ist: gern, lieber, am liebsten; oft, öfter, am öftesten; bald, bälder oder eher, am ehesten.

2. gebildet mit **lich**, z. B.

treulich, schwerlich, freilich, wahrlich, inniglich, wonniglich.

3. Kasus des Adjektivs und Particips, z. B.

(Gen.) anders, eigens, rechts, links, besonders, eilends, zusehends, vergebens, übrigens, nächstens, längstens, höchstens, meistens, ehestens, (Accus.) viel, wenig, meist, (mit Präpositionen) bei weitem, von neuem,

auf deutsch, zu deutsch, zu höchst, zu tiefst, zuerst, zuletzt, zumeist, zunächst, zuvörderst, insgemein, insgesamt, ohne weiters, (mit angehängter Partikel) vollauf, rundweg, kurzum, weitaus.

§ 57. Die substantivischen Adverbien sind Kasus von Substantiven, z. B.

(Gen). morgens, mittags, abends, nachts, flugs, rings, anfangs, jedenfalls, keineswegs, allerdings, spornstreichs, derart, dergestalt, allerhand, unnützerweise, beispielsweise, stellenweise, teilweise, kreuzweis, gewissermaßen, (Accus.) weg, allzeit, manchmal, zeitlebens, ein bißchen, (mit Präpositionen) abhanden, beizeit, beiseite, überhaupt, übermorgen, unterwegs, von statten (gehen), zuweilen, mit nichten, (mit angefügter Partikel) bergab, bergan, bergauf.

Anm. Auch mit **lings** werden Adverbien gebildet, z. B. blindlings, rittlings.

§ 58. Pronominale oder korrelative Adverbien.

Interrogativ.	Demonstrativ.	Relativ.	Indefinit.
wo?	hier*), da, dort, daselbst, dortselbst, anderswo	wo, woselbst	irgendwo, irgend, überall, nirgends
wohin?	her, hin, hieher, hierhin, dahin, dorthin, anderswohin	wohin	irgendwohin, überallhin, nirgendshin
woher? von wo?	von hier, von da, von daher, von dort, anderswoher	woher, von wo	irgendwoher, von überall her, nirgendsher
von wannen?	von hinnen, von dannen		
wann?	dann, da, damals, jetzt, sonst	wann	irgendwann, je, jemals, immer, nie, niemals
wie?	so, also	wie	irgendwie

Präposition.

§ 59. 1. Präpositionen mit Accusativ: **bis, durch, entlang, für, gegen, ohne, sonder, um, wider.**

*) hie in der Verbindung: hie und da.

Philemon an seinen Freund.

Durch dich ist die Welt mir schön, ohne dich würd' ich sie hassen;
Für dich leb' ich ganz allein, um dich will ich gern erblassen;
Gegen dich soll kein Verleumder ungestraft sich je vergehn,
Wider dich kein Feind sich waffnen; ich will dir zur Seite stehn.

Bis diesen Tag will ich noch warten. Wate barfuß durch den Fluß! Er wandelt froh durchs Leben. Die Götter reden nur durch unser Herz zu uns. Durch eigne Schuld verarmen viele Menschen. Bei dem Glanz der Abendröte ging ich still den Wald entlang. Sorgt für die Sicherheit des Vaterlandes! Es ist süß und schön, fürs Vaterland zu sterben. Gegen den Freund sei bescheiden, gegen dich selbst sei streng und fest! Gegen diesen bin ich nur ein armer Schlucker. Gegen elf Uhr fing der Nebel an sich zu zerteilen. Ohne die Aussaat erblüht keine Ernte. Ohne einen Freund ist das Leben sonder allen Zweifel freudelos. Sie dreht um die schnurrende Spindel den Faden. Nichts regt sich um mich her. Ich trauere um den Bruder. Um Mitternacht ist es still. Alles ist feil um Geld. Ich bitte nicht um mein Leben. Wer hält mich hier gefangen wider alles Völkerrecht? Wer nicht für mich ist, der ist wider mich.

Anm. Statt gegen findet sich auch gen in: gen Himmel, gen Osten.

2. Präpositionen mit Dativ: **aus, außer, bei, entgegen, gegenüber, gemäß, mit, nach, nächst, nebst, samt, seit, von, zu, zuwider.**

Daphnis an die Quelle.

Nach dir schmacht' ich, zu dir eil' ich, du geliebte Quelle du!
Aus dir schöpf' ich, bei dir ruh' ich, seh' dem Spiel der Wellen zu;
Mit dir scherz' ich, von dir lern' ich heiter durch das Leben wallen,
Angelacht von Frühlingsblumen und begrüßt von Nachtigallen.

Aus der Wolke quillt der Segen, strömt der Regen. Er lachte aus vollem Halse. Viele sind gerne außer dem Hause. Er war außer sich. Ich bin außer Sorgen. Außer dir erschienen alle zur bestimmten Stunde. Bei einem Wirte wundermild, da war ich jüngst zu Gaste; ein goldner Apfel war sein Schild an einem langen Aste. Wer darf das Kind beim rechten Namen nennen? Viele Menschen sind bei all ihrem Reichtum doch nicht glücklich. Ich schwöre bei Gott, bei den ewigen Sternen. Ich schreite einem ehrenvollen Tode entgegen. Ich wohne dem Wirtshause gegenüber. Der Feind erschien unsern Verschanzungen gegenüber. Gemäß unserer Verabredung und unserer Verabredung gemäß, deinem Wunsche gemäß.

Ich warte auf dich der Abrede gemäß. Du sprichst mit deinen Wimpern, deinem Zeigefinger, ich höre dir mit Blicken zu. Erlaubt, daß ich nach altem Hausgebrauch den Frühtrunk erst mit meinen Knechten teile! Mit dem Hute in der Hand kommt man durch das ganze Land. Eile mit Weile! Ich will nach dem heiligen Lande wallen. Nach der Arbeit ist gut ruhen. Nach der Mahlzeit soll man stehen oder tausend Schritte gehen. Ich habe oft nach dir gefragt. Nach der Meinung der Alten bewegt sich die Sonne um den Mond. Der Sage nach wurde Romulus von einer Wölfin ernährt. Meine Wohnung ist nächst dem Markte. Was ist dir nächst dem Leben am teuersten? Man wies mir nebst mehreren Freunden einen guten Platz an. Dein Brief nebst dem anliegenden Gelde ist richtig angekommen. Von beiden Ufern riß der Fluß die Pfeiler samt den Bogen fort. Seit einem Jahre hat sich in der Welt vieles geändert. Von dem Dome schwer und bang tönt die Glocke Grabgesang. Hinstürzet vom Kanonenknall die Mauer samt dem Turme. Ich bin vom Berg der Hirtenknab. Hoch klingt das Lied vom braven Mann. Windet zum Kranze die goldenen Ähren! Das ist zum Lachen. Kinder wissen beim Spiel aus allem etwas zu machen: ein Stab wird zur Flinte, ein Stück Holz zum Degen, jedes Bündelchen zur Puppe. Der König Karl saß einst zu Tisch zu Aachen mit den Fürsten. Ich werde zu Fuße reisen, du zu Pferde. Zu jeder Stunde bin ich zum Kampfe bereit. Du hast dem Vertrage und meinen Interessen zuwider gehandelt.

Anm. Merke: außer Landes gehen, leben.

3. Präpositionen mit Accusativ zur Bezeichnung der Bewegung oder Richtung (auf die Frage **wohin?**) und mit Dativ zur Bezeichnung der Ruhe oder des Verharrens (auf die Frage **wo?**): **an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen.**

Ich lege dies an den Weg, auf die Bank, hinter den Ofen, in den Kasten, neben dich, über die Uhr, unter das Polster, vor die Türe, zwischen zwei Bretter. Dies liegt am Wege, auf der Bank, hinter dem Ofen, im Kasten, neben dir, über der Uhr, unter dem Polster, vor der Türe, zwischen zwei Brettern. Jetzt wird er ans Kreuz geschlagen. Das sollst du am Kreuz bereun. Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an! Ein Transport ist unterwegs, an die 600 Wagen. Ich halte mich an dich. Ich halte mich an dir. Ich mache keine großen Ansprüche an das Leben. Ich habe ein Recht (Anrecht, Anspruch) an oder auf deinen Schutz.

An diese Sache wag' ich Gut und Blut. Es friert mich an die Hände und an den Händen. Ich rieche an die Blume und an der Blume. Am Tage (aber: in der Nacht). Wer an den Weg baut, hat viele Meister. Am Ruheplatz der Toten, da pflegt es still zu sein. Vergreif dich nicht an mir! Ich erkenne dich an der Stimme. Aufs Weidwerk hinaus ritt ein edler Held. Auf diese Bank von Stein will ich mich setzen. Auf frohes Wiedersehen! Das Kind ist auf meinen Namen getauft. Ich verreise auf viele Jahre. Auf blutige Schlachten folgt Gesang und Tanz. Die Zahl der im Kriege Gefallenen wird auf 30000 angegeben. Bilde dir nichts auf deine Schönheit ein! Sei auf die Stunde da! Alle wurden gefangen bis auf einen. Tue alles auf die rechte Weise! Die Artillerie blieb die ganze Nacht über auf dem Walplatz stehen. Die Einheit des Ganzen gründet sich, stützt sich auf die Übereinstimmung der Teile. Die Einheit des Ganzen beruht auf der Übereinstimmung der Teile. Ich bestehe auf meinen Bedingungen. Wir verharren auf unserer Meinung. Vertrauet auf den allmächtigen Gott! Sieh vorwärts und nicht hinter dich! Er stellte sich hinter mich. Wer steht hinter mir? Roland ritt hinter dem Vater her. Hinter mir, vor mir hemmen Abgründe den Schritt. In die Heimat möcht' ich wieder, in der Heimat ist es schön. In tiefe Gedanken versunken sitzt er da. Ich habe großes Vertrauen in dich. Der Krieg währt schon in die sechzehn Monate. In einer Stunde werde ich wieder da sein. Rom ist nicht in einem Tage erbaut worden. Ich bin in großer Verlegenheit. Setze dich neben mich auf das Sofa! Karl saß neben mir auf dem Sofa. Es zogen drei Bursche wohl über den Rhein. Ich führe dich auf dem Wege über den Abgrund. Ich setze mich über die Gefahr hinweg. Der Friede wird kommen über Nacht. Diese Landschaft ist über alle Beschreibung schön. Übers Leben geht die Ehre. Ich lasse über mich schalten und walten. Der Weise ist erhaben über solche Dinge. Der Geizhals wacht über das Gold und über dem Golde. Erschrick nicht über die Nachricht, die ich bringe! Über mir hing die Felswand. Über dem rötlichen Klee wiegt sich der Schmetterling. Über dem Lesen bin ich eingeschlafen. Über dem Lärm bin ich erwacht. Über dem Schwätzen vergeßt ihr den Wein. Unter dieses Joch wird man euch beugen. Verteile dieses Brot unter die Armen! Es gibt nichts neues unter der Sonne. Im Altertum seufzten viele Völker unter dem Drucke der römischen Herrschaft. Unter den Stolzen ist immer Hader. Unter allen Getränken ist Wasser das gesundeste. Ich verkaufe unter dem Einkaufspreis, nicht über

den Einkaufspreis. Fritz ist vor das Haus gegangen. Man soll die Pferde nicht hinter den Wagen spannen, sondern vor den Wagen. Vor dieser Linde saß ich jüngst wie heut. Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. Du siehst den Wald vor lauter Bäumen nicht. Wir wollen trauen auf den höchsten Gott und uns nicht fürchten vor der Macht der Menschen. Wenn der Mond zwischen die Sonne und Erde tritt, entsteht eine Sonnenfinsterniß. Dein Bruder saß zwischen mir und meiner Frau. Der Streit zwischen mir und deinem Bruder ist längst vorüber.

4. Präpositionen mit Genitiv: **außerhalb, innerhalb, oberhalb, unterhalb, diesseit, jenseit, abseits, halben** oder **halber, inmitten, kraft, laut, mittels** oder **vermittelst, statt** oder **anstatt, unbeschadet, ungeachtet, vermöge, während, wegen, willen, um — willen, zufolge, infolge,** auch **angesichts, behufs, betreffs, bezüglich, hinsichtlich, rücksichtlich.**

Außerhalb des Tempels, innerhalb des Dorfes, innerhalb eines Monats. Wir rückten diesseit des Stromes gegen die Stadt, der Feind näherte sich jenseit des Flusses derselben. Jenseit des Grabes fängt Gottes Gericht an. Viel begangenen Frevels halben wagte er nicht zurückzukehren. Ehren halber, Alters halber, krankheitshalber. Inmitten des Meeres ist viel wunderbares zu sehen. Inmitten der Gefahren vertrau auf Gott! Kraft meines Amtes, kraft der mir verliehenen Gewalt geb' ich dir Befehle. Laut dieser Urkunde bist du zum Ersatz verpflichtet. Mittels der Sprache wird eine Nation erzogen und gebildet. Der Zwischenraum wurde vermittelst einer Schiffbrücke ausgefüllt. Gute Bäume tragen anfangs nur Holzäste anstatt der Früchte. Du bist der Richter im Lande anstatt des Kaisers *). Unbeschadet meiner Rechtsansprüche räume ich dir dieses ein. Ungeachtet des schlechten Wetters oder des schlechten Wetters ungeachtet gehe ich spazieren. Vermöge höheren Befehls muß ich so tun. Vermöge seiner Rechtlichkeit will der Deutsche niemand in seinem wolerworbenen Eigentum stören. Während des Krieges ruhen viele Geschäfte. Wegen dieses Vorteils oder dieses Vorteils wegen; von Rechts wegen, von Amts wegen. Um des Himmels willen. Zufolge deines Befehls bin ich hieher gekommen. Infolge des eingetroffenen Befehls muß ich morgen abreisen. Behufs der Verpachtung des Hofes wurde ein Termin anberaumt.

---

*) Dafür auch: an des Kaisers Statt; anstatt der Zahlung oder an Zahlungsstatt; an Kindes Statt oder an Kindesstatt.

Anm. 1. Wird **zufolge** seinem Kasus nachgesetzt, so steht der Dativ, z. B. deinem Befehle zufolge.

2. Bei **außerhalb, innerhalb, während** und **wegen** steht bisweilen der Dativ, innerhalb dreier Jahre, dagegen: innerhalb vier Jahren.

5. Präpositionen mit Dativ oder Genitiv: **binnen, längs, ob, trotz, unfern, unweit.**

Binnen zwei Tagen, binnen eines Monats. Längs dem Ufer oder längs des Ufers geh' ich auf und nieder. Trotz unsern Mänteln fühlten wir die Kälte; trotz des feindlichen Feuers mußten die Krieger den Berg hinan; aber immer: trotz einem = so gut wie einer. Freue dich ob deines Glückes oder ob deinem Glücke! Unfern dem Tore oder unfern des Tores wohnt mein Bruder. Unweit dem Dorfe oder unweit des Dorfes steht eine Kapelle.

§ 60. 1. Treten vor die Präpositionen **halben, wegen, um — willen** die Genitive der persönlichen Pronomina, so lauten sie: meinethalben, deinethalben, seinethalben, ihrethalben, unserthalben, euerthalben, meinetwegen 2c., um meinetwillen 2c.; eben so kann man dessentwegen, derentwegen statt dessen wegen, deren wegen gebrauchen.

2. Die Präpositionen **an, in, bei, von, zu** können mit dem Dativ des bestimmten Artikels **dem** verschmolzen werden, **zu** auch mit dem Dativ **der** (Feminin): **am, im, beim, vom, zum, zur** statt: an dem, in dem, bei dem, von dem, zu dem, zu der.

3. Die Präpositionen **an, in, auf, durch, für, über, um, vor** können mit dem Artikel **das** zusammengezogen werden: **ans, ins, aufs, durchs, fürs, übers, ums, vors** statt: an das 2c.

4. Wird das Neutrum **was** (Interrogativ oder Relativ) von einer Präposition mit Dativ oder Accusativ abhängig, so verschmilzt es vor Konsonanten in der Form **wo**, vor Vokalen in der Form **wor** mit der Präposition: **woran, worauf, woraus, wobei, wodurch, wofür, worin, worein** (auf die Frage wohin?), **womit, worüber, worunter, wovon, wovor, wozu.** Eben so gebraucht man **daran** (dar-an), **darauf, daraus, dabei, dadurch, dafür, darin, darein** (auf die Frage wohin?) 2c. statt: an das, an dem, an es 2c., und **hieran, hierauf, hieraus, hiebei, hiedurch** 2c. statt: an dieses, an diesem 2c. Diese Adverbien werden oft auch in Beziehung auf Substantiva gebraucht, die Sachen bezeichnen, z. B. die Feder, womit ich schreibe; der Wagen, worauf ich sitze;

das Haus, worin ich wohne. Zu unterscheiden ist **worum** = um was und **warum** = weshalb.

Anm. Statt **an das**, **an dem**, **von dem** 2c. darf nicht **daran**, **davon** 2c. gebraucht werden, wenn sich das Relativ darauf bezieht, z. B. mein Vater sagte mir nichts von dem (nicht davon), was er mit dir geredet hatte; ich rate nicht zu dem, was du vorschlägst.

Konjunktion.

Siehe § 135—150 und 157—161.

Bildung der Substantiva, Adjektiva und Verba.

§ 61. Die Wortbildung geschieht 1. durch Ablautung, 2. durch Umlautung, 3. durch Ableitung, 4. durch Zusammensetzung.

Ablautung.

§ 62. Wenn aus einem starken Verb durch Ablaut ein Wort gebildet wird, so heißt dies Ablautung, z. B. binden Band Bund, schneiden Schnitt. Das durch Ablautung gebildete Wort heißt Ablautbildung, während dagegen das vom Präsensstamm gebildete Wort Lautbildung heißt.

Durch Ablaut entstehen:

1. Substantiva, wie (1. Klasse) finden Fund, trinken Trank Trunk, bringen Drang, klingen Klang, singen Sang, springen Sprung, schwingen Schwang Schwung, zwingen Zwang, werfen Wurf Worf-el, brechen Bruch, sprechen Sprach-e Spruch, stelen Diebstal, nehmen Weg-nahm-e, gebären Gebur-t, schwellen Schwall Schwul-st, schmelzen Schmalz, melken Molke, scheren Schur, schwären Ge-schwür, schwören Schwur, (2. Klasse) geben Gab-e, fressen Fraß, messen Maß, liegen Lag-e, Gelag, (3. Klasse) fließen Floß Fluß, gießen Guß Gosse, genießen Genuß, schießen Schuß, schließen Schloß Schluß, sprießen Sproß, verdrießen Verdruß, riechen Ge-ruch, sieden Sud Sod-brennen, bieten Bot-e Ge-bot, schieben Schub, biegen Bogen Bug Buch-t, fliegen Flug, lügen Lug, trügen Trug, fliehen Fluch-t, ziehen Zug Zuch-t, frieren Fros-t, verlieren Verlus-t, kiesen Kur, (4. Klasse) greifen Griff, eben so Kniff, Pfiff, Schliff, Biß Ge-biß Biss-en, Riß, Schmiß, Ritt, Schritt, Schnitt, Schlich, Strich, schreiben Schrif-t, treiben Trieb Trif-t, (5. Klasse) fahren Fuhr-e, graben Grube Gruf-t, wachsen Wuchs.

Anm. Hieher gehören auch die Wörterbildungen Mischmasch, Wirrwarr, Zickzack ꝛc.

2. Adjektiva, indem besonders Participien Perf. als Adjektiva gebraucht werden, wie trunken, gedrungen, besonnen, bescholten (unbescholten), unbeholfen, erhaben, beklommen, verworren, verschroben.

Umlautung.

§ 63. 1. Durch Umlaut werden intransitive Verba zu faktitiven d. h. die bedeuten: bewirken daß einer das tut was das intransitive Verb aussagt, wie fallen fällen (d. h. bewirken daß einer fällt, fallen machen), hangen hängen, lauten läuten, saugen säugen, ersaufen ersäufen, haften heften.

2. Andere Faktitiva entstehen durch Ablaut **und** Umlaut, wie trinken tränken, dringen drängen, sinken senken, schwimmen schwemmen, liegen legen, sitzen setzen, springen sprengen, fließen flößen, fahren führen.

Ableitung.

§ 64. 1. Wenn einem Worte eine Silbe vorgesetzt oder eine Silbe oder ein Laut angehängt und so ein neues Wort gebildet wird, so heißt dies Ableitung (derivatio), z. B. Berg Gebirg, schneiden Schneider, Schnitt Schnitter, fahren Fahrt.

2. Das Wort, das der Ableitung zu grunde liegt, heißt Stamm oder Stammwort (primitivum), das neugebildete Wort abgeleitet (derivatum). Die Ableitungssilben vor dem Stamme heißen Vorsilben, die nach dem Stamme Nachsilben.

3. Häufig finden Ablautung und Ableitung zugleich statt, z. B. sprechen Sprach=e, graben Grub=e, gebären Gebur=t.

4. Häufig tritt bei der Ableitung im Stamm der Umlaut ein, z. B. gut Güt=e, Bund Bünd=el.

§ 65. Zur Ableitung der Substantiva dienen

1. die Nachsilben:

e: gut Güte, hoch Höhe, schwarz Schwärze, binden Binde, bitten Bitte, rächen Rache, liegen Lage.

er: Binder, Maler, Jäger, Lehrer, Garten Gärtner.

ner: Lügner, Redner, Bildner, Glöckner.

in: König Königin, Gatte Gattin, Graf Gräfin, Plural: **innen**.

el: Arm Ärmel, Bund Bündel, stechen Stachel, schwinden Schwindel, Klingel, Hebel, frieren Friesel.
icht: Dickicht, Röhricht, Kehricht.
ei: Heuchelei, Zauberei, Bäckerei.
rei: Büberei, Dieberei, Raserei, Sklaverei.
ling: Jüngling, Liebling, Däumling, Dichterling.
ung: Sitzung, Bildung, Handlung, Hoff=n=ung.
niß: Bildniß, Bündniß, Geheimniß, Finsterniß, Versäumniß, Ersparniß, Kenn=t=niß.
sal: Labsal, Mühsal, Drangsal.
sel: raten Rätsel, Anhängsel.
heit: Christenheit, Menschheit, Torheit, Faulheit, Trägheit.
keit: Artigkeit, Ewigkeit, Mäßigkeit, Brauchbarkeit, Höflichkeit, Einsamkeit, Eitelkeit, Tapferkeit; Klein=ig=keit, Leicht=ig=keit, Ehrlos=ig=keit.
schaft: Bürgerschaft, Knechtschaft, Herrschaft, Bereitschaft, Gemeinschaft.
tum: Altertum, Kaisertum, Priestertum, Reichtum.
chen und **lein**: sie bilden Verkleinerungswörter, deminutiva: Sohn Söhnchen Söhnlein, Ding Dinglein Dingelchen (Pl. auch Dingerchen).
at: Zierat, Heimat; **ut**: Armut.
de: Freude, Zierde, Gebäude, geloben Gelübde, malen Gemälde.

2. die Laute:

d: brennen Brand, jagen Jagd, rinnen Rand.
t: Fahrt, fliehen Flucht, schaffen Geschäft, stellen Gestalt, frieren Frost, verlieren Verlust; b vor t wird hier f: haben Haft, geben Gift, klieben Kluft, schreiben Schrift, treiben Trift; g vor t wird hier ch: biegen Bucht, denken An=dacht, mögen Macht, schlagen Schlacht, tragen Tracht; in Ankunft (von kommen) und Vernunft (von vernehmen) ist f eingeschoben.
st: dienen Dienst, brennen Brunst, gönnen Gunst, können Kunst, schwellen Schwulst, spinnen Gespinst.

3. die Vorsilben:

ge: Gebrüder, Gebüsch, Gebirg, Gebälk, Gefecht, Gewebe, Geduld, Geheul, Gesetz, Gerede, Geruch, Gebettel, Geplauder.
miß: Mißton, Mißjahr, Mißgunst; Missetat.
un: Unfleiß, Undank, Untiefe, Unkraut, Unmensch, Untat.

ur: Urheber, Urkunde, Urquell, Urwelt, Urbild.
erz (ἀρχι): Erzbischof, Erzdieb, Erzschelm.

§ 66. Zur Ableitung der Adjektiva dienen

1. die Nachsilben:

en, **n**: eichen, golden, silbern; **ern**: gläsern, hölzern, steinern.
ig: mächtig, schuldig, bärtig, hitzig, launig, bergig, steinig, säumig, ergiebig, jetzig, hiesig; mühselig, trübselig, saumselig (von Mühsal, Trübsal, Saumsal), eben so sind gebildet feindselig, armselig *).
icht: bergicht, steinicht.
isch: himmlisch, preußisch, diebisch, malerisch, spöttisch, neidisch, verschwenderisch, kindisch, herrisch, weibisch, launisch.
lich: kindlich, herrlich, weiblich, künstlich, wörtlich, ärmlich, schwächlich, gelblich, schädlich, sterblich, schrecklich, namen-t-lich, öffen-t-lich, gelegen-t-lich.
bar: fruchtbar, dankbar, ehrbar, eßbar, brauchbar, furchtbar.
sam: ehrsam, furchtsam, mühsam, wirksam, achtsam, sparsam.
haft: tugendhaft, dauerhaft, frevelhaft, meisterhaft, boshaft, zaghaft.

2. die Vorsilben:

ge: gerecht, getreu, gestreng.
miß: mißvergnügt.
un: unrein, undankbar, unecht.
ur: uralt, urplötzlich.
erz: erzdumm, erzfaul.

§ 67. Zur Ableitung der Verba dienen

1. die Verbalendungen: loben, fischen, pflügen, segeln, handeln, hungern, füttern, atmen (statt atemen), zeichnen, kürzen, stärken, schwächen, wärmen, grünen, bessern, ebnen, trocknen, heiligen, kräftigen, demütigen.

2. die Nachsilben:

igen: ängstigen, endigen, reinigen, steinigen, sündigen.
eln: frösteln, künsteln, näseln, witzeln, frömmeln, klügeln, lächeln, spötteln.
ern: schläfern, räuchern, folgern, einschläfern.
zen: ach ächzen, du duzen, Schluck schluchzen, juch juchzen jauchzen.
ieren: halbieren, hausieren, grundieren, schattieren.

---

*) Hievon sind zu unterscheiden die Komposita: gottselig, glückselig, leutselig.

3. die Vorsilben:

be: bekleiden, bedecken, befallen, beweinen, bebauen, beladen, bemalen, berauschen, beflügeln, beseelen, befeuchten, befreien.

ent: entkleiden, entdecken, entfallen, entladen, entbieten, empfangen (statt ent=fangen), empfinden (statt ent=finden), entzünden, entbrennen, entschlafen, entgehen, entziehen, entblößen, enthaupten.

er: erheben, erwachen, erblühen, erbleichen, erleben, erfrieren, sich erfallen, erblinden, erkranken.

ge: gefallen, gebieten, gefrieren, gedenken, geleiten.

ver: verjagen, verreisen, verfallen, verblühen, vertrinken, vermauern, verjagen, vergolden, veruntreuen, veralten, verstummen.

zer: zerbrechen, zerreißen, zerfallen, zergehen.

miß: mißhandeln, mißfallen, mißtrauen, mißraten.

Zusammensetzung.

§ 68. 1. Wenn zwei Wörter so mit einander verbunden werden, daß sie ein Wort bilden, so heißt dies Zusammensetzung (compositio), z. B. Hausherr, Vollmond, Trinkglas. Das so gebildete Wort heißt zusammengesetzt (compositum), jeder Teil desselben einfach (simplex).

2. Die Komposita sind einfache Komposita, z. B. Bergwerk, Rathaus, oder doppelte (decomposita), z. B. Goldbergwerk, Rathausturm.

3. Der letzte Teil des Kompositums enthält den Hauptbegriff und heißt Grundwort; der erste Teil dient zur näheren Bestimmung des Grundworts und heißt Bestimmungswort.

4. Wenn die Wörter unmittelbar (ohne Flexion) an einander treten, so heißt dies eigentliche Zusammensetzung, z. B. Landmann, Hausherr, blutrot. Bei der uneigentlichen Zusammensetzung ist Flexionsendung vorhanden, z. B. Landsmann, Armenhaus.

Anm. Die mehrsilbigen Feminina auf t, die auf ung, ion und tät nehmen des Wollauts wegen ein s an, z. B. Arbeitslust, Geburtstag, Krankheitsfall, hoffnungsvoll, Stationsplatz, Universitätsgebäude, ferner Achtserklärung, Hilfstruppen, hilfsbedürftig, Liebesdienst, Liebesgabe, aber hilfreich, liebreich, liebevoll.

§ 69. Substantiva als Grundwörter können zusammengesetzt werden

1. mit Substantiven, z. B. Abendluft, Erdkreis, Handschuh, Rathaus, Tageslicht, Ratsherr, Erdensohn;

2. mit Adjektiven, z. B. Edelmann, Edelmut, Freiherr, Eigenliebe, Neujahr, Starrsinn, Schwermut;

3. mit Verben und zwar mit dem Präsensstamm derselben, z. B. Eßlust, Reitweg, Fließpapier, Streichholz, Schnupftuch, Wandelbahn, Wanderstab, Rechenbuch, Zeichenstunde, Sprichwort (statt Sprechwort); Redekunst, Lesebuch, Lösegeld;

4. mit Partikeln, z. B. Ab=grund, Aber=glaube, An=zahl, Auf=geld, Aus=land, Bei=leid, Bei=spiel, Heim=weh, Hin=weg, Hinter=grund, In=halt, In=land, Mit=glied, Mit=bürger, Nach=hut, Nach=teil, Neben=sache, Ob=hut, Ob=mann, Ober=fläche, Sonder=bund, Über=mut, Über=macht, Über=rock, Um=weg, Vor=eltern, Vor=teil, Wider=sacher.

§ 70. Adjektiva als Grundwörter können zusammengesetzt werden

1. mit Substantiven, z. B. blutrot, einflußreich, haushoch, schmerzlos, einsichtsvoll, sorgenfrei;

2. mit Adjektiven, z. B. dunkelgrün, kleinlaut, tollkühn, allmächtig;

3. mit Verben, z. B. lernbegierig, merkwürdig, schlagfertig;

4. mit Partikeln, z. B. ab=hold, auf=recht, mit=schuldig, über=voll, vor=laut.

Anm. Zu 1 und 2 gehören auch die Zusammensetzungen der adjektivisch gebrauchten Participia mit Substantiven und Adjektiven, z. B. kunstliebend, pflichtvergessen, blutbefleckt, kriegsgefangen, sprachgelehrt, hochfahrend, altbacken.

§ 71. 1. Verba als Grundwörter werden mit **durch, hinter, über, um, unter, wider, wieder** und **voll** zusammengesetzt. Diese Zusammensetzung ist aber bloß dann eine echte und untrennbare, wenn das Verb den Hauptton hat, z. B. ich durchbringe (durchbrungen), hintergehe (hintergangen), übersetze ein Buch (übersetzt), umgehe (umgangen), unterhalte (unterhalten), wiederhole (wiederholt), vollziehe (vollzogen).

2. Hat eines jener Wörter den Hauptton, so findet eine Verbindung oder Zusammenschreibung bloß statt im Infinitiv, im Particip oder wenn das Verbum finitum in einfacher Form am Ende des Satzes steht (d. i. in Nebensätzen), z. B. ich bringe durch, ich werde durchbringen, ich wünsche durchzubringen, durchbringend, ich bin durchgebrungen, wenn ich durchbringe, setze über (übergesetzt), werfe um (umgeworfen), halte unter (untergehalten), pfropfe voll (vollgepfropft).

3. Auch mit allen andern Partikeln werden die Verba bloß im

Infinitiv, im Particip oder wenn das Verbum finitum in einfacher Form am Ende des Satzes steht, zusammengeschrieben, z. B. ich schlage vor, ich werde vorschlagen, ich habe vorzuschlagen, ich habe vorgeschlagen, wenn ich vorschlage, eben so: abschlagen, ausziehen, einschreiben, ankommen, fortgehen, austeilen, anerkennen (ich erkenne an), zusammensetzen ꝛc.

Anm. Die Verba argwöhnen, beantragen, beauftragen, bemitleiden, frühstücken, herbergen, handhaben, heiraten, langweilen, liebäugeln, lobpreisen, maßregeln, ratschlagen, veranlassen, veranschlagen, wahrsagen, wallfahrten, wehklagen, wetterleuchten, willfahren und ähnliche sind meist Ableitungen von substantivischen Kompositis (und werden deshalb auch schwach konjugiert).

Rechtschreibung, Orthographie.

In jedem (einfachen) Worte ist die Stammsilbe betont, mag ihr Vokal kurz oder lang sein. Ob der Vokal einer Stammsilbe kurz oder lang ist, also geschärft oder gedehnt zu sprechen ist, wird in der Schriftsprache in der Regel bezeichnet.

§ 72. Bezeichnung der kurzen Vokale.

Die Kürze des Vokals einer Stammsilbe wird im allgemeinen dadurch bezeichnet, daß man den auf den Vokal folgenden Konsonanten doppelt setzt. Im besonderen gelten folgende Regeln.

§ 73. ll, rr, mm, nn, ck, tt, pp, ff, tz.

1. Die flüssigen Konsonanten, die harten Stummlaute, ferner f und z werden regelmäßig verdoppelt, wenn auf den kurzen Vokal einer betonten Silbe nur ein solcher konsonantischer Laut folgt. Statt kk schreibt man ck, statt zz schreibt man tz. *)

Beispiele: Stall Ställe, Elle, Keller, Grille, Zoll, Hölle, Hülle, schnell, toll, schallen, bellen, brüllen; Narr Narren, Herr, Pfarrer, dürr, starr, girren, harren, zerren (reißen); Schwamm Schwämme, Hammer, Jammer, Kamm, Stimme, fromm, stumm, klimmen, schwimmen; Sinn Sinne, Kanne, Mann, Senne, Sonne, Wanne, Zinne, dünn, gönnen, kennen, können, spannen, dann, denn, wann, wenn; Sack Säcke, Block, Glocke, Glück, Hacke, Locke, dick, wacker, backen, flicken, schlucken; Brett Bretter, Bett, Futter, Hütte, Kitt, Mutter, Rettich, Ritt, Stätte, Zettel,

---

*) außer in Fremdwörtern, wie Skizze, skizzieren.

4 *

bitter, glatt, platt, satt, nett, retten, spotten, wetten; knapp knapper, Pappel, Klippe, Rappe, Schoppen, Schuppe, Wappen, schleppen; Schiff Schiffe, Affe, Büffel, Löffel, Stoff, schlaff, hoffen, raffen, schaffen; Witz Witze, Hitze, Katze, Netz, Schmutz, hetzen, nützen, setzen, trotzen, wetzen. Zu merken ist auch Stieglitz und Kiebitz.

Anm. 1. Als tonlos gelten: **an, in, hin, von, um, mit, man, bin.**

2. In **Stadt** steht dt statt tt zum Unterschied von Statt (= Stätte).

3. Besonders zu merken sind: Himbeere, Brombeere, Damwild, Walnuß, Eidam, Bräutigam, Pilgrim, Herberge, Hermann.

2. Folgt aber noch ein anderer Konsonant, so tritt keine Verdoppelung ein, z. B.

Halm, alt, Zelt, Held, hart, Turm, Wirt, Wort, Sims, Wams, Hand, Hund, Bank, walten, werfen, stürzen, binden, Durst (dürr), Brand (brennen), Kunst (können), Gunst (gönnen), Gewinst (gewinnen), Spindel, Gespinst (spinnen), Geschäft (schaffen), Anstalt, Gestalt (stellen), Ankunft (kommen), samt, sämtlich, insgesamt (zusammen).

Anm. Nur wenige derartige Wörter haben einen langen Vokal, so: Art, Bart, zart, Harz, Pabst, grätschen, trätschen, Herd, Herde, Pferd, Wert, Kloster, Lotse, Mond, Ostern, Trost, düster, wüst.

Die Verdoppelung wird jedoch beibehalten:

1. in den Verbalformen, z. B. du fällst, er fällt (fallen), du harrst, er harrt (harren), kannst, konnte (können), kennt, kannte, gekannt (kennen), kommst, kommt (kommen), willst, wollte (wollen), schaffst, schafft, schaffte (schaffen); hieher gehören auch: nimm, du nimmst, er nimmt, genommen von nehmen und tritt, du trittst von treten;

2. in Zusammensetzungen, z. B. Stillstand, Willkür, Irrlicht, Zerrbild, Brennstoff, Bettstelle;

3. vor Nachsilben, wie mannbar, statthaft, Dummheit, Lämmlein, Plätzchen, schrecklich, Ankömmling, Kellner, Glöckner, Hemmniß, Schicksal, sattsam, Herrschaft, Mannschaft, Irrtum;

4. in Zusammenziehungen, wie Sammt (aus Sammet), Zimmt, Bettler, nackt, jetzt.

Anm. In den zusammengesetzten Wörtern **dennoch, Drittel, Mittag** wird derselbe Konsonant statt dreimal nur zweimal geschrieben. Auch in andern Zusammensetzungen kann dies geschehen, wenn keine Zweideutigkeit entsteht, z. B. Brennessel, Schiffahrt, Schwimmeister.

§ 74. gg, dd, bb.

Die weichen Stummlaute werden nur in wenigen Wörtern und zwar nur im Inlaut zwischen Vokalen verdoppelt: **Dogge, Egge, Flagge, Roggen, Schmuggel, flügge, baggern; Kladde, Pudding, Troddel, Widder; Ebbe, Krabbe, Robbe.**

§ 75. ss; ch, sch, x, pf, sp, st.

1. Der scharfe S-Laut ß wird nur im Inlaut zwischen Vokalen verdoppelt. Statt ßß schreibt man ss, z. B. Kessel, Nessel, Sessel, Wasser, fassen, fesseln, hassen, lassen, messen, pressen, missen, wissen, Hinderniß Hindernisse.

2. ch, sch und die Doppelkonsonanten werden nie verdoppelt, z. B. lachen, machen, sprechen, löschen, naschen, Hexe, pfropfen, hüpfen, Haspel, lispeln, List, Lust, lustig.

§ 76. Bezeichnung der langen Vokale.

Die Länge des Vokals wird in deutschen Wörtern bezeichnet 1. durch Verdoppelung des Vokals, 2. durch Anfügung von **e** an **i** (**ie**), 3. durch Anfügung von **h**, 4. dadurch, daß man den darauf folgenden Konsonanten einfach setzt.

Vokalverdoppelung.

Verdoppelt werden die Vokale **a, e, o.**

Mit **aa** werden geschrieben: **Aal, Aar, Aas, Haar, Paar, paar, Saal, Saat, Staat, Waare**; mit **ee**: **Klee, Lee, See, Schnee, Beet** (im Garten), **Geest, Heer verheeren, leer leeren, Meer, Teer, Beere, Seele, Kameel, Krakeel, Paneel**; mit **oo**: **Boot, Moor** (Sumpf), **Moos.**

§ 77. ie.

Langes **i** wird **ie** geschrieben, auch in den Endsilben **ie, ier, ieren**, z. B.

Biene, Bier, Brief, Dieb, Fieber (Krankheit), Fiedel, Giebel, Kiel, Krieg, Lied (Gesang), Mieder, Miene (Gesichtszug), Miete, Paradies, Priester, Radieschen, Ries (Papier), Riese, Sieb, Spiel, Stiege, Stiel (an Geräten und Pflanzen), Tier, Wiese, Ziel, Zier, Siegel, Spiegel, Tiegel, Ziegel (auf dem Dache), Zwiebel, bieder, lieb, liederlich, schief, siech, tief, viel, sieben, wieder (noch einmal, zurück), biegen, bieten, dienen, fliegen, fließen, kriechen, liegen, niesen, riechen, schießen, sieden, triefen, ziehen, zie-

men; Kolonie, Partie, Poesie, Theologie, Barbier, Juwelier, Klavier, Manier, Offizier, Papier, Quartier, gratulieren, hantieren Hantierung, quittieren, regieren Regierung, spazieren, studieren.

Ausnahmen sind:

1. die Fürwörter **mir, dir, wir; ihm, ihn, ihnen, ihr, ihrer, ihrig;**

2. **wider = gegen**, daher auch widersprechen, widerstehen, Widerhall, anwidern, erwidern, widerspenstig, Widerwille rc.;

3. **Igel, Isegrim, Biber, Lid** (am Auge) und viele Fremdwörter, wie Bibel, Fibel, Fiber (Faser), Kamin, Mine (Sprenggrube und attische Münze), Stil (Schreibart), Tiger, Titel, Liter, Lilie, Familie, Visite, Lawine, Maschine, Saline, Satire, Ruine, Appetit, Prise, Linie, Rabbiner, mobil, servil, solid, präcis.

§ 78. Dehnungs-h.

Das Dehnungs-h steht nach den langen Vokalen **a, e, o, u, ä, ö, ü,** wenn nach dem Vokal ein flüssiger Konsonant ohne einen zweiten stammhaften Konsonanten, vor dem Vokal aber nichts oder ein einfacher Konsonant*) steht, z. B.

Ahle, fahl, kahl, Mahl (Gastmahl), mahlen (auf der Mühle), Wahl, Zahl, Fehl, befehlen, Hehl, Kehle, Mehl, Fohlen, hohl, Kohl, Kohle, Sohle (Schuhsohle, Talsohle), Wohl, fühlen, kühl, wühlen; Bahre, fahren, Gefahr, gewahr werden, wahren, wahrnehmen, Jahr, Mähre (Pferd), wahr, währen; ehren, kehren, lehren (unterrichten), mehr, sehr, wehren, zehren, Föhre, Mohr (Neger), Ohr, Öhr, Rohr, Röhre, Uhr, führen, rühren; nachahmen, lahm, zahm, Lehm, nehmen, genehm, vornehm, Ruhm; Ahn, ahnen, ähnlich, Bahn, Fahne, Hahn, Kahn, Wahn, Zahn, dehnen, Lehne, Sehne, sehnen, ohne, Bohne, Föhn, Hohn, Lohn, Sohn, versöhnen, wohnen, gewöhnen, Bühne, Huhn, kühn, Sühne.

Ausgenommen sind:

1. **er, jener, der** dem den deren derer denen, **wer** wem wen; **vor, für, nun, her, gar;**

2. die Ableitungssilben, z. B. bar, mal, sal, sel, sam, tum, un-, ur-;

3. alle Verbalformen, wenn der Infinitiv ohne **h** geschrieben wird, z. B. ich kam, wir kamen (v. kommen), ich verlor, verloren (v. verlieren), ich war, wir waren (v. wesen);

---

*) **qu** und **sch** gelten hiebei als zwei Konsonanten (mit Ausnahme von Quehle = Handtuch.)

4. diejenigen Wörter, deren Stamm mit **t** anlautet, z. B. Tal, Ton (Schall und Erdart), Tor, Türe, tun (Tat, Täter, tätig), Ungetüm; **th** kann in deutschen Wörtern nur durch Zusammensetzung entstehen, z. B. Rathaus; Günther, Lothar, Walther, Mathilde sind zusammengesetzte Wörter.

5. **Mal** (Denkmal, Merkmal), **malen** (mit dem Pinsel), **Meltau, Elend, selig, holen, Öl, Sole** (Salzwasser); **bar** (bares Geld, Barschaft, barfuß), **Bär, gebären,** sich **gebaren, gären, Häring, Mär** (Erzählung), **Wergeld, Werwolf; hören, empor, empören, Kur** (Kurfürst, Willkür), **Ur** (Auerochs); **hämisch, Name, nämlich, Samen; wenig, bonen** (= glätten), **Honig, König, Monat, Dune** (Flaumfeder), **Düne** (Sandhügel), **Rune, Rum** (Zuckerbrantwein).

Das Adverb **wohl** schreibt man in Zusammensetzungen mit oder oder **h**, immer aber **Wollust.**

Anm. Nach **i** haben das Dehnungszeichen **h** bloß die Fürwörter **ihm, ihn, ihnen, ihr, ihrer, ihrig** (§ 77, 1.)

§ 79. h.

Ferner wird **h** gesetzt:

1. wenn auf einen langen Vokal ein **e** folgt oder doch in der Beugung ein solches antritt, z. B.

fahen (daher fähig), bejahen, nahe Nähe nähern, bähen, blähen, krähen, mähen, nähen, schmähen, spähen, drehen, flehen, gehen, geschehen, sehen, stehen, wehen, fliehen, ziehen, wiehern, drohen, Ruhe, geruhen, frühe, Mühe, blühen, brühen, glühen, sprühen, Heher, jäh, zähe, Krähe, Ehe, ehe, ehern, wehe, Zehe, Lehen, Höhe, Lohe, lichterloh, Schlehe, Reh, Vieh, Floh, froh, roh, Stroh, Kuh, Schuh, Truhe, Bühel (oder Bühl), Oheim (Ohm), Rahe.

Anm. Ausgenommen sind: **säen, Knie, knien** und die Substantiva auf **ee** (§ 76).

2. in den Wörtern: **gedeihen, leihen, reihen, Reihen** (= Reigen), **seihen, weihen, zeihen, verzeihen, Reihe, Reiher, Geweih, Weih** oder **Weihe** (Vogel), **Weihe** (Heiligkeit), **Weihnachten, Weihrauch, Weiher.**

3. in **rauh, ahnden, fahnden, Fehde, Uhu.**

Anm. 1 Die Wörter **Hoheit, Rauheit** und **Roheit** haben ein **h** verloren.

2. Die Wörter **Glut, Brut, Blüte, Mad, Drat, Nat** und **Schuster** werden ohne **h** geschrieben.

§ 80. Einfacher Konsonant.

In allen Wörtern, wo nicht eines der angegebenen Dehnungszeichen zu gebrauchen ist, wird die Länge des Vokals wie die des Diphthongs dadurch bezeichnet, daß der folgende Konsonant einfach gesetzt wird, z. B.

geben, leben, reden, Boden, legen, Wage, Tod, tot, töten, Vater, Pate, Rat, raten, Hausrat, Gerät, Atem, beten, Gebet, Gebot, Bote, Kot, Lot, Not, nötig, rot, Röte, Blut, Blüte, Flut, Glut, der Hut, die Hut, hüten, Mut, Wut, Rute, Schaf, Löwe, böse, Los, losen, los, lösen, Schoß, stoßen, Pfal, Pful, Pfül, pralen, Qual, quer, bequem, schal, schel, schmal, schön, schwer, Schar, Schere, Schwan, Span, Spur, Stal, Stul, Star, Stär, Stör, Stral, Strom, sparen, spülen, stelen, stören, stönen, drönen, frönen, Blume, Flur, Gram, Kram, Kran, Träne, Tron, Raub, Seite, Tau, Teil, teuer.

§ 81. ä und e; äu und eu.

1. Mit **ä** wird ein Wort geschrieben, wenn die zu grunde liegende Form **a** hat, z. B. Vater Väter, alt älter, Zahn Zähne; daher auch: fächeln, Fächer, gäng und gäbe, Gräte, Mädchen, Mägdlein, nähen, rächen, säen, schmähen, spät, Stätte.

Besonders zu merken sind mit ä: **ähnlich, ätzen, Bär, blähen, dämmern, erwägen, erwähnen, fähig, gähnen, gären, gebären, Geländer, gewähren, gräßlich, hämisch, hätscheln, jäten, Käfer, Käfig, Käse, krähen, Lärm, plärren, prägen, Säbel, Säge, Sänfte, Schächer, Schädel, Schäker, Schärpe, schmälen, schräg, schwären, spähen, Stär** (Widder), **Sträne, Träne, träge, ungefähr, verbrämen, währen, — wärts** (vorwärts), **zähe, Zähre.**

Andere Wörter werden mit **e** geschrieben; besonders zu merken sind: **abspenstig, widerspenstig, behende, echt, edel, Eltern, emsig, Ente, Enterich, Erker, Ernte, Esche, Espe, Esse, Ferge, fertig, gerben, Grenze, heften, Heller, Henne, italienisch, Menge, Mensch, merken, ausmerzen, Schelle, Schemel, Schlegel, überschwenglich, Stengel, stets, Vetter, welsch, Wildbret.**

ä und **e** schwanken in **Säckel** und **Seckel**, **Ärmel** und **Ermel**, **Häher** und **Heher**, **Schwäher** und **Schweher**, **Häring** und **Hering**, **Krämpe** und **Krempe**, **stät** und **stet**, **unstät** und **unstet**, **stätig** und **stetig** (aber nur **bestätigen**).

Zu unterscheiden sind: **Ähre** (am Korn) und **Ehre**, **Bläſſe** (von blaß) und **Bleſſe** (weißer Fleck an der Stirne der Tiere), **Färſe** (Kuh) und **Ferſe** (am Fuß), **Lärche** (Baum) und **Lerche** (Vogel), **Stärke** (Kraft) und **Sterke** (junge Kuh).

Anm. Mit ö ſind beſonders zu merken: **löſchen**, **Löffel**, **zwölf**; e und ö ſchwanken in **ergetzen** und **ergötzen**, **Mewe** und **Möwe**.

2. Mit **äu** wird ein Wort geſchrieben, wenn die zu grunde liegende Form **au** hat, z. B. Maus Mäuſe, Raub Räuber; daher auch: bläuen (blau machen), gläubig, läuten, ſäumen.

Beſonders zu merken ſind mit **äu**: **aufgeräumt** (guter Laune), **dräuen**, **Knäuel**, **läutern**, **erläutern**, **Räude**, **räudig**, **räuſpern**, **Säule**, **ſträuben**, **täuſchen**.

Andere Wörter werden mit **eu** geſchrieben; beſonders zu merken ſind **bleuen** (ſchlagen), **durchbleuen**, **einbleuen**, **Greuel**, **greulich**, **leugnen**, **Leumund**, **verleumden**, **ſchneuzen**.

§ 82. 1. ai und ei.

Mit **ai** werden geſchrieben: **Bai**, **Hai Haifiſch**, **Hain**, **Kai**, **Kaiſer**, **Laib** (Brot), **Laich Froſchlaich**, **Laie**, **Lakai**, **Mai**, **Maid**, **Mais** (türkiſcher Weizen), **Maiſche maiſchen**, **Rain** (Ackergrenze), **raiten** (rechnen), **Saite** (Darm), **Waid** (Färbekraut), **Waiſe** (elternlos), **Zain**.

Die übrigen Wörter ſchreibt man mit **ei**, z. B. Eiche, eichen, Eichamt, Eichmaß, Getreide, Heide (der und die), Leib (Körper), Leiche, Leichnam, Meier, rein, reiten (zu Pferde), Seite (die eine und die andere Seite eines Dinges), Weide (Baum und Fütterungsplatz), Weidmann, Weidwerk, weiſe, die Weiſe (Art, Melodie), Weizen.

Beſonders zu merken ſind: **abgefeimt**, **dreiſt**, **Ereigniß**, **geſcheit**.

Anm. **ei** und **eu** ſchwanken in **keuchen** und **keichen** (**Keuchhuſten** und **Keichhuſten**).

2. i und ü.

Mit **i** ſind beſonders zu merken: **bezichtigen**, **Findling**, **ausfindig**, **ſpitzfindig**, **liederlich**, **Sprichwort**, **Spritze**, **ſpritzen**, **ſchließlich**, **wirken**, **wirklich**, dagegen mit **ü**: **Sündflut**, **betrügen**, **Würde**; **i** und **ü** ſchwanken in **fliſtern** und **flüſtern**, **Hilfe** und **Hülfe**, **Gehilfe** und **Gehülfe**, **behilflich** und **behülflich**, **Kiſſen** und **Küſſen**, **Knittel** und **Knüttel**, **giltig** und **gültig**.

§ 83. ß, ſ, s.

1. Der ſcharfe oder harte S=Laut ß ſteht

a) nach langen Vokalen und Diphthongen, z. B. Fuß Füße, Gruß Grüße grüßen grüßt, fließen fließt, stoßen ſtößt, Fleiß fleißig, reißen reißt;

b) ſtatt ſſ (ſ. § 75, 1) im Auslaut und vor einem Konſonanten, z. B. Fluß Flüſſe, Kuß Küſſe küſſen küßt, Haß Haſſes haſſen haßt, Kenntniß Kenntniſſe.

Anm. 1. Man ſchreibt **miſſe**= und **miß**=, z. B. Miſſetat, Mißbrauch, Miß=mut, mißachten.

2. Zu merken iſt **ein bißchen** (= ein wenig) und die Konjunktion **daß**.

2. In allen übrigen Fällen wird ſ geſchrieben, d. i. 1) im An=laut, 2) nach einem Konſonanten, 3) wenn der S=Laut weich iſt, 4) in den Doppelkonſonanten **ſp** und **ſt**, z. B. ſagen, ſalben, Sache, ſauſen, emſig, Gänſe, Binſe, Krebſe, leſen, lieſt, leſerlich, Roſe, böſe, weiſe, reiſen reiſt, Häuſer, Knoſpe, Liſt, Luſt.

3. Statt ſ wird im Auslaut einer Silbe s geſchrieben, z. B. Gans, Hans, rechts, flugs, — wärts, lies, las, lesbar, Haus, Häuschen, häuslich, Röslein, Weisheit, boshaft, Drechsler, Maske, Muskel, Islam, Rosmarin. Daher bleibt s auch in Zuſammenſetzungen, z. B. Haustür, Glasperle, Volkstracht.

Anm. Wenn im Imperfekt der ſchwachen Verba **e** nach ſ ausgefallen iſt, ſo wird ſ beibehalten, z. B. er reiſte (reiſ=te), wir löſten (löſ=ten).

4. Beſonders zu merken ſind mit ß: **Amboß** (Pl. Amboße), **bloß**, **Geiß** (Pl. Geißen), **gleißen** (glänzen), **Grieß** (auch Gries), **Kloß** (Pl. Klöße), **Muße müßig**, **Nießbrauch** (genießen), **Ruß rußig**, **Schloße**, **Spaß** (Pl. Späße), **Straße**; mit ſ: **erboſen**, **Geiſel** (Leibbürge und Peitſche), **Mauſe**, **mauſern**, **Schleuſe**, **Schneiſe**; mit s: **Verlies** (Ver=lieſes), **Mus** (Gemüſe), **naſeweis**, **weismachen**, **weisſagen**, **Mesner**, **Reis** (Zweig und Getreide), **Ries** (Papier), **Blies**, **Gleisner**, **gleis=neriſch**, **Nieswurz** (nieſen), **Griesgram**, **boshaft**, **Dienstag**, **Donnerstag**, **Samstag**, ferner: **es**, **das** (Artikel und Pronomen), **was**, **des**, **wes**, **dasſelbe**, **desſelben**, **deshalb**, **deswegen**, **weshalb**, **weswegen**, **indes**, **unterdes**, **dies**, **diesſeit**, **aus** (ausſehen, ausſinnen), **als**, **bis**, die En=dung **es**, z. B. Kindes, ſchlimmes, endlich die Fremdwörter **burlesk**, **brüsk**, **grotesk**, **pittoresk**, **Baſilisk**, **Obelisk**.

Anm. Im Anlaut der Stammsilbe deutscher Wörter wird der Laut **sch** vor **p** und **t** durch **s** bezeichnet, z. B. spielen, stehen.

§ 84. f, v, ph.

Mit **v** werden geschrieben: **Vater**, **Veilchen**, **ver**=, **Vers**, **Vetter**, **Vieh**, **viel**, **vier**, **Vlies**, **Vogel**, **Vogt**, **Volk**, **voll** (aber die Fülle, füllen), **von**, **vor**, **vorn**, der **vordere**, **zuvörderst**, **Gevatter**, **Frevel**, **Larve**, **Pulver**, **Sklave**, **brav**, **Nerv** und noch viele Fremdwörter, z. B. Vasall, Vedette, Alkoven, Kurve, frivol, naiv, relativ, Substantiv, Motiv.

Die übrigen deutschen Wörter werden mit **f** geschrieben, z. B. fordern, fördern, für, Fasan, Elefant, Efeu, Adolf, Rudolf, Westfalen.

Mit **ph** werden nur Fremdwörter geschrieben, s. § 89, 1.

§ 85. k (ch), g, t, d, p, b.

1. Die Schreibung der harten und weichen Stummlaute im **Auslaut** richtet sich nach ihrer Schreibung im Inlaut, z. B. Bank Bänke, Gang Gänge, Zug Züge, Buch Bücher, Blut Blutes, Lied Lieder, plump plumper, Grab Grabes.

Besonders zu merken ist mit **g**: **Zwerg**, dagegen **Zwerchfell**, **überzwerch**; **g** und **ch** schwanken in **Werg** und **Werch** (vom Flachs).

Zu unterscheiden sind **Teich** (Wasser) und **Teig** (weiche Masse).

Besonders zu merken sind mit **d**: **Magd**, **Jagd**, **und**, ihr **seid**, **seid** (Imperativ), sie **sind**, **Beredsamkeit**, **Schmied**, **Versand**, **Tod** (Todsünde, todmüde, todkrank, tödlich), **Sodbrennen**, dagegen mit **t**: **tot**, **töten** (totschlagen, Totschlag), **Brot**, **Ernte**, **gescheit**, **Jacht** (Schnellschiff), **Schwert**, **seit** (Präposition und Konjunktion).

Anm. Mit **dt** werden geschrieben: **Stadt** (§ 73, 1 A. 2), **beredt**, **lädt** (von laden), **sandte**, **gesandt**, **wandte**, **gewandt**, **bewandt**, **verwandt**.

2. Mit **b** werden geschrieben: **Abt**, **Erbse**, **Herbst**, **hübsch**, **Krebs**, **ab**, **ob**, **Obst**, dagegen mit **p**: **unpaß**, **unpäßlich**, mit **b** oder **p**: **Pabst** und **Papst**, **Probst** und **Propst**.

§ 86. =ich, =icht, =ig.

Die Endung **ich** haben: **Attich**, **Bottich** (Böttcher), **Eppich**, **Estrich**, **Kranich**, **Lattich**, **Pfirsich**, **Sittich**, **Teppich**, **Zwillich**, **Drillich**.

Die Endung **icht** wird immer mit **ch** geschrieben, z. B. töricht, Dickicht, Kehricht. Nicht hieher gehört **Predigt**.

Die Endung **ig** haben 1. die Substantiva: **Essig**, **Honig**, **König**, **Mennig**, **Pfennig**, **Reisig**, der **Reisige**, **Zeisig**; 2. die Adjektiva und Verba, in denen **ig** unmittelbar an den Stamm tritt, z. B. durstig, heilig, wollig, endigen, beleidigen. Eben so schreibt man **billig**, **buckelig**, **manigfach**, **untadelig**, **unzählig**, **adelig** und **ekelig**.

Anm. 1. Man schreibt **Fittich** und **Fittig**, **Käfich** und **Käfig**, **Rettich** und **Rettig**.

2. Zu beachten sind auch die mit **lich** und **rich** gebildeten Wörter und die Eigennamen auf **wig**, z. B. ärmlich, königlich, sittlich entsittlichen, glaublich, schmählich (von Schmach), allmählich (von gemach), freilich, Fähnrich, Enterich, Gänserich, Hederich, Wüterich, Dietrich, Friedrich, Heinrich, Ulrich, Hedwig, Ludwig.

§ 87. x, chs, ks.

Mit x werden geschrieben: **Hexe**, **Kux**, **Nix**, **Nixe**, **Oxhoft**, **Axt**, **fix** (und fertig) und viele Fremdwörter, dagegen Achse, Achsel, Buchsbaum, Büchse, Dachs, Deichsel, drechseln, Eidechse, Fechser, Flachs, Flechse, Fuchs, Lachs, Luchs, Ochse, sechs, Wachs, wachsen, wechseln, wichsen, Klecks, Knicks, stracks, mucksen 2c.

Anm. Stammhaftes **g** oder **k** bleibt, z. B. Gemengsel (mengen), flugs (Flug), Häcksel (hacken), links (link).

Fremdwörter.

§ 88. Fremdwörter, welche im Deutschen verändert worden sind und so sich der deutschen Sprache anbequemt haben, folgen der deutschen Orthographie.

Beispiele: Muskete, Diskurs, Truppe, Gruppe, Kapitän, Militär, Domäne, Fontäne, familiär, imaginär, Ästhetik, präparieren, Fakultät, Qualität; Möbel, Pöbel, Manöver, religiös, ominös; Lektüre, Kostüme, Tribüne, reüssieren; Silbe, Gips, Sirup, Kristall; Bresche, Broschüre, Depesche, Schatulle, Schaluppe, Schärpe, Maschine, Manschette; Etikette, Marke, Fabrik, antik, pikant, Lakai, Kai (neben Quai), Rasse, Grimasse.

Im einzelnen sind noch folgende Regeln zu beachten:

1. Lautet eine betonte Endsilbe auf **e** aus, so wird **e** verdoppelt, z. B. Allee, Armee, Chaussee, Fee, Gelee, Idee, Livree, Moschee, Thee, auch Kaffee.

2. Lautet eine betonte Endsilbe mit kurzem Vokal auf einen Konsonanten aus, so wird dieser in der Regel verdoppelt, z. B. Appell,

Duell, Flanell, ideell, nominell, reell, speciell, Pasquill, Protokoll, Bajonett, Ballett, Büffett, Duett, Kabinett, Kadett, Korsett, Parkett, Quartett, Skelett, Sonett, Terzett, brünett, honett, kokett, komplett, violett, Bankerott, Komplott, Schafott, bigott, Rabatt, Galopp, Koloß, barock.

3. **c** = **k** und **z**.

a. Lautet **c** wie **k**, so wird **k** geschrieben, z. B. Kabinett, Kanal, Kapital, Kapitel, Klasse, Kollege, Kolonie, Kommission, Konferenz, Kultur, Kur, Adjektiv, Advokat, Akt, Aktie, Direktor, Doktor, Duplikat, Ekstase, Lokal, Oktober, Praktikant, Sekte, abstrakt, delikat, faktisch, deklinieren, konjugieren.

b. Lautet **c** wie **z**, so wird **z** geschrieben in den Wörtern, die zu deutschen geworden sind, als: **Zelle**, **Zins**, **Zirkel**, **Zither**, **Bezirk**, **Spezerei**, **Prinzipal**, **Lanzette**, **Offizier**, **Offizin**, **Parzelle**.

In allen übrigen Wörtern kann man **z** oder **c** schreiben, z. B. Ceremonie oder Zeremonie. In sehr gebräuchlichen Wörtern wird häufiger **z**, in seltenen, besonders der Gelehrtensprache angehörigen Wörtern häufiger **c** geschrieben, z. B. Konzert, Medizin, Prozeß, Rezept, Cäsur, cedieren, Celebrität, Certifikat, Cirkumflex, citieren, Civil, Cölibat, Cyklus, Encyklopädie, Docent, Scene, Societät, Species.

Im Auslaut wird immer **z** geschrieben, z. B. Prinz, Provinz, Benefiz, Duodez.

cc und **cqu** werden gewöhnlich beibehalten, z. B. Accusativ, Accord, Accent, Acquisition; jedoch ist dafür **kk**, beziehungsweise **kz** und **kqu** zulässig.

§ 89. Fremdwörter, die im Deutschen unverändert geblieben sind, behalten die fremde Schreibung.

Beispiele: Chaise, Champagner, Chef, Genie, Journal, Route, Routine, Tour, Diner, Souper, Dejeuner, Table d' hote, Bouillon, Bouteille, Taille, Medaille, Detail, Tableau, Toilette, Trottoir, Emballage, Equipage, Logis, Beefsteak, Roastbeef, Toast, Agio, Giro, Exposé.

So bleibt besonders beibehalten

1. **ph**, z. B. Physik, Philosophie, Phantasie, Phlegma, Prophet, Philanthrop, Photograph, Telegraph, Geographie, Orthographie, Sphäre, Amphitheater, Amphibie.

2. **th**, z. B. Apotheke, Arithmetik, Äther, Athlet, authentisch, Bibliothek, Enthusiasmus, Ethik, Hypothek, Katheder, Orthographie,

Thee, Theater, Theologie, Theorie, Therme, Thermometer.

3. **ch**, z. B. Chaos, Charakter, Chemie, Chiragra, Chirurg, chronisch, Cholera, cholerisch, Chorographie, Chor, Choral, Christ, Chronik, Chronologie.

4. **rh**, z. B. Rhabarber, Rhinoceros, Rhythmus, Katarrh, Diarrhöe.

5. **y**, z. B. Analyse, anonym, Asyl, Hyacinthe, Lyrik, Mythe, Oxyd, Physik.

6. **v**, s. § 84.

7. **gue**, z. B. Intrigue, Guirlande, Guitarre.

8. **ti**, vor Vokalen gleich **zi** gesprochen, z. B. Nation, Auktion, Patient, Quotient, Horatius, martialisch. Kommt ein solches **t** in den Auslaut, so wird **z** geschrieben, z. B. Horaz, Hospiz, Justiz, Miliz, Notiz, Differenz, Distanz, Excellenz, Sentenz.

Anm. Vor unbetontem **e** wird **ti** zu **zi**, z. B. Grazie, die Accidenzien (Sing. das Accidens), die Ingredienzien (das Ingrediens).

§ 90. Große Anfangsbuchstaben.

Mit großen Anfangsbuchstaben werden geschrieben:

1. das Anfangswort eines Satzes und einer direkten Rede;

2. die Substantiva;

3. die zu Substantiven erhobenen Adjektiva, Possessivpronomina, Participia und Infinitive, sowie auch andere Wörter, die durch den Artikel das, ein zu Substantiven erhoben sind, z. B.

der Reiche, die Reichen und Armen, das Schöne, die Meinigen sind wohl, gib jedem das Seine, Gedrucktes und Geschriebenes, das Lesen und Schreiben, das Zustandekommen, das Zuhausebleiben, das liebe Ich, das Mein und Dein, das Wenn, das Für und Wider, das letzte Lebewohl, ein leidiges Aber, das Einmaleins, das Abc;

4. die von Personennamen mittels **sche** (nicht ische) abgeleiteten Adjektiva, z. B.

die Schillerschen Gedichte, das Maiersche Handlungshaus, die Mozartschen Opern, dagegen die homerischen Gedichte, die lutherische Konfession, der mosaische Glaube, die sokratische Weisheit;

5. das Pronomen der dritten Person **Sie, Ihrer, Ihnen, Ihr** (Possessiv), wenn es sich auf die angeredete Person bezieht.

Anm. 1. Die von Ortsnamen mittels **er** abgeleiteten Wörter sind, wenn sie auch wie Adjektiva gebraucht werden, eigentlich Substantiva und werden deshalb

mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben, z. B. eine Frankfurter Wurst, das Münchner Bier.

2. Appositionen wie Karl der Große, Karl der Fünfte werden meist mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben.

Zusatz. Nicht mit großen Anfangsbuchstaben werden geschrieben:

1. Substantiva, die zu Adjektiven, Adverbien, Präpositionen geworden sind, oder mit denen Verba zusammengesetzt sind, z. B. er ist mir freund, gutfreund, feind, gram; mir ist angst, wohl, wehe; das ist, tut mir leid, not; du bist schuld daran; es ist schade daß; ich habe recht, es ist recht; ein bißchen (= etwas); ein paar (= einige); morgens, mittags, abends, nachts, anfangs, falls, teils, einesteils, einmal, ein andermal, das einemal, das andremal, meinerseits, derart, dermaßen, zeitlebens, allerdings, allerhand, allerlei, allerorten, allezeit, vorderhand, gottlob, kopfüber, überhaupt, bergauf, gewissermaßen, vernünftigerweise, angesichts, kraft, laut, seitens, statt, anstatt, an — statt, trotz, zufolge, um — willen, haushalten, preisgeben, stattfinden, statthaben, teilnehmen, überhandnehmen, achtgeben, er hält haus, er nimmt teil;

2. die Pronomina, Zahlwörter und Zahladjektiva, z. B. derjenige, jener, man, jemand, niemand, keiner, der eine, jeder, etwas, nichts, manche, einige, viele, alle, beide, die beiden, wir drei, alle neun werfen, auf allen vieren kriechen, mit sechsen fahren; eben so: meinesgleichen rc.

3. adverbiale Ausdrücke, wie: am besten, auf das beste, aufs beste (schreiben), am schönsten, aufs schönste (malen), fürs erste, fürs zweite, zum ersten, zum zweiten, zum erstenmal, bei weitem, in allem, vor allem, im ganzen, im allgemeinen, im einzelnen, im besonderen, von neuem, aufs neue, vor kurzem, von oben, von unten, bis auf weiteres, über die maßen, über kurz oder lang, zur rechten, zur linken, zu statten kommen, von statten gehen, zu gute kommen, sich in acht nehmen, einem etwas zu leide, zu liebe tun, im stande sein, zu stande bringen, zu wege bringen, sich zu nutze machen, zu teil werden, zu grunde richten (gehen), zu grunde liegen;

4. formelhafte Verbindungen, wie: arm und reich, jung und alt, groß und klein, gleich und gleich (gesellt sich gern), durch dick und dünn, und die Adjektiva in Verbindung mit was, etwas, nichts, alles, viel, manches, etwas gutes, nichts neues, ferner: den kürzeren (näm. Halm beim Losen) ziehen, das weite (näml. Feld) suchen, eines besseren (näml. Weges) belehren.

§ 91. Silbentrennung.

1. Einsilbige Wörter werden nicht getrennt.

2. Zusammengesetzte Wörter werden nach ihren Teilen getrennt, z. B. Sonn=tag, voll=enden, wor=in, dar=aus, hin=ein.

3. Mit Vorsilben gebildete Wörter werden nach ihren Teilen getrennt, z. B. Un=art, ur=alt, miß=achten, er=innern.

4. Mit Nachsilben oder Flexionssilben gebildete Wörter werden nach der Aussprache getrennt, d. i.

a) ein einzelner Konsonant zwischen zwei Vokalen gehört zur folgenden Silbe, eben so ein Doppelkonsonant und ck und tz, z. B. Häu=ser, nä=her, schlie=ßen, lö=schen, He=xe, La=sten, hü=pfen, ha=cken, se=tzen.

b) von zwei oder mehr Konsonanten gehört nur der letzte zur folgenden Silbe, z. B. schwim=men, fin=den, Kennt=niß, Hoff=nung; Doppelkonsonanten gelten hiebei als einfache, z. B. schim=pfen.

Anhang.

Ähnlich lautende Wörter.

Aal, All; Ahle, alle, Allee; Aas, Aß, aß; Ahnen, ahnen, ahnden; Ähre, Ehre, Öhr; ändere, entere; Anger, Anker; Arme, arme, Armee; Backen, backen, packen; Bad, bat; baden, Paten; Bahn, Pan, Bann; Bai, bei; bairisch, bäuerisch; bald, ballt; balgen, Balken; Ballast, Palast; Band, bahnt, bannt; bang, Bank; bar, paar, Paar, Bahre; Bären, Beeren; Baß, Paß; Bast, paßt; er bäte, böte, bette, Beete, Beet, Bett; beide, Beute; Beile, Beule; Bein, Pein; beißen, beizen; begehren, bekehren; begleiten, bekleiden; beräuchern, bereichern; beschweren, beschwören; bezeigen, bezeugen; bedacht, betagt; berichtigt, berüchtigt; Biene, Bühne; bieten, bitten; biß, Biß; Bissen, büßen; Blässe, Blesse, Blöße; Blatt, platt, Platte; blecken, blöken; Boden, Boten; Bohle, Bole oder Bowle, Pole; bohren, Poren; Boote, Bote; Bord, bohrt, Port, bohrte, Borte; Brätchen, Brettchen, Brötchen; Bräute, Breite; brieten, brüten; Brille, brülle; Buch, Bug; bücken, picken; Bund, bunt; Butter, Puder, Puter; Dach, Tag; dachte, tagte; Dachse, Taxe; Dattel, Tadel; Daube, Taube, taube; Deich, Teich, Teig; dehnen, denen, tönen; Dicke, Tücke; dienen, Dünen; Dienste, Dünste, dünnste; Dingen, dingen, düngen, dünken, tünchen; Dinkel, Dünkel; dir, Tier, Tür; Dorf, Torf; Drache, trage, trachte; Drang, Trank; drängen, tränken; Drat, trat; drei, treu; dräue, Treue; dritte, Tritte;

Drone, Trone; drüben, trüben, trieben; Ecke, Egge; eichen, eigen; Eile, Eule; eisern, äußern; Eiter, Euter; Ende, Ente; erdicht, erdig, erdichtet; erhält, erhellt; erlesen, erlösen; ermahnen, ermannen; erzeigen, erzeugen; fahl, Fall, Pfal; Fahne, Pfanne; Fälle, fälle, Felle, fehle; fast, faßt; Feder, Väter, Vetter, fetter; Feier, Feuer; feil, Pfeil; Feile, Fäule; Feilchen, Pfeilchen, Veilchen; Ferse, Färse, Verse; Fiber, Fieber; fiel, viel, Pfül; fliegt, pflügt, Pflicht; flehte, Flöte; Flieder, Flitter; Flöhe, flöhe, flehe; Fluch, Flug, Pflug; focht, Vogt; fragt, Fracht; freien, freuen; Freude, freute; Frist, frißt; Fuder, Futter; fühlen, füllen, fielen, vielen; Fund, Pfund; für, vier; Gans, ganz; gerben, kerben; Garden, Garten, Karten; Gasse, Kasse; Gebäck, Gepäck; gebiert, gebührt; Geck, keck; gefiel, Gefühl; geil, Keil; Geläut, Geleit; geleert, gelehrt; geliebte, Gelübde; gerächt, gerecht; Geräte, Gerede; Gericht, Gerücht, gerügt; gescheit, gescheut; Gewähr, Gewehr; Gewand, gewandt; Giebel, Kübel; Gipfel, Kipfel; Gitter, Güter; Glätte, Klette; glauben, klauben; gönnen, können, kennen; gleiten, kleiden; glimmen, klimmen; Grad, Grat; Gram, Kram; Gran, Kran; Gräte, Kröte; gräulich, greulich; Greis, Kreis; Grenze, Kränze; Grieche, Kriege, krieche, Krüge; Grube, Gruppe; Gunst, Kunst; Guß, Kuß; hacken, Haken; Hähne, Henne; Hai, Heu; hallt, halt, Halt; hast, Hast, haßt; Häuser, heiser, heißer; Häute, heute, Heide; Hecht, hegt; Heer, Herr, her, hehr; Heher, höher; Hehler, Heller; heilen, heulen; Helle, Höhle, Hölle; Hemd, hemmt; Hengst, hängst, henkst; Herde, Härte; hoffen, Hopfen; hold, holt; Hüte, hüte, Hütte; ihm, im; ihn, in; ihnen, innen; ist, ißt; Jacht, Jagd, jagt; junger, Junker; Kahm, kam, Kamm; Kahn, kann; kälter, Kelter; Kamerad, Kammrad; kannte, Kante; Kärrner, Körner; Kehle, Kelle; Keile, Keule; kennen, können; Kiel, kühl; Kien, Kinn, kühn; Kissen, küssen; Kiste, Küste, küßte; Knabe, Knappe; Lache, lache, Lage; Lade, Latte; lahm, Lamm; Laib, Leib; Lärche, Lerche; laß, las; Last, laßt; Läuse, leise; läuten, leiden, leiten, Leuten; leeren, lehren; leichter, Leuchter; lesen, lösen; Licht, liegt, lügt; Liste, Lüste; machst, magst; Macht, Magd; Made, Matte; Mahl, Mal; mahlen, malen; Mähre, Meere, Möhre; man, Mann; Mandel, Mantel; Marder, Marter; Mäuse, Meise; Meer, mehr; Mieder, Mieter, müder; Miene, Mine, Minne; missen, müssen; Mist, mißt, müßt; Mohr, Moor; Muse, Muße; Nachen, nagen; Nacht, nagt, nackt; Nachteile, Nachteule; Nachtisch, Nachttisch; nein, neun; Nisse, Nüsse; Ofen, offen; Orden, Orten; Organ, Orkan; Pferdchen, Pförtchen; pralen, prallen; Puder, Puter; quälen, quellen;

Quehle, Quelle; Rabe, Rappe; rächen, Rechen; Rad, Rat; Rain, rein; rätlich, rötlich; rauben, Raupen; Räuber, Reiber; recht, rächt, regt; rede, rette, Röte, Rhede; Reihe, Reue; Reime, Räume; reisen, reißen; reiten, raiten, reuten; rieben, Rippen, Rüben; riechen ,rügen; Ried, riet, ritt; Riemen, rühmen; Ries, Riß, Riese, Risse; Rocken, Roggen, Rogen; Ruhm, Rum; ruhte, Rute; Saat, satt; Sache, Sage; sachte, sagte; Saite, Seite, Seide; säen, sähen, sehen, Seen; Säle, Seele; Sämann, Seemann; sang, sank; säufst, seifst; Sätze, setze; Schaden, Schatten; Schaft, schafft; Scharte, scharte, scharrte; schälen, schellen; scheinen, Scheunen; schief, Schiff; Schiefer, Schiffer; schielt, schilt; Schlaf, schlaff; Schwämme, Schwemme; Schwang, Schwank; schwären, schwören, schweren; Schwiele, Schwüle; Sehne, Söhne; seid, seit; sengen, senken; Sichel, Siegel; sicher, siecher, Sieger; siech, Sieg; sie, sieh; sieben, Süden; Sohle, Sole; Sohn, Sonne; sparen, Sparren; spielen, spülen; spucken, spuken; Ställe, Stelle; Staat, Stadt, Statt; staatlich, stattlich; Städte, Stätte; Star, starr; stelen, stellen, stälen; sticken, stücken; Stiel, stiel, Stil, still; Stiele, Stille, Stüle; Strenge, Stränge; tauchen, taugen; Teller, Täler; tätlich, tödlich; Tier, Tür; Tränen, trennen; trieft, trifft, Trift; trieb, Trieb, trüb; Väter, Vetter, fetter; verbieten, verbitten; verdienen, verdünnen; vergießt, vergißt; vergolden, vergolten; verheeren, verhören; verleiden, verleiten; verwaisen, verweisen; verzehren, verzerren; Waaren, wahren, waren; Wache, wage; wägen, wegen; währt, wehrt, wert; Wahl, Wall; Waise, weise, Weise, Weiße; weder, Wetter; Wehr, wer; Weide, Weite; weisen, weißen; weislich, weißlich; wähle, Wälle, Welle; Werg, Werk; Widder, wider, wieder; widrig, Wüterich; Willen, wühlen; wird, Wirt; Woche, Woge; wohne, Wonne; Wade, wate, Watte; Zähne, Scene; zähe, Zehe; Zähren, zehren, zerren; Zäpfchen, Zöpfchen; Zeichen, zeigen, zeugen; zähle, Zelle; Ziege, Züge; Ziegel, Zügel; Zwerg, zwerch; Zwielicht, Zwillich.

Satzlehre, Syntax.

Syntax ist die Lehre von der Zusammenfügung der Wörter in einfachen und zusammengesetzten Sätzen; sie umfaßt 1. die Lehre vom einfachen Satze und seinen Teilen, 2. die Lehre von den zusammengesetzten Sätzen, 3. die Lehre von der Wort- und Satzstellung.

Der einfache Satz und seine Teile.

Subjekt und Prädikat.

§ 92. Ein Satz ist ein durch Worte ausgedrückter Gedanke; er hat zwei wesentliche Bestandteile: Subjekt und Prädikat.

Subjekt ist der Gegenstand, über welchen etwas ausgesagt wird.

Prädikat ist dasjenige, was über das Subjekt ausgesagt wird.

§ 93. Subjekt ist ein Substantiv oder ein substantivisch gebrauchtes Wort; es steht auf die Frage **wer?** oder **was?** im Nominativ.

Der Mensch denkt. Gott lenkt. Die Zeit vergeht. Die Tugend besteht. Der Schlaf erquickt. Der Kluge gibt nach. Die Gelehrten werden geachtet. Das Schöne gefällt. Erhabenes begeistert. Viele sind berufen. Wenige sind auserwählt. Wir fragen. Ihr antwortet. Dieser schreibt. Jener liest. Wer klopft? Das Turnen kräftigt. Das Und verbindet Sätze und Satzteile. Das Ach und Weh des Lebens ist manigfach. — Iß! Lies! Esset! Leset!

Anm. Bei unpersönlichen Verben vertritt **es** das Subjekt; auch steht **es** an der Spitze des Satzes als Vorläufer des nachgestellten Subjekts. Es regnet. Es donnert. Es fällt keine Eiche vom ersten Streiche. Es gehen viel Schafe in einen Stall. Es gingen drei Jäger wohl auf die Birsch; sie wollten erjagen den weißen Hirsch. Es ist jetzt Friede.

§ 94. Prädikat ist ein Verbum oder ein Nomen, Substantiv oder Adjektiv (Particip). Das Nomen bildet jedoch kein vollständiges Prädikat, sondern muß noch das Verbum *sein* zu sich nehmen, welches alsdann Kopula oder Satzband heißt. Das Prädikat besteht also in diesem Falle aus dem Prädikatsnomen und der Kopula.

Friede nährt. Unfriede verzehrt. Sorgen drücken. Es ist ein Gott. Das Leben ist ein Traum. Die Sonne ist ein Fixstern. Die Erde ist ein Wandelstern oder Planet. Das Leben ist kurz. Die Kunst ist lang. Die Gedanken sind frei. Die stillen Wasser sind am tiefsten. Sei fromm! Der Schatten ist kühlend.

Anm. An die Stelle des prädikativen Adjektivs kann auch ein Substantiv im Genitiv (prädikativer Genitiv) oder abhängig von einer Präposition oder ein Adverb treten. Wir sind eines Sinnes. Ich bin der Meinung. Seid gutes Muts! Die Sache ist von Wichtigkeit, von Bedeutung. Der Ring ist von Gold. Bist du von Sinnen? Ich bin in Furcht und Sorgen. Alles ist umsonst, vergebens.

Attribut, Objekt und Adverbiale.

§ 95. Ein Satz, der bloß Subjekt und Prädikat enthält, heißt ein nackter Satz. Ein solcher Satz kann bekleidet, erweitert oder näher bestimmt werden und heißt dann ein bekleideter oder erweiterter Satz. Die Erweiterungen oder näheren Bestimmungen sind 1. Attribut, 2. Objekt, 3. Adverbiale.

§ 96. Attribut heißt die nähere Bestimmung eines Substantivs. Das Attribut kann sein

1. ein Adjektiv, wozu auch die Participia, Pronomina und Zahlwörter gehören — attributives Adjektiv;
2. ein Substantiv in gleichem Kasus — attributives Substantiv oder Apposition;
3. ein Substantiv a) im Genitiv (attributiver Genitiv) oder b) abhängig von einer Präposition (Präpositionalattribut).

Der gerade Weg ist der beste. Geduld ist die beste Arznei. Kleine Ursachen bringen oft große Wirkungen hervor. Ein freundliches Wort findet eine gute Stätte. Ein zersprungener Topf klingt nicht. Unsere Seele ist unsterblich. Aller Anfang ist schwer. Zwölf Stücke sind ein Dutzend. Es blinken drei freundliche Sterne ins Dunkel des Lebens herein. Der Kaiser Karl der Große gründete viele Schulen. Die Eiche, ein herrlicher Baum, ist das Bild deutscher Treue. Undank ist der Welt Lohn. Sei ein Mann von Mut! Ein Kavalier von Kopf und Herz ist überall willkommen. Vertrauen auf Gott gibt Trost im Unglück. Schwere Arbeit in der Jugend ist sanfte Ruh im Alter. Schönheit ohne Tugend ist Fleisch ohne Salz.

Anm. Manchmal wird das Attribut durch ein Adverb ausgedrückt, z. B. das Haus dort ist zu verkaufen.

§ 97. Objekt heißt der Gegenstand, den ein Verbum oder ein Adjektiv auf die Fragen **wen?** oder **was? wem? wessen? an wen? für wen?** 2c. als Ergänzung zu sich nimmt. Das Objekt steht in einem obliquen Kasus mit oder ohne Präposition; es gibt also 1. Accusativobjekt, 2. Dativobjekt, 3. Genitivobjekt, 4. Präpositionalobjekt.

Das Werk lobt den Meister. Gott hat die Welt erschaffen. Der Horcher an der Wand hört seine eigene Schand. Der brave Schüler gehorcht seinem Lehrer. Die Kinder sind den Eltern ähnlich. Keine Krähe hackt der andern die Augen aus. Der Kranke bedarf des Arztes. Der Schwache ist der Hilfe bedürftig. Der Bote ist des Weges kundig. Der brave Mann denkt an sich zuletzt. Die Maschine erspart der arbeitenden Menschheit viel Mühe und Zeit. Der Arme bittet um Brot. Sei nicht stolz auf deinen Reichtum! Kinder dürfen nie an der Liebe der Eltern zweifeln.

§ 98. Das Adverbiale bestimmt ein Verbum oder Adjektiv oder Adverb näher, indem es auf die Fragen **wo? wohin? woher? wie lange? wann? seit wann? bis wann? wie? warum? weshalb? womit? wodurch? zu welchem Zweck? unter welcher Bedingung? wessen ungeachtet?** die näheren Umstände des Raumes, der Zeit, der Art und Weise, des Grundes, des Zweckes, des Mittels, der Bedingung, der Einräumung angibt. Das Adverbiale wird ausgedrückt 1. durch ein Adverb, wozu auch adverbiale Genitive von Substantiven (§ 119) gehören, 2. durch Präpositionalausdrücke.

Gott sieht uns überall. Zu Haus und in dem Kriege herrscht der Mann. Vorsicht schadet nie. Nachts leuchten die Sterne. Nach Regen kommt Sonnenschein. Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. Das Unglück schreitet schnell. Die Jahre fliehen pfeilgeschwind. Eile mit Weile! Mit Speck fängt man Mäuse. Dünste steigen wegen ihrer Leichtigkeit aufwärts. Du siehst den Wald vor lauter Bäumen nicht. Das Gold erkennt man leicht an seinem Glanze. Zu meiner großen Freude erhielt ich die Nachricht von deiner Genesung. Schulen sind zur Bildung des Volkes unentbehrlich. Die Eule geht nachts auf Raub aus. Bei widrigem Wind zieh die Segel ein! Ohne Saat erblüht keine Ernte. Mancher bleibt bei aller Sparsamkeit arm. Ungeachtet des schlechten Wetters werde ich noch heute zu dir kommen.

Zusammengezogener Satz.

§ 99. Jeder Teil eines Satzes, also Subjekt, Prädikat, Attribut,

Objekt und Adverbiale, kann in einem Satze mehrfach vorkommen; der Satz heißt dann ein zusammengezogener.

Reiner Mund und reine Hand gehen durch das ganze Land. Der Jugend schönste Blüte sind Demut, Unschuld, Güte. Die Sonne leuchtet und erwärmt. Es reden und träumen die Menschen viel von besseren künftigen Tagen. Der freie Mann kämpft oder stirbt. Bäume und Sträucher blühen und duften. Seid froh, frisch, fromm und frei! Wir stehen fest und halten treu zusammen. Jede Kunst erfordert Übung und Nachdenken. Man hat mich oft und schwer betrogen.

Arten der einfachen Sätze.

§ 100. Die einfachen Sätze zerfallen in Behauptungssätze, Fragesätze, Befehlsätze, Wunschsätze und Ausrufsätze; jede dieser Arten kann bejahend (affirmativ) oder verneinend (negativ)*) sein. Die Fragesätze zerfallen in Wortfragen und Satzfragen. Bei den Wortfragen steht ein Fragewort (fragendes Pronomen oder fragendes Adverb) an der Spitze, bei den Satzfragen das Verbum finitum.

Durch kleine Streiche fällt die größte Eiche. — Wortfragen: Wer liebt uns am meisten? Die Eltern. Wen liebst du am meisten? Meinen Vater. Wo lebt der Löwe? In der Wüste. Satzfragen? Kommst du heute? Ja. Ist dein Bruder gekommen? Nein. Ist nicht der Hund dem Wolfe ähnlich? Ja. Ist das dein Knabe? Ja, lieber Herr! Wo ist Lottchen? Ist sie krank? — Liebe deinen Nächsten wie dich selbst! Geh ohne Stab nicht durch den Schnee! — Mögest du glücklich sein! Möchte doch mein Vater noch lange leben! — Wie herrlich leuchtet uns die Natur! Wie glänzt die Sonne, wie lacht die Flur! Ach, wie glücklich sind die Toten!

Kongruenz (Übereinstimmung).

§ 101. 1. Das Verb muß mit dem Subjekt in Numerus und Person kongruieren (übereinstimmen).

2. Das prädikative Substantiv kongruiert mit dem Subjekt im Kasus, und wenn es ein Personenname ist, auch im Genus und Numerus.

---

*) Bisweilen (besonders in der Umgangssprache) werden in einem Satze zwei, auch drei Verneinungswörter neben einander gestellt, wodurch die Verneinung nicht aufgehoben, vielmehr verstärkt wird. Alles ist Partei und nirgends kein Richter. Keine Luft von keiner Seite. Die Freude soll an mir kein Teil nicht haben.

3. Das prädikative Adjektiv ist ohne Flexion, wenn nicht ein Artikel dabei steht; der Superlativ als Prädikat hat den bestimmten Artikel.

Ich lese. Du schreibst. Wir essen. Ihr spielt. Der Knabe spielt. Die Knaben spielen. Geringes ist die Wiege des Großen. Der Schierling ist eine Giftpflanze. Die Lilie ist das Bild der Unschuld. Viele Hunde sind des Hasen Tod. Die Künste sind das Salz der Erde. Hunger ist der beste Koch. Der Löwe ist der König der Tiere. Die Rose ist die Königin unter den Blumen. Der Fleiß ist der Vater des Glücks. Zuversicht ist die Mutter großer Taten. Das Gewissen ist der beste Richter. Zorn und Lust sind böse Ratgeber. Freundlich ist des Himmels Blau. Mein Schicksal ist ein schweres. Dein Los ist das beste. Des Himmels Fügungen sind immer die besten.

Anm. 1. Als Kopula dienen auch die Verba **werden, bleiben, scheinen, heißen, genannt werden, gescholten werden** ꝛc. Das Prädikat ist manchmal von der Präposition **für** und **zu** abhängig, auch steht **als** davor, z. B. zu etwas werden, zu etwas gemacht, ernannt, erwählt werden, als etwas gelten, erscheinen, für etwas gelten, gehalten werden.

Der Lügner wird ein Dieb. Aller Tod wird neues Leben. Kann uns zum Vaterland die Fremde werden? Wir bleiben Freunde. Er wird ein großer Prinz bis an sein Ende scheinen. Das Weibchen der Hirsche heißt Hindin. Das Kameel wird das Schiff der Wüste genannt. Der Sparsame wird oft ein Geizhals gescholten.

2. Bei einem Kollektiv, das mit einem Plural verbunden ist, kann das Verb im Plural stehen, z. B. eine große Menge Soldaten sind gefallen.

§ 102. 1. Hat ein Satz mehrere Subjekte der dritten Person Singul., so steht das Prädikat im Plural, wenn die Subjekte Verschiedenes oder Entgegengesetztes ausdrücken, dagegen im Singular, wenn sie als ein Ganzes, als Einheit gedacht werden, oder wenn das Prädikat vor oder zwischen den Subjekten steht.

Grobheit und Stolz wachsen auf einem Holz. Ein braver Reiter und ein rechter Regen kommen überall durch. Hoheit, Ehre, Macht und Ruhm sind eitel. Vertrauen, Glaube, Hoffnung ist dahin. Des Edlen Wort und Tat klingt noch nach Jahren wider. An dir ist Hopfen und Malz verloren. Altar und Kirche prangt in Festesglanz. Eins und eins ist zwei. Zweimal zwei ist vier. Zweimal zwei Gulden sind vier Gulden. Meister rührt sich und Geselle. Erschlagen ist der Hirt und die Herde.

2. Sind die Subjekte von verschiedenen Personen, so hat die erste Person den Vorzug vor der zweiten, die zweite vor der dritten.

Steht aber das Verb voran, so kongruirt es bloß mit dem ersten Subjekt.

Ich und mein Kamerad wollen in die Stadt reisen. Kann ich und mein Diener ein Unterkommen finden? Du und dein Bruder habt geirrt. In diesem Punkte hast du und dein Bruder geirrt.

§ 103. 1. Das attributive Adjektiv kongruiert mit seinem Substantiv im Kasus, Genus und Numerus.

Der träge Schüler bleibt ein unwissender Mensch. Ein unnützes Leben ist ein früher Tod. Ein kleiner Mann, ein großes Pferd, ein kurzer Arm, ein langes Schwert muß eins dem andern helfen. Süßes Wasser und guter Rat sind oft zu Schiffe teuer.

Anm. Die neutrale Endung es wird bei Dichtern oft weggelassen, bisweilen auch die maskuline er. Wir flehen um ein wirtlich Dach. Es ist der Krieg ein roh, gewaltsam Handwerk. Gut Ding will Weile haben. Ein gut Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen. Eigen Herd ist Goldes wert. Auch in der Prosa sagt man: bar Geld, auf gut Glück.

2. Das attributive Substantiv oder die Apposition kongruiert mit dem Substantiv, zu dem sie gehört, im Kasus, und wenn sie ein Personenname ist, auch im Genus und Numerus.

Die Stadt München. Das Königreich Baiern. König Ludwig. Da sprach Herr Karl, der starke Held. Ludwig II., König von Baiern, trat die Regierung am 10. März 1864 an. Zum Kampf der Wagen und Gesänge zog Ibykus, der Götterfreund. Zu Dionys, dem Tyrannen, schlich Möros, den Dolch im Gewande. Die Religion, diese Tochter des Himmels, ist die treue Gefährtin des Menschen.

Anm. Zuweilen steht ein Nominativ als Apposition zum vorhergehenden Satze. Pappenheim starb am folgenden Tage zu Leipzig an seinen Wunden, ein unersetzlicher Verlust für das Heer.

Der Artikel.

§ 104. Der unbestimmte Artikel bezeichnet einen noch nicht besprochenen oder näher bestimmten Gegenstand, der bestimmte Artikel dagegen weist auf einen bekannten oder schon erwähnten Gegenstand hin. Um einen Gegenstand als Vertreter einer ganzen Gattung zu bezeichnen, kann man den bestimmten oder unbestimmten Artikel gebrauchen.

Es war ein König in Thule. Es war ein Mann, dem starb seine Frau, und eine Frau, der starb ihr Mann; und der Mann hatte eine Tochter, und die Frau hatte auch eine Tochter. Die Mädchen waren mit einander bekannt und gingen zusammen spazieren und kamen hernach zu der Frau ins Haus. — Der brave Mann oder ein braver Mann denkt an sich zuletzt. Ein edler Mensch zieht edle Menschen an.

Anm. 1. Ohne Artikel stehen besonders prädikative Substantiva, Stoffnamen, Abstrakta, ferner zwei durch **und** verbundene Substantiva von verschiedenem Genus oder Numerus.

Er ist Künstler. Ich werde Soldat. Der Schmetterling ist Sinnbild der Unsterblichkeit. Es ist Winter. Es fehlt Wasser. Nehmet Holz vom Fichtenstamme! Hochmut kommt vor dem Fall. Ordnung lehrt euch Zeit gewinnen. Müdigkeit läßt Speis und Trank vergessen. Bring mir Tinte und Federn! Es klopft an Tür und Tor, an Fenster und an Laden. Markt und Straße werden stiller. Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und Roß und Reiter sah ich niemals wieder.

2. Tritt der Genitiv vor das Substantiv, von dem er abhängig ist, so verliert dieses seinen Artikel und ein attributives Adjektiv hat dann starke Deklination.

Der Wein erfreut des Menschen Herz. Was ist der langen Rede kurzer Sinn? Was in des Dammes tiefer Grube die Hand mit Feuers Hilfe baut, hoch auf des Turmes Glockenstube, da wird es von uns zeugen laut. Willst du nicht die Herde locken mit des Hornes munterm Klang?

Rektion.

§ 105. Von einem Worte, das andere Wörter in einer gewissen Form (z. B. im Dativ) zu sich zu nehmen pflegt, sagt man, es regiere diese Form (den Dativ), es werde mit dieser Form verbunden oder konstruiert. Von einem Worte, das zu andern in einer gewissen Form zu treten pflegt, sagt man, es werde von diesen regiert. Rektion ist also das Abhängigkeitsverhältniß, in dem das regierte Wort zum regierenden steht.

Accusativ.

§ 106. Der Accusativ steht auf die Frage **wen**? oder **was**? bei den transitiven Verben, z. B.

einen loben, einen hintergehen, Buße tun, Wunder wirken, Schaden stiften, Beifall bezeigen, das Schiff steuern, ich beauftrage dich (mit einer Sache), ich benachrichtige dich (von einer Sache).

Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Kleider machen Leute. Das kleinste Haar wirft seinen Schatten. Böse Saat trägt böse Früchte.

Der Tropfenfall höhlt endlich auch den härtesten Stein aus. Für wen bescheint die Sonne die Wiesen und den Wald? Blumen, die der Frühling weckt, Garben, die der Sommer dörrt, Trauben, deren Blut der Herbst preßt in Tonnen, lobt den Herrn!

Anm. Verwandelt man solche Sätze ins Passiv, so wird der Objektsaccusativ Nominativ, z. B. der Vater liebt den Sohn, Passiv: der Sohn wird vom Vater geliebt; die Welt ward von Gott erschaffen.

§ 107. Einige subjektive Verba nehmen ein (mit einem Attribut verbundenes) Substantiv von gleicher oder verwandter Bedeutung im Accusativ zu sich, wie: einen edlen Kampf kämpfen, den ewigen Schlaf schlafen, den Tod am Kreuze sterben, heiße Tränen weinen.

§ 108. Mehrere unpersönliche Verba regieren den Accusativ, wie: mich friert, hungert, dürstet, schläfert, verdrießt, dauert, jammert, reut, ärgert, befremdet, wundert, gelüstet; es regnet Steine; es gibt keinen Zufall; jetzt gilt es schnellen Rat.

§ 109. Bei den Verben **nennen, heißen, schelten, schimpfen, taufen** steht das Objekt und das dazu gehörige Prädikat im Accusativ; eben so: einen arm machen, glücklich preisen, frei sprechen, los lassen, tot schlagen, lieb haben, etwas feil haben rc., sich tapfer zeigen, beweisen, bewähren, sich krank lachen rc.

Die Griechen nannten Herodot den Vater der Geschichte. Den Menschen macht sein Wille groß und klein. Der Feind gibt sich gefangen. In Fährden und in Nöten zeigt erst das Volk sich echt.

Anm. Bei andern Verben ist das Objektsprädikat von einer Präposition abhängig, oder es steht **als** davor, z. B. einen für etwas halten, ansehen, einen zu etwas machen, ernennen, erwählen, einen zum Freunde haben, einen als etwas erkennen, sich als tapferen Mann zeigen rc.

§ 110. Das Verb **lehren** regiert einen doppelten Objektsaccusativ, der Person und der Sache. Sag an, wer hat dich solche Streich gelehrt?

Anm. 1. Im Passiv ist doppelte Konstruktion möglich. Das Schlimmste, was uns widerfährt, das werden wir vom Tag gelehrt, oder (was gebräuchlicher ist): das wird uns vom Tag gelehrt. Uns andern ist das nicht gelehrt worden.

2. Auch bei fragen kann ein doppelter Objektsaccusativ stehen, wenn die Sache durch das Neutrum eines Pronomens ausgedrückt ist. Das fragte er mich. Ich wurde das gefragt. Ihr habt mich nichts zu fragen. Eben so: ich bitte dich nur dies.

§ 111. Der Accusativ steht auf die Fragen: wie groß? wie lang? wie breit? wie hoch? wie tief? wie dick? wie alt? wie lange? wie viel? wie teuer? wie schwer? auch auf die Frage wann?

Das Brett ist einen Schuh breit und zwei Zoll dick. Mein Bruder ist zwanzig Jahre alt. Drei Monde deckt den Vater schon das Grab. Weiche keinen Finger breit von Gottes Wegen ab! Der Sack ist einen Zentner schwer, wiegt einen Zentner. Die Sache ist keinen roten Heller wert. Den 15. Juli werde ich abreisen. Das geschieht jeden Tag.

Anm. Hieher gehört auch der Accusativ in der Verbindung: er kommt diesen Weg. Was wälzt sich dort die langen Gassen brausend fort?

Dativ.

§ 112. Der Dativ steht auf die Frage **wem**? 1. bei vielen transitiven Verben neben dem im Accusativ stehenden Objekt, z. B. einem die Hand bieten, Geld borgen, Nachricht bringen, seine Bitte gewähren, einen Dienst leisten, eben so bei: geben, gönnen, leihen, liefern, melden, rauben, reichen, schenken, stelen, widmen, zeigen, gestatten, gebieten, erlauben, erzählen, verzeihen 2c.

2. bei vielen intransitiven Verben, z. B. einem danken, dienen, drohen, fehlen, folgen, frönen, gleichen, helfen, huldigen, mangeln, nahen, nützen, schaden, schmeicheln, steuern (dem Unrecht), trauen, trotzen, weichen; einem anliegen (um etwas), antworten, entgehen, entsagen, begegnen, behagen, gefallen, gehorchen, willfahren, beipflichten, nacheifern, zu Hilfe kommen, zu teil werden, zu gute kommen, zu statten kommen 2c.

3. bei den unpersönlichen Verben: mir ahnt, bangt, graut, gruselt, schwindelt (vor den Augen), träumt.

Dem fliehenden Feinde baue eine goldene Brücke! Der Frühling schenkt Wonne und Leben der wiedererwachten Natur. Dem treuen Freund vertraue deine Sorgen! Dem besten Woltäter weiß man oft den schlechtesten Dank. Den Schlägen des Schicksals verdankt die Tugend ihren schönsten Glanz. Vieles wünscht sich der Mensch. Bezahle dem Barbier seinen Lohn! Bezahle den Barbier! Dem Verdienste gebührt der Lohn. Jedem Narren gefällt seine Kappe. Dem Wanderer gehört die Welt. Dem Mutigen hilft Gott. Nichts widersteht dem Zahne der Zeit. Euch mangelt die Erquickung aller Wesen, der Schlaf. Dir grollt der

Landvogt, möchte gern dir schaden. Gar leicht gehorcht man einem edlen Herrn. Nicht grauet dem Schützen auf schwindligem Weg. Mir ist wohl. Mir geht es schlecht.

4. bei vielen Adjektiven, wie: nützlich, schädlich, angenehm, verhaßt, gut, lieb, böse, leid, freundlich, feindlich, hold, abhold, gnädig, dienstbar, nahe, fern, bekannt, fremd, ähnlich, gleich 2c.

Noch ist das Glück uns günstig. Alles versteckte Wesen ist einer edlen Seele zuwider. Regen ist dem Gedeihen der Pflanzen notwendig. Gott sei dir gnädig! Die Bettler sind den Hunden feind und die Hunde den Bettlern. Verstellung ist der offenen Seele fremd.

Anm. Den Dativ oder Accusativ regieren: dünken, kosten, liebkosen und nachahmen (bei letzterem die Person im Dativ oder Accusativ, die Sache aber im Accusativ). Ferner ist zu merken: es ekelt mir oder mich; Furcht kommt mich (oder mir) an, es kommt mich oder mir hart an, es kommt mir nicht darauf an, er kommt mir nicht an oder bei; ich versichere dir oder dich, daß ich Wort halten werde; ich getraue mich = ich wage, ich getraue mir = ich traue mir zu; ich rufe dir = ich rufe dir zu, ich rufe dich = ich rufe dich herbei; er sticht mich in die Hand, dies Kleid sticht mir in die Augen; er tritt mich oder mir auf den Fuß, er tritt mir auf das Kleid; er schlägt mich ins Gesicht, der Regen schlägt mir ins Gesicht.

5. Der Dativ bezeichnet oft auch die Person, für welche (zu deren Vorteil oder Nachteil) etwas ist oder geschieht.

Es grünt uns kein Halm, es wächst keine Saat. Ohne die Saat erblüht ihm die Ernte. Die Uhr schlägt keinem Glücklichen. Dir blüht gewiß das schönste Glück der Erde. Du hast für andre viel gelebt, leb' endlich einmal dir selber! In gärend Drachengift hast du die Milch der frommen Denkart mir verwandelt. Mir wäre besser, ich wär' nie geboren.

6. Statt des possessiven Pronomens wird oft der Dativ des persönlichen gebraucht.

Mir tötete ein Schuß das Pferd. Ihr habt das Herz mir bezwungen. Ihm glänzten die Locken silberweiß.

Anm. Manchmal wird der Dativ eines persönlichen Pronomens in einen Satz eingeschaltet, um eine gemütliche Beziehung des Sprechenden oder Angeredeten zu der Aussage anzudeuten (ethischer Dativ). Eine solche Gegend lob ich mir. Das waren dir schöne Tage.

Genitiv.

§ 113. Der Genitiv steht als Objekt auf die Frage **wessen?** bei den Verben: ermangeln, gedenken, geschweigen, lachen, spotten, harren, warten; sich erbarmen, sich freuen, sich getrösten, sich rühmen, sich schämen; sich annehmen, sich bedienen, sich bemächtigen, sich bemeistern, sich erholen (Rats), sich versichern, sich befleißen oder befleißigen; sich begeben, sich entäußern, sich bescheiden, sich enthalten, sich entschlagen, sich erwehren; sich besinnen (eines besseren), sich entsinnen, sich erinnern, sich versehen, sich erdreisten, sich erkühnen, sich unterfangen, sich vermessen; es lohnt oder es verlohnt sich der Mühe; es jammert, erbarmt mich (des Armen).

Gedenk, o König, deines edlen Worts! Des Boten harr' ich stündlich. Jeder warte seines Amtes! Spotte nicht Gottes! Willst du nicht der Blümlein warten? Gott erbarme sich des Landes! Seines Fleißes darf sich jedermann rühmen. Ich schäme mich der Unerfahrenheit und meiner Jugend nicht. Ich begebe mich meines Rechtes. Entschlage dich dieser Hoffnung! Ich kann mich meiner Feinde nicht erwehren.

Anm. Die Verba lachen und spotten werden auch mit **über**, harren und warten auch mit **auf** verbunden. Statt: ich erhole mich Rats sagt man auch: ich erhole mir Rat. Zu merken sind auch die Genitive: ich lebe der Hoffnung; wir sterben Hungers; wir spielen Versteckens.

§ 114. Das Objekt steht im Genitiv oder Accusativ bei: achten (auch mit **auf**), bedürfen, begehren, entbehren, entraten, erwähnen, genießen, pflegen, schonen, verfehlen, vergessen, wahrnehmen, inne werden.

Der Kranke bedarf des Arztes. Deiner Dienste kann ich entraten. Es schont der Krieg auch nicht des Kindleins in der Wiege. Vergeßt mein nicht, wie ich euer nicht vergesse! O, nimm der Stunde wahr, eh' sie entschlüpft!

§ 115. Neben dem persönlichen Objekt im Accusativ steht das sachliche Objekt im Genitiv bei den Verben: anklagen, beschuldigen, zeihen, bezichtigen, überführen, überheben, versichern, verweisen (des Landes), würdigen, berauben, entbinden, entblößen, entheben, entkleiden, entlassen, entledigen, entsetzen, entwöhnen, belehren (eines besseren).

Unedler Säumniß klagen sie mich an. Welcher Sünde zeiht dich dein Gewissen? Nun bin ich aller Sorge enthoben. Der betrügerische Richter wird seines Amtes entsetzt. Würdige mich doch eines Blickes! Ich entledige dich des gegebenen Auftrages.

Anm. Bei entbinden, entblößen, entheben, entlassen, entwöhnen steht statt des Genitivs auch von.

§ 116. Den Genitiv regieren viele Adjektiva, wie ansichtig, bar (aller Ehre), bedürftig, beflissen, benötigt, bewußt, eingedenk, fähig, froh, gewahr, gewärtig, gewiß, gewohnt, habhaft, kundig, ledig, leer, los, mächtig, müde, quitt, satt, schuldig, teilhaftig, überdrüssig, verdächtig, verlustig, voll, wert, würdig.

Ich bin mir keines Vergehens bewußt. Des schönsten Anblicks wird mein Auge froh. Die meisten Verluste sind eines Ersatzes fähig. Er ist gewärtig jedes Winks. Seid meiner Wachsamkeit gewiß! Ich bin des Weges nicht kundig. Des Leibes bist du ledig, Gott sei der Seele gnädig! Der Tell sei frei und seines Armes mächtig! Ich bin des Lebens und des Herrschens müde. Du sendest, Freund, mir Lieder, voll frischer Waldeslust. Ein Dienst ist wohl des andern wert. Gehorsam ist die erste Pflicht, die ihn (den Ritter) des Schmuckes würdig zeiget.

Anm. 1. Bei voll, leer, ledig, los steht auch von; bei froh auch über. Wenn der Genitiv bei voll ohne Artikel und Attribut steht, so entbehrt er im Sing. häufig der Endung und dann kann man statt voll auch voller setzen, z. B. er ist voll Eifer; die Welt ist voller Widerspruch; der Himmel ist voller Sterne.

2. Ich bin oder werde gewohnt, los, müde, satt, ich werde ansichtig, gewahr und überdrüssig werden auch mit dem Accusativ verbunden, immer aber: ich habe satt.

§ 117. Der attributive d. h. von einem Substantiv abhängige Genitiv ist

1. subjektiv d. h. er bezeichnet den Gegenstand, der etwas tut, bewirkt, hat, besitzt, zu dem etwas gehört, z. B. die Liebe des Vaters zu den Kindern (der Vater liebt), das Haus des Vaters (der Vater hat), Schillers Werke, der Glanz der Sonne, der Kaiser der Franzosen.

2. objektiv d. h. er bezeichnet das Objekt des im regierenden Substantiv enthaltenen Verbalbegriffs, z. B. die Plünderung der Stadt (man plündert die Stadt), die Wahl des Kaisers (man wählt den Kaiser), die Hoffnung besserer Zeiten (man hofft bessere Zeiten), der Erbauer der Stadt, der Erzieher der Jugend.

3. qualitativ d. h. er bezeichnet eine Eigenschaft, z. B. ein Jüngling edlen Sinnes, ein Kind der schönsten Art.

4. partitiv d. h. er bezeichnet das Ganze, wovon ein Teil genommen wird, z. B. ein großer Teil der deutschen Länder, eine große Summe Geldes, ein Trunk frischen Wassers, ein Glas Wasser *), ein Stück Fleisch, sechzig Fuder Salz, ein Pfund Zucker, eine Menge Leute, eine Reihe schöner Bäume. Dieser partitive Genitiv steht auch nach Zahl- und Fürwörtern, Komparativen und Superlativen, z. B. unser einer, ihrer vier, die erste aller Tugenden; hieher gehört auch: woher des Weges kommt ihr?

Das Universum ist ein Gedanke Gottes. Das Herz ist Gottes Stimme. Aus Sturmes Nöten muß ein andrer helfen. Das Leben ist das einzige Gut der Schlechten. Gehorsam ist des Christen Schmuck. Der Anblick des Gebers ist wie die Gaben erfreulich. Wir leben in Lebens Überdruß und Scheu des Todes. Such Ausflucht solcher Art nicht ängstlich auf! Eilig trocknet er ab die Träne, der Jüngling edlen Gefühls. Das sind zwei Knaben wilder Art. Ein Herz wie eures wiegt Tonnen Goldes auf. Diesen Kasten füllt er mit sechzig Zentnern des feinsten Schießpulvers. Genug des Blutes ist geflossen. Auch im Lager gibt es der braven Männer genug. Der Siege göttlichster ist das Vergeben. Das Leben ist der Güter höchstes nicht; der Übel größtes aber ist die Schuld. Aller guten Dinge sind drei.

Anm. Statt des attributiven Genitivs stehen häufig Präpositionen, besonders von, z. B. der König von Baiern, die hohe Lage von München, die Hoffnung auf bessere Zeiten, ein Jüngling von edlem Sinne, ein Mann von Kopf und Herz, eine Fülle von Gedanken, ein großer Teil von den deutschen Ländern, die erste von oder unter allen Tugenden. Der mächtigste von allen Herrschern ist der Augenblick. Wir sind Bürger und Söhne von einem Lande. Er schreitet verwegen auf Feldern von Eis. Alles in der Welt läßt sich ertragen, nur nicht eine Reihe von schönen Tagen. Unter allen Städten Brabants war Antwerpen die wichtigste.

§ 118. Der Genitiv steht prädikativ bei **sein**, **werden**, **bleiben**, z. B. reines Herzens sein, des Todes, der Meinung, guter Dinge, guter Laune sein, anderes Sinnes werden.

---

*) So entbehrt der partitive Genitiv, wenn er ohne attributives Adjektiv dem Substantiv folgt, im Singular meistens der Endung.

Seid gutes Muts! Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist! Wir sind eines Herzens, eines Blutes. Du bist des Todes. Das ist nicht deines Amtes. Laßt uns guter Dinge sein! Das Buch ist mein (= gehört mir).

§ 119. Adverbiale Genitive sind: stehenden Fußes, törichter Weise, unverrichteter Dinge, eiligen Schritts, alles Ernstes, meines Erachtens, der Art, aller Orten, des Morgens, des Abends, eines Tages ꝛc. Vgl. § 56, 3 u. § 57.

Nach Uri fahr ich stehenden Fußes. Die Gesandten kehrten unverrichteter Sache zurück. Da kommt des Weges geritten ein schmucker Edelknecht. Sachte schlich ich meiner Wege. Gewalt ist für den Schwachen jeder Zeit ein Riese. Ernsten Schrittes durchzieht der Löwe die Wüste. Die Ausmessung des Hauses geschah des andern Tages.

Präpositionales Objekt.

§ 120. Beispiele vom präpositionalen Objekt:

an einen oder eine Sache denken, erinnern, glauben, an einer Sache zweifeln, auf einen hören, achten, auf eine Sache hoffen, für einen sorgen, für eine Sache danken, nach einer Sache trachten, schmachten, sich sehnen, streben, von einer Sache reden, sprechen, schweigen, träumen, vor einem erschrecken, sich scheuen, sich fürchten, sich hüten, um eine Sache wissen, sich bemühen, sich kümmern, sich streiten, über einen herrschen, klagen, lachen, wachen, siegen.

Infinitiv.

§ 121. Der Infinitiv wird, teils ohne teils mit **zu**, gebraucht 1. als Subjekt, 2. als Prädikat, 3. als Objekt bei Verben und Adjektiven, 4. als Attribut bei Substantiven.

Beispiele seines manigfaltigen Gebrauchs sind:

Infinitiv ohne **zu**. Irren ist menschlich. Raten ist leicht, helfen ist schwer. Sich selbst bekämpfen ist der allerschwerste Krieg; sich selbst besiegen ist der allerschönste Sieg. Zu den Seinigen versammelt werden ist ein so herzlicher Ausdruck. Auf einem Beine ist nicht gut stehen. Hier ist gut wohnen. Das heißt nicht Gott vertrauen, das heißt Gott

versuchen. Das nennst du arbeiten? Der Schnee bleibt liegen. Er bleibt stehen, sitzen. Ich fand ihn noch schlafen(d). Ich gehe (fahre, reite) spazieren, ich gehe baden, betteln, schlafen, lege mich schlafen. Ich habe Wein im Keller liegen. Laß du mich deinen Gesellen sein! Laß mich ein ehrlicher Kerl sein und bleiben! Laß mich den Vater nicht verlieren! Der ist kein Ehrenmann, der den Gebieter läßt verachten. Ich lasse den Diener Obst bringen. Ich lasse dem Gaste Obst bringen. Ich lasse Obst bringen. Laß mir den besten Becher Weins in purem Golde reichen! Heiß mich nicht reden, heiß mich schweigen! Ihr macht mich zittern. Er machte meine Farbe dreimal siegen. Nur der innere Trieb, die Lust, die Liebe helfen dir Hindernisse überwinden. Du hast gut fragen. In großes Unglück lernt ein edles Herz sich finden. Die Not lehrt (dich) beten. Ruhm und Tadel muß der Mensch ertragen lernen. Ich fühle junges Lebensglück mir durch Nerv und Adern rinnen. Ich sah dich im Walde spazieren gehen. Ein neues Werk hab ich bereiten sehen. Ich hörte den Fuchs zum Wolfe sagen. Ich hörte gern von Gott reden. Man hört euch nicht besonders loben. Ihr habt gut reden. Er tut nichts anderes als auf Schlimmes sinnen. Ich **kann, mag, darf, soll, muß, will** dieses tun.

Infinitiv mit **zu**. Es ist menschlich, zu irren. Von unten hinauf zu dienen ist überall nötig. Es ist eine Wollust, einen großen Mann zu sehen. Gefährlich ists, den Leu zu wecken. **Ich bin zu loben** = ich muß oder kann gelobt werden, ich bin lobenswert. Das Böse ist zu hassen, das Gute ist zu erstreben. Die Armen sind zu unterstützen. Das Kind ist nirgends zu finden. Der Schmerz ist kaum zu ertragen. Und ob ihr schon darum nicht zu schelten seid, so seid ihr doch zu tadeln. Mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten. Das steht nicht zu ändern. Es steht zu hoffen. Kaum scheint es zu glauben. Dir bleibt ein harter Kampf noch zu bestehn. Du hast einen harten Kampf zu bestehn. Was hab ich zu erwarten? Ich habe zu befehlen, du hast zu gehorchen. Was hat das zu bedeuten? Ich weiß schon, was ich zu tun und zu lassen habe. Das hat nichts zu sagen. Er findet nichts zu erinnern, zu bemerken. Ich wünsche dich zu sehen. Suche dein Ziel zu erreichen! Wenn ich einmal zu fürchten angefangen, hab ich zu fürchten aufgehört. Das Kind beginnt zu reden, wie es anhebt zu denken. Fahre fort den Fröhlichen zu spielen! Das will ich zu entscheiden mich nicht unterfangen. Er wußte sich nicht mehr zu

raten und zu helfen. Ich schäme mich zu betteln. Wir hoffen zu siegen. Es liebt die Welt das Stralende zu schwärzen. Ich bin begierig zu erfahren, wohin du reisest. Ich bin mir bewußt, nichts unrechtes getan zu haben. Ich bin zu sterben bereit. Er ist nicht gewohnt zu schweigen, wo andere reden. Die Gewohnheit zu lügen ist schändlich. Die Kunst zu schweigen ist löblich. Ich sehe kein Mittel dem Übel zu steuern. Jetzt ist der Augenblick zu reden.

Anm. Der Infinitiv mit zu steht auch abhängig von den Präpositionen statt, anstatt, ohne (§ 142, 2). Sie freuen sich anstatt zu trauern.

Genera des Verbs.

§ 122. Außer dem § 36 und 37 Angegebenen ist zu merken:

1. Manche Verba werden in gleichem Sinne intransitiv und reflexiv gebraucht, wie: baden und sich baden, enden und sich enden, flüchten und sich flüchten, nahen und sich nahen, verweilen und sich verweilen.

2. Statt des Passivs steht oft das Verb reflexiv, oft das Aktiv mit dem Subjekt **man**, z. B.

ich nenne mich, man nennt mich = ich werde genannt. Das Buch hat sich gefunden. Schwer lenken sich die heftigen Gemüter. Pforten bauen sich aus grünen Zweigen, und um die Säule windet sich der Kranz. Das begreift sich leicht. Da öffnet sich behend ein zweites Tor. Das Stadttor schließt sich knarrend. Die Straßen füllen sich. Der Himmel bedeckt sich mit Wolken. Der Mut verlernt sich nicht, wie er sich nicht lernt. Vom sichern Port läßt sich's gemächlich raten. Wenn sich der Föhn erhebt, löscht man die Feuer aus. Den Freunden hilft man gerne.

3. Der reflexive Ausdruck bezeichnet oft reciproke oder wechselseitige Tätigkeit, z. B. die Freunde verstehen sich; bestimmter ist: sie verstehen einander. Wenn sich die Fürsten befehden, müssen die Diener sich morden und töten.

4. Die Verba anfangen, beginnen, anheben, enden, schließen haben im Aktiv außer der aktiven Bedeutung auch passive, z. B. der Krieg beginnt, der Krieg endet.

5. Das Particip des Präsens hat aktive Bedeutung; passive Bedeutung aber in den Verbindungen: sitzende Lebensart, fallende

Sucht, fahrende Habe, stillschweigende Bedingung, bleibende Stätte, schwindelnde Höhe.

6. Das Particip des Perfekts von transitiven Verben hat passive Bedeutung, z. B. das von mir verschwiegene Geheimniß, mein von einem Unglücksfall betroffener Bruder, das gesprochene Wort. Das Particip des Perfekts von subjektiven Verben, die das Perfekt mit **sein** bilden, hat aktive Bedeutung, z. B. das gefrorene Wasser, der gefallene Schnee, die verwelkte Blume. Die übrigen Verba bilden kein selbständiges Particip des Perfekts.

Anm. 1. Zu beachten ist, daß manche Participien des Perfects zu Adjektiven geworden sind; dann können sie statt der passiven auch aktive Bedeutung haben, z. B. der verschwiegene Freund, ein erfahrener Mann.

2. Zu merken ist hier die Verbindung: er kommt gegangen, geritten, gefahren rc. Drei Reiter kommen geritten. Es kamen Steine gewaltig geflogen.

3. Das Particip Perfekt wird bisweilen statt des Infinitivs gebraucht. Das ist leichter gesagt als getan. Besser gestorben als verdorben.

7. Über die passive Bedeutung des aktiven Infinitivs in der Verbindung: ich bin zu loben, Gewinn ist zu hoffen, das Feuer ist nicht zu löschen s. § 121. Aus dieser Verbindung hat sich ein Particip mit passiver Bedeutung gebildet: der zu hoffende Gewinn d. i. der zu hoffen ist, das nicht zu löschende Feuer.

Tempora des Verbs.

§ 123. Das Präsens bezeichnet 1. das, was gegenwärtig geschieht oder ist, 2. das, was für alle Zeiten gilt, 3. Vergangenes, das in lebhafter Erzählung dargestellt wird, wie wenn es in der Gegenwart vor sich ginge — historisches Präsens.

Der Herbst beginnt: rote Blätter fallen, graue Nebel wallen, kühler weht der Wind. Jetzt nimmt der Tag bedeutend ab. Ehrlich währt am längsten. Uns alle zieht das Herz zum Vaterland. Zum Kampf der Wagen und Gesänge zog Ibykus, der Götterfreund; und munter fördert er die Schritte und sieht sich in des Waldes Mitte; da sperren auf gedrangem Steg zwei Mörder plötzlich seinen Weg.

§ 124. Das Perfekt bezeichnet das, was in der Gegenwart vollendet ist.

Die Rose hat geblüht. Die Nacht hat ihr erquickendes Werk voll=

bracht; sie hat dem Müden neue Kraft, sie hat dem Kranken balsamischen Schlummer, dem Unglücklichen Träume des Trostes gegeben.

Anm. Um die Fortdauer eines bewirkten Zustandes zu bezeichnen, läßt man im Passiv worden weg, z. B. der Feind ist geschlagen, unser Herr kehrt siegreich heim. Ist mein Urteil gefällt? Es ist gefällt, die Richter haben ihr Schuldig ausgesprochen.

§ 125. Das Imperfekt bezeichnet 1. das, was (gleichzeitig) geschah, was noch nicht vollendet war, als etwas anderes geschah; 2. ist es das erzählende Tempus im Deutschen.

Das Plusquamperfekt bezeichnet das, was geschehen oder vollendet war, als etwas anderes geschah oder eintrat.

Wir standen, keines Überfalls gewärtig, bei Neustadt schwach verschanzt in unserm Lager, als gegen Abend eine Wolke Staubs aufstieg vom Walde her, unser Vortrab ins Lager stürzte und rief, der Feind sei da. Der König Karl saß einst zu Tisch zu Aachen mit den Fürsten; man stellte Wildbret auf und Fisch und ließ auch keinen dürsten. Der König sprachs, der Page lief; der Knabe kam, der König rief: Laßt mir herein den Alten! Alle Ausschweifungen wurden im schwedischen Lager aufs strengste geahndet, am strengsten Gotteslästerung. Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Aufs Weidwerk hinaus ritt ein edler Held, den flüchtigen Gemsbock zu jagen; ihm folgte der Knapp' mit dem Jägergeschoß, und als er auf seinem stattlichen Roß in eine Au kommt geritten, ein Glöcklein hört er erklingen fern, ein Priester war's mit dem Leib des Herrn: voran kam der Mesner geschritten. Zu trinken bedurfte ich nicht; ich hatte mich an den Früchten hinreichend gelabt. Wilhelm von Oranien war drei und zwanzig Jahre alt, als Karl die Regierung niederlegte, und hatte schon zwei öffentliche Beweise der höchsten Achtung von ihm erhalten.

§ 126. Das Futur bezeichnet 1. das, was zukünftig ist; oft steht dafür das Präsens; 2. das, wovon man vermutet, daß es jetzt geschieht (potentiales Futur).

§ 127. Das Futur exakt bezeichnet 1. Zukünftiges, das vollendet ist, wenn etwas anderes geschehen oder eintreten wird; in der Regel aber steht dafür das Perfekt, auch das Präsens oder Futur; 2. das, wovon man vermutet, daß es geschehen ist oder geschah (potentiales Futur exakt).

Ihr werdet dieses Kampfes Ende nimmer sehen. Einst wird kommen der Tag, wo die heilige Ilios hinsinkt. Das Schloß ersteigen wir in dieser Nacht. Gleich morgen verlang ich Audienz bei meinem Vater. Morgen ists Feiertag, da halten wir alle fröhlich Gelag. Jetzt wird mein Vater, der nach Rom reist, schon in Mailand sein (= ich vermute, glaube, daß er in M. ist), schon in M. angekommen sein. Wenn du kommst, werde ich bereits mein Bündel geschnürt haben. Ich werde dies erst dann tun, wenn du mich überzeugt hast oder überzeugst oder überzeugen wirst, daß es gut ist.

Modi des Verbs.

§ 128. Der Indikativ ist der Modus, in welchem etwas einfach als wirklich behauptet wird, oder in welchem einfach nach etwas gefragt wird.

Woltätig ist des Feuers Macht. Wer sich nicht nach der Decke streckt, dem bleiben die Füße unbedeckt. Ist der holde Lenz erschienen? hat die Erde sich verjüngt?

§ 129. Der Konjunktiv ist der Modus, in welchem etwas als bloß gedachte Vorstellung ausgesagt wird. Er steht

1. als Potentialis zum Ausdruck einer bescheidenen Behauptung, eines subjektiven Urteils. So steht der Konjunktiv des Imperfekts, meist umschrieben mit **möchte, könnte, dürfte, sollte, wollte**, als Potentialis der Gegenwart, der Konjunktiv des Plusquamperfekts als Potentialis der Vergangenheit.

Wer riefe Gott je ungestraft zum Zeugen einer Lüge an? Was aller Mund erfüllt, das bärg' sich meinem Herrn? Nun ich dächte doch, das verstünde sich von selbst. Welche Natur von außen und innen läge uns näher als die Natur des Menschen? Das möchte ich nicht behaupten. Es möchte noch die Frage sein, welcher von beiden recht hat. Es dürfte wohl Zeit sein, die Reise anzutreten. Es dürfte (möchte) dir sehr schwer fallen, deinen Plan auszuführen. Wer wüßte nicht? Wer sollte nicht wissen? Wer hätte (damals) nicht gewußt? Wer hätte dies damals geglaubt, glauben mögen, glauben können?

2. als Irrealis zum Ausdrucke dessen, was in einem gewissen Falle stattfinden würde, aber nicht wirklich stattfindet, und was in einem gewissen Falle stattgefunden hätte, aber nicht wirklich stattgefun-

den hat, z. B. ich täte oder würde tun, aber ich tue nicht — Imperfekt, Irrealis der Gegenwart; ich hätte getan oder würde getan haben, aber ich habe nicht getan — Plusquamperfekt, Irrealis der Vergangenheit.

Ohne Freunde wäre das Leben freudelos. Und da hing auch der Becher an spitzen Korallen, sonst wär' er ins Bodenlose gefallen.

3. als Optativ zum Ausdruck eines Wunsches; häufig wird mit **mögen** umschrieben. Der Optativ der Gegenwart wird durch den Konjunktiv des Präsens, der Optativ der Vergangenheit durch den Konjunktiv des Perfekts ausgedrückt. Der Konjunktiv des Imperfekts und Plusquamperfekts wird gebraucht a) zum Ausdruck eines bescheidenen Wunsches (potentialer Optativ), b) zum Ausdruck eines als unerfüllbar gedachten Wunsches (irrealer Optativ). Zur stärkeren Hervorhebung des Wunsches dient **doch**, (**o**) **daß** (**doch**), (**o**) **wenn** (**doch**).

Es lebe der König! Das gebe Gott! Möge er glücklich angekommen sein! Gott helfe mir! Gott möge mir helfen! Möchte Gott mir helfen! Ich sei, gewährt mir die Bitte, in eurem Bunde der dritte! Ach, aus dieses Tales Gründen, die der kalte Nebel drückt, könnt' ich doch den Ausgang finden, ach, wie fühlt' ich mich beglückt! Daß jetzt ein Engel mir vom Himmel niederstiege! Hätt' ich doch geschwiegen! O, hätten wirs mit frischer Tat vollendet! O, wär ich nimmer über Meer hieher geschifft!

4. als Exhortativ zum Ausdrucke einer Aufforderung an die eigene Person und andere. Häufiger ist die Umschreibung: laß uns! laßt uns! wollen wir!

Gehen wir! Laßt uns gehen! Wollen wir gehen! Streben wir nicht allzu hoch hinauf! Entfernen wir uns nur geschwind! Komm, laß uns niedersitzen! Laßt uns singen! Laßt uns tagen nach der alten Sitte!

5. als Koncessiv zum Ausdruck einer Bewilligung, einer Einräumung, eines Zugeständnisses; häufig wird mit **mögen** umschrieben.

Dem sei (dem mag sein), wie ihm wolle. Er gehe nur (er mag nur gehen), ich habe nichts dagegen. Er gehe oder bleibe, es ist mir gleich. Es koste was es wolle. Es entscheide wer da will, aber er höre mich vorher! Wer der Dichtkunst Stimme nicht vernimmt, ist ein

Barbar, er sei auch, wer er sei. Sie mochten vorrücken oder fliehen, sie befanden sich in schlimmer Lage.

6. als Imperativ, s. § 130.

§ 130. Der Imperativ bezeichnet ein Gebot, eine Bitte, eine Mahnung und heißt dann Jussiv, oder er bezeichnet ein Verbot, eine Warnung und heißt dann Prohibitiv. Die dritte Person wird durch den Konjunktiv des Präsens ersetzt. Häufig wird der Imperativ mit **sollen** umschrieben.

Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen! Mein Kind, sei treu und wahr, laß nie die Lüge deinen Mund entweihen! Edel sei der Mensch, hilfreich und gut! Jeder sehe, wie ers treibe! Wer besitzt, der lerne verlieren; wer im Glück ist, der lerne den Schmerz! Es sollen gleich drei Boten satteln! Des rühme der blut'ge Tyrann sich nicht, daß der Freund dem Freunde gebrochen die Pflicht; er schlachte der Opfer zweie und glaube an Liebe und Treue!

Anm. Auch der Indikativ des Präsens und Futurs und das Particip des Perfekts stehen imperativisch.

Du gehst! Du bleibst! Du schießest oder stirbst mit deinem Knaben! Du wirst den Apfel schießen von dem Kopf des Knaben! Drum frisch, Kameraden, den Rappen gezäumt! die Brust im Gefechte gelüftet!

Der zusammengesetzte Satz.

I. Subordination, Unterordnung.

§ 131. Wenn zwei oder mehr Sätze zu einem Ganzen verbunden werden, so entsteht dadurch ein zusammengesetzter Satz. Vertritt der eine Satz einen Teil des andern (nämlich Subjekt, Prädikat, Objekt, Attribut oder Adverbiale), so heißt er untergeordnet (subordiniert) oder Nebensatz, der Satz aber, dem er untergeordnet ist, heißt übergeordnet (superordiniert), und zwar Hauptsatz, wenn er selbst keinem anderen Satze untergeordnet ist, z. B. wenn der Frühling kommt (Nebensatz), blühen die Bäume (Hauptsatz); der Frühling bewirkt (Hauptsatz), daß die Bäume blühen (Nebensatz); wir wissen, daß der Frühling bewirkt, daß die Bäume blühen. Die Nebensätze zerfallen hienach in Subjektsätze, Prädikatsätze, Objektsätze, Attributsätze und Adverbialsätze.

§ 132. Die Nebensätze werden gebildet oder eingeleitet
1. durch die relativen Pronomina und Adverbien — Relativsätze,
2. durch die interrogativen Pronomina und Partikeln — indirekte Fragen,
3. durch die subordinierenden Konjunktionen (Fügewörter) — konjunktionale Nebensätze.

Die konjunktionalen Nebensätze zerfallen in
1. Deklarativsätze, die Subjekt oder Objekt vertreten und durch **daß** eingeleitet sind,
2. Finalsätze, die eine Absicht oder einen Zweck ausdrücken,
3. Konsekutivsätze, die eine Folge bezeichnen,
4. Kondicional- oder hypothetische Sätze, die eine Bedingung enthalten,
5. Koncessivsätze, in denen etwas eingeräumt, zugestanden wird,
6. Kausalsätze, die einen Grund oder eine Ursache angeben,
7. Temporalsätze, die eine Zeitbestimmung enthalten,
8. Komparativsätze, die eine Vergleichung ausdrücken.

Anm. 1. Im übergeordneten Satze stehen häufig demonstrative Ausdrücke, die auf den Nebensatz hinweisen, mit der Konjunktion in wechselseitiger Beziehung (Korrelation) stehen, z. B. dadurch — daß, deshalb — weil, dann — wenn, damals — als, wenn — so.

2. Steht ein kondicionaler, koncessiver, kausaler oder temporaler Nebensatz vor dem übergeordneten Satze, so heißt er auch Vordersatz (protasis), und der übergeordnete Satz Nachsatz (apodosis).

Oblique Rede. Obliquer Konjunktiv.

§ 133. Wenn man die Worte jemands wörtlich d. i. ganz so wie sie gesprochen wurden, wiedergibt, so ist dies direkte Rede. Werden aber die Worte jemands nur erzählend angeführt, so ist dies indirekte oder oblique Rede. Für letztere gelten folgende Regeln. *)

1. Der Indikativ der direkten Rede wird in der obliquen Rede Konjunktiv (obliquer Konjunktiv) und zwar in folgender Weise:
a) der Indikativ des Präsens wird Konjunktiv des Präsens,
b) der Indikativ des Futurs wird Konjunktiv des Futurs,
c) der Indikativ des Perfekts wird Konjunktiv des Perfekts,
d) der Indikativ des Imperfekts wird Konjunktiv des Perfekts,

* Vergl. P. Müller, Gebrauch der Modus-Zeitformen der deutschen abhängigen Rede. Bruchsal 1869.

e) der Indikativ des Plusquamperfekts wird Konjunktiv des Perfekts und zwar in den Hauptsätzen mit **gewesen** und **gehabt**, in Nebensätzen aber häufig mit ausgelassenem Hilfszeitwort.

Anm. Wenn ein solcher Konjunktiv mit dem Indikativ gleich lautet, so steht dafür häufig der Konjunktiv des Imperfekts, z. B. sie lobten statt sie loben, sie hätten (geholfen) st. sie haben (geholfen), sie würden (helfen) st. sie werden (helfen).

2. Der Potentialis, Irrealis und Optativ der direkten Rede werden in der obliquen Rede beibehalten.

3. Der Imperativ der direkten Rede wird durch den Konjunktiv des Präsens von **sollen** und **mögen** umschrieben.

Direkte Rede.	Oblique Rede.
Sokrates sagte: „Die Seelen der Menschen sind göttlich und ihnen steht, wenn sie aus dem Körper geschieden sind, die Rückkehr in den Himmel frei."	Sokrates sagte, die Seelen der Menschen seien göttlich, und ihnen stehe, wenn sie aus dem Körper geschieden seien, die Rückkehr in den Himmel frei.
Wenn ihr Gewalt gebraucht, werde ich euch daran zu hindern wissen.	Er sagte, wenn sie Gewalt gebrauchen, werde er sie daran zu hindern wissen.
Kaum war ich in Lindau angekommen, so hatte ich das Vergnügen mit unserm Freunde Karl auf einem Kahne nach Lindenhof zu fahren.	Er schrieb mir, er sei kaum in L. angekommen gewesen, so habe er das Vergnügen gehabt 2c.
Mein Anwalt hatte die Sache schon abgemacht, als ich ankam.	Er schrieb mir, sein Anwalt habe die Sache schon abgemacht gehabt, als er angekommen sei.
Warum bist du noch nicht zu mir gekommen? Zögere doch nicht länger; denn es dürfte dir nicht schwer fallen, dein Ziel zu erreichen. Zweifelst du etwa, daß ich dir behilflich sein werde? Otto ist deinem Vorhaben nicht entgegen, und wenn dies auch der Fall wäre, so hätten wir doch kein schweres Spiel.	Karl schrieb seinem Freunde Fritz, warum er noch nicht zu ihm gekommen sei. Er solle doch nicht länger zögern; denn es dürfte ihm nicht schwer fallen, sein Ziel zu erreichen. Ob er etwa zweifle, daß er ihm behilflich sein werde. Otto sei seinem Vorhaben nicht entgegen, und wenn dies auch der Fall wäre, so hätten sie doch kein schweres Spiel.

§ 134. Der oblique Konjunktiv steht in allen Nebensätzen, deren Inhalt nicht als Behauptung oder Bemerkung des Schriftstellers, sondern als fremde Ansicht, als Gedanke dessen, von dem die Rede ist, ausgesprochen wird.

Hans war sehr erstaunt, daß die Sache ihre Erledigung noch nicht gefunden habe (Ansicht des Hans) — gefunden hatte (Erzählung des Schreibenden). Er trug mir auf, für ihn eine Wohnung zu suchen, die nach der Südseite liege. Er wollte uns nicht folgen, wenn man ihm nicht die Versicherung gebe, daß ihm kein Leid geschehe.

c. Deklarativsätze.

§ 135. Die Deklarativsätze werden durch die Konjunktion **daß** eingeleitet und vertreten das Subjekt oder Objekt des übergeordneten Satzes. Hiezu gehören besonders die abhängigen Behauptungssätze (die in der Unabhängigkeit im Indikativ, Potentialis oder Irrealis stehen) und die abhängigen Befehl- und Wunschsätze (die in der Unabhängigkeit im Imperativ oder Optativ stehen).

Subjektsätze. Es ist traurig, daß die sanftesten, gutmütigsten Fürsten so viel Undank von ihren Völkern erfahren. Das ist christlich, daß man erlittenes Unrecht gern verzeiht. Es ist eine große Woltat für Kinder, daß es Schulen gibt. Die schönste Antwort auf Verleumdung ist, daß man sie stillschweigend verachtet. Das ist der Fluch der bösen Tat, daß sie fortzeugend Böses muß gebären. Unser Wunsch war, daß wir zu Hause geblieben wären.

Objektsätze. Wie süß ist es, zu wissen, daß unsre Freude fremde Wangen rötet, daß unser Leiden fremde Augen wässert! Wer viel mit Kindern lebt, wird finden, daß keine äußere Einwirkung auf sie ohne Gegenwirkung bleibt. Ist nur der Sarazen es wert, daß ihn bekämpft des Christen Schwert? Ich sehe, daß ihr meiner nicht bedürft. Wir vergessen immer, daß ein schlafender Fuchs kein Huhn fängt, und daß wir im Grabe noch Zeit genug zum Schlafen haben. Wir sind's gewohnt, daß man uns gut begegnet. Sehr richtig erkannten die Römer, daß diejenigen Völker besser und glücklicher seien, welche sich mit dem Feldbau beschäftigen. Die Alten glaubten nicht, daß die Seelen mit dem Tode untergehen. Als ich ging, wünschte er, daß ich das Buch mit nach Hause nehme. Er bat mich, daß ich so bald als möglich zu ihm kommen

möchte. Fleht Gott an, daß er mit seiner Weisheit euch erleuchte! Verhüte Gott, daß wir den Ruhm beflecken! Bitte deinen Vater, daß er mir meinen Fehler verzeihe oder verzeihen möge! Ich bestehe darauf, daß man das Urteil ungesäumt vollstrecke. So willst du, daß es gleich vollzogen werde? Seht zu, daß nichts abhanden komme! Tragt Sorge, daß der Befehl gleich ausgefertigt werde! Erlauben Sie, daß dieser fremde Mann gerufen werde! Der Glaube, daß es ein ewiges Leben gibt, ist sehr tröstlich. In dem Wahne, daß man in fremden Ländern sich auf leichte Weise ein besseres Fortkommen gründen könne, wandern viele aus Europa aus; aber bald gewinnen sie die Einsicht, daß ohne Arbeit kein Erwerb möglich ist.

Anm. Nach hindern, verhindern, verbieten, abraten, warnen, es ist kein Hinderniß und ähnlichen Ausdrücken darf im abhängigen Satze die Negation nicht gesetzt oder weggelassen werden. Ich verhinderte, daß ihm der Fensterladen (nicht) ins Gesicht fiel. Nimm dich in acht, daß dich Rache (nicht) verderbe! Niemand soll mir verbieten, daß ich (nicht) meinen Herrn rette.

§ 136. 1. Die Konjunktion **daß** kann in Deklarativsätzen oft wegbleiben; dann ändert sich aber die Wortfolge.

Ich sehe, daß du krank bist = ich sehe, du bist krank. Ich fürchte, der Feind kommt bald. Er glaubte, die Feinde seien geschlagen worden. Der Arzt befahl dem Kranken, er solle sich ruhig verhalten. Mein Freund bat mich, ich möge bei ihm bleiben. Die Kinder hofften, der Vater werde zurückkehren.

2. Statt des abhängigen Behauptungssatzes kann oft der Infinitiv mit **zu** eintreten, wenn er mit dem übergeordneten Satze gleiches Subjekt hat.

Niemand glaube, die ersten Eindrücke der Jugend verwinden zu können! Nicht fürchtet der Schwache, der Friedliche mehr, des Mächtigen Beute zu werden.

3. Statt des Befehlsatzes kann der Infinitiv mit **zu** eintreten, wenn sein Subjekt im übergeordneten Satze als Objekt vorkommt oder in dem Indefinitum **man** besteht.

Der Feldherr befahl den Soldaten, daß sie eine Brücke bauen (sollen). Der F. befahl den Soldaten, eine Brücke zu bauen. Er befahl, daß man eine Brücke baue. Er befahl, eine Brücke zu bauen. Er bat mich, so bald als möglich zu ihm zu kommen. Ich bat ihn, der erste auf

dem Platze zu sein. Gott verbot den ersten Menschen, vom Baume der Erkenntniß des Guten und des Bösen zu essen. Niemand soll mir verbieten, (nicht) meinen Herrn zu retten.

Indirekte Fragen.

§ 137. Die indirekte Wortfrage wird durch ein fragendes Pronomen oder Adverb, die indirekte Satzfrage durch **ob** eingeleitet.

Sage mir, mit wem du umgehst, so sage ich dir, wer du bist. Es wird keinem an der Wiege gesungen, was aus ihm wird. Vergiß nicht, was ein Freund wiegt in der Not! Wann wir sterben werden, ist ungewiß. Ich weiß nicht, wem ich glauben soll. Jemand fragte, wo Gott sei; einer antwortete: Sage vorher, wo Gott nicht ist! Er fragte das arme Kind, wie ihr *) Name heiße, und wie alt sie *) sei. Es ist nicht ausgemacht, ob Äsop seine Fabeln selbst aufgeschrieben und in ein Buch zusammengetragen hat. Es ist nicht schwer zu entscheiden, ob äußere oder innere Güter den Menschen glücklich machen. Die Ungewißheit, ob mein Sohn genesen werde, beunruhigt mich in hohem Grade.

Anm. Die indirekte disjunktive (§ 158) Satzfrage kann **ob** weglassen und in der Form der direkten stehen. Man wußte nicht, war er bei Sinnen oder von Sinnen.

Finalsätze.

§ 138. Die Finalsätze werden durch **daß, auf daß, damit** eingeleitet; im übergeordneten Satze steht oft **darum, dazu, deshalb, in der Absicht, zu dem Zwecke**.

Den werft mir in die Hölle dort, daß er zu Asche gleich vergehe, und ihn mein Aug nicht weiter sehe! Ziele gut, daß du den Apfel treffest! Schnell das Zinn herbei, daß die zähe Glockenspeise fließe nach der rechten Weise! Richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet! Spare in der Jugend, damit du im Alter nicht darbest!

§ 139. Statt des Finalsatzes kann der Infinitiv mit **um — zu**, auch mit **zu** stehen, wenn er mit dem übergeordneten Satze gleiches Subjekt hat.

---

*) Wie hier, so hat ein Pronomen, das sich auf einen Personennamen im vorhergehenden Satz bezieht, oft statt des grammatischen Genus das natürliche.

Wallenstein war ans Fenster gesprungen, um der Wache zu rufen. Zu den Wolken des Himmels steigt singend die Lerche, um den werdenden Tag zu begrüßen. Der wahre Freund vergißt sich gern, um seinem Freunde zu leben. Der Wanderer, der sich auf dem Wege verspätet, strengt seiner Schritte letzte Kraft noch an, die Nachtherberge zeitig zu erreichen. Und geboren wurde der Jungfrau Sohn, die Gebrechen der Erde zu heilen.

Konsekutivsätze.

§ 140. Die Konsekutivsätze werden eingeleitet durch **daß, so daß, ohne daß;** das konsekutive **daß** bezieht sich auf ein im übergeordneten Satze stehendes oder zu ergänzendes **so, so sehr, so weit, von der Art, ein solcher.**

Das Lied rührte mich so, daß ich weinte. Der Sturm war so heftig, daß Bäume umgerissen wurden. Niemand kann so reden, daß es alle Leute gut dünkt. Hüte dich, mit solchen Geberden zu sprechen, daß man lachen muß! Der Hund biß die Leute, so daß sie sich genötigt sahen, ihn tot zu schießen. Im Freien muß man singen, daß Busch und Tal erklingen. Da schlug der Greis die Saiten, er schlug sie wundervoll, daß reicher, immer reicher der Klang zum Ohre schwoll. Titus begegnete keinem Römer, ohne daß er ihn zuerst grüßte. Er geht nie aus, ohne daß er seine Kinder mitnimmt. Er lag wie tot da, ohne daß er sich rührte.

§ 141. Statt „Der Kranke ist schwächer, als daß er eine Operation aushalten kann" pflegt man zu sagen: Der Kranke ist zu schwach, als daß er eine Operation aushalten kann. Bei gleichem Subjekte der Sätze kann statt **als daß** der Infinitiv mit **um zu** oder mit **zu** gesetzt werden, z. B. der Kranke ist zu schwach, (um) eine Operation aushalten zu können; ich bin zu jung, um dies zu verstehen.

§ 142. 1. In den Sätzen mit **ohne daß** kann statt des Indikativs des Imperfekts der Konjunktiv des Plusquamperfekts (Potentialis der Vergangenheit) stehen, z. B. Titus begegnete keinem Römer, ohne daß er ihn zuerst gegrüßt hätte.

2. Statt **ohne daß** kann **ohne zu** mit Infinitiv stehen, wenn Konsekutivsatz und übergeordneter Satz das gleiche Subjekt haben,

z. B. Titus begegnete keinem Römer, ohne ihn zuerst zu grüßen. Eben so: Wer ist so albern, an solche Märchen zu glauben?

Kondicionalsätze.

§ 143. 1. Die Kondicionalsätze werden eingeleitet durch **wenn, falls, wofern, es sei denn daß** (= wenn nicht); altertümlich ist **so** statt **wenn**. Im Nachsatz steht meist **so** oder **dann**.

2. Die Konjunktion **wenn** kann auch wegfallen; dann bekommt der Kondicionalsatz die Form der Satzfrage, d. h. das Verb steht an der Spitze.

§ 144. Der Kondicionalsatz steht 1. im Indikativ, wenn die Annahme als wirklich dargestellt wird, wo man also sagt: wenn dies (nicht) ist, so ist jenes (nicht).

2. im Konjunktiv des Imperfekts und Plusquamperfekts *),
  a. wenn die Annahme als subjektive Vorstellung oder bloß als möglich dargestellt wird;
  b. wenn die Annahme zugleich als n i c h t w i r k l i c h dargestellt wird.

Anm. Fallen subjektive und mögliche Annahmen in die Vergangenheit, so kann statt des Plusquamperfekts im Vorder- und Nachsatz auch der Indikativ des Imperfekts gebraucht werden.

Wenn die Glock soll auferstehn, muß die Form in Stücken gehn. Wenn die Zeit unter allen Dingen das kostbarste ist, so ist auch die Verschwendung der Zeit die größte aller Verschwendungen. Wenn jemand mich einmal betrügt, so verzeih es ihm Gott; betrügt er mich zum zweitenmal, so verzeih es mir Gott! Dem lieben Gotte weich nicht aus, findst du ihn auf dem Weg! Wenn man nicht gesät hat, kann man nicht ernten. Willst du dich selber erkennen, so sieh, wie die andern es treiben; willst du die andern verstehn, blick' in dein eignes Herz! Ich fechte nicht gegen dich, wenn ichs vermeiden kann. So du kämpfest rit-

---

*) Im Kondicionalsatze dürfen die mit **würde** umschriebenen Formen (ich würde schlagen, ich würde geschlagen haben, ich würde geschlagen werden, ich würde geschlagen worden sein) nicht gebraucht werden, sondern bloß: ich schlüge, ich hätte geschlagen, ich würde geschlagen, ich wäre geschlagen worden.

terlich, freut dein alter Vater sich. Wie stünds um euch, zög ich mein Heer zurück? Würfe er das Schwert von sich, er wäre verloren. Hätte er das Schwert von sich geworfen, er wäre verloren gewesen, oder: warf er das Schwert von sich, er war verloren. Wir könnten viel, wenn wir zusammenstünden. Wenn der Mensch nicht denken könnte, so hätte er auch keine Sprache. Hätt' ich Schwingen, hätt' ich Flügel, nach den Hügeln zög ich hin. Könnte man jedes Ding zweimal machen, so stünde es besser um alle Sachen. Man würde einander besser kennen, wenn sich nicht immer einer dem andern gleichstellen wollte. Nie glauben würd' ichs einer ganzen Welt, hätt' ichs nicht selbst gesehn mit meinen Augen. Nie hätte uns ein Mensch betrogen, ein glatt Gesicht uns nie berückt, wär jedem, wie dem Stempelbogen, der Wert gleich auf die Stirn gedrückt. Geld macht nicht reich, es sei denn reich das Herz zugleich (= es sei denn, daß das Herz zugleich reich ist, oder: wenn nicht das H. ꝛc.) Die Nürnberger hängen keinen, sie haben ihn denn. Hättest du von Menschen besser stets gedacht, du hättest besser auch gehandelt.

Koncessivsätze.

§ 145. Die Koncessivsätze werden eingeleitet durch **obgleich, obschon, obwol, obzwar, wiewol, trotzdem** (daß), **ungeachtet, ob auch, wenn auch, wenn gleich, wie — auch, so — auch, wenn auch noch so.** Im übergeordneten Satze steht gewöhnlich **doch, so — doch, dennoch, gleichwol, desungeachtet.**

Was Gott tut, das ist wolgemeint, obgleich es anfangs anders scheint. Ob er auch droht, er schreckt uns nicht. Obzwar die Wahrheit dich verletzt, du sollst sie dennoch hören. Obschon der Strauß Flügel hat, kann er doch nicht fliegen. Wenn er gleich kein freundlich Gesicht macht, so sieht ers doch gern, wenn man ihn besucht. Ein heiliger Wille lebt, wie auch der menschliche wanke. So klein auch David war, er war dem Riesen doch gewachsen. Die Leiden sind für den Menschen ein Glück, wenn ers auch mit seinem schwachen Verstande nicht immer einzusehen vermag. Karl entsagt seiner üblen Gewohnheit nicht, trotzdem ich ihn schon oft gewarnt habe. Und dräut der Winter noch so sehr mit trotzigen Geberden und streut er Eis und Schnee umher, es muß doch Frühling werden. Der Mensch erfährt, er sei auch, wer er mag, ein letztes Glück und einen letzten Tag.

§ 146. Hieher gehört auch das gegensätzliche (adversative) **während, während dagegen.**

Ein steiniger Acker treibt nur kummervolle Blüten, während ein guter über und über blüht. Der Mensch ist mit Vernunft begabt, während dagegen alle übrigen lebenden Wesen ohne Vernunft sind.

Kausalsätze.

§ 147. Die Kausalsätze werden eingeleitet durch **weil, da, nun** (= da), **zumal** (= zumal da); altertümlich ist **sintemal.** Im übergeordneten Satze steht oft **darum, deshalb, deswegen, aus dem Grunde.**

Gott straft die Bösen, weil er gerecht ist. Weil Gott gerecht ist, straft er die Bösen. Die Tiere reden nicht, weil sie nicht denken. Mancher Mensch ist ein Bösewicht geworden, weil er sah, daß man ihn dafür hielt. Ein Prophet gilt nichts in seinem Vaterlande. Wißt ihr auch warum? Weil er da geboren und erzogen ist. Ich kann fröhlich scheiden, da meine Augen diesen Tag gesehn. Wie kamt ihr durch das Wasser, da doch der Strom die Brücken fortgeführt? Dir blüht gewiß das schönste Glück der Erde, da du so fromm und heilig bist. Nun ich dich gesehen habe, will ich gerne sterben. Wahre Freunde sind ein großes Gut, zumal es derselben nur wenige gibt.

Anm. Statt **nicht etwa weil, nicht weil etwa** sagt man auch **nicht als ob.** Ich table dich, nicht als ob ich dich kränken wollte, sondern um dich auf deine Fehler aufmerksam zu machen.

§ 148. Hieher gehören auch 1. die Erklärungssätze mit **indem, daran daß, darin daß, dadurch daß, damit daß.** Dieses **daß** steht auch nach den Verben: loben, tadeln, danken, und nach denen, die einen Affekt bezeichnen, wie: sich freuen, sich wundern, unwillig sein.

Du hast kein Glück, indem du keines festhalten willst. Der Müßiggang verkürzt notwendigerweise unser Leben, indem er uns schwächer macht. Man erkennt den Vogel daran, daß er Federn hat. Viele Menschen sind schon dadurch arm geworden, daß sie vieles um ein Spottgeld gekauft haben. Mancher Mensch verliert dadurch seinen guten Ruf, daß er schlechte Gesellschaften besucht. Viele tadeln Hannibal, daß er Rom nicht belagerte. Ich preise mich glücklich, daß ich diesen Tag erlebte. Du hast vom Glück zu sagen, daß du so weggekommen bist. Zürnst du mir, daß ich die Wahrheit gesprochen habe?

2. die mit **als** eingeleiteten Sätze, welche sich auf **desto, um so** mit einem Komparativ beziehen.

Ich war über deine Vorwürfe um so erstaunter, als ich mir keiner Schuld bewußt war.

Temporalsätze.

§ 149. Die Temporalsätze werden eingeleitet durch **als, da, wie, wenn, während, indem, indes, so lange (als), sobald (als), nachdem, seitdem, seit, ehe, bevor, bis;** statt **so lange als** findet sich altertümlich auch **weil**. Im übergeordneten Satze steht oft **da, dann, damals, so, so lange** (vor **bis**) 2c.; nach **nicht eher** im übergeordneten Satze folgt **als bis**.

Die Temporalsätze bezeichnen einen Zeitpunkt (auf die Frage wann?) oder eine Zeitdauer (auf die Frage wie lange?). Bezeichnen sie einen Zeitpunkt, so ist die Handlung des Temporalsatzes der Handlung des übergeordneten Satzes entweder gleichzeitig oder vorangehend oder nachfolgend, z. B. als die Sonne aufging, reiste ich ab; nachdem die Sonne aufgegangen war, reiste ich ab; ich reiste ab, ehe die Sonne aufging. Die Konjunktion **seitdem, seit** bezeichnet den Anfangspunkt, **bis** den Endpunkt der Zeitdauer der Handlung des übergeordneten Satzes.

Griechenland mußte sich, als es auf den Ruhm des Witzes und der Gelehrsamkeit am stolzesten sein konnte, in das macedonische Joch fügen. Als Jesus zwölf Jahre alt war, gingen seine Eltern mit ihm nach Jerusalem. Da ich ihn sah, erinnerte ich mich seines Versprechens. Das Dunkel der Nacht entflieht, wie die Sonne hell leuchtend aus dem östlichen Himmelstor tritt. Der Gedanke, daß Gott ein liebevoller Vater der Menschen ist, soll uns trösten, wenn wir im Unglücke sind. Gott hilft nur dann, wenn Menschen nicht mehr helfen. Wenn gute Reden sie begleiten, dann fließt die Arbeit munter fort. So oft der Frühling wiederkehrt, ertönen neue Freudenlieder. Ach, vielleicht indem wir hoffen, hat uns Unheil schon getroffen. Den Baum muß man biegen, während er jung ist. Man muß das Eisen schmieden, so lange es warm ist. Es irrt der Mensch, so lange er strebt. Viele treten einen Schritt zurück, sobald sie sehen, daß dich das Glück nicht anlächelt. Sobald Cäsar ermordet war, brach im römischen Reiche der Bürgerkrieg wieder aus. Es sind

vier Jahre, daß (statt: seit) ich dich nicht gesehen habe. Seitdem der König seinen Sohn verloren hat, vertraut er wenigen der Seinen mehr. Nachdem der König seinen Sohn verloren hatte, vertraute er wenigen der Seinen mehr. Nachdem der Seeweg nach Indien aufgefunden war, kam der Landweg ziemlich außer Gebrauch. Wir sind Greise, ehe wirs ahnen. O nimm der Stunde wahr, eh' sie entschlüpft! Freude war in Trojas Hallen, eh' die hohe Feste fiel. Bevor du etwas unternimmst, bedenke das Ende! Hüte dich, etwas zum Grundsatze zu machen, bevor du alle möglichen Fälle überlegt hast! Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht. Bis die Glocke sich verkühlet, laßt die strenge Arbeit ruhn!

Anm. Der Satz, der temporaler Vordersatz sein sollte, geht oft als Hauptsatz voran und der eigentliche Hauptsatz tritt dann als Nebensatz oder als Hauptsatz auf (**kaum — als, kaum — so, kaum — da; eben, gerade — als; schon, bereits — als**).

Ich war kaum über die Landungsbrücke, als man sie abnahm und das Schiff abstieß, oder: kaum war ich hinüber, so nahm man sie ab. Kaum entfaltet die Natur ihre freundlichen Schätze, so sind die Kinder dahinterher. Er hat kaum ausgetrunken, springt ihm sein Herz entzwei.

Komparativsätze.

§ 150. Die Komparativsätze werden eingeleitet durch 1. **wie (gleichwie, sowie), so, als**; im übergeordneten Satze steht meist **so, eben so**.

Wie man in den Wald schreit, so hallt es wieder heraus. Wie der Mensch lebt, so stirbt er. Wie man sich bettet, so schläft man. Ich singe, wie der Vogel singt, der in den Zweigen wohnet. Wie die Alten sungen, so zwitschern die Jungen. Sowie der Weihrauch das Leben einer Kohle erfrischet, so erfrischet das Gebet die Hoffnungen des Herzens. Und es wallet und siedet und brauset und zischt, wie wenn Wasser mit Feuer sich mengt. So hoch man steht, so hoch kann man fallen. Jeder bewehrte sich, so gut er konnte. Wenn man im Januar einen Dichter liest, so ist es so schön, als wenn man im Juni spazieren geht. Er ist eben so arm, als sein Bruder reich ist. Danket Gott so warm, als ich für diesen Trunk euch danke!

Anm. Die Sätze mit **wie wenn, als wenn, als** und dem Konjunktiv sind kondicionale Komparativsätze.

Der rechtliche Mensch bewahrt ein anvertrautes Gut, wie wenn es sein Eigentum wäre. Kommt, setzt euch, tut, als wenn ihr zu Hause wäret! Dein Glück freut mich so sehr, als wenn es mir selbst zu teil geworden wäre.

Er schrie, als ob er am Spieße steckte. Der Donner rollte so fürchterlich, als wollte der Himmel zusammenstürzen. Mit sinnendem Haupt saß der Kaiser da, als dächt' er vergangener Zeiten.

2. je mit einem Komparativ; im übergeordneten Satze steht **desto, um so, auch je.**

Je höher einer steht, desto tiefer kann er fallen. Je größer die Gefahr, desto näher ist Gott. Je mehr der Vorrat schmolz, desto schrecklicher wuchs der Hunger. Je größer der Reichtum ist, um so mühseliger ist oft das Leben. Je länger, je lieber. Die Schwierigkeiten wachsen, je näher man dem Ziele kommt.

3. **als** nach einem Komparativ und nach **ein anderer, anders.**

Das Unglück war größer, als wir anfangs geglaubt hatten. Ich mußte mehr dulden und wirken, als meine schwachen Kräfte zu ertragen schienen. Die Sache fiel anders aus, als ich dachte.

Anm. 1. Statt **als** nach einem Komparativ wird bisweilen **denn** gebraucht. Es ist besser, einem braven Manne als Freund denn als Feind gegenüberzustehen.

2. Wird der Grad zweier Eigenschaften an demselben Gegenstande verglichen, so wird der Komparativ durch **mehr** und den Positiv umschrieben. Die Schlacht war mehr hitzig als planmäßig.

4. **je nachdem, insofern (als), inwiefern, inwieweit, insoweit (als).**

Die Quelle schwindet und schwillt, je nachdem die Wärme steigt und fällt. Je nachdem die Arbeit ist, wird der Lohn sein. Alle Aufklärung des Verstandes verdient nur insoferne Achtung, als sie auf den Charakter zurückfließt. Er ist unschuldig, insoweit ich es beurteilen kann. Hilf den Armen, soweit es deine Mittel erlauben!

§ 151. Die Komparativsätze werden häufig mit dem übergeordneten Satze zusammengezogen. Das Komma fällt dann weg.

Eine Lüge ist wie ein Schneeball; je länger man ihn wälzt, desto größer wird er. Das Leben entflieht wie ein Traum. Fremdes Gut frißt das eigene wie neuer Schnee den alten. Der Irrtum verhält sich gegen das Wahre wie der Schlaf gegen das Wachen. Ihr habt mich wie einen Gefangenen behandelt. Man verehrte ihn wie einen Gott. Er ist so liebevoll wie ein Vater. Ich bin so klug als wie zuvor. Eine plötzliche Freude ist so gefährlich als ein plötzlicher Schreck. Sokrates war eben so gerecht als weise. Das Schaf ist eben so nützlich wie (oder: als) das Rind. Nichts wissen ist so schlimm als nichts tun. Der erste

Verdruß ist besser als der letzte. Das Vaterland sei uns teuerer als alles andere!

Anm. Hier kann man merken, daß **als** nach einer Verneinung eine Ausnahme bezeichnet. Nichts nennt er sein als seinen Reitermantel. Niemand als du soll dieses unterschreiben.

Relativsätze.

§ 152. 1. Das relative Pronomen kongruiert mit seinem Beziehungsworte im Genus und Numerus, der Kasus desselben hängt vom Relativsatze ab.

2. Bezieht sich das Relativ auf ein persönliches Pronomen, so wird **der**, nicht **welcher** gebraucht, z. B. ich, der ich dein bester Freund bin, oder dafür: ich, der dein bester Freund ist; du, der du gestern gesagt hast, oder dafür: du, der gestern gesagt hat.

3. Statt: jeder — der, alle — die, alles — was sagt man auch: wer nur, wer immer, wer auch, wer auch immer, was nur ꝛc. In den so gebildeten allgemeinen Relativsätzen steht ohne Unterschied der Indikativ oder Konjunktiv oder **mögen**.

4. In Relativsätzen findet sich wie in Konsekutivsätzen (§ 142, 1) der Potentialis der Vergangenheit statt des Indikativs des Imperfekts, z. B. nicht einer war unter seinen Nachbarn, der sich nicht seiner Woltätigkeit erfreut hätte.

Anm. Nach derselbe, der nämliche wird **wie** gesetzt statt des Relativs, wenn das Prädikat des Relativsatzes ausgelassen ist, z. B. ich tue dasselbe wie du.

§ 153. Die Relativsätze vertreten

1. das Subjekt.

Wer Ohren hat, soll hören. Wer nicht hören will, muß fühlen. Wer lügt, betrügt. Früh übt sich, wer ein Meister werden will. Wer nicht vorwärts geht, kommt zurück. Wer den Besten seiner Zeit genug getan, der hat gelebt für alle Zeiten. Erlaubt ist, was sich ziemt. Was heute nicht geschieht, ist morgen nicht getan. Nicht der ist auf Erden verwaist, dessen Vater und Mutter gestorben, sondern der für Herz und Geist keine Liebe und kein Wissen erworben.

2. ein Objekt.

Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nicht mehr. Wir verletzen am meisten die, die wir am zärtlichsten lieben. Was der Mensch an

Bildung gewinnen soll, kann ihm nur eigne Selbsttätigkeit erwerben. Was man nicht versteht, besitzt man nicht. Ertragen muß man, was der Himmel sendet. Das Glück hilft denen, die sich selbst helfen. Wer fromm ist, dem geht es gut. Wem nicht zu raten ist, dem ist auch nicht zu helfen. Wohl dem, der frei von Schuld und Fehle bewahrt die kindlich reine Seele! Häng an die große Glocke nicht, was jemand im Vertrauen spricht! Wer sein ein Hüttchen nennet, ruht nun darin sich aus; und wen die Fremde trennet, den trägt ein Traum nach Haus. Wer Gottes Stimme nicht in seinem Innern vernimmt, dem wird sie auch nicht aus der Natur entgegen tönen. Noch keinen sah ich fröhlich enden, auf den mit immer vollen Händen die Götter ihre Gaben streuen.

3. ein Attribut.

Das Lied, das aus der Kehle dringt, ist Lohn, der reichlich lohnet. Was kann ich tun, der selber hilflos ist? Zum Werke, das wir ernst bereiten, geziemt sich wohl ein ernstes Wort. Ein Kind, dessen Eltern nicht mehr am Leben sind, heißt Waise. Das Tier hat auch Vernunft; das wissen wir, die wir die Gemsen jagen. Der Geizige ist ein Roß, das Wein fährt und Wasser säuft. Das Betragen ist ein Spiegel, in welchem jeder sein Bild zeigt. Kennst du das Land, wo die Citronen blühn? Wo viel Licht ist, ist starker Schatten. Der Mensch mag sich wenden, wohin er will, er mag unternehmen, was es auch sei, stets wird er auf jenen Weg wieder zurückkehren, den ihm die Natur einmal vorgezeichnet hat. Die Schwalbe, die wir im Winter erstarrt finden und im Lenze wieder aufleben sehen, die tote Raupe, die sich als Schmetterling neu verjüngt in die Lüfte erhebt, reichen uns ein treffendes Sinnbild unserer Unsterblichkeit. Möge nie der Tag erscheinen, wo des rauhen Krieges Horden dieses stille Tal durchtoben! Der Mann, der das Wenn und das Aber erdacht, hat sicher aus Häckerling Gold schon gemacht. Von Natur besitzen wir keinen Fehler, der nicht zur Tugend, keine Tugend, die nicht zum Fehler werden könnte. Der Feige droht nur, wo er sicher ist. Wo man singt, da laß dich ruhig nieder! Geh, wohin dich die Pflicht ruft! Wir werden ihn finden, wo er auch sei (oder: sein mag). Wir werden dem Feinde zu begegnen wissen, woher er auch komme.

4. umschreiben sie das Prädikat.

Er ist nicht, was er scheint. Was ich gewesen, werd' ich wieder, Johann der muntre Seifensieder. Der Mut ists, der den Ritter ehret.

Geist und Liebe sind es, die Großes vollbringen. Ich bin es, der dies getan hat. Bist du's, der den grausamen Befehl gegeben hat? Hochmut ists, wodurch die Engel fielen.

Particip.

§ 154. 1. Statt eines kondicionalen, koncessiven, kausalen und temporalen Nebensatzes kann auch das Particip gebraucht werden — appositives Particip. Das Particip des Präsens wird gebraucht, wenn das Verb des Nebensatzes in einem einfachen Tempus steht, das Particip des Perfekts, wenn das Verb des Nebensatzes in einem aus dem Particip des Perfekts und **sein** gebildeten Tempus steht und ein selbständiges Particip (§ 122, 6) bildet.

2. Anwendbar ist das Particip, wenn der Nebensatz und der übergeordnete Satz das gleiche Subjekt haben. Bezieht sich das Particip auf ein Objekt, so ist es nur dann anwendbar, wenn das Objekt mit seinem Particip dem Subjekt vorangeht.

Zu weit getrieben, verfehlt die Strenge ihres weisen Zweckes, und allzu straff gespannt, zerspringt der Bogen. Vereint sind auch die Schwachen mächtig. Schon von dem ersten Bericht so großer Leiden gerührt, schickten wir eilend ein Scherflein von unserem Überfluß. So immer steigend kommt ihr auf die Höhe des Berges. Unberührt von den Sorgen des Lebens, verlebt das Kind heiter seine Tage. Noah wandelte, obgleich unter sündhaften Menschen lebend, gerecht vor Gott. Vor der Fronte kniend, hält der König seine Andacht; die ganze Armee, auf die Knie hingestürzt, stimmt zu gleicher Zeit ein rührendes Lied an. Dies bei mir bedenkend, schlief ich ein. Kaum einer Gefahr entronnen, stürzt er sich in eine andere. Napoleon I., bei Leipzig besiegt, floh über den Rhein. Er spielt und gewinnt oft, aber kaum gewonnen geht das Geld wieder fort.

Anm. Das Particip **habend** wird weggelassen. Zu Dionys, dem Tyrannen, schlich Möros, den Dolch im Gewande. Er tritt als Ministrant dem Priester zum Altar voran, das Meßbuch in der Hand. Die Hand am Schwerte, schauen sie sich drohend an.

3. Ist das Prädikat des Nebensatzes ein Nomen, so wird das Particip **seiend** weggelassen. Das prädikative Substantiv wird zur prädikativen Apposition, vor die dann meist **als** tritt; das prädikative Adjektiv wird appositives Adjektiv, das ohne Flexion bleibt.

Der Ungenügsame verlangt, daß ihm noch als Bettler alles zu Diensten stehe. Kato lernte als Greis die griechische Sprache. Dreißig Jahre alt, trat Jesus als Lehrer auf. Unbekannt mit den Sorgen der Zukunft, verlebt das Kind in Frohsinn und Heiterkeit seine Tage. In der Welt ein Neuling, weiß der Jüngling nicht Schmeichler von Freunden zu unterscheiden. Der größte Astronom seiner Zeit, mußte Keppler doch in Dürftigkeit leben. Schiller schrieb, obgleich noch jung, herrliche Gedichte.

4. Das Particip des Perfekts transitiver Verba wird, gewöhnlich mit dem Accusativ verbunden, auch absolut (ohne Beziehung auf das Subjekt) gebraucht.

Dies gesagt, ging er fort. In einem Erker standen wir, den Blick stumm in das öde Feld hinaus gerichtet. Sterbend, noch die letzten Blicke gen Zamora hingewendet, lag der König bleich und tot. Dieses Geschäft berichtigt, eilen alle Statthalter nach ihren Provinzen.

Anm. Hieher gehören: gesetzt daß, angenommen daß, vorausgesetzt daß. Zu merken ist, daß ausgenommen ohne Einfluß auf den Kasus ist; dieser richtet sich nach dem Verbum des Satzes, nur wird der Accusativ gerne vor ausgenommen gestellt, z. B. ich gebe allen, ausgenommen dir; es ist allen deinen Brüdern angenehm, ausgenommen dem ältesten; das Gesetz verbindet alle, keinen ausgenommen.

§ 155. Auch statt eines Relativsatzes kann das Particip gebraucht werden, wenn das Relativpronomen im Nominativ steht oder durch Umwandlung ins Passiv in denselben zu stehen kommt.

Derjenige welcher gerecht ist = der Gerechte. Die Werke dessen der gerecht ist = die Werke des Gerechten. Das was schön ist = das Schöne. Der Mann der tapfer ist = der tapfere Mann. Ein Kind, das brav ist, folgt geschwind = ein braves Kind folgt geschwind. Ein Feind, welcher tadelt, ist oft besser als ein Freund, welcher schweigt = ein tadelnder Feind ist oft besser als ein schweigender Freund. Du sprichst von Zeiten, die vergangen sind = du sprichst von vergangenen Zeiten. Den Ring, den du getragen, fand ich in des Fisches Magen = den von dir getragenen Ring fand ich ꝛc. Die ganze Natur verkündigt Gott, welcher der ewige Quell alles Lebens ist = Gott, den ewigen Quell alles Lebens. Was von meinem Herrn, der König ist, kommt, werd' ich als ein Gesetz verehren = was von meinem Herrn, dem König, kommt ꝛc.

Ein Herz, das Edelmut bewohnt, ist durch sich selbst am herrlichsten belohnt = ein von Edelmut bewohntes Herz rc. oder: ein Herz, von Edelmut bewont, ist durch sich selbst rc. Ein Augenblick, den eine gute Tat bezeichnet, ist vor Gott ein Jahr = ein Augenblick, von einer guten Tat bezeichnet, ist rc. In der Stadt N., die von Feinden belagert wird, herrscht Hungersnot = in der von Feinden belagerten Stadt N. rc. Besser ist ein gewisser Friede als ein Sieg, den man hofft = als ein gehoffter Sieg. Die Woltaten, die man wackern Männern erweist, sind wie Buchstaben, in Marmor gegraben; aber was man schlechten Menschen gutes tut, ist Schrift, in Wasser geschrieben. Das Mädchen brachte Blumen mit und Früchte, gereift auf einer andern Flur.

Anm. Aus den Beispielen geht hervor, 1. daß substantivisch gebrauchte Adjektiva, attributive Adjektiva und Participien sowie Appositionen sich in Relativsätze verwandeln lassen; 2. daß das Particip des Perfekts von transitiven Verben auch als Particip der Gleichzeitigkeit gebraucht wird.

II. Koordination, Beiordnung.

§ 156. 1. Wenn zwei Sätze so verbunden werden, daß der eine vom andern unabhängig ist, so heißen sie beigeordnet (koordiniert). Zwei koordinierte Sätze sind entweder Hauptsätze, oder sie sind Nebensätze eines andern Satzes.

2. Die beigeordneten Sätze werden entweder mittels der koordinierenden Konjunktionen (Bindewörter) mit einander verbunden, oder sie werden ohne Konjunktionen neben einander gestellt (Asyndeton, asyndetische Verbindung).

3. Die Beiordnung ist fünffacher Art: anreihend oder kopulativ, ausschließend (trennend) oder disjunktiv, entgegensetzend oder adversativ, folgernd oder konklusiv, begründend oder kausal. Darnach gibt es auch fünf Arten von koordinierenden Konjunktionen: kopulative, disjunktive, adversative, konklusive, kausale.

§ 157. Die kopulativen Konjunktionen sind 1. einfach anreihend: **und, auch, und nicht, auch nicht, nicht — einmal, da, dann, ferner, außerdem, zudem, überdies**, 2. wechselseitig verbindend: **sowol — als auch, nicht nur (bloß) — sondern auch, teils — teils, bald — bald, einerseits — andererseits, weder — noch**, 3. aufzählend: **erstlich**

(**zuerst, erst**), **dann, alsdann, hernach, hierauf, endlich, zuletzt, schließlich**, oder: **erstens, zweitens** rc., 4. steigernd: **sogar, ja, ja sogar.**

Der Himmel ist ein großes Buch über die göttliche Allmacht und Güte, und die Sterne sind die goldenen Buchstaben in dem Buche. Von edlen Männern hab' ich viel gelernt; auch manches lehrte mich mein eigen Herz. Über 5000 waren teils gefangen teils verwundet. Die Bäume gewähren uns nicht nur kühlenden Schatten, sondern sie liefern uns auch wolschmeckende Früchte. Der Neidische ist weder selbst froh, noch gönnt er andern eine Freude. Weder zu erzählen noch zu beschreiben ist die Herrlichkeit einer Vollmondnacht. Man muß erst arbeiten, dann ruhen; erst säen, dann ernten; erst denken, dann reden.

§ 158. Die disjunktive Konjunktion ist **oder**. Die Ausschließung oder Trennung wird schärfer ausgedrückt durch **entweder — oder.**

Etwas muß er sein eigen nennen, oder der Mensch wird morden und brennen. Wir müssen siegen oder fallen. Ist die Seele unsterblich, oder wird sie untergehen? (disjunktive Frage). Im Jenseits erntet der Mensch entweder Lohn für seine guten Taten, oder er empfängt Strafe für seine Sünden.

§ 159. Die adversativen Konjunktionen sind: **aber, nun aber, so aber, allein, doch, jedoch, dagegen, hingegen, gleichwol, dennoch, indes, desungeachtet, nichtsdestoweniger, nicht — sondern, nicht — vielmehr.** Den Konjunktionen **aber, allein, doch, jedoch** entspricht im vorhergehenden Satze häufig **zwar, freilich, wohl; sondern** hebt das Vorhergehende auf und steht daher nur nach einer Verneinung (Negation).

Dem Silber gleichet die Rede, aber zur rechten Zeit schweigen ist lauteres Gold. Man kann die Fehler eines großen Mannes tadeln, aber man muß nur nicht den Mann deswegen tadeln. Verwaiste Väter sind beklagenswert; allein verwaiste Kinder sind es mehr. Spät kommt ihr, doch ihr kommt. Teuer ist mir der Freund; doch auch den Feind kann ich nützen. Dein Scherz trifft mich zwar, doch trifft er mich nicht tief. Des Lasters Bahn ist anfangs zwar ein breiter Weg durch Auen; allein sein Fortgang wird Gefahr; sein Ende Nacht und Grauen. Wohl läßt der Pfeil sich aus dem Herzen ziehn, doch nie wird das verletzte mehr gesunden. Gefährlich ist's, den Leu zu wecken, verderblich ist des

Tigers Zahn; jedoch der schrecklichste der Schrecken, das ist der Mensch in seinem Wahn. Es ist eine bekannte Erfahrung, daß das Kleid nicht den Mann mache; gleichwol läßt sich der Klügste oft durch eine glänzende Außenseite blenden. Die Druckerkunst war schon über hundert Jahre erfunden; dessenungeachtet erschien ein Buch noch als ein Heiliges. Arm ist nicht, wer wenig hat, sondern wer viel bedarf. Vieles wünscht sich der Mensch, und doch bedarf er nur wenig.

§ 160. Die konklusiven Konjunktionen sind: **daher, darum, deswegen, deshalb, demnach, mithin, somit, folglich, also.**

Gott ist gerecht; daher straft er die Bösen. Alle Menschen sind sterblich; nun aber bin ich ein Mensch; folglich bin ich sterblich. Auch aus entwölkter Höhe kann der zündende Donner schlagen; darum in deinen fröhlichen Tagen fürchte des Unglücks tückische Nähe! Der Mensch hat einen freien Willen; mithin kann er wählen zwischen dem Guten und Bösen. In Fährden und in Nöten zeigt erst das Volk sich echt; drum soll man nie zertreten sein altes, gutes Recht. Jeder Mensch hat ein Recht auf sein Leben; also sollst du keinen Menschen um sein Leben bringen.

§ 161. Die kausale Konjunktion ist **denn.**

Gott straft die Bösen; denn er ist gerecht. Lerne nur das Glück ergreifen; denn das Glück ist immer da. Lernet deutsch, Jünglinge; denn ihr seid Deutsche.

§ 162. Asyndeta.

Arbeit ist des Bürgers Zierde, Segen ist der Mühe Preis. Droben stehet die Kapelle, schauet still ins Tal hinab, drunten singt bei Wies' und Quelle froh und hell der Hirtenknab. Kochend wie aus Ofens Rachen glühn die Lüfte, Balken krachen, Pfosten stürzen, Fenster klirren, Kinder jammern, Mütter irren, Tiere wimmern unter Trümmern; alles rennet, rettet, flüchtet, taghell ist die Nacht gelichtet. Der Mensch denkt, Gott lenkt. Leichtsinn führt zur Sünde, Sünde führt ins Unglück. Deine Eichen stehen, du bist gefallen. Mut zeiget auch der Mameluck; Gehorsam ist des Christen Schmuck. In den Ocean schifft mit tausend Masten der Jüngling; still auf gerettetem Boot treibt in den Hafen der Greis. Dreifach ist der Schritt der Zeit: zögernd kommt die Zukunft hergezogen,

pfeilschnell ist das Jetzt entflogen, ewig still steht die Vergangenheit. Dein Bruder sterbe oder siege; er ist verloren. Geendet hab ich mein Gedicht; es fehlt noch viel, daß es vollendet wäre. Heute hüpft im Frühlingstanz noch der muntre Knabe; morgen weht der Todeskranz schon auf seinem Grabe. In deine Hand befehl ich mein Leben, du kannst es nehmen, du hast es gegeben. Der ist bewahrt und aufgehoben, der Graf wird seine Diener loben. Benutze rasch den Augenblick; vergangene Zeit kehrt nie zurück. Stets übe deine Kunst, ist sie dir gleich bekannt; das Denken stärkt den Sinn, das Üben stärkt die Hand. Durch diese hohle Gasse muß er kommen, es führt kein andrer Weg nach Küßnacht. Der Irrtum ist viel leichter zu erkennen als die Wahrheit; jener liegt auf der Oberfläche, diese ruht in der Tiefe.

Anm. Das Gegenteil vom Asyndeton ist das Polysyndeton, z. B. Und drinnen waltet die züchtige Hausfrau, die Mutter der Kinder, und herrschet weise im häuslichen Kreise und lehret die Mädchen und wehret den Knaben und reget ohn' Ende die fleißigen Hände. Asyndeton und Polysyndeton verbunden: Der Mann muß hinaus ins feindliche Leben, muß wirken und streben und pflanzen und schaffen, erlisten, erraffen, muß wetten und wagen, das Glück zu erjagen.

Wort- und Satzstellung.

Wortfolge im einfachen Satze.

§ 163. 1. Im einfachen Satze ist die gemeine Wortfolge diese: das Subjekt (mit seinem Attribut) steht an der Spitze und unmittelbar darnach folgt das Verbum finitum, z. B. Gott hat mir Freude gegeben; die Macht des Feuers ist woltätig; das Leben ist ernst, die Kunst ist heiter. In den Satzfragen aber und häufig auch in Wunschsätzen steht das Verb an der Spitze, und in den Wortfragen das Fragewort und hinter diesem das Verb.

2. Von dieser gemeinen Wortstellung wird abgewichen, wenn ein Satzteil besonders hervorgehoben werden soll; dann steht dieser an der Spitze des Satzes und an ihn schließt sich das Verb an, oder er steht ganz am Ende des Satzes (Inversion, Umstellung), z. B. Freude hat mir Gott gegeben; woltätig ist des Feuers Macht; ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst; ich kann nicht steuern gegen Sturm und Wellen; so muß ich fallen in des Feindes Hand. Erstere Wortstellung findet

auch dann statt, wenn das unbestimmte **es** als Vorläufer des Subjekts den Satz beginnt.

3. In Satzfragen, die mit Affekt, mit Verwunderung oder Unwillen gestellt werden, kann jedes Wort, das betont ist, an die Spitze der Frage treten.

Du willst dein Vergehen beschönigen? Dein Vergehen willst du beschönigen? Beschönigen willst du dein Vergehen? Ich soll mit meiner Armbrust auf das liebe Haupt des eignen Kindes zielen?

Anm. Die Dichter haben eine größere Freiheit in der Wortstellung. So stellen sie z. B. das attributive Adjektiv häufig hinter sein Substantiv, entweder mit dem Artikel (also mit Flexion) oder appositiv (also ohne Flexion) *) und das Verb ans Ende des Satzes. Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an! In einem Tal bei armen Hirten erschien mit jedem jungen Jahr ein Mädchen schön und wunderbar. Und der König zum drittenmal wieder fragt. Und der Sänger rasch in die Saiten fällt und beginnt sie mächtig zu schlagen.

Wortstellung in Nebensätzen.

§ 164. Im Nebensatze steht das Relativ, das Interrogativ oder die subordinierende Konjunktion am Anfang und das Verbum finitum am Ende.

Anm. Wenn beim Verbum finitum des Nebensatzes zwei oder drei Infinitive stehen, so steht es nicht am Ende, sondern tritt vor die Infinitive. Man hoffte die Stadt wenigstens noch so lange hinzuhalten, bis man das Getreide werde einernten können. Viele Jünglinge ahnen nicht, daß sie bald werden sterben müssen.

Ähnlich: er hat alles getan, was er hat tun können. Wir haben den Auftrag vollzogen, weil wir ihn haben vollziehen müssen.

Stellung der Nebensätze.

§ 165. 1. Der Nebensatz kann seinem übergeordneten Satze folgen oder vorangehen oder eingeschaltet werden, jedoch nie zwischen dem Subjekt und dem Verbum finitum, also nicht: Cäsar, als er nach Gallien gekommen war, führte mit den Helvetiern Krieg, sondern: Cäsar führte, als er — gekommen war, Krieg, oder: als Cäsar — gekommen war, führte er Krieg.

2. Ist der Nebensatz von einem einzelnen Gliede des Hauptsatzes abhängig, so schließt er sich in der Regel sogleich daran, z. B. die Überzeugung, daß die Vorsehung über uns waltet, erhält uns im

*) auch in Prosa: mein Vater selig, zehn Gulden süddeutsch.

Unglück aufrecht. So steht der Relativsatz möglichst bei seinem Beziehungsworte, darf aber nicht ein unbetontes Wort von seinem Satze trennen, z. B. nicht: der Mensch schlägt immer wieder den Weg, den ihm die Natur einmal vorgezeichnet hat, ein, sondern: der Mensch schlägt immer wieder den Weg ein, den rc.

Anm. Ein Hauptsatz, der in einen anderen Satz eingeschoben ist, heißt Parenthese oder parenthetischer Satz.

Er hört, schon kann er nicht mehr sehen, die nahen Stimmen furchtbar krähn. Bank an Bank gedränget sitzen — es brechen fast der Bühne Stützen — der Griechen Völker wartend da.

Erster Anhang.

Interpunktion.

§ 166. Der Punkt steht

1. am Ende des Behauptungssatzes, mag dieser einfach oder zusammengesetzt sein,

2. nach jedem abgekürzten Worte: d. i., z. B.

§ 167. Das Fragezeichen steht am Ende des unabhängigen (direkten) Fragesatzes. Folgt auf den Fragesatz ein dazu gehöriger Nebensatz, so steht das Fragezeichen hinter dem Nebensatz.

§ 168. Das Ausrufzeichen steht nach einem Ausrufe, daher besonders am Ende des Befehl=, Wunsch= und Ausrufsatzes.

§ 169. Das Komma trennt

1. im einfachen Satze a) den Vokativ, b) die nachgestellte Apposition, c) die Interjektion,

2. im zusammengezogenen Satze gleichartige Satzteile, die nicht durch **und, oder, sowol — als auch** verbunden sind,

3. im zusammengesetzten Satze

a) den Nebensatz vom übergeordneten Satze,

b) koordinierte Sätze von kleinerem Umfang, die nicht durch **und** verbunden sind,

c) koordinierte Sätze von größerem Umfang, die durch **und** verbunden sind.

4. kleine Parenthesen, so immer die Einschaltungen: sagte er, rief er, schrieb er 2c.

§ 170. Das Semikolon ist ein verstärktes Komma; es trennt koordinierte Sätze von größerem Umfang, die nicht durch **und** verbunden sind.

§ 171. Das Kolon steht

1. vor einer direkten Rede, wenn diese vorher angekündigt ist, z. B. Schiller sagt: „Die Weltgeschichte ist das Weltgericht."

2. vor dem Nachsatz, wenn mehrere Vordersätze vorausgehen, die durch Semikolon getrennt sind,

3. bei Erläuterungen und Aufzählungen, besonders nach **als**, **wie**, **nämlich**.

§ 172. Der Gedankenstrich (—) bricht einen Satz ab oder bezeichnet das Folgende als etwas unerwartetes. Zwischen zwei Ziffern bedeutet er **bis**.

§ 173. Die Klammern oder Parenthesezeichen () [] — — schalten in einen Satz einzelne Worte oder einen parenthetischen Satz ein.

§ 174. Das Anführungszeichen „" oder ‚' schließt direkt angeführte Worte eines andern ein.

§ 175. Der Bindestrich (-), auch Teilungszeichen oder Divis genannt, verbindet

1. die Teile eines einfachen Wortes (bei der Silbentrennung).

2. Grundwörter, deren gemeinsames Bestimmungswort nur einmal gesetzt wird, z. B. Vokallänge und -kürze, Blumenblätter und -blüten.

3. Bestimmungswörter, deren gemeinsames Grundwort nur einmal (zum letzten Bestimmungsworte) gesetzt wird, z. B. Feld- und Gartenfrüchte, Obst-, Gemüse- und Blumengarten, Hin- und Rückreise.

4. zusammengesetzte Eigennamen und ihre Ableitungen, z. B. Jung-Stilling, Reuß-Greiz, bergisch-märkische Eisenbahn; ähnlich: Shakespeare-Verehrer.

5. Komposita, deren einer Teil nur ein Buchstabe ist, z. B. Schluß-s, Dehnungs-h.

6. die Teile von unübersichtlichen Zusammensetzungen, z. B. Obertribunals-Präsident, Staatsschuldentilgungs-Kommission, das Für-sich-selbst-sein.

§ 176. Der Apostroph ' bezeichnet den Ausfall eines **e** oder **i**, das gewöhnlich geschrieben wird, z. B. sei's, tu's, ew'ger Gott. Bei Eigennamen auf s deutet er den Genitiv an, z. B. Euripides' Tragödien.

Abkürzung der Wörter.

§ 177. Bei der Abkürzung eines Wortes wird entweder nur der erste Buchstabe geschrieben, z. B. J. B. Meier = Johann Baptist Meier, oder der erste und letzte, z. B. Hr. = Herr, Dr. = Doktor, oder die erste Silbe und der erste Konsonant der zweiten Silbe, z. B. Joh. = Johann, Jan. = Januar, Nov. = November.

§ 178. Die gebräuchlichsten Abkürzungen sind:

a. a. O. = am angeführten Orte.
a. c. = anni currentis, des laufenden Jahres.
a. D. = außer Dienst.
A. T. = altes Testament.
Anm. = Anmerkung.
Antw. = Antwort.
Art. = Artikel.
Aufl. = Auflage.
Ausg. = Ausgabe.
Bd. = Band.
bes. = besonders.
ca. = circa, ungefähr.
cf. = confer, vergleich.
d. d. = de dato, datiert vom Tage.
D. H. = der Herausgeber.
d. h. = das heißt.
d. i. = das ist.
d. J. = dieses Jahres.
d. M. = dieses Monats.
d. l. M. = des laufenden Monats.
do. = ditto, desgleichen, eben so.
Dr. oder Dr. = Doktor; Dr. u. j. = doctor utriusque juris, Doktor der beiden Rechte.
drgl. = dergleichen.
dsgl. = desgleichen.
e. o. = ex officio, von Amts wegen.
etc. = et cetera, und die übrigen, und so weiter.
Ew. = Euer, Eure, Eurer.
Exc. = Excellenz.
excl. = exclusive, mit Ausschluß von, ausgenommen.
f. = folgende Seite.
ff. = folgende Seiten.
fr. = franco, postfrei.
geb. = geboren.
gest. = gestorben.
h. Sch. = heilige Schrift.
Hr. = Herr; Hrn. = Herrn oder Herren.
i. J. = im Jahre; i. J. Chr. = im Jahre Christi.
J. K. H. = Ihre Königliche Hoheit; JJ. KK. HH. = Ihre Königlichen Hoheiten.
incl. = inclusive, mit Einschluß von.
ingl. = ingleichen.
jun. = junior, der jüngere.
k. = königlich.
K. oder Kap. = Kapitel.
l. = lies.
l. c. = loco citato, am angeführten Orte.
l. J. = laufenden Jahres.
lit. B. oder La. B. = littera B., der Buchstabe B.
L. S. = loco sigilli, statt des Siegels.
m. pr. = manu propria, mit eigener Hand, eigenhändig.
Mr. oder Mons. = Monsieur.
NB. oder N. B. = nota bene, merke wohl.
n. Chr. Geb. oder n. Chr. = nach Christi Geburt.
N. N. = nomen nescio, den Namen weiß ich nicht, statt des Namens.
Nr. oder Nro. = Nummer.
N. S. = Nachschrift.
N. T. = neues Testament.
opp. = oppositum, Gegensatz.
pag. = pagina, Seite des Buches.
P. P. = praemissis praemittendis, vorausgeschickt, was vorauszuschicken ist (statt des Titels in Briefen und Cirkularen).
P. S. = postscriptum, Nachschrift.
q. e. d. = quod erat demonstrandum, was zu beweisen war.
s. = sieh; s. o. = sieh oben; s. u. = sieh unten.

S. = Seite.
sen. = senior, der ältere.
s. v. = salva venia, mit Erlaubniß (zu sagen).
u. dergl. = und dergleichen.
u. s. f. = und so fort.
u. s. w. oder usw. = und so weiter.
V. = Vers.
v. = vide, sieh, oder = vidi, ich habs gesehen.
vergl. oder vgl. = vergleich.
Vf. = Verfasser (Singular); Vff. = Verfasser (Plural).
v. o. = von oben.
v. u. = von unten.
v. v. = vice versa, umgekehrt.
Z. = Zeile.
z. B. = zum Beispiel.
z. E. = zum Exempel.
z. Z. = zur Zeit.

§ 179. Abgekürzte Maß- und Gewichtsbezeichnungen.

1. Längenmaße:
km = Kilometer
m = Meter
cm = Centimeter
mm = Millimeter

2. Flächenmaße:
qkm = Quadratkilometer
ha = Hektar
a = Ar
qm = Quadratmeter
qcm = Quadratcentimeter
qmm = Quadratmillimeter

3. Körpermaße:
cbm = Kubikmeter
hl = Hektoliter
l = Liter
ccm = Kubikcentimeter
cmm = Kubikmillimeter

4. Gewichte:
t = Tonne
kg = Kilogramm
g = Gramm
mg = Milligramm

Anm. 1. Den Buchstaben werden Schlußpunkte nicht beigefügt.

2. Die Buchstaben werden an das Ende der vollständigen Zahlenausdrücke — nicht über das Decimalkomma derselben — gesetzt, also 5,37 m, — nicht 5^{m} 37 und nicht 5 m 37 cm —.

3. Zur Trennung der Einerstellen von den Decimalstellen dient das Komma, nicht der Punkt. Sonst ist das Komma bei Maß- und Gewichtszahlen nicht anzuwenden, insbesondere nicht zur Abteilung mehrstelliger Zahlenausdrücke. Solche Abteilung ist durch Anordnung der Zahlen in Gruppen zu je 3 Ziffern, vom Komma aus gerechnet, mit angemessenem Zwischenraum zwischen den Gruppen zu bewirken.

Zweiter Anhang.

Periode.

§ 180. 1. Periode im weiteren Sinne heißt jeder zusammengesetzte Satz, der einen abgeschlossenen Sinn gibt. Periode im engeren Sinne ist ein mehrfach zusammengesetzter Satz, der ein abgeschlossenes Ganzes bildet und sich durch Ordnung, Ebenmaß und Wolklang auszeichnet.

2. Die in einer Periode vorkommenden Hauptsätze und ihre Nebensätze nennt man Glieder der Periode, und nach der Zahl dieser Glieder unterscheidet man zwei=, drei=, vier=, fünfgliedrige Perioden 2c.

Anm. Man kann die Hauptsätze einer Periode mit A B C 2c., die Nebensätze ersten Grades (d. h. die den Hauptsätzen untergeordneten Sätze) mit a b c 2c., die Nebensätze zweiten Grades (d. h. die den Nebensätzen ersten Grades untergeordneten Sätze) mit $\alpha \beta \gamma$ 2c., die Nebensätze dritten Grades mit a b c 2c. bezeichnen und so Periodenbilder entwerfen.

Beispiele von Perioden.

1. Um die Blüte abzubrechen, die die Kraft der Natur und der Hauch des Frühlings entfaltet hat, bedarf es nur eines Druckes der Hand; aber sie wiederherzustellen, wenn sie zerstört ist, und ihr Früchte zu entlocken, das vermag keine menschliche Kraft.

2. Wie die Rose dadurch, daß sie blüht, schön ist, so ist der Mensch dadurch glücklich, daß er moralisch handelt.

3. Wo Freude und Eintracht herrschen; wo Aufrichtigkeit und Liebe wohnen; wo Liebe und Vertrauen sich begegnen: da ist häusliches Glück, und in einem solchen Hause findet man den Himmel.

4. Wenn der Anblick des Lasters dich lockt, seine Stimme lieblich

in dein Ohr tönt und sein Bild bereits dein Inneres erfüllt: so verschließe deine Augen dem Anblick, dein Ohr der Stimme und reiße das Bild aus deinem Herzen, welchen Kampf es dir auch kosten möge!

5. Wenn der Mensch in dem Dunkel, das sein ganzes Dasein umgibt, nie die Folgen von dem, was er tut, berechnen kann, und auch selbst das Gute bisweilen Übel und Nachteil erzeugt: so hat er doch in diesem letzteren Falle den Trost seiner guten Absicht und der Unschuld seiner Gesinnungen.

6. So unvorsichtig es ist, die Welt als ein Jammertal zu verschreien, wo nichts als Elend zu finden: so töricht ist es, sie für einen Himmel auf Erden zu halten und nichts als Vergnügen und Wonne zu erwarten.

7. Da wir aus Gott entsprungen sind und abstammen, so lasset uns fest an unserer Wurzel kleben und halten; denn des Wassers Bäche und die Gewächse der Erde vertrocknen und verderben, wenn sie von ihrer Wurzel getrennt werden.

8. Die Welt ist so leer, wenn man nur Berge, Flüsse und Städte darin denkt; aber hier und da jemand zu wissen, der mit uns übereinstimmt, mit dem wir auch stillschweigend fortleben, das macht uns dieses Erdenrund zu einem bewohnten Garten.

9. Wenn uns das Schicksal mit eiserner Hand erfaßt; wenn es alles, was uns lieb und teuer ist, von uns trennt und uns verlassen hinstellt auf die weite, fremde Erde; wenn der Drang der Gegenwart unsern Blick umdüstert, daß er keine freundliche Zukunft schauen kann: dann spricht doch ein Licht hell und lieblich in unser Inneres, das Vertrauen auf die ewig waltende Vorsehung.

10. Die Berge tragen nicht nur in ihrem Innern die Metalle und Steine, deren wir bedürfen, senden die Ströme ins flache Land, die dasselbe bewässern, und ernähren kräftige Geschlechter von Pflanzen, Tieren und Menschen, sondern sie erfreuen auch das Auge des Beobachters durch ihren malerischen Anblick, bieten dem, der zwischen ihnen wandert, eine Menge der interessantesten Erscheinungen dar und gewähren ihm von ihrem Gipfel die Aussicht über große Strecken der Erdoberfläche.

11. Je höher ein Mensch steht, je mehr und heller seine Taten in die Welt scheinen, je weniger er selbst zur Verantwortlichkeit gezogen wer-

den kann: desto größer ist die Verantwortung, die sein Beispiel ihm auferlegt.

12. Ein großer Teil unserer Fehler läßt sich verbessern und wieder gut machen; die meisten Arten von Verlust, den wir erleiden, lassen sich vergüten und sind eines Ersatzes fähig; aber unverbesserlich ist der Fehler, durch welchen wir unsere Zeit verschwenden, unersetzlich der Schaden, der uns hiedurch erwächst.

13. Wenn der Mensch die Allmacht des Schöpfers der Welt erwägt; wenn er die Weisheit erkennt, womit alles geordnet ist, und die Güte ahnt, die jeden Morgen sich neu an ihm beweist: so erfüllt Ehrfurcht sein ganzes Wesen, Bewunderung fesselt seinen Geist und innige Liebe bemächtigt sich seines Herzens.

14. Wollen wir uns nicht selbst entehren und alles Vertrauen verlieren; wollen wir uns nicht vor Gott und Menschen der schwersten Verantwortung aussetzen und treulose Verräter an allem werden, was der Menschheit wichtig und heilig ist: so dürfen wir das Vermögen zu sprechen nie anders gebrauchen als zur Beförderung der Wahrheit.

15. Hat eine Gegend einmal ihre Pflanzendecke verloren; ist der Sand beweglich und quellenleer; hindert die heiße, senkrecht aufsteigende Luft den Niederschlag der Wolken: so vergehen Jahrtausende, ehe von den grünen Ufern aus organisches Leben in das Innere der Einöde dringt.

16. Willst du den Schlüssel zu dem Rätsel wissen, welches ganz Europa in Erstaunen setzte, wie der einzige Geist des einzigen Friedrich alle Verwaltungsgeschäfte seines Reichs und das Staatsverhältniß des halben Erdkreises bis auf die kleinsten Einzelheiten hinab allein umfassen konnte? Er heißt — Ordnung.

17. Obgleich sich bei jungen Leuten manches zur Entschuldigung des Leichtsinns anführen läßt, wie z. B. daß Jugend noch nicht Tugend habe, daß Verstand nicht vor Jahren komme: so sieht doch der Jüngling selbst wohl ein, wie wenig wahrhaft Entschuldigendes in solchen Gedanken liegt, und wie notwendig es ist, Ernst in das ernste Leben mitzubringen.

18. Wenn der Knabe zu begreifen anfängt, daß einem sichtbaren Punkte ein unsichtbarer vorangehen müsse; daß der nächste Weg zwischen zwei Punkten schon als Linie gedacht werde, ehe sie mit dem Bleistift aufs Papier gezogen wird: so fühlt er einen gewissen Stolz, ein Behagen.

19. Weil die Menschen sehr geneigt zum Aufschieben und zur Langsamkeit sind und gemeiniglich das, was um fünf Uhr morgens vor sich gehen soll, erst um sechs Uhr geschieht: so kann man sicher darauf rechnen, daß man die Oberhand in einer Sache behält, wenn man alles ohne den geringsten Verzug unternimmt.

20. Wer in den Verhältnissen, in welchen er steht, das ist, was er sein soll; wer nicht bloß ausübt, was die Gesetze Gottes und der Vernunft ihm vorschreiben, sondern es auch mit der edlen Uneigennützigkeit, mit der reinen Achtung und mit dem lebendigen Eifer tut, mit welchem Johannes handelte: der gibt ein gutes Beispiel, ein Beispiel, das auch bei der strengsten Prüfung die Probe hält.

21. Wenn die Not hereinbricht; wenn die Gefahr Helden fordert und ein allgemeiner Ruf den Geist aufbietet; wenn der Staat mit seinem Untergange kämpft; wenn die Gefahr desselben sich mit jedem versäumten Augenblicke verstärkt; wenn die schrecklichste Entscheidung nur mit der größten Aufopferung abgewandt werden kann: dann zeigt sich alles wirksam und groß; der Redner wird mächtig; das Genie übertrifft seine eigenen Hoffnungen; Mut und Dauer begeistert den Freund; Herz und Hand öffnet sich mit gleicher Fertigkeit; Ausführungen folgen auf Entwürfe und die Seele erstaunt über ihre eignen Kräfte.

22. Wenn die Anmut einer herrlichen Gegend uns lindernd umgibt; wenn die Milde gefühlvoller Freunde auf uns einwirkt: so kommt etwas eigenes über Geist und Sinn, das uns Vergangenes, Abwesendes traumartig zurückruft und das Gegenwärtige, als wäre es nur Erscheinung, geistermäßig entfernt.

23. Je tiefer wir in unser Innerstes und in das menschliche Leben dringen; je unbefangener wir alles, was da ist, würdigen, und je besser und edler wir sind: desto lebendiger ist unsere Überzeugung, daß der Mensch nur dann wahre Würde behaupte, wenn sein Herz veredelt, daß er nur dann Hochachtung gebiete, wenn sein Wille gut ist.

24. So oft der Mensch Wahrheit denkt; so oft er Gutes will und wirkt; so oft er Ordnung und Schönheit findet und befördert; so oft er Liebe, Freude und Seligkeit um sich her verbreitet: so oft denkt und will und wirkt und empfindet und handelt er auf eine gottähnliche Art; so oft treibt er das Werk seines Schöpfers und Vaters; so oft befördert er die

Absichten des obersten Wesens; so oft genießt er etwas von reiner, göttlicher Glückseligkeit.

25. Wie die Bienen den Saft der Blumen ausziehen, ohne auch deren Farbe anzunehmen, und aus verschiedenen Säften einen Honig bereiten, der besser als ein jeder einzelne Saft ist, aus dem er gefertigt worden: so müssen Dichter und Schriftsteller sich zwar die Gedanken von andern schönen Geistern aneignen, ohne sich jedoch ihrer Farbe in der Weise zu bedienen, daß sie mit deren eigenen Worten reden.

26. Weil wir Menschen durch die Sprache einander verstehen; weil wir durch vernehmliche Töne alles ausdrücken können, was in unserer Seele ist; weil wir im stande sind, uns mit einander zu beraten, einander Versprechungen zu geben und Verträge aller Art zu schließen; weil die Kraft der Rede unserer Tätigkeit eine zweckmäßige Richtung verschaffen, die Befriedigung unserer Bedürfnisse erleichtern und unserm Genuß mehr Manigfaltigkeit und Reiz gewähren kann: darum vereinigen wir uns in Familien, Gesellschaften und Staaten; darum knüpfen sich Verbindungen unter allen Völkern und Erdteilen; darum ist die Menschheit ein Ganzes, wo sich alles verwandt fühlt, alles einander anzieht und nach Zusammenhang strebt.

27. Wo dir Gottes Sonne zuerst schien; wo dir die Sterne Gottes zuerst leuchteten; wo seine Blitze dir zuerst seine Allmacht offenbarten und seine Sturmwinde dir mit heiligem Schrecken durch die Seele brausten, da ist deine Liebe, da ist dein Vaterland. Wo das erste Menschenauge sich liebend über deine Wiege neigte; wo deine Mutter dich zuerst mit Freuden auf ihrem Schoße trug und dein Vater dir die Lehren der Weisheit und des Christentums ins Herz grub: da ist deine Liebe, da ist dein Vaterland.

28. Wenn der Mensch allein auf der Erde steht, und alle Herzen, die ihn liebten, in ihr und unter ihr ausgeschlagen haben, und in dem Gewühl der Menge, die ohne Rast nach ihrem Ziele drängt, keiner bei ihm verweilen will; wenn sein Schmerz einsam auf kaltem Lager stönt und keine Stimme ihm antwortet als der herzlose Widerhall; wenn sein tränenloses, glühendes Auge umsonst ein anderes sucht und seine starre Hand umsonst nach einer andern greift und die Kälte der Menschen ihn noch empfindlicher quält als die Kälte des Winters: — in diesem Jammer, den so viele jammern, ist doch eines, was den Verlassenen nicht

verläßt, was die Dornen des Schmerzes zerdrückt: **ein** Auge, das liebend auf ihm ruht, und **eine** Hand, die ihn von seinem Strohlager aufrichtet.

29. Wenn am Abend das schöne Licht des Tages verschwindet; wenn finstere Schatten Stadt und Dorf, Felder und Gebirge umziehen; wenn das laute Geräusch des Lebens verstummt und alle müden Sterblichen und alle lebendigen Geschöpfe zum Schlaf niedersinken; wenn gleichsam ausgestorben der ganze Erdball wie ein Toter im dunkeln Grab versunken ruht: dann erhebt sich mit begeisternder Feierlichkeit die Nacht, und vom Himmel herab stralen die ewigen Gestirne in unsere Finsterniß hernieder; wir sehen keinen Erdball mehr mit seinen Schönheiten und Wildnissen, — wir sehen nur fremde Welten, die aus der Unendlichkeit des Weltalls freundlich herablächeln.

30. Wenn es auch unzweifelhaft ist, daß unsere Muttersprache in der Art aus sich selbst erlernt werden will, daß man nach gründlicher Erkenntniß ihres grammatischen Baues an der Hand der bewährtesten Autoren unmittelbar in den Geist derselben eingeführt wird und so mit dem Inhalte, den man in sich aufnimmt, zugleich auch die ihm von Natur zugebildete und angemessene Form erhält: so muß doch auch zugestanden werden, daß, wenn man eine in ihrer logischen und grammatischen Gliederung so streng geregelte Fremdsprache, wie es vornehmlich die lateinische ist, aus der ihr eigenen Darstellungs- und Ausdrucksweise in die der heimischen Sprache eigentümliche überträgt, man dadurch nicht nur an Klarheit des Denkens gewinnt, sondern auch seine Muttersprache so in die Gewalt bekommt, daß sie uns für alle Wendungen des Gedankens mit geschmeidiger Beweglichkeit zu Gebote steht.

Dritter Anhang.

Verslehre.

Von der Betonung.

§ 181. In der deutschen Sprache werden die Silben der Wörter nicht, wie in der lateinischen, nach ihrer Quantität d. h. Länge und Kürze gemessen, sondern in ihr ist die Betonung oder der Accent maßgebend. Die deutsche Sprache ist also nicht eine quantitierende, sondern eine accentuierende. Nach der Betonung werden die Silben eines Wortes betont oder tonlos genannt, s. § 6. Eine betonte Silbe bezeichnet man in der Verslehre mit ′, eine tonlose bleibt unbezeichnet, z. B. Sónne, sónnig, Démut, zwánzigmal, entwérfen, lebéndig.

Von den Versfüßen.

§ 182. 1. Unter Versfuß versteht man eine geordnete Zusammenstellung von betonten und tonlosen Silben; die betonte Silbe nennt man Hebung oder Arsis, die tonlose oder tonlosen Senkung oder Thesis.

Auf dem regelmäßigen Wechsel von Hebung und Senkung beruht der Rhythmus.

2. Die gebräuchlichsten Versfüße sind

a) der Jambus, der aus einer tonlosen und einer betonten Silbe besteht, z. B. Gebét, die Wélt;

b) der Trochäus, der aus einer betonten und einer tonlosen Silbe besteht, z. B. gébet, schäfft er;

c) der Daktyl, der aus einer betonten und zwei tonlosen Silben besteht, z. B. hérrliche, dónnert es.

Von den Versen.

§ 183. 1. Unter Vers versteht man eine geordnete Zusammenstellung von Versfüßen. Nach der Anzahl der Versfüße heißt der Vers zwei=, drei=, vier=, fünf=, sechsfüßig ꝛc.

2. Längere Verse haben in der Mitte gewöhnlich entweder eine Cäsur oder eine Diärese. Wenn das Ende eines Wortes in einen Versfuß einen Einschnitt macht, so heißt dies Cäsur. Wenn das Ende eines Wortes mit dem Ende eines Versfußes zusammenfällt, so heißt dies Diärese.

3. Wenn am Ende eines Verses vom letzten Versfuß eine oder zwei tonlose Silben fehlen, so heißt er katalektisch; wenn am Ende eines Verses eine tonlose Silbe überzählig ist, so heißt er hyperkatalektisch.

4. Schließt ein Vers mit einer betonten Silbe, so sagt man, er habe männlichen Schluß. Schließt er mit einer betonten und einer tonlosen Silbe (also mit einem Trochäus), so sagt man, er habe weiblichen Schluß.

Von den Versarten.

§ 184. Die gebräuchlichsten jambischen Verse sind zwei=, drei=, vier=, fünf= und sechsfüßig, z. B.

Ich ging im Walde
So für mich hin
Und nichts zu suchen
Das war mein Sinn.

Des Lasters Bahn ist anfangs zwar
Ein breiter Weg durch Auen;
Allein sein Fortgang wird Gefahr,
Sein Ende Nacht und Grauen.

Der fünffüßige Vers wird besonders in Dramen (Tragödien und Komödien) gebraucht und heißt daher auch dramatischer Vers, z. B.

Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an;
Das halte fest mit deinem ganzen Herzen;
Hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft.

Der sechsfüßige jambische Vers heißt Alexandriner, wenn er in der Mitte eine Diärese hat, also in zwei gleiche Teile zerfällt, z. B.

Kein Vers ist in der Welt wie Alexanders Reih,
Ist sie zur Hälfte da, gleich springt sie ganz herbei.

Sei gut und laß von dir die Menschen Böses sagen!
Wer eigne Schuld nicht trägt, kann leichter fremde tragen.

Der sechsfüßige jambische Vers heißt Nibelungenvers, wenn er durch eine Diärese in zwei Hälften zerfällt und die erste Hälfte weiblichen Schluß hat, z. B.

In Fährden und in Nöten zeigt erst das Volk sich echt;
Drum soll man nie zertreten sein altes, gutes Recht.

§ 185. Die gebräuchlichsten trochäischen Verse sind zwei=, drei=, vier=, fünf= und achtfüßig, z. B.

Aus der Wolke
Quillt der Segen,
Strömt der Regen.

Grabe, Spaten, grabe!
Alles, was ich habe,
Dank' ich, Spaten, dir;
Reich' und arme Leute
Werden meine Beute,
Kommen einst zu mir.

Arbeit ist des Bürgers Zierde;
Segen ist der Mühe Preis.

Alles in der Welt läßt sich ertragen.

Nächtlich am Busento lispeln, bei Kosenza, dumpfe Lieder,
Aus den Wassern schallt es Antwort und in Wirbeln klingt es wider.

§ 186. Von den daktylischen Versen sind die wichtigsten der Hexameter und der Pentameter.

1. Der Hexameter ist ein sechsfüßiger daktylischer Vers, aber an die Stelle des sechsten Daktyls tritt ein Trochäus. Jeder der vier ersten Daktylen kann mit einem Trochäus vertauscht werden. Der Hexameter hat regelmäßig eine Cäsur im dritten Fuß (nach der Arsis);

ist dies nicht der Fall, so tritt sie im zweiten und vierten Fuße zugleich ein oder doch in einem von diesen Füßen.

Hinter dem fernen Gebirg versank die glühende Sonne.

2. Der Pentameter ist auch ein sechsfüßiger daktylischer Vers; durch eine Diärese zerfällt er in zwei Hälften, und vom dritten Daktyl einer jeden Hälfte fehlen die zwei tonlosen Silben. In der ersten Hälfte können statt der Daktylen Trochäen stehen. Der Pentameter kommt nur in Verbindung mit dem Hexameter vor, und eine solche Verbindung heißt Distichon.

Im Hexameter steigt des Springquells flüssige Säule,
Im Pentameter drauf fällt sie melodisch herab.

Glücklicher Säugling! dir ist ein unendlicher Raum noch die Wiege.
Werde Mann und dir wird eng die unendliche Welt.

Teuer ist mir der Freund; doch auch den Feind kann ich nutzen:
Zeigt mir der Freund, was ich kann, lehrt mich der Feind, was ich soll.

Vom Reim (Endreim).

§ 187. 1. Der Gleichklang der Konsonanten, besonders der anlautenden Konsonanten, heißt Alliteration oder Stabreim, z. B. Haus und Hof, Stock und Stein, singen und sagen. Der Gleichklang der Vokale heißt Assonanz, z. B. angst und bange, kurz und gut. Der Gleichklang der Vokale und Konsonanten oder der Gleichklang aller Laute bei Verschiedenheit der Laute, die dem betonten Vokale vorangehen, heißt Reim, z. B. wagen — zagen, Gut — Blut, Ende — Hände, oft — hofft.

2. Der Reim heißt männlich, wenn nur eine (betonte) Silbe reimt, z. B. rot — tot, Gesang — Klang; weiblich, wenn zwei Silben reimen, die einen Trochäus bilden, z. B. rote — tote, Gesänge — Klänge; daktylisch oder gleitend, wenn drei Silben reimen, die einen Daktyl bilden, z. B. singende — klingende.

3. Die Reime heißen nach ihrer Stellung a) gepaart (Reimpaare), aa bb, b) gekreuzt, ab ab, c) eingeschlossen, abba, d) verschränkt, abcabc, e) verschlungen, aba bab.

Alphabetisches Wörterverzeichniß

für

richtige Schreibung und Beugung.

A.

der **Aal**, des Aales, die Aale u. Äle
der **Aar**, die Aare und Aaren
das **Aas**, die Äser; aasen
ab
abbrevieren; die Abbreviatur
die **Abdikation**
der **Abend**; heute abend; abends; spät abends; des Abends; das Abendmahl
das **Abenteuer**; der Abenteurer
der **Aberglaube**
abgefeimt
abgemergelt
der **Abgott**
abhanden kommen
abhold
der **Abiturient**, des Abiturienten
der **Ablaß**, die Ablässe
ablugsen (und abluchsen)
der **Abonnent**; abonnieren
abrahmen (den Rahm von der Milch abschöpfen)
der **Absceß**
der **Abschied**
abschlägig (beschieden werden)
abschläglich (bezahlt werden)
abschüssig
das **Absinth**
absorbieren; die Absorption
abspenstig
abstrakt
abstrus
der **Abt**, die Äbte; die Abtei
abtakeln (ein Schiff)
abtrünnig
abwendig
abwesend; die Abwesenheit
der **Accent**; accentuieren
der **Acceß**; der Accessist; das Accessit
das **Accidens**, die Accidenzien
die **Accidenz**, die Accidenzen
die **Accise**
die **Acclamation**; acclimatisieren
accompagnieren
der **Accord**; accordieren
accreditieren
accurat
der **Achat**
achromatisch (farblos)
die **Achse**; die **Achsel**
die **Acht**; ächten
achtgeben, achthaben, in acht nehmen
acht, achtzehn (achzehn), achtzig (achzig), der achte, das Achtel
ächzen (v. ach)
der **Acker**, die Äcker

die **Acquisition**
adäquat
addieren; die Addition
ade!
Adelbert od. **Adalbert**
Adelheid
adelig
der **Adept**, des Adepten
der od. die **Aderlaß**
der **Ädil**, des Ädils, die Ädilen
der **Adjunkt**, des Adjunkten
der **Adjutant**, des Adjutanten
der **Admiral**, die Admirale
Adolf
adoptieren
die **Adresse**; adressieren; der Adressat
der **Advent**, des Advents
der **Advokat**, des Advokaten
der **Aeronaut**
die **Aerostatik**
die **Affaire** od. **Affäre**
der **Affe**, des Affen; die Äffin; äffen
der **Affekt**, des Affekts, die Affekte; affi-
cieren u. affizieren
affirmativ
die **Agende**
der **Agent**, des Agenten
die **Ägide** (Schild des Juppiter)
agil
das **Agio**
die **Aglei**, die Agleien
die **Agraffe**
die **Ahle** (des Schusters)
der **Ahn**, des Ahns, die Ahnen, od. der
Ahne, des Ahnen; der Ahnherr
ahnden (strafen); die Ahndung
ahnen (vorempfinden); die Ahnung
ähnlich; ähneln
der **Ahorn**
die **Ähre** (am Korn)
die **Akademie**, die Akademien
die **Akazie**
der **Akrobat**, des Akrobaten
das **Akrostichon**, die Akrosticha

der **Akt**, die Akte (in Schauspielen), die
Akten (schriftliche)
die **Aktie**; der Aktionär
die **Aktion**
aktiv
der **Aktuar**, des Aktuars
die **Akustik**
akut
der **Alabaster**
der **Alant**, des Alants
der **Alarm**; alarmieren
der **Alaun**, des Alauns
albern
das **Album**, die Albums
die **Alchymie** od. **Alchimie** od. **Alchemie**
der **Aldermann**, Pl. Aldermen
der **Alemanne**, des Alemannen
die **Alfanzerei**
Alfons
Alfred
die **Algebra**
das **Alkali**, die Alkalien
der **Alkohol**
der **Alkoven**
all: all mein Geld, all meine Sachen,
alles, vor allem, bei dem allem, bei
allem dem, bei alledem
das **All**, des Alls (Weltall)
allda
die **Allee**, die Alleen
die **Allegorie**
allein
allemal
allenthalben
allerdings, allerhand, allerlei, allerorten,
allerwegen
allezeit
allgemach
allgemein: im allgemeinen
die **Allianz**; der Alliierte
die **Allitteration**
allmählich
die **Allmende** (Gemeindeweide)
das **Allod**

der **Allopath**
die **Allotria** (Pl.)
allwissend; die Allwissenheit
allzu: allzu groß
der **Almanach**
das **Almosen**
die **Aloe**
der **Alp** (Nachtgeist); das Alpdrücken
die **Alpe** (auch Alm = Bergweide)
das **Alphabet**
als; **also**
alt, älter; jung und alt
der **Altar**, die Altäre
das **Alter**; vor alters, von alters her; die Altersschwäche; das Altertum, die Altertümer
der **Altweibersommer**
die **Altvordern**
der **Alumne**, des Alumnen
der **Amarant**
die **Amazone**
der **Amboß**, die Ambosse
die **Ambulanz** (Feldlazarett)
die **Ameise**
der **Amethyst**
die **Amme**
der u. die **Ammer** (Emmerling)
das **Ammoniak**
die **Amnestie**
die **Ampel**
die **Amphibie**
das **Amphitheater**
das **Amt**, die Ämter; amtlich; der Amtmann; der Amtseifer; die Amtsstube; amtieren
das **Amulett**
amüsieren
an
der **Anachoret**, des Anachoreten
die **Analekten** (Pl.)
analog; die Analogie
die **Analyse**
die **Ananas**
der **Anapäst** (⏑ ⏑ –)
die **Anarchie**
das **Anathem**
der **Anatom**, des Anatomen; die Anatomie
anberaumen
die **Anciennetät** u. **Anciennität**
die **Andacht**
der **andere**; unter anderm; andererseits, anderenteils, anderweit, anderthalb
die **Anekdote**
anerkanntermaßen
der **Anfang**, die Anfänge; anfangs
die **Angel**
angenehm
angesessen
angesichts
die **Angst**; ich bin in Ängsten; mir ist angst
das **Anhängsel**
anheimfallen, anheimstellen
anheischig
der **Anis**
die **Ankunft**
der **Anlaß**, die Anlässe
anmaßen (sich); die Anmaßung
die **Anmut**; anmutig
annektieren; die Annexion
die **Annonce**; annoncieren
annullieren
anomal; die Anomalie
anonym
anrüchig
ansässig
ansichtig
die **Anstalt**
Anstand nehmen; anständig
anstatt, an — statt
der **Anstoß**; anstößig
anstrengen
die **Antecedenzien**
der **Anteil**; Anteil haben, nehmen
die **Anthologie**
die **Anthropologie**
antichambrieren
antik; die Antike; der Antiquar

die **Antipathie**
der **Antipode**, des Antipoden
das **Antlitz**
die **Antwort**, die Antworten
der **Anwalt**, die Anwalte u. Anwälte
anwandeln
anwesend; die Anwesenheit
anwidern
anzüglich
die **Apanage**
apart
die **Apathie**
der **Apfel**, die Äpfel; der Apfelbaum; die Apfelsine
der **Aphorismus**; aphoristisch
apodiktisch
apokryph
der **Apostroph**
die **Apostrophe**
die **Apotheke**; der Apotheker
die **Apotheose**
der **Apparat**
das **Appartement**
der **Appell**; appellieren
der **Appetit**
der **Applaus**, des Applauses; applaudieren
apportieren
die **Aprikose**
der **April**
der **Aquädukt**
das **Aquarell**
der **Äquilibrist**
das **Äquinoktium**
das **Äquivalent**
äquivok
das **Ar** (a)
die **Ära** od. **Äre**
die **Arabeske**
der **Arak** (Arrack)
das **Ärar**
der **Arbeitslohn**, der Arbeitstag, arbeitsscheu
der **Archäolog**, des Archäologen
die **Arche**
der **Architekt**, des Architekten
der **Architrav**
das **Archiv**
arg, ärger; ärgern; das Ärgerniß, die Ärgernisse
das **Argument**
der **Argwohn**; argwöhnen
die **Arie**
der **Aristokrat**, des Aristokraten; die Aristokratie
die **Arithmetik**
die **Arkade**
das **Arkanum**
arm, ärmer; reich und arm
der **Arm**, die Arme
die **Armatur**
die **Armbrust**
die **Armee**, die Armeen
der **Ärmel** und **Ermel**
der **Armesünder**
armselig
die **Armut**
die **Arnika**
Arnulf
arrangieren; das Arrangement
der **Arrest**; der Arrestant; arretieren
die **Arrieregarde**
arrondieren
arrosieren
das **Arsenal**
der **Arsenik**
die **Arterie**
der **artesische** Brunnen
artig
der **Artikel**; artikulieren
die **Artillerie**
die **Artischocke**
Artur u. **Arthur**
die **Arzenei** od. **Arznei**; der Arzt, die Ärzte
das **Aß**, des Asses, die Asse
der **Asbest**
der **Ascet**
der **Aschenbrödel**

äsen
äsopisch
der **Asphalt**
der **Aspirant** od. **Adspirant**
der **Assassine**
die **Assekuranz**; assekurieren
assentieren
der **Assessor**
assimilieren
die **Assisen** (Pl.)
assistieren; der Assistent; die Assistenz
associieren
die **Assonanz**
der **Ast**, die Äste
die **Ästhetik**
das **Asthma**
ästimieren
der **Astronom**, des Astronomen; die Astronomie
das **Asyl**
das **Atelier**
der **Atem**; Atem holen; atmen
der **Atheist**, des Atheisten; der Atheismus
der **Äther**; ätherisch
der **Athlet**, des Athleten
der **Atlas** (Landkartensammlung), Pl. Atlanten
der **Atlaß** (Seidenstoff), Pl. Atlasse
die **Atmosphäre**
das **Atom**, die Atome
attakieren
das **Attentat**
der **Attich**
attrapieren
das **Attribut**
ätzen, **atzen**; die Atzung
die **Audienz**
der **Auditor**, die Auditore
aufgeräumt (guter Laune)
aufhissen
der **Aufruhr**; aufrührerisch
aufsässig
aufwiegeln
das **Auge**, des Auges, die Augen
die **Augenbraue**, die Augenbrauen
das **Augenlid**, die Augenlider
die **Auktion**
die **Aurikel**
die **Aurora**
aus, aber außen, außer, der äußere, äußern, sich äußern
ausfindig
ausgiebig
die **Aushilfe**
ausmergeln
ausmerzen
die **Auspicien** (Pl.)
ausrenken
ausreuten (ausreißen), **ausroden**, **ausrotten** (vertilgen)
aussätzig
die **Aussicht**
aussinnen
aussöhnen
ausstaffieren
die **Auster**
das **Austrägalgericht**
auswendig
authentisch
der **Autodidakt**, des Autodidakten
das **Autograph** (eigenhändige Schrift), die Autographen
der **Autokrat**, des Autokraten
der **Automat**, des Automaten
autonom; die Autonomie
der **Autor**, des Autors, die Autoren; die Autorität
das **Avancement**; avancieren
die **Avantgarde**
das **Ave-Maria**
avisieren; der u. das Aviso
das **Axiom**
die **Axt**, die Äxte
der **Azur**; azurn, azurnblau.

B.

der **Bach**, die Bäche
die **Backe** od. der **Backen**, des Backens, die Backen
backen: er bäckt, buk, auch backte, gebacken; der Bäcker u. Becker
das **Bad**, die Bäder
das **Bäffchen** od. Beffchen
die **Bagage**
die **Bagatelle**
baggern
bähen
die **Bahn**, die Bahnen; bahnen, anbahnen
die **Bahre**; das Bahrtuch
die **Bai**
der **Baier**, des Baiern, die Baiern; bairisch
die **Baisse**
die **Bajadere**
der **Bajazzo**
das **Bajonett**, die Bajonette
Bakchus; der Bakchant; die Bakchanalien
balanzieren u. balancieren
der **Baldachin**
der **Balg**, die Bälge
der **Balkon**
der **Ball**, die Bälle
die **Ballade**
der **Ballast**
der **Ballen**, des Ballens, die Ballen
das **Ballett**, die Ballette
der **Ballon**
ballotieren
der **Balsam**; balsamieren
die **Bämme** (bestrichene Brotschnitte)
der **Band** (eines Buches), die Bände
das **Band**, die Bänder (an Kleidern), die Bande (= Fesseln)
die **Bandage**
die **Bande** (der Räuber); der Bandit
das **Bandelier**
bändigen
bange, banger
die **Bank** (zum Sitzen), die Bänke; die Bank (öffentliche Geldkasse), die Banken; der Bankier u. Banquier
der **Bänkelsänger**
der **Bank(e)rott**
das **Bankett**, die Bankette
der **Bann**; bannen
das **Banner**
bar, bares Geld, barfuß, die Barschaft — **bar**
der **Bär**, des Bären
die **Baracke**
der **Barbar**, des Barbaren
der **Barbier**; barbieren
der **Barchent** od. **Barchet**
der **Barde**
das **Bardiet** (zweisilbig), u. **Bardit**
das **Barett**, die Barette
barfuß, **barhaupt**
der **Bariton** od. **Baryton**
die **Barke**
barock
das **Barometer**
die **Barre** (Stange); die Barriere; die Barrikade
der **Barren** (im Stall, auch Turngerät)
barsch
die **Barschaft**
der **Bart**, die Bärte
die **Barte** (zweischneidige Axt)
der **Baß**, des Basses, die Bässe; der Bassist
die **Base**
die **Basilika**, die Basiliken
der **Basilisk**
die **Basis**; basieren
das **Basrelief**, die Basreliefs
das **Bassin** (Brunnenbecken)
der **Bast** (am Baum)
der **Bastard**

die **Bastei**; die Bastion
die **Bastonnade**
die **Bataille**; das Bataillon
der **Batist**
die **Batterie**
der **Batzen**
batzig
der **Bau**, die Baue (der Füchse 2c.) und die Bauten (= Gebäude)
das **Bauchgrimmen**
der **Bauer** (Landmann), des Bauern, die Bauern; die Bäuerin; bäuerisch, bäuerlich
das **Bauer** (Vogelkäfig), des Bauers, die Bauer
der **Baum**, die Bäume; bäumen
die **Bausbacken** od. **Pausb.**; bausbackig
Bausch, in Bausch und Bogen; die Bauschsumme
der **Bazar**
der **Beamte**, ein Beamter, die Beamten, ohne Artikel: Beamte
bedächtig
bedauern
bedeutend; die Bedeutenheit
der **Bediente**, ein Bedienter
bedingen: bedingte oder bedang, bedungen
bedürftig
das **Beefsteak**, die Beefsteaks
beeinträchtigen
die **Beere**
das **Beet** (Gartenbeet), die Beete
befehden
befehlen: er befiehlt, befahl, befohlen; der Befehl; befehligen
das **Beffchen**
befleißen (sich): er befleißt sich, sie beflissen sich, beflissen
begehren; die Begier, Begierde
beginnen: er beginnt, begann, begonnen
begleiten (das Geleit geben)
begnügen (sich)
behäbig
beharren (bei etwas)
behelligen
behende
behilflich und **behülflich**
die **Behörde**
behufs
beichten
beide
das **Beil**
beiläufig
beileibe
das **Bein**; beinern
beisammen
der **Beisasse**
beißen: er beißt, sie bissen, gebissen
das **Beispiel**; beispielsweise
die **Beize**; beizen
beizeiten
bejahen
die **Bekassine**
bekleiden (z. B. ein Amt)
beklemmen: er beklomm, beklommen und er beklemmte, beklemmt
bekritteln
der **Belang**; belangreich
belehnen
die **Beletage** od. **Bel-Etage**
belieben
die **Belladonna**
bellen: er bellte, gebellt
der **Belletrist**
belohnen
belugsen (und beluchsen)
das **Belvedere**
bemäkeln
benedeien
das **Benefiz**
der **Bengel**
benützen u. **benutzen**
bequem
die **Berberitze**
beredsam; die Beredsamkeit
beredt
der u. das **Bereich**, die Bereiche

bereit
bereuen
der **Berg**; bergig; bergab, bergan, bergauf
die **Bergamotte**
bergen: er birgt, barg, geborgen
der **Bericht**; berichten
Bernhard
der **Bernstein**
bersten: er barst od. berstete, ist geborsten
Bertha u. **Berta**
berüchtigt (in schlechtem Rufe)
berücken
berühmt
bescheren (schenken): bescherte, beschert; die Bescherung
beschere, beschor, beschoren
die **Beschwerde**
beschwichtigen
beseelen
beseligen
besessen
besonders; im besondern
besser, beste; bessern; zum besten geben, zum besten haben
bestätigen; die Bestätigung
das **Besteck**
die **Bestie**
betätigen
betäuben
beten
betören
betrügen s. trügen; der Betrüger, betrügerisch, betrüglich
das **Bett** oder **Bette**, des Bettes, die Betten; betten; Betttuch
der **Bettag**
betteln; der Bettler
der **Betz** od. **Petz** (Bär)
beuchen (in Lauge einweichen)
beugen
die **Beule**
die **Beute**
der **Beutel**
bevorworten
bewahren
bewähren (wahr)
bewandt; die Bewandtniß
bewegen; er bewegte den Stein, hat ihn bewegt; er bewog mich, hat mich bewogen mit ihm zu gehen
bewehren (Wehr)
der **Beweis**; beweisen: er bewies, bewiesen
bewillkomm(n)en; die Bewillkommung
bewirken
bewirten; die Bewirtung; bewirtschaften
bewußt; das Bewußtsein
bezeigen (seine Zufriedenheit)
bezeugen (seine Unschuld)
bezichten, bezichtigen
beziehentlich
der **Bezirk**
die **Bibel**; die Bibliothek
der **Biber**
biderb
bieder
biegen: bog, gebogen
die **Biene**
das **Biennium**
das **Bier**
bieten: bot, geboten
bigott; die Bigotterie
die **Bilanz**
das **Billard**
das **Billett**, die Billette
billig, billigen, die Billigung
die **Bilse**; das Bilsenkraut
der **Bimsstein**
die **Binde**; binden: band, gebunden
binnen
die **Binse**
die **Biographie**
die **Birne**; der Birnbaum
die **Birsch**; birschen
bis, bis dahin, bis dato, bis oben, bis auf weiteres, bisher, bisweilen
der **Biß**, die Bisse; bissig
ein **bißchen** (= ein wenig)

der **Bischof**, die Bischöfe
das **Biskuit**
bislang (= bisher)
der **Bissen**
das **Bistum**, die Bistümer
bitten: bat, gebeten
bitter
bitzeln
der **Bivouak** od. **Biwak**, die Beiwacht; bivouakieren od. biwakieren
bizarr
die **Blahe**
blähen
blamieren; die Blamage
blank; das Blankett od. die Blankette
blaß, blasser; die Blässe
blasen: er bläst, blies, geblasen
das **Blatt**, die Blätter; blätterig
die **Blatter**, die Blattern
bläuen (blau machen)
das **Blech**
blecken (die Zähne)
das **Blei**; der Bleistift, die Bleistifte
bleiben: blieb, ist geblieben
die **Blende**
die **Blesse** (weißer Fleck an der Stirn der Tiere)
blessieren; die Blessur
bleuen (schlagen); der Bleuel
Blindekuh (spielen)
blinzeln
der **Blitz**; blitzen
der **Blok**, die Blöcke
blockieren u. **blokieren**; die Blockade u. Blokade
blöde
blöken
bloß; die Blöße
blühen; die Blüte; die Blume
die **Bluse**
das **Blut**; der Blutegel
blutrünstig
der **Bock**, die Böcke
der **Boden**, die Böden

der **Bogen**, die Bogen und Bögen
die **Bohle** (dickes Brett)
die **Bohne**
bohren
die **Boje**
-bold, wie Raufbold, Witzbold
die **Bole** od. **Bowle** (tiefe Schüssel)
der **Böller**
das **Bollwerk**
der **Bolz** od. **Bolzen**, die Bolzen
die **Bombe**; der Bombardier; bombardieren
bonen (glätten)
die **Bonifikation**
das **Bonmot**
das **Boot**, die Boote und Böte
der **Bord** (Schiffsrand)
bordieren; die Bordure
die **Börse**
die **Borte**
die **Böschung**
böse; boshaft; die Bosheit; der Bösewicht, die Bösewichte und Bösewichter
das **Boskett**
bossieren
die **Botanik**
der **Bote**, die Botin; die Botschaft
botmäßig
die **Bottich**; der Böttcher
das **Boudoir**
die **Bouillon**
das **Bouquet**
die **Bouteille**
boxen
das **Bracelett**
brach (liegen); die Brache; der Brachmonat
die **Bräme** (Pelzbesatz)
der **Brand**, die Brände; das **Brandmal**; die Brandstätte
die **Branke** (Pranke)
der **Branntwein** od. **Brantwein**
der **Brassen** u. die **Brasse** (Fisch)
braten: er brät, briet, gebraten
die **Braue**

brauen od. **bräuen**
die **Braut,** die Bräute; der Bräutigam, die Bräutigame
brav; die Bravour
brechen: bricht, brach, gebrochen; er brechte den Flachs, hat ihn gebrecht
der **Brei;** breiicht
die **Bremse**
brennen: brannte (Konj. brennte), gebrannt
die **Brennessel**
brenzlich
die **Bresche**
bresthaft
das **Brett,** die Bretter
das **Brevier**
die **Breze** od. **Brezel**
der **Brief**
der **Brigadier**
die **Brigg** (Schiff)
brillant
die **Brille**
bringen: brachte, gebracht
die **Brise** (gelinder Wind)
Britannien; der Brite
der **Brocken;** bröckelig
der **Brodem**
der **Brokat**
die **Brombeere**
die **Bronze**
die **Brosame,** die Brosamen; das Bröselein
die **Brosche** (Spange)
broschieren; die Broschüre
das **Brot,** die Brote
der **Bruch,** die Brüche
die **Brüche** (Strafe)
die **Brücke**
der **Bruder,** die Brüder
die **Brühe;** brühen
der **Brül** od. **Brühl**
brüllen (v. Vieh)
brünett
die **Brunft**
der **Brunnen**
die **Brunst;** brünstig
brüsk
die **Brust,** die Brüste; die Brustwehr
die **Brut;** brüten
brutto
der **Bube**
das **Buch,** die Bücher
die **Buche;** das Buchenholz
der **Buchs;** der Buchsbaum
die **Büchse**
der **Buchstab** od. **Buchstabe,** des Buchstaben oder Buchstabens, die Buchstaben; buchstabieren
die **Buckel** (Metallverzierung)
der **Buckel** (Höcker); buckelig; bücken; der Bückling oder Bücking
das **Buckskin**
das **Budget**
der **Büffel**
das **Büffett**
der **Bug**
der **Bügel** (Steigbügel)
bügeln; das Bügeleisen
bugsieren
das **Bugspriet**
der **Bühel** od. **Bühl**
buhlen
die **Bühne**
bukolische Poesie
der **Bulle** (Stier)
die **Bulle** (des Pabstes)
das **Bulletin**
der **Bund,** die Bünde; das Bund (Stroh), die Bunde, drei Bund Stroh; das Bündel; das Bündniß
bunt
die **Bürde**
das **Bureau;** die Bureaukratie
der **Bürge**
der **Bürgermeister**
burlesk
der **Burnus**
der **Bursche,** des Burschen, die Burschen oder Bursche; burschikos

die **Bürste**
der **Bürstling** (Fisch)
burzeln; der Burzelbaum
die **Buße**; büßen
die **Büste**
die **Butike**, die Butiken
die **Butte**
die **Bütte**
der **Büttel**
die **Butter**
der **Butze(n)** (Kernhaus des Obstes).

C *)

die **Cäsur**
die **Ceder** od. **Zeder**
cedieren
die **Celebrität**
das **Cement**
die **Censur** od. Zensur
die **Centifolie**
das **Centimeter** (cm)
der **Centner** od. **Zentner**
das **Centrum** od. **Zentrum**
die **Cerealien**
cerebral
die **Ceremonie** od. **Zeremonie**, die Ceremonien; das Ceremoniell
cernieren
das **Certifikat**
die **Cervelatwurst**
cessieren
die **Cession**
die **Chaise**
der **Chalif** u. Kalif, des Chalifen
das **Chamäleon**
der **Champagner**
der **Champignon**
der **Chan**
das **Chaos**; chaotisch
die **Charade**
der **Charakter**, die Charaktere u. Charakter
die **Charge**
die **Charitinnen** (Grazien)
das **Charivari**
der **Charlatan**
charmant
die **Charpie**
die **Charybdis**
die **Chaussee**, die Chausseen
der **Chef**, die Chefs
die **Chemie**; der Chemiker
die **Chemisette**
der **Cherub**, Pl. Cherubim
die **Chiffre** (Geheimschrift)
der **Chignon**
der **Chiliasmus**
die **Chimäre**; chimärisch
das **Chiragra**
der **Chirurg**, des Chirurgen
choquieren
die **Cholera**
cholerisch
der u. das **Chor**, die Chöre
der **Choral**
die **Chorographie**
die **Chrestomathie**
die **Chrie**
der **Chrisam**
der **Christ**, die Christen; christlich; das Christentum
Christine
Christoph
die **Chronik**, die Chroniken
das **Chrom**; chromatisch
chronisch
die **Chronologie**

---

*) Die in der fremden Sprache mit ca, co und cu anlautenden Wörter sind unter K zu suchen.

das **Chronometer**
der **Chrysolith**
die **Cibebe**
die **Cichorie**
der **Cider**
die **Cigarre**
die **Cikade**
das **Cirkular** od. Zirkular
der **Cirkus** od. **Zirkus**
das **Cis**
der **Ciseleur**; ciselieren
die **Cisterne**
die **Citadelle** od. **Zitadelle**
das **Citat**; citieren
die **Citrone** od. **Zitrone**
die **Civilbehörde**
die **Civilisation**
der **Cölibat**
das **Cyan**
die **Cyane**
der **Cyanit**
der **Cyklop**, des Cyklopen
der **Cyklus**
der **Cylinder**
cynisch; der Cyniker
die **Cypresse**.

D.

das **Dach**, die Dächer
der **Dachs**, die Dachse
das **Daguerrotyp**
dahlen (schwätzen, spielen)
der **Daktylus** (– ⏑ ⏑), die Daktylen
der **Damascener**
der **Damast**
die **Dame**; das Dambrett; das Damspiel; der Damstein
der **Damhirsch**, das Damwild
dämisch (betäubt)
der **Damm**, die Dämme
dämmern
der **Däne**; Dänemark
dann; von dannen
das **Darlehn**
der **Darm**, die Därme
die **Darre**
das (Artikel und Pronomen), **daß** (Konjunktion), dasselbe, dasjenige
die **Dattel**, die Datteln
das **Datum**; bis dato
die **Daube** (des Fasses)
däuchte s. dünken
dauern
der **Daumen**, die Daumen
die **Daune** od. **Dune**
dawider
die **Debatte**
der **Debit** (Waarenverschleiß)
der **Debüt** (das 1. Auftreten)
der **December** u. Dezember
decent u. **dezent**
der **Dechant** od. **Dekan**
die **Decimalrechnung**
decimieren
dedicieren
der **Defekt**
die **Defensive**
das **Deficit** u. **Defizit**
defilieren
definieren; die Definition
der **Degout**
dehnen
der **Deich** (Damm)
die **Deichsel**
der **Deismus**
das **Dejeuner**
die **Dekade**
der **Dekan**, die Dekane
dekatieren
deklamieren
deklarieren
deklinieren

das **Dekokt**
dekorieren
das **Dekret**
deliciös u. deliziös; **delikat**
das **Delikt**
der **Delinquent**
der **Demant** (= Diamant)
das **Dementi**; dementieren
der **Demokrat**, des Demokraten; die Demokratie
demolieren
die **Demut**; demütig
der **Denar**, die Denare
dengeln (Sensen)
denken: dachte, gedacht; die Denkkraft
das **Denkmal**, die Denkmale oder Denkmäler
denn; dennoch
der **Denunciant**; denuncieren
die **Depense**
die **Depesche**
deponieren; der Depositar; das Depot
der, dem, den, deren, derer, denen
derart, dergestalt, dermalen, derzeit, dermaßen
derb
der **Derwisch**, des Derwisches, die Derwische
des, desfalls, desgleichen, deshalb, deswegen, desselben
desavouieren
der **Descendent**
der **Deserteur**
desparat
der **Despot**, des Despoten
dessen
das **Dessert**
das **Dessin**
destillieren
desto
destruktiv
detachieren
das **Detail**
detto

der **Deut** (eine kleine Münze)
deuten
deutsch, Deutschland
die **Devise**
der **Dezember** u. Dec.
die **Diagnose**
der **Diakon**, die **Diakonissin**
der **Dialekt**
der **Dialog**
der **Diamant**, des Diamants, die Diamanten
die **Diarrhöe**
diät; die Diät
die **Diäten**
dichten; die Dichtkunst
dick; das Dickicht; durch dick und dünn
die **Didaktik**
der **Dieb**; der Diebstal
die **Diele**
dienen; der Dienst; der Diener
der **Dienstag**
dies; dieser, diese, dieses
diesfalls, diesjährig, diesmal
diesseit; diesseits
der **Dietrich** (Diebsschlüssel)
die **Differentialrechnung**
die **Differenz**
der **Diktator**
diktieren; das Diktat; Diktando
der **Dilettant**
die **Dimission**; dimittieren
das **Diner**
das **Ding**, die Dinge u. (verächtlich) Dinger
dingen: dingte, gedingt und gedungen
das **Dings**, des Dings, die Dinger
der **Dinkel** (Getreideart)
die **Dinte** u. **Tinte**
die **Diöcese**
der **Diplomat**, des Diplomaten
direkt; der Direktor; die Direktion; **die** Direktive; dirigieren
die **Dirne**
die **Disciplin**

der **Diskant**
der **Diskonto**
diskret; die Diskretion
diskurieren; der Diskurs
die **Diskussion**; diskutieren
dislocieren
die **Dispens**, **dispensieren**
disponieren
die **Disposition**
der **Disput**; disputieren
die **Distanz**
die **Distel**
das **Distichon**, die Disticha
die **Distinktion**
der **Distrikt**
die **Dithyrambe**
der **Divan**
dividieren; die Dividende; der Dividend; der Divisor; die Division
der **Divisionär**
der **Docent**; docieren
der **Docht**, die Dochte
das **Dock**, die Docks
die **Docke** (Puppe)
der **Doge** (in Venedig)
die **Dogge** (Hund)
das **Dogma**, die Dogmen
die **Dohle**
die **Dohne** (zum Vogelfang)
der **Doktor**, des Doktors, die Doktoren
die **Doktrin**; doktrinär
das **Dokument**
der **Dollar**, die Dollars
der **Dolman**, die Dolmane
der **Dolmetsch** u. **Dolmetscher**
der **Dom**, des Domes
die **Domäne**
der **Domestik**, des Domestiken
das **Domicil** und **Domizil**; domicilieren
der **Donnerstag**
doppelt; ums doppelte
das **Dorf**, die Dörfer
der **Dorn**, des Dornes, die Dorne, Dornen und Dörner
dörren
dotieren; die Dotation
der **Dotter**
die **Douane**
die **Doublette** od. Dublette
das **Douceur**
die **Douche**; das Douchebad
der **Dragoman**, die Dragomane
der **Dragoner**
drainieren
die **Draisine**
das **Drama**, die Dramen
drängen
die u. das **Drangsal**
der **Drat**
dräuen, alt statt drohen
drehen; drechseln; der Drechsler
dreißig
dreist
dreschen: drischt, drasch, drosch od. dreschte, gedroschen
dressieren
der **Driesel** (Drehscheibe)
drillen
der **Drillich** od. **Drilch**
der **Drilling**
drin, drinnen
dringen: drang, ist gedrungen; dringlich
der **dritte**; das Drittel; dritthalb
die **Droguen** (Pl.), die **Droguerie**
drohen; die Drohung
drollig
das **Dromedar**
die **Drommete**, dichterisch st. Trompete
die **Drone** (Brutbiene)
drönen
die **Droschke**
die **Drossel**
drosseln
drüben
der **Druck**, die Drucke (der Bücher); aber Abdrücke, Eindrücke 2c.

drucken
drücken
die **Drude** od. **Trude** (Hexe); der Drudenfuß
die **Drüse**
die **Dublette**
der **Duckmäuser**
das **Duell**; duellieren
das **Duett**, die Duette
der **Duft**, die Düfte
düfteln u. **tüfteln**
der **Dukaten**
dulden
dumm, dummer u. dümmer
der **Dümpfel**
die **Düne** (Sandhügel an der Küste)
die **Dune** (Flaumfeder)
düngen (das Feld)
dünken: mich dünkt, däuchte, hat gedäucht; der Dünkel
dünn
der **Dunst**, die Dünste
das **Duodez**
düpieren
die **Duplik**; das Duplikat
durchbausen od. durchpausen
durchbleuen
durchgehends
dürfen: ich darf, du darfst, er darf, durfte, hat gedurft (dürfen)
dürftig
dürr; die Dürre; der Durst
düster
die **Düte** u. **Tüte** (Papiertrichter)
das **Dutzend**, die Dutzende
duzen (mit du anreden); der Duzbruder
die **Dynamik**
die **Dynastie**
die **Dysenterie**.

E.

die **Ebbe**
eben
das **Ebenholz**
eben so
Eberhard
das **Echo**
echt; die Echtheit
die **Ecke**, aber das Dreieck; eckig
die **Edda** (Sammlung altnord. Gedichte)
edel, edler, edelst
das **Edikt**, die Edikte
der **Efeu**
der **Effekt**, die Effekte (Wirkungen), die Effekten (Besitz, Gepäck)
der **Egel**, die Egel
die **Egge**; den Acker eggen
der **Egoismus**; egoistisch
die **Ehe**; die Ehepakten (Pl.)
ehe
ehern
die **Ehre**; die Ehrenbezeigung
das **Ei**, des Eies, die Eier
— ei
die **Eiche** (Baum)
die **Eiche** (Eichmaß); eichen; das Eichamt, der Eichmeister
das **Eichhorn**, die Eichhörner
der **Eidam**, die Eidame
die **Eidechse**
die **Eiderdune**; der Eidervogel
eigens; eigentlich
das **Eiland**, die Eilande
eilen; eilends; eilig
der **Eimer**
einander
einäschern
einbleuen
einerlei; einerseits; einesteils
einflößen; der Einfluß, die Einflüsse
das **Eingeweide**

einhellig
einigermaßen
einkassieren
die **Einkehr**
die **Einkünfte** (Pl.)
einmal, einst, einstmals
die **Einöde**
einschließlich
der **Einsiedler;** die Einsiedelei
einstöckig
einstweilen
einzeln; im einzelnen; bis ins einzelnste; die Einzelhaft; die Einzelheit; das Einzelwesen
einzig
das **Eis** (gefrornes Wasser)
das **Eiß** (Eiterbeule)
eitel, eitler, eitelst
der u. das **Eiter;** eitern; eiterig
der **Ekel;** mir u. mich ekelt; ekelig (ek-lig)
die **Ekliptik**
die **Ekstase**
die **Elasticität;** elastisch
der **Elch**
der **Elefant,** des Elefanten, die Elefanten
elegant
die **Elegie**
die **Elektricität;** elektrisch
das **Elend**
das **Elentier** od. der **Elch** (Elk)
der **Eleve,** des Eleven
elf
der **Elf** (= Alp); die Elfe
das **Elfenbein**
Elise
das **Elixier**
die **Elle;** der Ellbogen od. Ellenbogen
die **Ellipse**
die **Eloge**
die **Elster**
die **Eltern;** elterlich
das **Elysium**
das **Email;** emaillieren
die **Emancipation**
die **Emballage;** emballieren
das **Emblem**
der **Embryo**
die **Emeute**
der **Emir**
empfangen: empfängt, empfing und empfieng, empfangen
empfehlen: empfiehlt, empfahl, empfohlen
empfinden: empfand, empfunden
die **Emphase;** emphatisch
die **Empirie;** empirisch
empor
empören
emsig
die **Encyklopädie**
das **Ende,** die Enden; endlich; endgiltig
der **Endzweck**
die **Energie;** energisch
eng
engagieren; das Engagement
der **Engel**
der **Engerling**
England
die **Enkaustik**
die **Enklave**
entäußern
entbehren
sich **entblöden** (eines Dinges)
entblößen
entdecken
die **Ente;** der Enterich
der **Entgelt;** entgelten
der **Enthusiasmus**
entlarven
entlehnen
entraten (ein Ding od. eines Dinges), nur im Präsens und Infinitiv gebräuchlich
das **Entree**
der **Entrepreneur**
entwöhnen
entzücken
entzwei

der Enzian
die **Epaulette**
ephemer
die **Epidemie;** epidemisch
die **Epigonen** (Pl.)
der **Epikureer**
der **Episkopat**
die **Episode**
die **Epistel**
das **Epitaph**
die **Epoche**
die **Epopöe**
das **Epos,** die Epen
der **Eppich**
equipieren; die Equipage
der **Erbe,** des Erben
das **Erbe,** des Erbes
erbleichen: (= sterben) erblich, ist erblichen, (= bleich werden) erbleichte, ist erbleicht
erbosen; erbost
erbötig
die **Erbse**
die **Erde;** auf Erden
erdrosseln
ereignen (sich); das Ereigniß
ergänzen
ergetzen od. **ergötzen**
ergiebig
erholen (sich)
er-innern
die **Erinnye** (Furie)
die **Erkenntniß** (Einsicht)
das **Erkenntniß** (richterliches Urteil), die Erkenntnisse
der **Erker**
erkiesen: erkiest, erkor, erkoren
erklecklich
erklimmen s. klimmen
erkoren
erläutern
die **Erle**
erlöschen: das Licht erlischt, erlosch, ist erloschen

der **Ermel** od. **Ärmel**
die **Ernte;** ernten
erörtern
erquicken
erschallen: erscholl, ist erschollen
erschrecken: (in Schrecken geraten) er erschrickt, erschrak und erschrack, ist erschrocken; (in Schrecken setzen) er erschreckt, erschreckte, hat erschreckt
ersprießlich
der **erste;** der erstere; fürs erste, zum ersten, zum erstenmal
ertränken
erwägen: erwog und erwägte, erwogen
erwähnen
erweichen: erweichte, hat erweicht
erwidern; die Erwiderung
das **Erz,** des Erzes, die Erze
erzeigen (erweisen)
erzeugen (hervorbringen)
es
die **Esche**
der **Esel;** das Eselein
die **Eskadron**
eskamotieren
der **Eskompte**
die **Eskorte**
die **Espe**
die **Esplanade**
der **Esprit**
die **Esse**
essen: du issest, er ißt, sie aßen, gegessen; die Eßlust
der **Essig**
der **Estrich**
die **Etage**
die **Etappenstraße**
der **Etat**
die **Ethik**
die **Ethnographie**
die **Etikette**
etliche
das **Etui,** die Etuis
etwa; etwas

die **Etymologie**
die **Eule** (Vogel)
das **Euter** (der Kuh)
eventuell
ewig
exakt
das **Examen**
der **Excedent**; der Exceß, des Excesses
excellent; die Excellenz
excentrisch
excerpieren
der **Exeget**, des Exegeten; die Exegese
die **Exekution**; exequieren
das **Exempel**
die **Exequien** (Exsequien)
das **Exercitium**; exercieren
die **Existenz**; existieren
exklusiv
das **Exkrement**
die **Exkursion**
der **Exorcismus**
expedieren; die Expedition
expektorieren
das **Exposé**
expreß
extradieren
das **Extrakt**
das **Extravasat**
das **Extrem**

F.

die **Fabrik**; fabricieren; der Fabrikant; das Fabrikat
die **Façade** u. **Fassade**
das **Fach**, die Fächer
der **Fächer**; fächeln
das **Facit**
die **Fackel**
die **Façon**
fad, fade
der **Faden**, die Fäden, (als Seemaß) die Faden
das **Fagott**, des Fagottes
fähig (von fahen, alt für fangen)
fahl od. **falb**
fahnden
die **Fahne**; der Fähnrich u. Fähndrich
die **Fährde** (Gefahr)
fahren; fährt, fuhr, gefahren; die Fahrt; die Fähre (Kahn zur Überfahrt); die Fährte (Spur)
fahrlässig
der **Faktor**, des Faktors, die Faktoren
das **Faktum**, die Fakta; faktisch
die **Faktur**
die **Fakultät**; fakultativ
fallen: fällt, fiel, ist gefallen; fällen (fallen machen); der Fall, die Fälle
fallieren; fallit
falls: andernfalls, jedenfalls
falsch; fälschen
das **Falsett**
falten, Partcp. gefaltet (und gefalten)
falzen
die **Familie**; familiär
die **Fanfare**; die Fanfaronnade
fangen: fängt, fing u. fieng, gefangen
der **Fant**, die Fante
die **Farbe**; färben
die **Farce**
der **Farn** (Farren); das Farnkraut
das **Faro** (Spiel)
der **Farre**; die Färse
das **Faß**, die Fässer; die Faßdaube
der **Fasan**, des Fasans, die Fasane u. Fasanen; die Fasanerie
die **Faschine**
der **Fascikel**
faselig

die **Faser**; faserig
fassen: du fassest, er faßt, faßte, gefaßt; faßlich
fast
die **Fasten** (Plur.)
die **Fastnacht**
die **Fatigue**
die **Fäule** od. **Fäulniß**
faulenzen
die **Faust**, die Fäuste
die **Faxen** (Plur.)
die **Fayence**
der **Februar**
der **Fechser**
fechten: du fichtst (und fichst), er ficht, focht, gefochten
die **Fee**, die Feen
das **Feh** od. die **Fehe** (graues Pelzwerk)
die **Fehde**
fehlen; fehlgreifen, fehlschlagen
die **Fehme** od. **Feme**; das Fehmgericht
die **Feier**; die Feierlichkeit
feig
die **Feile** (des Schlossers rc.)
der **Feim** (Schaum)
fein
der **Feind**; er ist mir feind
feist
der **Feldwebel** (Feldweibel)
der **Fels**, des Felses, und der Felsen, des Felsens, die Felsen
die **Feme** od. **Fehme**; das Femgericht
der **Ferge**
die **Ferien** (Pl.)
das **Ferkel**
fern, ferne; von ferne; das Fernrohr, die Fernrohre
die **Ferse** (am Fuße)
fertig
die **Fessel**
fest; die Feste, Festung
der **Fetisch**
fett
feucht
das **Feuer**; die Feuersbrunst; das Feuerwerk; die Feuerung; feurig
das **Feuilleton**
der **Fiaker**
die **Fibel**
die **Fiber** (Faser)
die **Fichte**
das **Fideikommiß**
fidel
der **Fidibus**, die Fidibusse
das **Fieber** (Krankheit)
die **Fiedel**; fiedeln
fiedern (mit Federn versehen)
die **Fiktion**
das **Filet**
die **Filiale**
der **Filou**
filtrieren
der **Filz**
die **Finanzen**
finden: fand, gefunden; der Findling
der **Fingerzeig**
der **Fink**, die Finken
die **Finne**
die **Finte**
der **Firlefanz**
der **Firn**; der Firnewein
der **Firniß**; firnissen
der und die **Firſt** (Giebel), die Firsten
der **Fiskus**; der Fiskal
der **Fittich** od. **Fittig**, die Fittiche
fix und fertig
der **Fixstern**
flach, flacher, flachst
der **Flachs**; flächsen
der **Fladen**
das **Flageolett**
die **Flagge**
die **Flamme**
der **Flanell**
die **Flanke**; flankieren
flattern
der **Flaum**
der **Flaus**

die **Flause**
die **Flechse**
flechten: du flichtst (und flichst), er flicht, flocht, geflochten
der **Fleck,** die Flecke
der **Flecken,** die Flecken
flehen; flehentlich
der **Fleiß;** fleißig
flektieren; die Flexion
flennen
fletschen
der **Flibustier**
flicken
der **Flieder**
die **Fliege**
fliegen: flog, ist geflogen
fliehen: floh, geflohen
die **Fliese**
fließen: sie flossen, sind geflossen; der und das Fließ; Fließpapier
flimmern
die **Flinte**
flistern und **flüstern**
der **Flitter,** des Flitters, die Flitter, und die **Flitter,** die Flittern
die **Flocke**
der **Floh,** die Flöhe
der **Flor** (Blüte), des Flores
der **Flor** (feines Gewebe), des Flores, die Flöre
der und das **Florett**
der und das **Floß,** die Flöße; flößen
die **Floskel**
die **Flosse** (des Fisches)
die **Flöte**
flott
die **Flotte;** die Flottille (Flotille)
das **Flötz** und **Flöz,** die Flötze
der **Fluch,** die Flüche; fluchen
die **Flucht**
der **Flug;** flugs; der Flügel
flügge
die **Fluh** od. **Flüh** (Felswand)
die **Flur** (Feld), die Fluren
der und die **Flur** (Hausflur)
der **Fluß,** die Flüsse; flüssig
flüstern und **flistern**
die **Flut,** die Fluten; fluten
das **Fohlen** od. **Füllen**
der **Föhn** (Südwind)
die **Föhre**
Folge leisten, Folge geben; folgen; folgendermaßen
die **Folie**
der **Fonds** (Grundkapital)
die **Fontäne**
forcieren
fordern
fördern
die **Forelle**
formal, formell; die Formalien
der **Forst,** die Forste und Forsten
das **Fort**
das **Fortepiano**
die **Fortifikation**
das **Fossil,** die Fossilien
die **Fourage;** fouragieren
der **Fourier** (Furier)
das **Fournier** (Furnier)
der **Frack**
fragen: du fragst, er fragt, fragte, gefragt
der **Fragner**
die **Fraise(n)** od. **Freise(n)**
die **Fraktion**
die **Fraktur**
frank (und frei)
franko; frankieren; die Frankatur
die **Franse** od. **Franze**
frappant
der **Fraß,** des Fraßes
die **Fratze;** der Fratz, des Fratzen
die **Frau;** das Frauenzimmer
freien (um eine Braut werben)
freilich
der **Freitag**
frequent; die Frequenz
die **Freske,** die Fresken

fressen: du frissest, er frißt, sie fraßen, gefressen
die **Freude;** Freud und Leid; freuen; es freut mich
der **Freund;** ich bin dir freund, gutfreund
der **Frevel,** die Frevel; freventlich
der **Friede** od. **Frieden,** des Friedens; friedfertig
der **Friedhof** (eig. Freithof)
Friedrich; Friederike; Friedrichsdor
frieren: es friert, fror, ist gefroren, mich friert, hat gefroren
der **Fries** (an der Säule)
der od. das **Friesel** (von frieren)
das **Frikassee**
die **Friktion**
der **Friseur;** frisieren
die **Frist**
frivol
froh, froher, froheſt; fröhlich
fromm, frommer und frömmer
die **Frone;** der Frondienst; der Fronleichnam; die Fronveste; fronen; frönen
die **Fronte**
der **Frosch,** die Frösche; der Froschlaich
der **Frost,** die Fröste; frösteln
frottieren
die **Frucht,** die Früchte
früh; der Frühling
der **Fuchs,** des Fuchses, die Füchse
die **Fuchtel**
das **Fuder**
fügen
fühlen; das Fühlhorn (der Insekten)
die **Fuhre;** der Fuhrmann
führen
die **Fülle;** füllen; das Füllhorn
fünf, fünfzehn, fünfzig
fungieren; die Funktion
der **Funke(n),** des Funkens
für
fürbaß
die **Furche;** furchen
die **Furcht;** fürchten
fürder
der **Furier**
fürlieb u. **vorlieb** nehmen
der **Fürst,** die Fürsten
die **Furt,** die Furten
fürwahr
der **Fürwitz** u. **Vorwitz**
der **Fuß,** die Füße; fußen
der **Füsilier** (Füselier); füsil(l)ieren
der **Fußstapfe(n)** u. Fußtapfe
das **Futter**
das **Futteral.**

G.

gäbe, s. gäng
gackern
gaffen
die **Gage**
gäh, gählings
gähnen
die **Gala;** galant; die Galanterie; der Galanthomme
die **Galere** od. **Galeere**
die **Galerie** od. **Gallerie**
die **Gallert(e)**
der **Gallimathias**
die **Galloſche** u. **Galoſche**
der **Galopp;** galoppieren
die **Gamaſche**
der **Gang,** die Gänge
gäng und gäbe
gängeln; das Gängelband
die **Gans,** die Gänse; der Gänserich
die **Gant**
ganz, im ganzen; gänzlich
gar
der **Garant;** die Garantie; garantieren
der **Garçon**

die **Garde**; der Gardist; Garde=du=Corps
die **Gardine**
gären: gor, gegoren, in bildlicher Bedeutung: gärte, gegärt; die Gärung
der **Garkoch**
das **Garn**
die **Garnison**
der **Garten**, die Gärten; gärteln
das **Gas**, des Gases, die Gase
die **Gasse**, die Gassen
der **Gast**, die Gäste; gastieren
das **Gastmahl**, die Gastmäler und Gastmahle
das **Gatter**
der **Gau**, die Gaue
gaukeln; der Gaukler
der **Gaul**, die Gäule
der **Gaumen**
der **Gauner**
die **Gaze**
die **Gazelle** od. **Gaselle**
die **Gebärde** u. **Geberde**
gebaren (sich); das Gebaren
gebären: gebiert, gebar, geboren
das **Gebäude**
geben: gibt, gab, gegeben
die **Geberde** u. **Gebärde**
das **Gebet**, die Gebete
das **Gebiet**
gebieten: gebot, geboten; das Gebot
das **Gebirge**
das **Gebiß**, des Gebisses
das **Geblüt**
das **Gebot**
das **Gebräu**
die **Gebrüder** (Pl).
die **Gebühr**; gebühren; gebührlich
die **Geburt**
der **Geck**, des Gecken, die Gecken
das **Gedächtniß**
der **Gedanke**, des Gedankens
gedeihen: gedieh, ist gediehen; gediegen; gedeihlich

die **Geduld**
die **Geest** (Geestland)
die **Gefahr**; die Gefährde; gefährden
das **Gefährt**
der **Gefährte**
das **Gefälle**
der **Gefallen**
das **Gefängniß**
das **Gefäß**, die Gefäße
das **Gefieder**
das **Gefilde**
geflissentlich
das **Geflister** od. **Geflüster**
das **Geflügel**
gefräßig
der **Gefreite**
das **Gefühl**
die **Gegend**
das **Gegenteil**
sich **gehaben**, regelmäßig und schwach (z. B. ich gehabte mich)
der **Gehalt**, die Gehalte, = Amtsbesoldung auch: das Gehalt, die Gehälter
gehässig
das **Gehege**
geheim; im geheimen; der Geheimrat
gehen u. gehn: ging und gieng, ist gegangen
das **Gehenk** (Wehrgehenk)
geheuer
der **Gehilfe** u. **Gehülfe**, des Gehilfen
das **Gehirn**
das **Gehöfte**
gehören
der **Geier**
der **Geifer**
die **Geige**
geil
die **Geiß**, die Geißen
der **Geisel**, des Geisels, die Geisel u. Geiseln
die **Geisel** (Peitsche)
der **Geist**, die Geister

der **Geiz**; geizen
das **Gekröse**
das **Geländer**
das **Gelaß** (Zimmer), des Gelaßes u. Gelasses
gelassen (geduldig)
das **Geld**, die Gelder
das **Gelee**
gelegentlich
das **Geleise**
das **Gelichter**
gelind
gelingen: gelang, ist gelungen
gellen
gelten: gilt, galt, gegolten
das **Gelübde**, die Gelübde
gelüsten
das **Gemach**, die Gemächer
gemächlich
der **Gemahl**; die Gemahlin (dafür auch das Gemahl)
das **Gemälde**
gemäß
das **Gemäuer**
die **Gemeinde** (od. **Gemeine**)
das **Gemengsel**
die **Gemse**; der Gemsbock
das **Gemüse**
das **Gemüt**, die Gemüter; gemütlich
der **Gendarm(e)**, des Gendarmen
die **Genealogie**
genehm
der **General**, die Generale u. Generäle
die **Generation**
generös
genesen: genas, ist genesen
genial (v. Genius); die Genialität
das **Genick**
das **Genie**, des Genies, die Genies
genieren
genießen: sie genossen, genossen
der **Genius**, die Genien
der **Genosse**
das **Genre**; das Genrebild
der **Gentlemann**, die Gentlemen
genug tun; Genüge tun, leisten
der **Genuß**, die Genüsse
die **Geographie**
die **Geometrie**
gerade; geradeswegs
das **Gerät**; die Gerätschaften
geraten: gerät, geriet, ist geraten; aufs Geratewohl
das **Geräusch**
gerben; der Gerber
gereuen
Gerhard
das **Gericht**
gering; vornehm und gering
das **Gerinsel**
gerne
das **Gerölle**
die **Gerte**
Gertrud
der **Geruch**, die Gerüche
das **Gerücht** (Sage)
geruhen
das **Gerüste**
gesamt
gesandt; der Gesandte, ein Gesandter; die Gesandtschaft
der **Gesang**, die Gesänge
das **Gefäß(e)**
das **Geschäft**; geschäftig
geschehen: geschieht, geschah, ist geschehen
gescheit
das **Geschirr**, die Geschirre
das **Geschlecht**, die Geschlechter (und Geschlechte)
der **Geschmack**, die Geschmacke
das **Geschmeide**
das **Geschmeiß**
das **Geschnatter**
das **Geschöpf**
das **Geschoß**, die Geschosse
die **Geschwister** (Pl).
die **Geschwulst**, die Geschwülste
das **Geschwür**

der **Gesell** od. **Geselle**, des Gesellen; gesellig
das **Gesetz**
das **Gesicht**, die Gesichter (Antlitze) und Gesichte (Erscheinungen)
das **Gesims**
das **Gesinde**
der **Gespan(n)**
das **Gespann**
das **Gespenst**, die Gespenster
das **Gespinst**, die Gespinste
das **Gespräch**; gesprächig
das **Gestade**
die **Gestalt**
geständig; das Geständniß
gestatten
gestehen: gestand (Konj. gestünde), gestanden
das **Gestell**
gestikulieren
das **Gestirn**
das **Gesträuch**, die Gesträuche
das **Gestrüpp(e)**
das **Gestüt(e)**
das **Gesums**
gesund
das **Getreide**
der **Gevatter**, des Gevatters, die Gevattern
das **Gevierte** (Quadrat)
gewahr (werden); gewahren; der Gewahrsam
die **Gewähr** (Bürgschaft); gewährleisten; der Gewährsmann
gewähren
die **Gewalt**, die Gewalten
das **Gewand**, die Gewänder u. Gewande
gewandt; die Gewandtheit
gewärtig
das **Gewehr** (Flinte)
das **Geweih**, die Geweihe
gewiegt
der **Gewinn**, der Gewinst; gewinnen: gewann, gewonnen
das **Gewirr**

gewiß, gewisser; gewissermaßen; die Gewißheit
das **Gewissen**; gewissenhaft
das **Gewitter**
gewöhnen; gewöhnt, gewohnt; die Gewohnheit
das **Gewölbe**
das **Geziefer**
das **Ghasel** (Gedicht)
der **Giebel**
die **Gier**
der **Gießbach**
gießen: sie gossen, gegossen; die Gosse
das **Gift**, die Gifte
der **Gigant**, des Giganten
die **Gilde** (Zunft)
das **Gilet**
giltig u. **gültig**
der **Gimpel**
der **Gingang** od. **Gingham**
der **Gipfel**; gipfelig
der **Gips**
die **Giraffe**
das **Giro**
girren
der **Gischt**
das **Gitter**
der **Glacehandschuh**
das **Glacis**, die Glacis od. Glacien
das **Glas**, die Gläser; glasieren; die Glasur
glatt; die Glätte
die **Glatze**
der **Glaube(n)**, des Glaubens; gläubig
gleich; gleich und gleich; seinesgleichen; ohnegleichen; gleichermaßen; gleichviel (gleichgiltig)
gleichen: glich, geglichen
gleichschenklig
gleichwol
das **Gleis** od. **Geleis**
gleisen (heucheln); der Gleisner; gleisnerisch
gleißen (glänzen)

gleiten: glitt und gleitete, ist geglitten
der **Gletscher**
die **Gliedmaßen** (Plur).
glimmen: glimmte, geglimmt
der **Glimmer**
glimpflich
glitschen
glitzern
der **Globus,** die Globusse
die **Glocke;** der Glöckner
die **Glosse;** glossieren
glotzen; das Glotzauge
das **Glück;** glückselig
die **Glucke** (Bruthenne)
glühen; die Glut, die Gluten
die **Glyptothek**
der **Gneis**
der **Gockel,** Gockelhahn
das **Gold;** golden (gülden)
gönnen
die **Gosse**
der **Gote;** gotisch (Kunst)
der **Gott,** die Götter; gottlob; gottselig
der **Götze**
der **Gout;** goutieren
das **Gouvernement;** der Gouverneur; die Gouvernante
graben: gräbt, grub, gegraben; das Grab, die Gräber; der Graben, die Gräben
der **Grad,** die Grade
das **Gradierhaus;** gradieren
der **Gral** (der heilige)
der **Gram,** er ist mir gram; sich grämen
das **Gramm** (g)
der **Gran** (Gewicht)
der **Granat**
die **Granate** (Kugel)
grandios
der **Granit**
das **Gras,** die Gräser
graß (grasse Tat), gräßlich
grassieren
der **Grat,** des Grates, die Grate; die Gräte (des Fisches)
grätschen
gratulieren
grau, graulich, gräulich
der **Graus;** mir graust
der **Graveur;** gravieren
die **Grazie;** graziös
der **Greif** (Vogel), des Greifes und Greifen
greifen: griff, gegriffen
der **Greis,** des Greises, die Greise
grell
der **Grenadier**
die **Grenze**
Grete, Gretchen
der **Greuel;** greulich
der **Griebs** (Kernhaus des Obstes)
der **Grieche**
der **Gries** u. **Grieß;** der Griesbrei od. Grießbrei
der **Griesgram;** griesgrämig
der **Griff;** der Griffel
die **Grille**
die **Grimasse**
der **Grimm** (Wut); grimmig
der **Grind**
grinsen
grob, gröber; gröblich
der **Grog**
der **Groll;** grollen
das **Gros** (Menge, Haufen u. 12 Dutzend)
groß, größer, größt; groß u. klein; im großen und ganzen; großenteils; die Größe
die **Großmut**
grotesk
die **Grotte**
die **Grube;** grübeln
die **Gruft,** die Grüfte
das **Grummet**
grün; der Grünspan
der **Grund,** die Gründe; zu grunde gehen; grundehrlich
grunzen
die **Gruppe;** gruppieren

der **Gruß**, die Grüße; grüßen
die **Grütze** (gemahlenes Getreide)
gucken; der Guckkasten
der **Gugelhopf** od. **Gugelhupf** (Kuchen)
die **Guillotine**
die **Guinee**
die **Guirlande**
die **Guitarre**
der **Gulden**
die **Gülte** (Abgabe, Zahlung)
gültig u. **giltig**
das **Gummi**, Gummigutt
die **Gunst**
Günther
der **Gurt**; der Gürtel
der **Guß**, die Güsse
Gustav od. **Gustaf**
gut, besser, best; das Gut, die Güter; die Güte; zu gute halten, kommen
die **Guttapercha**
das **Gymnasium**, die Gymnasien; die Gymnastik.

H.

das **Haar**, die Haare; das Härchen; hären
die **Habe**; das Hab u. Gut
haben: ich habe, du hast, er hat, hatte, gehabt
der **Haber** od. **Hafer**
der **Habicht**, die Habichte
habituell
die **Habseligkeiten** (Pl.)
die **Hächse** (Kniebug)
die **Hacke**; der Häckerling; das Häcksel
der **Hafen** (Topf u. Seehafen), die Häfen (u. Hafen); der Hafner
der **Hafer** od. **Haber**
das **Haff**
der **Haft**; das Häftel oder Heftel
die **Haft**; der Haftbefehl
der **Hag**
die **Hagebuche**
die **Hagebutte** (auch Hambutte)
der **Hagestolz**, des Hagestolzen, die Hagestolze
der **Häher** u. **Heher**
der **Hahn**, des Hahnes, die Hähne (und Hahnen)
der **Hahnrei**, die Hahnreie
der **Hai**, Haifisch
der **Hain**
der **Haken**; das Häkchen; häkeln; häkelig
halb; halbwegs; halbieren; die Hälfte
halben: meinethalben, unserthalben
die **Halde**
die **Halfter**, die Halftern
halleluja!
hallen: hallte, gehallt
hallo!
der **Halm**, des Halmes, die Halme
der **Hals**, die Hälse
halten: du hältst, er hält, hielt, gehalten
der **Halunke**
der **Hamen** (Fangnetz), des Hamens, die Hamen
hämisch
der **Hammel**, die (Hammel und) Hämmel
der **Hammer**, die Hämmer
der **Hämmling** (Eunuch)
die **Hämorrhoiden** (Pl.)
der **Hampelmann**
der **Hamster**
die **Hand**, die Hände; handlich; handhaben
der **Handel**, die Händel; der Händler
die **Handfeste**
der **Hanf**; hänfen
die **Hange**- od. **Hängematte**
hangen: hängt, hing u. hieng, gehangen
hängen: hängte, gehängt
Hans; Hänschen
hänseln

die **Hantel** (zum Turnen)
hantieren; die Hantierung
hapern
haranguieren
hären, s. Haar
der **Häring** u. **Hering**, die Häringe
der **Harlekin**
die **Harmonie**
der **Harnisch**
die **Harpyie**
hart, härter; hartnäckig
der **Hartschier** od. **Hatschier**
der **Hasard** od. **Hazard**
haschen
der **Hase**; das Häschen
die **Haselnuß**
die **Haspe**, **Häspe** (auch Hespe); der Haspel
hassen; der Haß, des Hasses; häßlich
die **Hast**
hätscheln
die **Haubitze**
hauen: hieb, gehauen
der **Haufe(n)**, des Haufens
das **Haupt**, die Häupter; häuptlings
das **Haus**, die Häuser; das Häuschen; haushalten, er hält haus
hausen
der u. die **Hausflur**
hausieren
der **Hausrat**; die Haussuchung
die **Hausse**
die **Haut**, die Häute
der **Hautboist**, des Hautboisten
die **Haute-Volee**
die **Havarie**
der **Hazard** od. **Hasard**
heben: hob, gehoben
hecheln
die **Hecke**
der **Hederich**
Hedwig
das **Heer**, die Heere; der Heerbann; die Heerfahrt; die Heerstraße

die **Hefe**
heften; das Heft, Heftel
der **Heher** u. **Häher**
hehlen
hehr
der **Heide**; heidnisch; das Heidentum
die **Heide**; die Heidelbeere
heikel; heik(e)lig u. heiklich
das **Heil**; heilen; heilig
der **Heiland**
heim; heimkommen; heimsuchen; heimisch; heimwärts
die **Heimat**
das **Heimchen** (Grille)
heimlich
heimtückisch
Heinrich
heint (diese Nacht)
die **Heirat**; heiraten
der **Heirauch**
heiß, heißer, heißest
heißen: du heißest, er heißt, hieß, geheißen, er hat mich gehen heißen
heiser; die Heiserkeit
heiter
heizen
die **Hekatombe**
das **Hektar** (ha)
die **Hektik**; hektisch
das **Hektoliter** (hl)
der **Held**, des Helden
helfen: hilft, half (Konj. hälfe u. hülfe), geholfen
die **Hellebarde** u. **Hellebarte**; der Hellebardier
der **Heller**
das **Hemd**, des Hemdes, die Hemden
die **Hemisphäre**
der **Hengst**
der **Henkel**
henken; der Henker
die **Henne**
her; hieher
die **Heraldik**

der **Herauch** (eig. Heirauch)
die **Herberge**
der **Herbst**
der **Herd**, die Herde
die **Herde**, die Herden
der **Hering** u. **Häring**, die Heringe
der **Herling** (unreife Traube)
Hermann
der u. das **Hermelin**
der **Herold**, die Herolde
der **Heros**, die Heroen; heroisch
der **Herr**, des Herrn, die Herren; herrisch, herrlich; die Herrschaft; herrschen
das **Herz**, des Herzens, die Herzen; ein Mann von Herz und Mut, mit Herz und Hand
der **Herzog**, die Herzoge und Herzöge
hetzen
das **Heu**, des Heues
heucheln
heuer, heurig, **heute**, heutzutage
heulen (laut schreien)
der **Hexameter**
die **Hexe**
der **Hieb**
hienieden
hier; hierorts; hierzulande; hiesig
die **Hieroglyphen**
das **Hifthorn** u. **Hüfthorn** (eig. Hiefhorn)
die **Hilfe** u. **Hülfe**
die **Himbeere**
hin, hinnen
die **Hinde**, Hindin (Hirschkuh)
hindern; das Hinderniß
hinken: hinkte, gehinkt
hintan halten, setzen; hinten; hintennach; hinter, hinterrücks
die **Hippe**
Hippolyt
das **Hirn**
der **Hirsch**, des Hirsches u. Hirschen
der u. die **Hirse**
der **Hirt** u. **Hirte**, des Hirten, die Hirten
die **Hoboe** oder **Oboe**; der Hoboist od. Oboist
hoch, höher, höchst; hoch u. niedrig; der Hochmut
hocken (sitzen)
der **Höcker** (Buckel)
der **Hof**, die Höfe
die **Hoffart**; hoffärtig
hoffen; hoffentlich; die Hoffnung
höfisch
die **Höhe**; die Hoheit
der **Höhenrauch**, besser **Herauch**
hohl; die Höhle; höhlen
der **Hohn**; höhnen
der **Höker** (Kleinverkäufer)
der **Hokuspokus**
hold; holdselig
holen
holla!
die **Hölle**; höllisch
holpericht u. **holperig**
der **Holunder**
das **Holz**, die Hölzer und Holze (Holzarten)
homonym
der **Homöopath**; die Homöopathie
honett
der **Honig**, Honigseim
die **Honneurs** (machen)
das **Honorar**
der **Hopfen**
hören
der **Horizont**
das **Horn**, die Hörner (des Viehes) und Horne (Hornarten); hörnen (Adj.)
die **Horniß** u. **Hornisse**, die Hornissen
der **Hornist**
der **Hornung**
das **Horoskop**
horrend; horribel
der **Horst**; horsten
der **Hort**
das **Hospital**, Hospiz
die **Hostie**

das **Hotel**
die **Hube** od. **Hufe**
hüben u. drüben
hübsch
der **Huf**, die Hufe
die **Hufe**, die Hufen
die **Hüfte**
das **Hüfthorn** u. **Hifthorn**
der **Hügel**; hügelig
der **Hugenotte**
das **Huhn**, die Hühner
die **Huld**; huldigen
die **Hülfe** u. **Hilfe**
die **Hülle**
die **Hülse**
der **Hummer**
der **Humpen**
der **Hüne**; das Hünengrab
hüpfen
die **Hürde**
hurrah! das Hurrah
der **Husar** (Hussar), des Husaren
der **Husten**
der **Hut**, die Hüte
die **Hut**; hüten
die **Hütte**, die Hütten
die **Hutzel**
der **Hyacinth** (Edelstein)
die **Hyacinthe** (Blume)
die **Hyäne**
die **Hydra** od. **Hyder**
die **Hydraulik**
der **Hymnus** u. die **Hymne**, die Hymnen
die **Hyperbel**; hyperbolisch
der **Hypochonder**; die Hypochondrie
die **Hypotenuse**
die **Hypothek**
die **Hypothese**.

J.

-ich, -icht, -ig § 86
Ida
die **Idee**, die Ideen; ideal od. ideell; das Ideal
identificieren; identisch
das **Idiom**
der **Idiot**, des Idioten
das **Idyll**, des Idylls, die Idylle
-ie, -ier, -ieren, -ierung
der **Igel**, die Igel
ihm, ihn, ihnen, **ihr**, ihrer, ihrig
ihrzen
der **Iltiß**, die Iltisse
imaginär
der **Imbiß**, des Imbisses
immatrikulieren
immens
immer
impfen
in; in einem fort; in **kurzem**
-in, Plur. innen § 19 *)
die **Inbrunst**
indes, indessen
indifferent
der **Indigo**
indiskret
das **Individuum**, des Individuums, die Individuen; individuell
die **Indizien** (Pl.)
indolent
indossieren
die **Industrie**; industriell; industriös
infallibel
die **Infanterie**
inficieren
die **Influenz**; influenzieren
der **Ingenieur**
das **Ingrediens**, die Ingredienzien
die **Ingredienz**, die Ingredienzen
der **Ingwer**
der **Inhalt**
die **Injurie**; injuriös

das **Inkognito**
die **Inkonsequenz**
inkorrekt
die **Inkunabeln** (Pl.)
inmitten
inne haben, halten, werden
innen: von innen
der **Insasse**
insbesondere
das **Insekt,** des Insekts, die Insekten
das **Inserat**
insgeheim
insgemein
insgesamt
inskribieren; die Inskription
die **Inspektion;** inspicieren
die **Instanz**
der **Instinkt**
das **Institut,** die Institute
die **Instruktion**
die **Insurrektion**
intakt
intellektuell
intelligent; die Intelligenz
der **Intendant,** des Intendanten; die Intendanz
das **Interdikt**
interessant; das Interesse, des Interesses, die Interessen; interessieren
interimistisch
das **Intermezzo**
interpungieren; die Interpunktion
intim
die **Intrigue;** intriguieren; der Intrigant
intrikat
die **Introduktion**
der **Invalid,** des Invaliden
die **Invektive**
invitieren
inwendig
die **Inzicht,** die Inzichten
irden; irdisch
irgend
die **Ironie**
irregulär
irren; irrig; das Irrsal, die Irrsale; der Irrtum, die Irrtümer; irrtümlich; das Irrlicht
der **Isegrim** (Wolf)
isolieren
die **Isothermen**
der **Israelite,** des Israeliten
der **Isthmus**
der **Italiener;** italienisch

J (Jot).

ja; der Jaherr (Schmeichler)
jach
die **Jacht,** die Jachten
die **Jagd,** die Jagden; jagen; der Jäger
jäh, jählings, Jähzorn
das **Jahr,** die Jahre; das Jahrzehend u. Jahrzehent od. Jahrzehnt; jahraus jahrein, jahrelang; jährig; jährlich
Jakob
die **Jalousie**
der **Jammer**
der **Janhagel**
der **Januar** oder **Jänner**
der **Jargon**
der **Jasmin**
jäten
die **Jauche**
jauchzen
je, jeder, jedweder, jedermann, jeglich, jemand, jederzeit, jedesmal, von jeher, jemals
jener
jenseit, jenseits; das Jenseits
jetzt; jetzig
das **Joch,** die Joche
der **Jockey,** die Jockeys

das **Jod**; jodsauer
der **Jodel**; jodeln
das **Johannisbrot**
johlen
die **Joppe**
das **Journal**
jovial
der **Jubel**; jubeln; das Jubiläum; jubilieren
der **Juchart** od. **Juchert**
der **Juchten** od. **Juften** (Leder)
die **Jugend**; jugendlich
der **Juli**
jung, jünger, jüngst; jung und alt; die Jungfrau, Jungfer; der Jüngling
der **Juni**
der **Junker**
die **Jurisprudenz**
die **Jury**
das **Justemilieu**
die **Justiz**
der u. das **Juwel**, des Juwels, die Juwelen; der Juwelier, die Juweliere
der **Jux**, des Juxes, die Juxe.

K.

die **Kabale**
die u. das **Kabel**; das Kabeltau
der **Kabeljau**
das **Kabinett**, die Kabinette
das **Kabriolett**, die Kabriolette
der **Kadaver**
die **Kadenz**
der **Kadett**, des Kadetten, die Kadetten
der **Käfer**
der **Kaffee**, des Kaffees
der **Käfich** od. **Käfig**
kahl
der **Kahm** od. **Kahn** (Schimmel); kahmig
der **Kahn** (Nachen), die Kähne
der **Kai**
der **Kaiser**
die **Kajüte**
der **Kakadu**
der **Kakao**
der **Kakerlak**, die Kakerlaken
der **Kaktus**; die Kakteen
die **Kalamität**
das **Kalb**, die Kälber
die **Kaldaunen** (Pl.)
der **Kalender**
die **Kalesche**
der **Kalfakter**
kalfatern (ein Schiff)
das **Kaliber**
der **Kalif**, s. Chalif
der **Kalk**
der **Kalkul**; kalkulieren
der **Kalligraph**; die Kalligraphie
der **Kalmus**
das **Kalomel**
kalt, kälter
die **Kamee**
das **Kameel**, die Kameele
die **Kamelie**
der **Kamerad**, des Kameraden
die **Kameralwissenschaft**
die **Kamille**
der **Kamin**
das **Kamisol**
der **Kamm**, die Kämme; der Kammacher u. Kammmacher; kämmen
die **Kammer**; der Kämmerer
die **Kampagne**
der **Kämpe** od. **Kämpfe**
der **Kampf**, die Kämpfe; kämpfen
der **Kampfer** od. **Kampher**
kampieren
die **Kanaille**
der **Kanal**, die Kanäle; kanalisieren
das **Kanapee**
der **Kanarienvogel**

der **Kandelaber**
der **Kandelzucker**
der **Kandidat**, des Kandidaten
der **Kaneel**
der **Kanevas**
das **Kaninchen**
die **Kanne**
kanneliert
der **Kannibale**; kannibalisch
der **Kanon**; kanonisch
die **Kanone**; der Kanonier; die Kanonade
der **Kanonikus**
die **Kantate**
die **Kante**
der **Kanton**; kantonieren
der **Kantor**
der **Kantschu** (Art Peitsche)
die **Kanzel**; die Kanzlei; der Kanzlist
das **Kap**
die **Kapacität**
der **Kapaun**, des Kapauns
der **Kapellan** od. **Kaplan**
die **Kapelle**; der Kapellmeister
kapern; das Kaperschiff
das **Kapital**, die Kapitalien
das **Kapitäl**, die Kapitäle u. Kapitäler
der **Kapitän**, die Kapitäne
das **Kapitel**
der **Kapitular**
kapitulieren
der **Kaplan**, die Kaplane
die **Kappe**
der **Kappzaum**
die **Kaprice**
die **Kapsel**
die **Kapuze**; der Kapuziner
der **Karabiner**
die **Karaffe**
karambolieren
das **Karat**
die **Karawane**
die **Karbatsche**; karbatschen
die **Karbonade**
der **Karbunkel** (Geschwür)

der od. das **Karcer**
die **Kardätsche** (Wollkamm)
der **Kardinal**, die Kardinäle
der **Karfreitag**
der **Karfunkel** (Edelstein)
karg; kargen
die **Karikatur**; karikieren
Karl; Karoline
der **Karneol** (ein Edelstein)
der **Karneval**
das **Karnies**
die **Karolin** (Münze)
die **Karre** u. der **Karren**; der Kärrner
das **Karree**
die **Karriere**
karriert
die **Karrosse** od. **Karosse**
das **Karrussel** od. **Karussel**
der **Karsamstag**
der **Karst**, des Karstes, die Karste
die **Kartätsche**
die **Kartaune**
die **Kartause**
die **Karte**
der **Kartell**
die **Kartoffel**
der **Karton**; kartonieren
der **Karviol**
die **Karwoche**
der **Käse**, des Käses, die Käse
die **Kasematte**
die **Kaserne**
Kasimir
das **Kasino**
die **Kaskade**
das **Kaskett**
die **Kasse**; die Kassette; der Kassier
die **Kasserolle**
kassieren; die Kassation
die **Kastanie**
die **Kaste**; der Kastengeist
kasteien
das **Kastell**; der Kastellan, die Kastellane
der **Kasten**, die Kasten u. Kästen

Kastor
das **Kastroll**
die **Kasualien;** der Kasuist
der **Kasuar** (Vogel)
der **Katafalk**
die **Katakombe**
der **Katalog,** die Kataloge
der **Katarakt**
der **Katarrh;** katarrhalisch
der **Kataster;** katastrieren
die **Katastrophe**
die **Katechese;** der Katechet, des Katecheten; der Katechismus
die **Kategorie;** kategorisch
der **Kater;** die Katze
Katharina; Käthchen
der u. das **Katheder**
die **Kathedrale**
die **Katheten** (Pl.)
der **Katheter**
der **Katholik,** des Katholiken; katholisch
der **Kattun,** die Kattune
das **Kauderwelsch**
kauen, du kaust, er kaut
der **Kauffahrer;** die Kauffahrt; die Kauffartei; das Kauffarteischiff
der **Kaufmann,** die Kaufleute
die **Kautel,** Pl. Kautelen
die **Kaution**
der u. das **Kautschuk**
der **Kauz,** die Käuze
der **Kavalier**
die **Kavallerie** (Kavalerie)
der **Kaviar**
kavieren
das **Kebsweib**
keck
die **Kehle** (des Halses)
kehren; das Kehricht; die Kehrseite
keichen u. **keuchen;** der Keichhusten und Keuchhusten
keifen (gern zanken)
der **Keil**
der **Keiler** (u. **Keuler**)
kein; keineswegs
die **Kelle** (des Maurers)
der **Keller;** der Kellner
die **Kelter**
kennen: kannte (Konj. kennte), gekannt
die **Kenntnis,** die Kenntnisse; kenntlich
die **Kerbe** (Einschnitt); kerben (einschneiden); das Kerbholz
der **Kerbel**
der **Kerker**
der **Kerl,** die Kerle
der **Kern;** kerngesund
die **Kerze**
das **Kes** (Gletscher)
der **Kessel**
die **Kette**
der **Ketzer**
keuchen u. **keichen**
die **Keule** (Waffe)
keusch
kichern
der **Kicks**
der **Kiebitz,** die Kiebitze
die **Kiefer** (Baum), die Kiefern
der **Kiefer** (Kinnbacken), die Kiefer
der **Kiel,** die Kiele
die **Kieme** (der Fische)
der **Kien,** des Kienes; das Kienholz; der Kienruß
die **Kiepe**
der **Kies,** des Kieses; der Kiesel
kiesen, s. erkiesen
das **Kilogramm** oder Kilo (kg)
das **Kilometer** (km)
das **Kind,** die Kinder; die Kindeskinder
das **Kinn;** die Kinnlade; der Kinnbacken
der od. das **Kipfel,** die Kipfeln
die **Kirche;** das Kirchspiel
die **Kirmes**
die **Kirsche**
das **Kissen** od. **Küssen**
die **Kiste** (Truhe)
der **Kitt;** kitten
der **Kittel**

das **Kitzchen**
kitzeln; kitzelig
die **Kladde**
klaffen; kläffen
die **Klafter**, die Klaftern
die **Klage**; klagen; der Kläger; kläglich
die **Klammer**
der **Klang**, die Klänge
die **Klapper**
klar, klarer, klarst
Klara, Klärchen
das **Klarinett** od. die **Klarinette**
die **Klasse**; der Klassiker; klassisch
klassificieren u. klassifizieren
klauben
die **Klause**; der Klausner
die **Klausel**
das **Klavier**
der **Kleber**; kleberig
der **Klecks**, die Kleckse; klecksen
der **Klee**, des Klees; das Kleeblatt
kleiden
die **Kleie**, die Kleien
klein, von klein auf; groß und klein
der **Kleinmut**; kleinmütig
das **Kleinod**, die Kleinode oder Kleinodien
der **Kleister**; kleisterig
die **Klemme**; klemmen
kleppern
die **Klerisei**; der Klerus; der Kleriker; klerikal
die **Klette**
klettern
klieben: klob, gekloben
der **Klient**, des Klienten
das **Klima**, die Klimate
klimmen: klomm, geklommen
klingen: klang, geklungen
die **Klinik**
die **Kloake**
der **Klöppel**
der u. das **Kloß**, des Kloßes, die Klöße
das **Kloster**, die Klöster
Klothilde
der **Klotz** (Holz), die Klötze
der **Klub**, die Klubs
die **Kluft**, die Klüfte
klug, klüger
das **Klystier**; klystieren
der **Knabe**, des Knaben
knacken
der **Knall**, die Knalle
knapp
der **Knappe**, des Knappen
der **Knaster**
der u. das **Knäuel**
knauserig
kneifen: kniff, gekniffen
kneten
knicken; knickerig; der Knicks; knicksen
das **Knie**, des Knies, die Knie; knien
der **Kniff**
knirschen
knistern
der **Knittel** und **Knüttel**
der **Knoblauch**
der **Knöchel**
der **Knollen**, die Knollen
der **Knopf**, die Knöpfe
knorpelig
die **Knospe**
der **Knoten**
knüpfen
der **Knüppel**
knuspern
die **Knute**
der **Knüttel** und **Knittel**; der Knüttelvers
der **Kobalt**
der **Kobold**
der **Köcher**
der **Köder**
der **Kodex**
der **Koefficient**
der **Kofent** (Nachbier)
der **Koffer**
der **Kognak**

der **Kohl**; der Kohlrabi, die Kohl=rübe
die **Kohle**; der Köhler
die **Kohorte**
die **Kokarde**
die **Koke**, Plur. Koks (Koaks)
kokett; kokettieren
die **Kokosnuß**
der **Kolben** u. die **Kolbe**
der **Kolibri**
die **Kolik**
der **Kollege**, des Kollegen
die **Kollekte**
der **Koller** (Pferdekrankheit)
das **Koller** (Kleidungsstück)
kollidieren; die Kollision
das **Kolon**
die **Kolonie**
die **Kolonne**; die Kolonnade
das **Kolophonium**
die **Koloquinthe**
das **Kolorit**; kolorieren
der **Koloß**, die Kolosse; kolossal
der **Kolporteur**
kombinieren; die Kombination
der **Komet**, des Kometen
der **Komfort**; komfortabel
die **Komik**; komisch
das **Komitee**
das **Komma**, die Kommata
die **Kommandite**
das **Kommando**
kommen: du kommst, er kommt, kam, ist gekommen
kommerziell
der **Kommis**
das **Kommißbrot**
der **Kommissär**; die Kommission
die **Kommode**
die **Kommune**
die **Kommunikation**
die **Komödie**; der Komödiant
die **Kompa(g)nie**; der Kompagnon
kompakt
der **Kompaß**, des Kompasses, die Kom=passe
kompendiös
der **Kompetent**; die Kompetenz
komplett
kompliciert
das **Kompliment**
das **Komplott**, des Komplottes
das **Kompott**
die **Kompresse**
das **Kompromiß**
das **Komptoir** od. **Kontor**
der **Komtur**, die Komture
koncentrieren
das **Koncept**; der Koncipient
das **Koncert** od. **Konzert**
die **Koncession**
die **Konchylien**
der **Konditor**
kondolieren; die Kondolenz
der **Kondor** (Geierart)
der **Kondukteur**
das **Konfekt**
die **Konferenz**
die **Konfession**; konfessionell
konfidentiell
konfiscieren
der **Konflikt**
konfrontieren
der **Kongreß**, des Kongresses
der **König**; die Königin; die Königin=Mutter
konisch
die **Konjektur**
konjugieren
konkav
das **Konkordat**
konkret
die **Konkurrenz**
der **Konkurs**
können: ich kann, du kannst, er **kann**, konnte, gekonnt (können)
der **Konnetable**
Konrad

konsequent; die Konsequenz
der **Konstabler**
Konstantin
die **Konstitution**
die **Konstruktion**
der **Konsul**, des Konsuls, die Konsuln
das **Konterfei**
der **Kontext**
der **Kontinent**
das **Konto**
das **Kontor**, die Kontore
der **Kontrakt**
der **Kontrast**
die **Kontrebande**
die **Kontrol(l)e**; der Kontroleur
der **Kontur** (Umriß einer Figur)
der **Konvent**
die **Konversation**
konvex
das **Konvikt**
der **Konvoi**
die **Kopeke**
der **Köper**
der **Kopf**, die Köpfe; kopfüber
die **Kopie**; der Kopist; kopieren
die **Koppel**
kopulieren
die **Koralle**
der **Koran**
der **Korb**, die Körbe
kordial
der **Kordon**
die **Korinthe**
der **Kork**
das **Korn**, die Körner
die **Kornelkirsche**
der **Kornett**
der **Körper**
der **Korporal**
das **Korps**
korpulent
korrekt; korrigieren
der **Korrespondent**; die Korrespondenz
der **Korridor**, die Korridore
der **Korsar**
das **Korsett**
der **Korso**
das **Kortege**
die **Korvette**
der **Koryphäe**, des Koryphäen
der **Kosmos**; der Kosmopolit
die **Kosten** (Pl.); kostspielig
das **Kostüm**
der **Kot**; kotig
die **Kotelette**
die **Koterie**
der **Kothurn**
die **Krabbe** (kleiner Seekrebs)
krabbeln
krächzen
die **Kraft**, die Kräfte; kräftig
der **Kragen**; die Kragen u. Krägen
die **Krähe**, die Krähen; krähen
der **Krakeel**; krakeelen
die **Kralle**
der **Kram**; der Krämer
der **Krammetsvogel** (od. **Kramtsvogel**)
die **Krampe** (Klammer)
die **Krämpe** od. **Krempe**
der **Krampf**, die Krämpfe
der **Kran** (Hebegerüst), die Krane oder Kräne
der **Kranich**, die Kraniche
krank, kränker
der **Kranz**, die Kränze
der **Krapfen** od. **Kräpfel**
der **Krapp**
der **Krater**
die **Krätze**
kraus; krauseln
die **Krauseminze**
das **Kraut**, die Kräuter
die **Kravatte**
der **Krawall**
die **Kreatur**
der **Krebs**, die Krebse
kredenzen
der **Kredit**

der **Kreis**, des Kreises; kreisen
der **Kreisel**
kreißen (Geburtswehen haben); kreisten
die **Krempe** od. **Krämpe**
der **Kren**
der **Kreole**
das **Kreosot**
krepieren
der **Krepp**
die **Kresse**
Krethi und Plethi
der **Kretin**
das **Kreuz**, die Kreuze; der Kreuzer
die **Krieche** (Obst)
kriechen: kroch, gekrochen
der **Krieg;** kriegen
kriegen (erhalten)
das **Kriminalgericht;** kriminell
die **Krise** od. **Krisis**
der **Kristall**, die Kristalle; die Kristallinse
die **Kritik;** kritisch; kritisieren
kritteln; der Krittler
das **Krokodil**, die Krokodile
die **Krone;** krönen
die **Kröte**
das **Krucifix** od. **Kruzifix**
der **Krug**, die Krüge
die **Krume** (des Brotes); krümelig
krumm; krümmen
der **Krupp** (häutige Bräune); Krupphusten
der **Krüppel;** krüppelig
die **Kruste**
der **Kübel**
das **Kubikcentimeter** (ccm)
der **Kubikfuß;** kubisch; Kubus
das **Kubikmeter** (cbm)
das **Küchlein** (Huhn)
der **Kuckuck**, des Kuckucks, die Kuckucke
der **Küfer** (der Kufen macht)
kugelig
die **Kuh**, die Kühe; der Kuhhirt
kühl
kühn
der **Kujon;** kujonieren
der **Kukuruz** (Mais)
die **Kulisse**
der **Kult**, **Kultus**
die **Kultur;** kultivieren
der **Kümmel**
der **Kummer;** sich kümmern
das **Kummet**
der **Kumpan**
der **Kumpf**
kund; die Kunde (Nachricht); der Kunde (Käufer); kundig; künden; kündigen
künftig
die **Kunst**, die Künste; das Kunststück
die **Kuppe**, Kuppel
die **Kur** (Heilung), die Kuren; kurieren
die **Kur**, Kurwürde, der Kurfürst; küren
der **Küraß**, des Kürasses; der Kürassier
die **Kuratel;** der Kurator
die **Kurbe** od. **Kurbel** (Handhabe zum Drehen)
der **Kürbiß**, die Kürbisse
küren
der **Kurfürst**
die **Kurie;** der Kurialstil
der **Kurier**
kurios
die **Kurrende**
die **Kurrentschrift**
der **Kurs**
der **Kürschner**
kursiv
die **Kurve** (Krümmung)
kurz, kürzer; vor kurzem, in kurzem; den kürzeren ziehen; kurzweg, kurzum; über kurz oder lang
kurzatmig
der **Kuß**, die Küsse; küssen
kuschen (v. Hunden)
das **Küssen** od. **Kissen**
die **Küste** (Meeresküste)
der **Küster**
der **Kustos**, die Kustoden

die **Kutsche**; kutschieren
die **Kutte**
die **Kütte** (Rebhühner)
der **Kutter**
der **Kux**, des Kuxes.

L.

der **Laberdan** u. **Labberdan**
das **Laboratorium**
das **Labsal**
das **Labyrinth**, die Labyrinthe
die **Lache** (Pfütze)
der **Lachs**, die Lachse
der **Lack**; lackieren
die **Lade**, die Laden
der **Laden**, die Läden
laden (beladen): du lädst od. ladest, er lädt od. ladet, lud, geladen, (einladen): er ladet, lud u. ladete, geladen
die **Lafette** od. **Laffette**
lahm
der **Lahn** (Metalldrat)
der **Laib** (Brot), die Laibe
der **Laich**; laichen; die Laichzeit
der **Laie**, des Laien
der **Lakai**, des Lakaien
die **Lake** (salzige Brühe)
der u. das **Laken**
lakonisch; der Lakonismus
die **Lakritze**
lallen
das **Lama** (Tier)
das **Lamm**, die Lämmer
der **Lancier**
das **Land**, die Länder u. Lande
der **Landammann**
der **Landsknecht**
lang, länger, jahrelang, tagelang; längs; längst; längstens; die Langmut; die Langweile
langsam; langwierig
die **Lanzette**
die **Lappalie**
läppisch
die **Lärche** (Baum)
das **Larifari**
der **Lärm**
die **Larve**
laß; lässig
lasciv
lassen: du lässest u. läßt, er läßt, ließ, gelassen, er hat mich gehen lassen
die **Laterne**
die **Latrine**
die **Latte**
der **Lattich**
die **Latwerge**
der **Latz**
das **Laub**; die Laube
die **Lauer**; lauern
laufen: er läuft, lief, ist gelaufen
die **Laune**
die **Laus**, die Läuse
läuten
lauter; läutern
die **Lava**
der **Lavendel**
lavieren
das **Lavoir** (Waschbecken)
die **Lawine**
das **Lazarett**, die Lazarette
das **Leben**; bei Lebzeiten; lebendig; lebenslänglich
der **Lebkuchen**, Lebzelten; der Lebzelter
die **Lebsucht** (eig. Lebzucht, Leibzucht)
Lebtag
lechzen
leck; der u. das Leck, die Lecke
ledig
das **Lee**; leewärts

leer; leeren; die Leere
die **Lefze**
die **Legion**; der Legionar
die **Legitimation**
das **Lehen** od. **Lehn**, die Lehen
der **Lehm**
die **Lehne**; lehnen
lehren; die Lehre; der Lehrer
der **Leib**, die Leiber
der **Leichdorn**
die **Leiche**; der Leichnam, die Leichname
leicht
das **Leid**, des Leides, die Leiden; das Leiden, des Leidens, die Leiden; das tut mir leid; zu leide tun
leiden: litt, gelitten; leidentlich
die **Leier**; leiern
leihen: lieh, geliehen; das Leihhaus
der **Leikauf** od. **Leitkauf**
das **Leilach**
der **Leim**
der **Lein**; das Leinen; leinen; die Leinwand
die **Leine** (dicke Schnur)
leise (sachte)
die **Leiste**
der **Leisten** (Schusterleisten)
leiten; der Leiter
die **Leiter**
der **Leitgeb** (Schenkwirt)
die **Lektion**; die Lektüre
die **Lende**; lendenlahm
Leopold
die **Lerche** (Vogel)
lesen: du liesest und liest, er liest, las, gelesen
die **Lethargie**; lethargisch
der **Letten** (Lehm)
die **Lettern** (Pl.)
der **letzte**; letzterer
der **Leu**, des Leuen
die **Leuchte**; leuchten; der Leuchter
leugnen
der **Leumund**
die **Leute** (Plur.); leutselig
der **Leutnant** oder **Lieutenant**
die **Levante**
der **Levit**
die **Levkoje** u. **Levkoie**
das **Lexikon**
das **L'Hombre** (Spiel)
der **Licentiat**
die **Licenz**
das **Licht**; lichterloh
die **Lichtmeß**
licitieren
das **Lid** (am Auge), die Lider
lieb, lieb haben, liebkosen, zu liebe tun; die Liebe
das **Lied** (Gesang), die Lieder
liederlich
der **Liedlohn**
liefern; der Lieferant
liegen: lag, gelegen
Liese, **Lieschen** (st. Elisabet)
das **Liespfund**
der **Lieutenant** od. **Leutnant**
die **Ligue**
der **Likör** (Liqueur)
lila (blau)
die **Lilie**
die **Limone**; Limonade
die **Linde**
der **Lindwurm**, die Lindwürme
das **Lineal**
die **Linie**; liniieren u. linieren
link; links; zur linken; von rechts nach links; die Linke
das **Linnen**
die **Linse**
die **Lira** (Münze), Pl. Lire
lispeln
die **Litanei**
das **Liter** (l), die Liter
die **Lithographie**
der **Litterat**; die Litteratur; litterarisch; litterär
die **Liturgie** (Kirchenordnung)

die **Litze**
die **Livree**, die Livreen
das **Loch**, die Löcher; löcherig
die **Locke**; lockicht
locker
der **Löffel**
der **Logarithmus**, die Logarithmen
die **Loge**
die **Logik**
das **Logis**; logieren
der **Logogriph**
die **Lohe** (Flamme); lohen
die **Loh(e)** (des Gerbers)
der **Lohn**, die Löhne
das **Lokal**, die Lokale; lokal
das **Lokomotiv** od. die Lokomotive
der **Lorbeer** oder **Lorber**, des Lorbers, die Lorberen
der **Lord**, die Lords
die **Lorgnette**
das **Los**, die Lose; losen
los, lose, lösen
löschen (das Feuer): löschte, gelöscht
die **Losung**
das **Lot**, die Lote
löten
Lothar; Lothringen
der **Lotse**, des Lotsen, die Lotsen; lotsen
die **Lotterie**
der **Louisdor**
der **Löwe**, des Löwen
loyal
der **Luchs**, die Luchse
der **Lucifer**
die **Lücke**
Ludolf
Ludwig
die **Luft**, die Lüfte; lüften
lügen: log, gelogen
Luise
die **Luke**
lukrativ
der **Lümmel**
die **Lünette**
die **Lünse** (Nagel an der Achse)
die **Lupe**
die **Lust**, die Lüste
der **Luster**
das **Lustrum**, die Lustra od. Lustren
der **Luxus**
das **Lyceum**, die Lyceen
die **Lymphe**; lymphatisch
lynchen; Lynchjustiz
die **Lyra**; die Lyrik; lyrisch

M.

der **Mäcen**, des Mäcens, die Mäcene
die **Macht**, die Mächte
das **Mädchen**
die **Made**
das **Magazin**
die **Magd**, die Mägde; das Mägdlein
der **Magen**, die Magen u. Mägen
die **Magie**; der Magier
magnifik
das **Mahagoni**
mähen; die Mad; der Mäder oder Mäher
das **Mahl** (Gastmahl), die Mahle und Mähler; die Mahlzeit
mahlen, mahlte, gemahlen
der **Mahlschatz**
die **Mahlstatt**
die **Mähne**
mahnen
die **Mähre** (Pferd)
der **Mai**, des Maies, die Maie
die **Maid** (ohne Plur.)
der **Mais**, des Maises
die **Maische**; maischen

die **Majestät**
majorenn
die **Makaroni** (Plur.)
der **Makel**; makelig
mäkeln; der Mäkler
die **Makulatur**; makulieren
das **Mal** (Flecken, Zeichen), die Male u. Mäler
mal: einmal, zweimal, zum erstenmal, das erstemal, das einemal, das andremal
malen, malte, gemalt; der Maler; malerisch; die Malerei
die **Malice**; malitiös
das und der **Malter**
der **Malteser**
malträtieren
die **Malve**
die **Mama** (Mutter)
der **Mameluk** u. **Mameluck**
das **Mammut**
die **Mamsell**
man
mancher; manchmal; mancherlei
die **Mandel** (Frucht), die Mandeln
die **Manen** (Geister der Verstorbenen)
der **Mangel**, die Mängel
die **Manie**
die **Manier**, die Manieren; manierlich; manieriert
manigfach; **manigfaltig**
der **Mann**, die Männer u. Manen = Lehensleute; 2000 Mann; 4 Mann hoch
männiglich
die **Mannschaft**
das **Manöver**; manövrieren
die **Manschette**
der **Mantel**, die Mäntel
die **Manufaktur**
das **Manuskript**
die **Mappe**
die **Mär** od. **Märe**; das Märchen
der **Marder**
Margarete
Marie
die **Marine**
die **Marionette**
die **Mark** (Grenze), die Marken
die **Mark** (Münze), 10 Mark od. 10 *M.*
das **Mark** (in den Knochen)
die **Marke** (Zeichen); markieren; markant
der **Marketender**
die **Markise** (am Fenster)
der **Markt**, die Märkte
der **Marmor**; marmorn
marode; der Marodeur
die **Marotte**
der **Marqueur**
der **Marquis**; die **Marquise**
der **Marsch**, die Märsche; marschieren
die **Marsch**, die Marschen
der **Marschall**, die Marschälle
der **Marstall**, die Marställe
die **Marter**; der Märtyrer; die Märtyrin od. Märtyrerin
Martha
martialisch
der **März** od. **Merz**, des Märzes, die Märze
das **Marzipan**
das **Maß**, die Maße; mäßig; die Maßgabe, Maßregel, der Maßstab; über die maßen
die **Maß** (Bier)
die **Masche**
die **Maschine**; der Maschinist
der **Maser**; maserig
die **Masern** (Krankheit)
die **Maske**; maskieren; die Maskerade
maßleidig
das **Maßlieb** od. **Maßliebchen**
die **Maßnahme**, Maßregel
der **Maßolder** (auch **Maßholder**)
massakrieren
die **Masse**, die Massen; massiv
der **Mast**, des Mastes, die Masten
die **Mast** (Mästung)
der **Matador**, die Matadore

das **Material**, die Materialien
die **Mathematik**
Mathias
Mathilde
die **Matratze**, die Matratzen
die **Matrikel**
die **Matrize**
matt; die Mattigkeit
die **Matte**
Matthäus
das **Maul**, die Mäuler
die **Maulschelle**; maulschellieren
der **Maulwurf**, die Maulwürfe
die **Maus**, die Mäuse; mausen (Mäuse fangen)
die **Mause**; mausern, sich mausern (die Federn wechseln); mausig
das **Mausoleum**
die **Maut**; der Mautner
meckern (v. d. Ziege)
die **Medaille**; das Medaillon
die **Medicin** od. **Medizin**
das **Medikament**
das **Meer**, die Meere; Meerkatze, Meerschwein, Meerrettig (auch Merrettig)
das **Mehl**
mehr; mehrere; mehren
meiden: mied, gemieden
der **Meier**; die Meierei; der Meierhof
die **Meile**
der **Meiler**
der **Meineid**
die **Meise** (Vogel)
der **Meißel** (des Steinmetzen); meißeln
die **Meißel** (Charpie)
die **Melancholie**; melancholisch
melken: molk u. melkte, gemolken
die **Melodie**
die **Melone**
der **Meltau**
die **Memme**
die **Memoiren** (Denkwürdigkeiten)
das **Memorandum**
die **Menage**
die **Menagerie**
die **Menge**
der **Mennig**
der **Mensch**, des Menschen
das **Menuett**
mephitisch
der **Mergel**
merkantilisch
merken; das Merkmal, die Merkmale
der **Merz** od. **März**
der **Mesner**
die **Messe**; das Meßopfer
messen: du missest, er mißt, maß, mäße, gemessen
das **Messer**
das **Messing**; messingen (Adj.)
der **Mestize**
der **Met**
das **Metall**, die Metalle; metallen
die **Metamorphose**
die **Metapher**
die **Metaphysik**
das **Meteor**, die Meteore
das **Meter** (m), die Meter
die **Methode**
die **Metrik**
die **Metropole**
die **Mette**; die Mettwurst
der **Metzen**
der **Metzger** od. **Metzler**
der **Meuchler**
die **Meute** (v. Jagdhunden)
die **Meuterei**
die **Mewe** od. **Möwe**
das **Miasma**, die Miasmen
das **Mieder**
die **Miene** (Gesichtszug)
die **Miete**; mieten
die **Migräne**
das **Mikroskop**
die **Milbe**
mild; die Milde
das **Militär**; der Militär, die Militärs
die **Miliz**

die **Milliarde**
das **Milligramm** (mg)
das **Millimeter** (mm)
die **Million**; der Millionär
die **Milz**
der **Mime**; die Mimik
minder, mindest
die **Mine** (Grube, attische Münze); minieren
das **Mineral**, die Mineralien; die Mineralogie
die **Miniaturausgabe**
das **Ministerium**, die Ministerien; ministeriell
die **Minne** (Liebe); der Minnesänger
minorenn
minutiös
die **Minze**, Pfefferminze
mir (Pronomen)
das **Mirakel**
die **Mirte** od. **Myrte**
miß- z. B. Mißbrauch, Mißgeschick, Mißmut, mißliebig, mißgestaltet, mißlich, mißachten, mißverstehen
der **Misanthrop**
die **Misere**
die **Mispel**
missen
die **Missetat**; der Missetäter
der **Missionär**
mit (Präposition); mithin, mit nichten
der **Mittag**; mittags, des Mittags; das Mittagessen
die **Mitte**; die Mitternacht, mitternachts; der mittlere, der mittelste
mittelmäßig
mittels u. **mittelst**
die **Mittfasten** (od. **Mitfasten**)
mittlerweile
der **Mittwoch**, die Mittwoche
mitunter
die **Mixtur**
das **Möbel**, die Möbel od. Möbeln; möblieren
mobil
die **Mobilien** (Pl.)
mobilisieren
die **Mode**; modisch: altmodisch
der **Model**; modeln
das **Modell**; modellieren
der **Moder**; moderig
modificieren
mögen: ich mag, du magst, er mag, mochte, gemocht (mögen)
möglich
der **Mogul**
der **Mohn**
der **Mohr**, des Mohren; das Mohrenland
die **Möhre** (gelbe Rübe), Mohrrübe
mokieren
der **Moment** (Augenblick)
das **Moment** (Beweggrund)
der **Monarch**, des Monarchen
der **Monat**
der **Mönch**
der **Mond**, des Mondes, die Monde; der Montag
die **Monographie**
die **Monstranz**
das **Monstrum**; monströs
der **Montag**
die **Montur**
das **Moor**, die Moore; das Moorland
das **Moos**, die Moose; moosig
der **Mops**, die Mopse u. Möpse
der **Morast**, die Moräste
der **Mord**; morden
der **Morgen**; morgens; heute morgen, heute morgens; des Morgens; morgen, der morgende Tag
Moriz
der **Mörser**
der **Mörtel**
die **Mosaik**
die **Moschee**, die Moscheen
der **Moslem**, Pl. Moslemim
der **Most**; der Mostrich

die **Motette**
das **Motiv**, die Motive; motivieren
das **Motto**, die Mottos
die **Möwe** od. **Mewe**
die **Mücke**; er hat Mucken (ohne Umlaut) im Kopf, die Sache hat Mucken
mucken; mucksen
müde
der **Muff**, die Muffe
Muhammed
die **Mühe**; sich mühen
die **Mühle**
die **Muhme** (Tante)
die u. das **Mühsal**; mühselig
der **Müller**
multiplicieren; der Multiplikand; der Multiplikator
die **Mumie**
die **Mumme**; der Mummenschanz
der **Mund**; mündlich
der **Mündel**; die Mündel (Fem.)
mundieren
mündig
die **Municipalität**
die **Munificenz**
die **Munition**
munkeln
der u. das **Münster**
munter
die **Münze**
mürb(e)
das **Mus**, des Muses, die Muse
die **Muse** (Göttin)
die **Muße**; müßig
der **Muselmann**
das **Museum**, die Museen
die **Musik**; der Musikant; musicieren
die **Muskate**, Muskatblume; der Muskateller (Wein)
der **Muskel**, des Muskels (und die Muskel), die Muskeln; muskulös; die Muskulatur
die **Muskete**; der Musketier
der **Musselin**
müssen: ich muß, du mußt, er muß, mußte, gemußt (müssen)
mussieren
das **Musteil** (der Witwe)
der **Mut**; mutig; mutmaßen; Mutwille
muten; die Mutung; das Mutgeld
die **Mutter**, die Mütter; mutterseelenallein
die **Mütze**
die **Myriade**
die **Myrrhe**
die **Myrte** od. **Mirte**
das **Mysterium**, die Mysterien; mystisch; der Mystiker; der Mysticismus
die **Mythe**; die Mythologie

N.

der **Nabel**, die Näbel
nachahmen
der **Nachbar**, des Nachbars u. Nachbarn, die Nachbarn
nachgehends
nachgiebig
der **Nachlaß**, die Nachlasse
nachlässig
der **Nachmittag**; nachmittags; heute nachmittag
die **Nacht**, die Nächte; nachts, des Nachts
der **Nachteil**
die **Nachtigall**, die Nachtigallen
der **Nachtrab**
der **Nachzügler**
nackt (nackend)
das **Nadir**
der **Nagel**, die Nägel
nah, nahe, näher, nächst; **nahen**; **nähern**
nähen; die Näherin

nähren; die Nahrung
naiv; die Naivetät
der **Name**, des Namens, die Namen; namhaft, namentlich, nämlich; der nämliche
der **Napf**, die Näpfe
die u. das **Naphtha**
der **Napoleondor**
die **Narbe**
die **Narcisse** od. **Narzisse**
das **Narkotikum**; die Narkose; narkotisch
der **Narr**, des Narren; die Narretei
naß, nasser; die Nässe; nässen
die **Nase**; näseln; naseweis
die **Nat**, die Näte; die Näterin
die **Nation**; national
das **Natron**
die **Natter**
die **Natur**; das Naturell; die Naturalien (Pl.)
die **Nautik**; nautisch
der **Nebel**; nebelig
nebst
das **Necessäre**
necken
der **Neffe**, des Neffen
das **Negligee** od. **Negligé**
der **Negociant**; negocieren
nehmen: er nimmt, nahm, genommen
die **Nehrung** (Landzunge)
der **Neid**; neidisch
der **Neidnagel** u. **Niednagel**
die **Neige**
nein (Verneinung)
der **Nekrolog**
der **Nekromant**
der **Nektar**
die **Nelke**
nennen :nannte (Konj. nennte), genannt
der **Neophyt**
nergeln u. **nörgeln**
der **Nerv**, des Nerves u. des Nerven, und die **Nerve**, die Nerven; nervig; nervös

die **Nessel**, Brennessel
nett
das **Netz**, die Netze
netzen
neu, neuer, neuest; aufs neue, von neuem; neuerdings
neun (9)
neutral
die **Nibelungen**
nicht, zu nichte, mit nichten; nichts
nichtsnutzig
nicken
nie, niemand, niemals
nieder; niederträchtig
niedlich
der **Niednagel** u. **Neidnagel**
niedrig
die **Niere**
der **Nießbrauch**
niesen; die Nieswurz
die **Niete** (im Glücksspiel)
die **Niete** od. das **Niet**; nieten
nimmer; nirgend, nirgends
nippen
=**niß**, Plur. =nisse, z. B. Ereigniß, Ereignisse
die **Niß** (auf dem Kopfe), die Nisse; nissig
die **Nische**
nisten (v. Nest)
das **Niveau**; nivellieren
der **Nix**; die **Nixe**
nobel; die Noblesse
die **Nomenklatur**
nominell
die **Nonchalence**
das **Nonplusultra**
der **Nord** (Wind), des Nordwindes; der Norden (Weltgegend), des Nordens; Nord u. Süd; nordisch; nördlich
das **Nößel**
die **Not**, die Nöte; nötig; vonnöten; notwendig; das tut mir not
das **Notabene**

der **Notar,** die Notare
die **Note;** notieren; notificieren
die **Notiz**
die **Novelle**
der **November**
der **Novize;** das Noviziat
die **Nüance;** nüancieren
nüchtern
die **Null,** die Nullen; das ist null und nichtig
die **Numer** od. **Nummer;** numerisch; numerieren
nun; nur
die **Nuß,** die Nüsse
die **Nüster,** die Nüstern
die **Nut;** der Nuthobel
der **Nutzen;** zu Nutz u. Frommen; sich etwas zu nutze machen; nutzen; die Nutzanwendung; nutzbar; die Nutznießung; nützen; nützlich
die **Nymphe**

O.

die **Oase**
ob
die **Obduktion**
der **Obelisk**
oben; von oben
die **Oberhand**
das **Obers** (Sahne)
der **Oberst**
das **Objekt**
die **Oblate**
die **Obliegenheit**
oblong
die **Oboe;** der Oboist
obscön
obskur
das **Obst**
obwol
der **Occident**
occupieren
der **Ocean** od. **Ozean**
der **Ocher,** Ocker (gelbe Farbe)
der **Ochs** od. **Ochse,** des Ochsen
die **Ode**
öde
der **Odem** od. **Atem**
odios
der **Ofen,** des Ofens, die Öfen
offen
die **Offensive**
offerieren
der **Official** od. Offizial
der **Officiant** od. Offiziant
officiell od. offiziell
officiös od. offiziös
der **Offizier,** die Offiziere
die **Offizin;** offizinell
der **Oheim** od. **Ohm**
die **Ohm** (Weinmaß)
das **Ohmet** (Grummet)
ohne; ohnedies, ohnehin, ohnegleichen, ohne weiteres
die **Ohnmacht,** die Ohnmachten; ohnmächtig
das **Ohr,** des Ohres, die Ohren
das **Öhr** (der Nadel), die Öhre
der **Ökonom,** des Ökonomen; die Ökonomie
die **Oktave**
der **Oktober**
oktroieren od. **oktroyieren**
okulieren
ökumenisch
das **Öl;** ölig od. ölicht; ölen; die Ölung
die **Olive**
der **Olymp**
die **Olympiade**
die **Omelette**

ominös
der **Omnibus**, die Omnibusse
der **Onkel**
die **Oper**, Operette
der **Operateur**; operieren
opponieren; die Opposition; oppositionell
die **Optik**; optisch
das **Orakel**
die **Orange**; die Orangerie
der **Orang Utang**
das **Orchester**
ordentlich
ordinär
die **Ordnung**
die **Ordonnanz**
die **Ordre**
das **Organ**
das **Original**
originell
der **Orkan**
der **Ort**, die Orte (Gegenden) und Örter (Ortschaften)
orthodox; die Orthodoxie
die **Orthographie**
orthopädisch
die **Öse**
Oskar
der **Ost** (Wind), des Ostwindes; der Osten (Weltgegend), des Ostens; Ost u. West; östlich
die **Ostern** (Plur.); doch: Ostern ist vorüber
Österreich
der **Ostracismus**
die **Otter**, die Ottern
die **Ouverture**
oval
das **Oxhoft**, die Oxhofte u. Oxhöfte
das **Oxyd**; oxydieren
das **Oxygen**
der **Ozean** od. **Ocean**

P.

das **Paar**, die Paare; das Pärchen; ein paar (Gulden) = einige
der **Pabst** und **Papst**, die Päbste
der u. die **Pacht**
der **Pack**, die Päcke; das Päckchen; packen; der Packer
der **Pädagog**
der **Page** (Edelknabe)
der **Pair**, die Pairs
das **Paket**, die Pakete
der **Palast**, die Paläste
der **Paletot**, die Paletots
die **Palette**
die **Palisade** od. **Palissade** od. **Pallisade**
das **Palladium**
der **Pallasch**
das **Pamphlett**
der **Pan** (Hirtengott)
die **Panacee**
die **Pandekten**
das **Paneel**
panegyrisch; der Panegyriker
das **Panier**
panisch
die **Pänitenz**
das **Panorama**, die Panoramen
der **Pantheismus**
das **Pantheon**
der **Panther**
der **Pantoffel**, des Pantoffels, die Pantoffel u. Pantoffeln
der **Panzer**
der **Papa**
der **Papagei**
das **Papier**; papieren (Adj.); das Papiermaché
die **Pappel**
der **Papst** u. **Pabst**, die Päpste

die **Parabel**
die **Parade**
das **Paradies**; paradiesisch
parador
der **Paragraph**, die Paragraphen
parallel; die Parallele
paralysieren
das **Paraplnie**
der **Pardon**; pardonnieren
die **Parenthese**
die **Parforcejagd**
das **Parfum**; der Parfumeur; parfumieren
parieren
der **Park**
das **Parkett**
die **Parodie**
die **Parole**
der **Paroxysmus**, die Paroxysmen
die **Partei**, die Parteien; parteiisch; die Partie, die Partien
das **Parterre**
das **Particip** od. **Partizip**
die **Partie**
der **Partisan**
der **Parvenu**, die Parvenus
die **Parze**
die **Parzelle**; parzellieren
der **Paß**, die Pässe
das **Pasquill**
passabel
die **Passage**; der Passagier
der **Passant**
der **Passatwind**
passen; passieren; paßlich
der **Pastellmaler**
der **Pastor**, des Pastors, die Pastoren
der **Pate**, des Paten; die Pate (Patin)
das **Patent**
das **Pathos**; pathetisch
der **Patient**, des Patienten
der **Patricier**; patricisch
der **Patriot**, des Patrioten
die **Patrolle**, **Patrulle** od. **Patrouille**
der **Patron**, die Patrone
die **Patrone**
die **Patsche**
die **Pauke**
die **Pausbacken** od. **Bausbacken**; pausbackig od. bausb.
der **Pavian**
der **Pavillon**
das **Pech**
das **Pedal**
der **Pedant**, des Pedanten; die Pedanterie
der **Pedell**
der **Pegel**
die **Pein**
pekuniär
das **Peloton**
pelzen
der od. das **Pendel**
das **Pennal**
pensionieren
der **Pentateuch**
perennierend
perfekt
das **Pergament**
die **Periode**
der **Peripatetiker**
die **Peripherie**
die **Perle**; Perlhuhn, Perlmutter
der u. das **Perpendikel**; perpendikulär
perplex
der **Perron**
die **Perrücke** od. **Perücke**
die **Persiflage**
die **Person**, die Personen; das Personal
das **Perspektiv**
die **Pest**, Pestilenz
die **Petersilie**
die **Petition**
das **Petrefakt**, die Petrefakten
das **Petroleum**
das **Petschaft**, die Petschafte; petschieren
der **Petz** od. **Betz** (Bär), des Petzes
der **Pfad**, die Pfade
der **Pfal**, die Pfäle

das **Pfand**, die Pfänder; pfänden
die **Pfanne**
die **Pfarre** od. **Pfarrei**; der Pfarrer
der **Pfau**, des Pfauen, die Pfauen
der **Pfeffer**; die Pfefferminze
pfeifen: pfiff, gepfiffen
der **Pfennig** od. **Pfenning**
der **Pferch**
der **Pfifferling** (ein Pilz)
der **Pfiffikus**
die **Pfingsten** (Plur.); doch: Pfingsten ist gekommen; Pfingsttag
der **Pfirsich**, die Pfirsiche, od. (Fem.) die **Pfirsche**
pflegen: (Umgang, Rat) pflog, gepflogen; (Kranke) pflegte, gepflegt, er pflegte zu sagen
die **Pflicht**
der **Pflock**, die Pflöcke
pflücken
der **Pflug**, die Pflüge; die Pflugschar, die Pflugscharen; die Pflugsterze u. der Pflugsterz; pflügen
der **Pfosten**
die **Pfote**
der **Pfriem** od. **Pfriemen** od. die **Pfrieme** (spitzes Werkzeug)
der **Pfropfen**; das Pfropfreis
die **Pfründe**
der **Pfuhl**, die Pfühle
der u. das **Pfühl**
pfuschen
die **Pfütze**
das **Phänomen**, die Phänomene
die **Phantasie**; der Phantast
der **Pharmaceut**, des Pharmaceuten; die Pharmacie
die **Phase** (des Mondes)
der **Philanthrop**
Philipp
der **Philolog**, des Philologen
die **Philomele**
der **Philosoph**, des Philosophen; philosophieren
die **Phiole** (ein Gefäß)
das **Phlegma**; phlegmatisch
der **Phosphor**
der **Photograph**; die Photographie
die **Phrase**
die **Physik**; physikalisch
die **Physiognomie**
der **Physiolog**
das **Pianoforte**
der **Pickelhäring**
die **Pickelhaube**
der **Pick(e)nick**
die **Pièce**
das **Piedestal**
piepen
pikant; pikiert
die **Pike** (Lanze)
das **Pikett**
der **Pilgrim**, die Pilgrime
die **Pille**
der **Pilot**, des Piloten
der **Pilz**
die **Pimpinelle** od. **Pimpernelle**
die **Pinakothek**
der **Pinsel**
der **Pion(n)ier**
der **Pipp** od. **Pips**
der **Piqué** (Stoff)
der **Pirat**, des Piraten
das **Pistol** od. die **Pistole**
pittoresk
der **Plafond**
das **Plagiat**
der **Plaid**
das **Plakat**
der **Plan**, die Pläne (u. Plane)
der **Planet**, des Planeten
plänkeln
die **Plantage**
plappern
plärren
die **Plastik**
das **Plateau**
die **Platina**

plätschern
platt, platter; die Platte; plätten
der **Platz**, die Plätze
plombieren
plump
der **Plunder**
plündern
der **Plüsch**
der **Pöbel**
die **Pocke** (Blatter)
das **Podagra**
der **Poet**, des Poeten; die Poesie; die Poetik
die **Pointe**
der **Pokal**, die Pokale; pokulieren
pökeln; das Pökelfleisch
der **Pol**, die Pole
der **Pole**, die Polen
die **Polemik**
die **Police**
polieren; die Politur
die **Politik**
die **Polizei**
der **Polyp**, des Polypen
das **Polytechnikum**; polytechnisch
die **Pomeranze**
die **Pomade**
der **Pomp**; pompös
der **Pony**, die Ponies
der **Popanz**
populär; die Popularität
die **Pore**, die Poren; porös
der **Porphyr**
der **Porree**
der **Port** (Seehafen)
die **Portechaise**
das **Portefeuille**
das **Portemonnaie**
das **Portepee**
die **Portion**
das **Porto**, die Portos od. Porti
das **Porträt**, die Porträte; porträtieren
der **Portugiese**
das **Porzellan**
der **Posamentier**
die **Posaune**
die **Posse**
der **Possen**; possierlich
die **Post** (Briefpost), die Posten
das **Postament**
der **Posten**, die Posten
der **Postillon**
die **Potenz**
das **Potpourri**
die **Pottasche**
die **Pracht**; prächtig
präcis u. **präzis**; die Präcision
der **Präfekt**, des Präfekten
prägen
prägnant
die **Prairie**
das **Präjudiz**
praktisch; die Praxis; der Praktiker; die Praktik; der Praktikant
der **Prälat**, des Prälaten
pralen; der Pralhans
prallen
prangen
präparieren
das **Präsent**
präsent; die Präsenz; die Präsenzliste
präsidieren
prasseln
prassen; der Prasser
prätendieren; die Prätension; prätentiös
das **Prävenire**
die **Predigt**
der **Preis**; preisen: er preist, pries, gepriesen
die **Preiselbeere**
preisgeben: er gibt es preis
prekär
der **Presbyter**
preßhaft (= bresthaft)
pressant; pressieren
pressen; die Presse

pretiös; die Pretiosen (Pl.)
Preußen
prickeln
der **Priester**
die **Primadonna**
primär
die **Prime**
die **Primel**
die **Primzahl**
das **Princip** oder **Prinzip**, die Prinzipien; principiell
der **Prinz**, des Prinzen; die Prinzessin
der **Prinzipal**, die Prinzipale
die **Prise**, die Prisen
die **Pritsche** (Britsche)
privat
das **Privilegium**, die Privilegien
der **Probst** u. **Propst**, die Pröbste; die Probstei
das **Procent** od. **Prozent**, die Procente
der **Proceß** od. **Prozeß**, des Processes, die Processe; processieren
die **Procession** od. **Prozession**
das **Produkt**; der Producent; producieren
profan
der **Profeß**
die **Profession**; professionell
der **Professor**, des Professors, die Professoren
das **Profil**
der **Profit!**
der **Profos**, des Profosen
das **Prognostikon**
das **Programm**, die Programme
das **Projekt**
das **Proklam**; proklamieren
die **Prokura**; der Prokurist
der **Proletarier**; das Proletariat
die **Promenade**; promenieren
prompt
der **Prophet**, des Propheten; prophezeien; die Prophezeiung
der **Proselyt**, des Proselyten
proskribieren; die Proskription
die **Prosodie**
der **Prospekt**
prosperieren
protegieren; die Protektion; der Protektor
der **Protestant**, des Protestanten; protestantisch
Proteus
das **Protokoll**, die Protokolle; protokollieren
das **Prototyp**
der **Proviant**
providentiell
die **Provinz**, die Provinzen; provinziell; der Provinzialismus
der **Provinzial**
die **Provision**
der **Provisor**
provocieren
das **Prozent** od. **Procent**
prüfen
der **Prügel**
die **Prunelle** (Pflaume)
der **Psalm**, des Psalms, die Psalmen
pseudonym
psychisch
der **Psycholog**; die Psychologie
publicieren u. publizieren
der **Publicist**
publik
das **Publikum**
der **Pudding**
der **Puder**; puderig
der **Puff**; puffen
der **Puls**
das **Pult**, die Pulte
das **Pulver**
die **Pumpe**
der **Pumpernickel**
der **Punkt**, die Punkte; punkt zwölf (Uhr); punktieren
der **Punsch**
die **Pupille**
die **Puppe**

pur; purificieren
die **Pustel**
der **Puter** (Truthahn)
der **Putz**; putzen
die **Pyämie**
die **Pyramide**; pyramidal.

Q.

der **Quacksalber**
der **Quadrant**
das **Quadrat**
das **Quadratcentimeter** (qcm)
das **Quadratkilometer** (qkm)
das **Quadratmeter** (qm)
das **Quadratmillimeter** (qmm)
die **Quadrille**
die **Quadrupelallianz**
der **Quai** u. **Kai**
quaken
der **Quäker**
die **Qual**; quälen
qualificieren
die **Qualität**
der **Qualm**
die **Quarantäne**
das **Quartal**
das **Quartett**
das **Quartier**
der **Quarz**, des Quarzes
der **Quast** u. die **Quaste**, Plur. die Quaste u. Quasten
der **Quatember**
die **Quecke**
das **Quecksilber**
die **Quehle** (Handtuch)
der **Quell**; die Quelle
quellen: quillt, quoll, ist gequollen, trans. quellte, gequellt
der **Quendel**
das **Quentchen**
quer; querdurch, querfeldein; die Quere
quetschen
quieken
die **Quinte**
die **Quintessenz**
der **Quirl**
quitt; die Quittung; quittieren
die **Quitte**
das **Quodlibet**
die **Quote**
der **Quotient**, des Quotienten.

R.

der **Rabatt**
die **Rabatte**
der **Rabbiner**
der **Rabe**
der **Rabulist**
rächen: rächte, gerächt u. gerochen
das **Rad**, die Räder
radebrechen
der **Rädelsführer**
radieren
das **Radieschen**
radikal
raffinieren
das **Ragout**
die **Rahe** (Segelstange)
der **Rahm**
der **Rahmen**, die Rahmen
der **Rain**, die Raine
raiten (rechnen)
die **Rakete**

der **Rand**, die Ränder
der **Ranft**, die Ränfte
der **Rang**; rangieren
der **Rank**, die Ränke
die **Ranke**
der **Ranzen**
rapid
rappeln
der **Rappe(n)**
das **Rap(p)ier**
der **Rapport**
der **Raps**
rapsen
rar
der **Rasen**
rasen
rasieren
räsonnieren
die **Raspel**
die **Rasse**, die Rassen
rasseln
die **Rast**; rasten
der **Rat**, die Räte; raten: du rätst, er rät, riet, geraten; ratsam, rätlich, Rätsel; ratschlagen: ratschlagte, geratschlagt; das Rathaus
die **Rate** (Zahlungsrate)
ratificieren
der **Rationalismus**
rationell
die **Ratte**, Ratze und der Ratz
der **Raub**; der Räuber
das **Rauchwerk** (Pelzwerk)
die **Räude**; räudig
der **Raufbold**, die Raufbolde
rauh; die Rauheit
der **Raum**, die Räume; räumen (eine Wohnung)
die **Raupe**
räuspern
die **Raute**
der **Rayon**
die **Razzia**
reagieren; das Reagens, die Reagenzien
reaktionär
Reaumur
die **Rebe**
der **Rebell**, des Rebellen
das **Rebhuhn**
das **Rebus**, die Rebus
der **Recensent**; recensieren
das **Recepisse**
das **Recept** od. **Rezept**
der **Receß**, des Recesses
der **Rechen**; rechen
die **Recherche**; recherchieren
rechnen; der Rechner; die Rechnung; Rechenbuch, Rechenmeister, Rechenunterricht
recht geschehen, recht haben, geben, tun, es ist recht daß
das **Recht**, des Rechtes; der Weg Rechtens; von Rechtswegen
rechts, rechtshin, rechtsum; die Rechte (rechte Hand); zur rechten
reciprok
recitieren; das Recitativ
der **Recke**, die Recken
der **Redakteur**; die Redaktion; redigieren
die **Rede**; reden; redselig
redlich
die **Redoute**
reducieren
reell
das **Refektorium**
der **Referent**, des Referenten; referieren; das Referat; die Referenz (in der Handelssprache)
reflektieren; der Reflex; die Reflexion
der **Refrain**
refüsieren
rege machen
die **Regie**
regieren; die Regierung
das **Regime**
das **Regiment**
der **Regisseur**
das **Reglement**

regnerisch
der **Regreß**, des Regresses
regulär
das **Regulativ**
das **Reh**, die Rehe; der Rehbock; das Rehhaar
reiben: rieb, gerieben
reich; reich und arm; der Reichtum; reichlich
der **Reif**, des Reifes, die Reife
der **Reigen** od. **Reihen** (Tanz)
die **Reihe;** reihen
der **Reiher**
der **Reim;** reimen
Reinhard
die **Reinklaude**
das **Reis**, die Reiser
der **Reis**, des Reises; der Reisbrei
reißaus nehmen
das **Reißblei**, Reißbrett, Reißfeder, Reißzeug
reisen: reiste, ist gereist
reißen: er reißt, sie rissen, gerissen
das **Reisig**
reisig (beritten); der Reisige
reiten: ritt, geritten; der Reiter
der **Reiz;** reizen
rekapitulieren
die **Reklame;** reklamieren
rekognoscieren
die **Rekonvalescenz**
der **Rekrut**, des Rekruten
rektificieren
der **Rektor**, des Rektors, die Rektoren
rekurrieren; der Rekurs
rekusieren
das **Relais**
relativ
das **Relief**
religiös
die **Reliquie**
die **Reminiscenz**
die **Remise**
die **Renaissance**

das **Rendezvous**
der **Renegat**, des Renegaten
die **Renette** (Apfelart)
der **Renke** (Fischart)
die **Renkontre**
rennen: rannte (Konj. rennte), gerannt; die Rennbahn
das **Renntier**
das **Renommee;** renommieren
der **Rentier**
das **Repertoir(e)**
die **Replik;** replicieren
die **Repressalien** (Pl.)
der **Reps**
das **Reptil**, des Reptils, die Reptilien
die **Republik**
requirieren; die Requisition; das Requisit
die **Reseda** od. **Resede**
die **Reserve**
das **Reservoir**
das **Reskript**
die **Resonanz**
der **Respekt**
der **Ressort;** ressortieren
die **Ressource**
der **Restaurateur**
das **Resultat**
das **Resumé**
die **Retouche**
retour
die **Retraite**
retrograd
der **Rettich** od. **Rettig**, die Rettiche
die **Reue;** reumütig
die **Reuse** (zum Fischfang)
der **Reuße** (Russe)
reüssieren
reuten (ausroden)
die **Revanche**
die **Reveille**
die **Revenue**, die Revenuen
die **Reverenz** (Ehrfurchtsbezeigung)
der **Revers**

revidieren; die Revision
das **Revier**
revolutionär
die **Revue**
der **Rhabarber**
der **Rhapsode**
die **Rhede** (Reede); der Rheder; die Rhederei
der **Rhetor**; die Rhetorik
das **Rheuma**; der Rheumatismus
das **Rhinoceros**
der **Rhythmus**, die Rhythmen
Richard
die **Ricke** (weibl. Reh)
ridikül
riechen: roch, gerochen
das **Ried**; das Riedgras
die **Riege** (beim Turnen)
der **Riegel**
der **Riemen** (auch **Riem**)
das **Ries** (Papier), des Rieses
der **Riese**; riesig
rieseln
der **Riester**
das **Riff**
riffeln (den Flachs)
rigorös
das **Rind**, die Rinder
die **Rinde**
ringen: rang, gerungen
rinnen: rann, geronnen; die Rinne; das Rinnsal
die **Rippe**
der **Riß**, die Risse; rissig
das **Risiko**; riskieren
der **Rist** (obere Seite des Fußes u. der Hand)
der **Ritt**; rittlings; der Ritter
der **Ritus**; rituell
der **Ritz** u. die **Ritze**; ritzen
das **Roastbeef**
der **Robbe** (Seehund)
die **Robe** (Kleid)
die **Robinsonade**
röcheln
der **Rock**, die Röcke
der **Rocken** (Spinnrocken)
die **Rockschoß**
der **Rogen** (Fischrogen)
der **Roggen** (Korn)
roh; die Roheit
das **Rohr**, die Rohre; das Röhricht
die **Röhre**, die Röhren
röhren (v. Schreien der Hirsche)
die **Rolle**; rollen
der **Roman**; romantisch; die Romanze
das **Roß**, die Rosse; das Rößlein; der Rösselsprung
die **Rose**
die **Rosette**
die **Rosine**
der **Rosmarin**
der **Rost** (am Eisen); rostig; rosten
der **Rost** (zum Braten); der Rostbraten; rösten
rot, röter, rötlich; die Röte; der Rötel (rote Kreide); die Röteln (Pl.) (Krankheit)
die **Rotte**
die **Rotunde**
das **Rouleau**, Pl. die Rouleaux
die **Route** (Marschroute)
die **Routine**; routiniert
der **Royalist**
die **Rübe**; der Rübsen
der **Rubin**, des Rubins, die Rubinen
die **Rubrik**, die Rubriken; rubricieren
ruchbar u. **ruchtbar**
ruchlos
rücken
der **Rücken**; rücklings
der u. das **Rückgrat**
die **Rückkehr**; rückwärts
die **Rücksicht**
der **Rüde** (Hund)
das **Ruder**
Rudolf
rufen: er ruft, rief, gerufen

rügen (strafen); die Rüge
die **Ruhe**; ruhen; ruhig
der **Ruhm**; rühmen; rühmlich
die **Ruhr**
rühren; das Rührei; rührig
die **Ruine**, die Ruinen; der Ruin
rülpsen
der **Rum** (Getränk)
rümpfen
rund; rundlich; das Rundeel u. Rundell, auch Rondeel u. Rondell
die **Rune**; die Runenschrift
die **Runzel**
der **Ruß**; rußig
der **Russe**; russisch
der **Rüssel**
rüsten; rüstig
die **Rüster** (ein Baum)
die **Rute**
rütteln.

S.

der **Saal**, die Säle
die **Saat**, die Saaten
der **Sabbat**
der **Säbel**
sachte
der **Sack**, die Säcke
der **Säckel** u. **Seckel**
säen; der Sämann
der **Saffian**
der **Safran**
der **Saft**, die Säfte
sägen; die Säge
das **Sahlbuch**
die **Sahlweide**
die **Sahne**
die **Saison**
die **Saite** (der Geige)
das **Sakrament**; die Sakristei
säkularisieren
das **Säkulum**
das **Salär**; salarieren
der **Salat**
der **Salbader** (Schwätzer)
die **Salbe** (zum Schmieren)
der u. die **Salbei**
der **Saldo**
die **Saline**
der **Salmiak**
der **Salpeter**
der **Saltomortale**
salutieren
die **Salve** (mittels der Geschütze)
salzen: salzte, gesalzt u. gesalzen
der **Same** oder **Samen**, des Samens, die Samen; die Sämerei
das **Sämischleder**
der **Sammet** od. **Sammt**; sammten
der **Samstag**
samt (od. **sammt**); sämtlich (od. sämmtlich)
der **Sand**; sandig
die **Sandale**
die **Sänfte**
die **Sanftmut**
sanktionieren
der **Saphir** od. **Sapphir**
die **Sappe** (Laufgraben); der Sappeur
der **Sarg**; die Särge
der **Sarkasmus**; sarkastisch
der **Sarkophag**
der **Sarraß**, die Sarrasse
der **Sarsenet**
der **Satan**
satinieren
die **Satire**; satirisch; der Satiriker
die **Satisfaktion**

satt; sättigen; sattsam
der **Sattel**, die Sättel
der **Satyr** (Waldgott), des Satyrs, die Satyre und Satyrn
der **Satz**, die Sätze; die Satzung
die **Sau**, die Säue und (wilde) Sauen
die **Sauce** (Brühe)
saufen: er säuft, soff, gesoffen
saugen: er saugt, sog, gesogen u. saugte, gesaugt
säugen; der Säugling
die **Säule**
der **Saum**, die Säume
säumen; saumselig
das **Saumtier**
die **Säure**
der **Sbirre**, des Sbirren
die **Scene**; die Scenerie
die **Schabe**
der **Schabernack**
schäbig u. **schäbicht**
die **Schablone**
die **Schabracke**
das **Schach**; schachmatt
der **Schächer**
der **Schacht**, die Schachte u. Schächte
der **Schädel**
der **Schade(n)**, des Schadens, die Schäden; es ist schade daß; schädigen; schädlich
das **Schaf**, die Schafe; der Schäfer
das **Schaff**, des Schaffs, die Schaffe u. Schäffer; der Schäffler
schaffen (= hervorbringen): er schafft, schuf, geschaffen, (= arbeiten, verschaffen): schaffte, geschafft
das **Schafott**
der **Schaft**, die Schäfte
der **Schakal**
der **Schäker**; schäkern
schal
der **Schal** od. **Shawl**
die **Schale**; schälen
der **Schalk**; schalkhaft; der Schalksknecht
der **Schall**; schallen: scholl, geschollen u. schallte, geschallt
die **Schalmei**, die Schalmeien
die **Schalotte** (Zwiebelart)
schalten (und walten)
der **Schalter**
die **Schaluppe**
die **Scham**; sich schämen
die **Schande**; schändlich
die **Schanze**
die **Schar**; scharen
der **Scharbock** (Krankheit und Pflanze)
scharf, schärfer
der **Scharlach**
das **Scharmützel**, die Scharmützel
die **Scharnier**
die **Schärpe**
scharren; die Scharre; die Scharte
die **Scharteke** (altes Buch)
scharwenzeln u. **scherwenzeln**
das **Scharwerk**; scharwerken
schassen (fortjagen)
der **Schatten**
die **Schatulle**
der **Schatz**, die Schätze
der **Schaub** (Bund Stroh ꝛc.)
der **Schauder**; schaudern
die **Schaukel**
die **Schecke**; scheckig
der **Scheffel**
scheiden: schied, geschieden
scheinen: schien, geschienen
das **Scheit**, die Scheite u. Scheiter; der Scheiterhaufen
der **Scheitel**
schel (sehen); schelsichtig (schiefsehend); die Schelsucht; schelsüchtig (neidisch)
der **Schellack**
die **Schelle**; schellen
der **Schellfisch**
der **Schelm**; die Schelmerei
schelten: du schiltst, er schilt, schalt, gescholten

der **Schemel**
der **Schemen** (Schattenbild)
die **Schenke**; der Schenkwirt
die **Scherbe** od. der **Scherben**
die **Schere**; scheren: schor, geschoren
der **Scherf** (1/2 Heller); das Scherflein (eine geringe Münze)
der **Scherge**
die **Schermaus**
scherwenzeln
die **Scheu**; scheuen
die **Scheuer**; scheuern
die **Scheune**
das **Scheusal**
scheußlich
das **Schibboleth**
die **Schicht**
schicken; das Schicksal
schieben: schob, geschoben
der **Schiedsrichter**
schief
der **Schiefer**; schieferig
schielen
die **Schiene**; das Schienbein
schier
der **Schierling**
schießen: sie schossen, geschossen
das **Schiff**; die Schiffahrt
die **Schikane**
der **Schild**, die Schilde; das Schild, die Schilder; die Schildwache; das Schilderhaus
schildern
die **Schildkröte**; das Schildkrott, Schildpatt
der **Schilling**
die **Schimäre** u. **Chimäre**
der **Schimmel**; schimmelig
der **Schimmer**
die **Schindel**
schinden: schund, geschunden
der **Schinken**
schirren (die Pferde)
der **Schirting** oder **Shirting**

das **Schisma**
schlachten; der Schlächter
die **Schlacke**
der **Schlaf**, die Schläfe, u. (Fem.) die Schläfe
schlafen: schläft, schlief, geschlafen
schlaff
schläfrig
der **Schlag**, die Schläge
schlagen: er schlägt, schlug, geschlagen
der **Schlamm**; schlämmen
schlampen; schlampampen
schlängeln
schlank
der **Schlaraffe** od. **Schlauraffe**
schlecht; schlechterdings, schlechtweg
der **Schlegel**
die **Schlehe**; der Schlehdorn
schleichen: schlich, geschlichen
der u. die **Schleie**
schleifen: schliff (das Messer), geschliffen, schleifte (die Festung), geschleift
die **Schleiße** (Leuchtspan)
schleißen: sie schlissen, geschlissen
schlemmen; der Schlemmer
schlendern; der Schlendrian
schlenkern
der **Schlepp**; die Schleppe
die **Schleuder**
schleunig
die **Schleuse** (Wassertor)
schlicht
schliefen: schloff, geschloffen
schließen: sie schlossen, geschlossen; schließlich
der **Schliff**
schlingen: schlang, geschlungen
schlipperige Milch
der **Schlittschuh** u. **Schrittschuh**
der **Schlitz**; schlitzen
das **Schloß**, die Schlösser; der Schlosser
die **Schloße**, die Schloßen
der **Schlot**, die Schlote
schlotterig

schluchzen
schlucken
der **Schlund**, die Schlünde
schlüpfen
schlüpfrig
schlürfen
der **Schluß**, die Schlüsse; schlüssig
der **Schlüssel**
die **Schmach**; schmähen; die Schmähung; **schmählich**
schmal; schmälern
schmälen (zanken)
das **Schmalz**
schmarotzen
die **Schmarre**
der **Schmarren**
der **Schmaus**; schmausen
schmeißen: sie schmissen, geschmissen
die **Schmeißfliege**
schmelzen: der Schnee schmilzt, schmolz, ist geschmolzen; er schmelzt das Eisen, schmelzte, hat geschmelzt und geschmolzen
das **Schmer**; schmerig, schmierig, schmieren
schmergeln
der **Schmerz**, des Schmerzes, die Schmerzen
der **Schmied**, die Schmiede; schmieden
schmiegen
schmieren
die **Schminke**
der **Schmirgel**
Schmollis trinken
schmoren
der **Schmuck**; schmücken
schmuggeln; der Schmuggler
der **Schmutz**; schmutzig
der **Schnabel**, die Schnäbel
der **Schnack** (leeres Gerede); der **Schnickschnack**
die **Schnake** (Mückenart u. lustiges Gerede)
die **Schnalle**
schnalzen
der **Schnaps**
schnarchen
schnauben: schnob, geschnoben und schnaubte, geschnaubt
die **Schnauze**
die **Schnecke**
der **Schnee**, des Schnees; schneien, es schneite, hat geschneit
schneiden: schnitt, geschnitten
schnell
die **Schnepfe**
schneuzen
schniegeln
schnippen; schnippisch
der **Schnitt**, die Schnitte; das Schnittchen; die Schnitte (vom Brot); der Schnittlauch; der Schnittling
das **Schnitzel**
die **Schnitzen** (v. Obst)
der **Schnitzer**
schnöde
der **Schnörkel**
schnüffeln
schnullen
die **Schnur**, die Schnüre; schnüren
der **Schnurrbart**
die **Schnurre**
das **Schöberl** (Mehlspeise)
der **Schöffe** od. **Schöppe**
die **Schokolade**
die **Scholle**
schon
schön
schonen
der **Schoner** od. **Schooner**
der **Schopf**, die Schöpfe
schöpfen; der Schöpfer
der **Schoppen**
der **Schöps**, die Schöpse
der **Schoß**, des Schoßes, die Schöße
der **Schoß** (junger Trieb), des Schosses; der Schößling; schossen
der **Schotter**
schraffieren

der **Schragen**; schräge
der **Schrank**, die Schränke
die **Schranke**, die Schranken
die **Schranne**
schrauben: schraubte, geschraubt
schrecken (in Schrecken setzen), schreckte, geschreckt
schreiben: schrieb, geschrieben
schreien: schrie, geschrien
schreiten: schritt, geschritten; der Schritt; Schritt für Schritt
schroff
schröpfen; der Schröpfkopf
das **Schrot**, die Schrote
schroten: schrotete, geschroten
der **Schub**, die Schübe; die Schublade; der Schubkarren
schüchtern
der **Schuft**, die Schufte
der **Schuh**; der Schuster
die **Schuld**; du bist schuld daran; zu schulden kommen lassen; schuld geben
die **Schule**; der Schüler
die **Schulter**
der **Schultheiß**, des Schultheißen
der **Schulze**
der **Schund**
die **Schuppe**
der **Schuppen**
die **Schur**
schüren (das Feuer)
schürfen
schurigeln
der **Schurz**, die Schürze, od. die **Schürze**, die Schürzen
der **Schuß**, die Schüsse
die **Schüssel**
der **Schuster**
der **Schutt**
schütteln
schütten
der **Schutz**; schützen
der **Schütze**
der **Schwab** od. die **Schwabe** (Käfer)
der **Schwad** od. die **Schwade** od. der **Schwaden**
die **Schwadron**, die Schwadronen
der **Schwadroneur**; schwadronieren
der **Schwager**, die Schwäger; die Schwägerin
der **Schwäher** und **Schweher**
die **Schwaige** (Viehgehöft)
der **Schwall**
der **Schwamm**, die Schwämme
der **Schwan**, die Schwäne
der **Schwang**; im Schwang sein
der **Schwank** (Scherz), die Schwänke
schwären (eitern), die Haut schwiert oder schwärt, schwor, ist geschworen
schwarz, schwärzer
schwatzen u. **schwätzen**
der **Schwefel**
der **Schweher** und **Schwäher**
schweigen: schwieg, geschwiegen
der **Schweiß**; schweißen
die **Schwelle**
schwellen: (intransitiv) schwillt, schwoll, ist geschwollen, (transitiv) schwellt, schwellte, hat geschwellt
die **Schwemme**
der **Schwengel**
schwenken
schwer; die Schwere; die Schwermut
das **Schwert**, die Schwerter
der **Schwibbogen**
die **Schwieger**, Schwiegermutter
die **Schwiele**
schwierig
schwimmen: er schwimmt, schwamm, ist geschwommen
der **Schwindel**; schwindelig; der Schwindler
schwinden: schwand, ist geschwunden
schwingen: schwang, geschwungen
schwitzen
schwören (einen Eid): er schwört, schwur od. schwor, schwüre, geschworen; der Schwur, die Schwüre

schwül; die Schwüle; die Schwulität
schwulstig, schwülstig
sechs, sechzehn, sechzig; der sechste; mit sechsen fahren; das Sechstel
sezieren
der **Seckel** u. **Säckel**
das **Sedez**
der **See**, des Sees, die Seen u. Seeen
die **See** (das Meer)
die **Seele**
das **Segel**
der **Segen**; segnen
sehen: ich sehe, du siehst, er sieht, sah, gesehen, Imper. sieh
die **Sehne** (am Bogen)
sehnen (sich); Sehnsucht
sehr
die **Seide**; seiden
das **Seidel**
seihen: sieh, gesiehen, und seihte, geseiht
das **Seil**
der **Seim** (Honig)
sein: ich bin, du bist, er ist, wir sind, ihr seid, sie sind; ich war, ich bin gewesen
seit (Präposition u. Konjunktion); seither
die **Seite**; meinerseits
der **Sekretär**
der **Sekt**
die **Sekte**
die **Sektion**
der **Sekundant**
sekundär
die **Sekunde**
sekundieren
selb, selbander, selbdritt, selbständig
selig; die Seligkeit
der **Sellerie**
das **Semester**
die **Semmel** od. **Semel**
semperfrei
der **Senator**, des Senators, die Senatoren

senden: er sandte u. sendete (Konj. sendete), gesendet u. gesandt
der **Seneschall**
der **Senf**
sengen
senken
der **Senn** od. **Senne** (des Sennen) od. **Senner** (Alpenhirt); die Sennhütte
die **Sennesblätter**
die **Sentenz**; sentenziös
der **September**
das **Serail**
der **Seraph**, die Seraphim
die **Serenade**
der **Sergeant**
die **Serviette**
servil
das **Servis** (Service)
seßhaft
der **Sessel**
setzen
die **Seuche**
seufzen
der **Sextant**
der **Shawl** od. **Schal**
der **Shirting** od. **Schirting**
die **Sibylle**
die **Sichel**, die Sicheln
sicher
sickern
sie (Pronomen); **Sie** (in Anreden)
das **Sieb**; sieben
sieben, siebenzehn, siebenzig od. siebzehn, siebzig
der **Siebenschläfer**
siech; siechen; das Siechhaus; das Siechtum
sieden: er siedet, sott, gesotten u. siedete, gesiedet
der **Sieg**
das **Siegel**; das Siegellack
Siegfried
Siegmund
der **Siel** (Abzugskanal)

das **Signal**
das **Signalement**
die **Silbe**
die **Silhouette**
der (das) **Sims**
singen: sang, gesungen
das **Sin(n)grün**
sinken: sank, gesunken
sinnen: sann, gesonnen
die **Sippe**
die **Sirene**
der **Sirocco**
der **Sirup**
die **Sitte**
der **Sittich**, die Sittiche
sittig (gesittet), sittlich
sitzen: sie saßen, gesessen
der **Skalde**
der **Skalp**; skalpieren
das **Skandal**; skandalisieren; skandalös
das **Skapulier**
das **Skat** (ins Skat legen)
das **Skelett**, die Skelette
die **Skizze**; skizzieren
der **Sklave**, des Sklaven
der **Skorbut**
der **Skorpion**
der **Skribent**; der Skribler
die **Skrofel**; skrofulös
der **Skrupel**; skrupulös
die **Skulptur**
der **Smaragd**
social
die **Societät**
die **Socke**, die Socken
der **Sod**; das Sodbrennen
die **Soda**, das Sodawasser
das **Sofa**, die Sofas
die **Sohle** (am Fuße)
der **Sohn**, die Söhne
die **Soiree**
der **Sold**, der Söldner
der **Soldat**, des Soldaten; die Soldateska
die **Sole** (Salzwasser)

solenn (feierlich)
solid
solidarisch
sollen: ich soll, du sollst, er soll, sollte, gesollt (sollen)
der **Söller**
das **Solo**
das **Solstitium**
der **Sommer**
der **Somnambulismus**
die **Sonate**
sondergleichen
sondern
das **Sonett**
die **Sonne**; der Sonntag
der **Sophist**
der **Sopran**
sortieren
das **Sortiment**
die **Sottise**
der **Souffleur**; soufflieren
das **Souper**; soupieren
das **Souterrain**
souverän
sowol — als auch
der **Spagat**
spähen; der Späher
das **Spalier**
der **Spalt**, die Spalte, oder die **Spalte**, die Spalten; spalten: spaltete, gespalten und gespaltet
der **Span**, die Späne
das **Spanferkel**
der **Spängler** u. **Spengler**
spannen; die Spanne; das Spannbette
sparen; spärlich, sparsam
der **Sparren** (Balken)
der **Spaß**, des Spaßes, die Späße
der **Spat**
spät abends; spätestens
der **Spaten**
das **Spatium**
der **Spatz**, des Spatzen, die Spatzen
spazieren; der Spaziergang

der **Specht**
die **Species**; special, speciell u. speziell; specifisch u. spezifisch
der **Speck**
spedieren; der Spediteur, die Spediteure
der **Speicher**
speien: spie, gespien und speite, gespeit; der Speichel
speisen: speist, speiste, gespeist
der u. das **Spektakel**
spekulieren
die **Spelunke**
die **Spende**; spenden
der **Spengler** od. **Spängler**
der **Spenser** od. Spenzer (Kleidungsstück)
der **Sper**, die Spere
der **Sperber**
der **Sperling**
sperren
die **Spezerei**
die **Sphäre**; sphärisch
die **Sphinx**
spicken
der **Spiegel**
spielen
der **Spieß**; spießen
die **Spießrute**
der **Spinat**
die **Spinne**; spinnen: spann, gesponnen; die Spindel
spintisieren
der **Spion**, die Spione; spionieren
spirituell; spirituös
das **Spital**, die Spitäler
spitzfindig
der **Spitzname**
der **Spleen**
spleißen: sie splissen, gesplissen
der **Splitter**; der Splitterrichter
der **Sporn**, des Spornes, die Sporen; der Sporer; spornstreichs
die **Sporteln** (Pl.)
der **Spott**; spotten, spötteln
sprechen: er spricht, sprach, gesprochen
spreizen
der **Sprengel**
sprengen
der **Sprenkel**; sprenkelig
die **Spreu**
das **Sprichwort**, die Sprichwörter; sprichwörtlich
sprießen: sie sprossen, sind gesprossen
das **Spriet** (im Schiffswesen)
springen: sprang, gesprungen
der **Springinsfeld**
der **Sprit**
spritzen; die Spritze
spröde
der **Sproß** od. **Sprosse** (= Sprößling); die Sprosse (an der Leiter); der Sprosser (Vogel); sprossen
sprudeln
sprühen
spucken (speien)
der **Spuk** (Gespenst); spuken, es spukt
die **Spule**
spülen; das Spülicht
der **Spund**, die Spunde od. Spünde
die **Spur**; spüren
sputen (sich)
der **Staat**, des Staates, die Staaten
der **Stab**, die Stäbe
der **Stachel**, des Stachels, die Stacheln; stachelig, stachlicht
der **Stadel**, die Städel
die **Stadt**, die Städte
die **Staffage**
die **Staffel**; die Staffelei
die **Staffette** (Stafette)
das **Staket**
der **Stal**; stälern
der **Stall**, die Ställe
der **Stamm**, die Stämme
stammeln
der **Stand**, die Stände; im stande sein, zu stande bringen
die **Standarte**

der **Ständer**
ständig
das **Stanniol**
der **Stapel**
der **Star** (Vogel und Krankheit), des Stares u. Staren, die Stare u. Staren
der **Stär** (Schafbock)
starblind
stark, stärker; die Stärke (Kraft)
starr; starren
die **Statik**
die **Station**
stationär
die **Statistik**
die **Statt** od. **Stätte,** die Stätten; der Statthalter
stattfinden, es findet statt; stattgeben; statthaben; von statten gehen, zu statten kommen
stattlich
die **Statur**
der **Statusquo**
das **Statut,** die Statuten
stäuben
stäupen (mit Ruten schlagen)
stechen: er sticht, stach, gestochen
stecken
der **Stecken**
der **Steg;** Stegreif
stehen u. **stehn:** stand od. stund (Konj. stände od. stünde), gestanden
steigen: stieg, ist gestiegen
steinig u. **steinicht**
der **Steinmetz,** des Steinmetzen
stelen: stielt, stal, gestolen
stellen; die Stellage
die **Stelze**
stemmen
der **Stempel**
der **Stengel**
der **Stenograph**
die **Steppe**
sterben: er stirbt, starb (Konj. stürbe), gestorben
das **Stereoskop**
stereotyp
die **Sterke** (junge Kuh)
die **Sternschnuppe**
stet u. **stät;** stetig u. stätig; stets
die **Steuer,** die Steuern
das **Steuer,** die Steuer
stibitzen
der **Stich;** stichhaltig; sticheln
sticken (Handarbeit)
stieben: stob, gestoben
der **Stiefel,** die Stiefel (und Stiefeln)
das **Stiefkind**
die **Stiege**
der **Stieglitz,** die Stieglitze
der **Stiel** (Griff, Handhabe), die Stiele
der **Stier**
stier; stieren
der **Stift,** die Stifte; das Stift, die Stifter und Stifte
der **Stil** (Schreibart); die Stilistik
das **Stilett,** die Stilette
still; stillschweigends; Stillstand
die **Stimme**
stinken: stank, gestunken
die **Stirn** od. **Stirne**
stöbern
der **Stock,** die Stöcke
der **Stoff**
der **Stoiker;** der Stoicismus
die **Stola;** die Stolgebühren
der **Stollen**
stolzieren
stönen
die **Stoppel**
der **Stöpsel**
der **Stör** (Fisch)
die **Stör;** „auf die Stör gehen"
stören; der Störenfried
störrig
der **Stoß,** die Stöße; stößig; stoßen: er stößt, stieß, gestoßen
stottern
stracks

straff
der **Stral**, des Strales, die Stralen; stralen
stramm
der **Strän** und die **Sträne** (Fadenbündel)
der **Strand**
die **Strapaze**; strapazieren
die **Straße**
der **Stratege**; die Strategie; das Strategem
sträuben
der **Strauch**, die Sträucher
der **Strauß** (Blumenstrauß), die Sträuße
der **Strauß** (Vogel), die Strauße und Straußen
der **Strauß** (Kampf), die Sträuße
strecken
streichen: strich, gestrichen
der **Streifen**; die Streife (Streifzug)
streiten: stritt, gestritten
streitig, strittig
die **Streu**; streuen
der **Strick**; stricken
der u. die **Striegel**
die **Strieme**
der **Striemling** (gestreifter Apfel)
der **Strike** u. **Streik**
die **Strippe**
das **Stroh**; der Strohhut; die Strohhütte; strohern
der **Strolch**
der **Strom**, die Ströme; stromaufwärts; strömen
die **Strophe**; strophisch
strotzen
die **Struktur**
der **Strumpf**, die Strümpfe
struppig
das **Strychnin**
die **Stuccatur**
das **Stuck**
das **Stück**, die Stücke; drei Stück
studieren; das Studium, die Studien; die Studie
die **Stufe**
der **Stul**, die Stüle
stülpen; der Stulpstiefel
stumm
die **Stunde**; stündlich
der **Sturm**, die Stürme
die **Stürze** (Topfdeckel)
stürzen
die **Stute**; die Stuterei
subaltern
das **Subjekt**
die **Subsistenz**
subskribieren; die Subskription
die **Substanz**
substituieren; der Substitut
der **Subtrahend**; subtrahieren
der **Succurs**
der **Sud**
der **Süd** (Wind); der Süden (Weltgegend), des Südens
der **Suffragan**
die **Sühne**
die **Suite**; suitisieren
die **Summe**; summarisch
summen; sumsen
der **Sumpf**, die Sümpfe
die **Sünde**; die Sündflut (eig. Sintflut d. i. große allgemeine Flut)
die **Suppe**
supplicieren; die Supplik
supplieren
süß, süßer, süßest; süßlich
suzerän
der **Sykophant**
das **Symbol**
die **Symmetrie**
die **Sympathie**; sympathetisch, sympathisch, sympathisieren
die **Symphonie**
das **Symptom**
die **Synagoge**
der **Syndikus**

die **Synode**
synonym
die **Syntax**
das **System**; systematisch

T.

der **Tabak** od. **Taback**
die **Tabelle**
das **Tabernakel**
die **Taberne** (Tafern)
das **Tableau**
die **Table d'hote**
die **Tabulatur**
das **Tabulett**
der **Tadel**
der **Taffet**
der **Tag**, die Tage; täglich
die **Taille**
die **Takelage**
der **Takt**; taktieren
die **Taktik**; taktisch
das **Tal**, die Täler (und Tale)
der **Taler**
der **Talg** (Fett)
der **Talisman**, die Talismane
der **Talon**
der **Tambour** od. **Tambur**
der **Tand**; die Tändelei
die **Tanne**
die **Tante**
die **Tantieme**, die Tantiemen
der **Tanz**, die Tänze
aufs **Tapet** bringen
die **Tapete**; der Tapezier; tapezieren
der **Tapp** od. **Taps**; tappig, täppisch
die **Tarantel**
der **Tarif**
die **Tarnkappe**
das **Tarok** od. **Tarock**
die **Tartsche**
die **Tasse**
die **Tat**; der Täter; tätig
tätowieren
die **Tatze**
der **Tau**; tauen
das **Tau** (Seil), die Taue
taub
tauchen; der Taucher
taugen; tauglich; Taugenichts
täuschen
tausend
die **Taxe**; taxieren
die **Technik**; technisch
der **Teer**
der **Teich** (Wasser)
der **Teig** (weiche Masse)
der u. das **Teil**; teilen; teilhaben, teilnehmen, er nimmt teil; zu teil werden
der **Teint**
das **Telegramm**; der Telegraph, des Telegraphen
das **Teleskop**
der **Teller**, die Teller
temperiert
das **Tempo**
temporär
die **Tendenz**; tendenziös
der **Tender**
die **Tenne**
der **Tenor**
der **Teppich**, die Teppiche
der **Termin**
der **Terpentin**
das **Terrain**
die **Terrasse**
die **Terrine**
das **Territorium**
terrorisieren
die **Terz**; das Terzett
das **Terzerol**
teuer; die Teuerung
die **Teufe** (Tiefe)

der **Teufel**; teuflisch
der **Text**
das **Theater**
der **Thee**, des Thees
das **Thema**, die Themen od. Themata
die **Theokratie**
der **Theolog**; die Theologie
die **Theorie**
der **Theriak**
die **Therme** (warme Quelle)
das **Thermometer**
die **These**, Thesis
der **Thunfisch**
Thüringen
der **Thymian**
der **Thyrsus**
die **Tiara**
tief; die Tiefe
der **Tiegel**
das **Tier**
der **Tiger**
tilgen
die **Tinktur**
die **Tinte** u. **Dinte**
der **Tirailleur**; tiraillieren
Tirol
der **Tisch**
der **Titel**, die Titel; titulieren
der **Toast**
die **Tochter**, die Töchter
der **Tod**; todfeind, todkrank, todmüde, Todbett, Todsünde, tödlich
die **Toillette**
toll
der **Tolpatsch**
der **Tölpel**; die Tölpelei
der **Tomba(c)k**
der **Ton** (Schall), die Töne; tönen
der **Ton** (Erdart); tönern
die **Tonne** (t, 1000 kg)
der **Topf**, die Töpfe
der **Tor**, des Toren; töricht
das **Tor**, des Tores, die Tore; der Torwart
der **Torf**
der **Tornister**
die **Torte**
tot; töten; Totschlag
die **Tour**; der Tourist
der **Trab**; traben
die **Tracht**, die Trachten
tracieren
die **Tradition**; traditionell
träge
tragen: er trägt, trug, getragen
der **Tragiker**; die Tragödie; tragikomisch
der **Train**, die Trains
der **Traiteur**
der **Traktat**
traktieren
der **Tran**, Fischtran
die **Tranchee** (Laufgraben)
tranchieren
die **Träne**
tränken
das **Transparent**
transpirieren
der **Transport**
trappeln
trassieren
trätschen
die **Trauer**; traurig
die **Traufe**; träufeln
der **Traum**, die Träume
die **Travestie**
die **Treber**
treffen: er trifft, traf, getroffen
trefflich
treiben: trieb, getrieben
der **Tremmel**
trennen
die **Trense**
die **Treppe**
der **Tresorschein**
die **Tresse**
treten: du trittst, er tritt, trat, ist getreten
treu; treulich

das **Tribunal**, die Tribunale
die **Tribüne**
der **Tribut**
der **Trichter**
der **Trieb**
triefen: troff u. triefte, getrieft; Triefauge
die **Trift** (v. treiben)
triftig (v. treffen)
der **Triller** (beim Singen)
trinken: trank, getrunken
das **Triolett**
trippeln
der **Tritt**
der **Triumph**, die Triumphe; triumphieren
der **Triumvir**, des Triumvirs, die Triumvirn
trivial
trocken
die **Troddel**, die Troddeln
der **Trödler**
der **Trog**, die Tröge
die **Trommel**
die **Trompete** od. **Drommete**
der **Tron**, die Trone; tronen
die **Trophäe**
der **Troß**, des Trosses
das **Trottoir**
der **Trotz** (Trutz); trotzig
der **Troubadour**
trübe; die u. das Trübsal; trübselig
der **Truchseß**, des Truchsessen
die **Trüffel**
der **Trug**; trügen: trog, getrogen
die **Truhe**
das **Trumm**, die Trümmer
der **Trumpf**, die Trümpfe
der **Trunkenbold**
der **Trupp**; die Truppe
der **Tschako**
die **Tuberkel**; die Tuberkulose; tuberkulös
das **Tuch**, die Tücher und Tuche (Tuchsorten)
tüchtig
die **Tücke** (Falschheit)
der **Tuffstein**
tüfteln und **düfteln**
die **Tugend**
der **Tüll** od. **Tülle** (Stoff)
-tum, Plur. -tümer
der **Tümpel**
tun: tat (Konj. täte), getan
die **Tünche**; tünchen
der **Tunnel**
der od. das **Tüpfel**; tüpfelig
die **Tür** od. **Türe**
der **Türkis**
der **Turm**, die Türme; der Türmer
turnen
das **Turnier**
die **Tüte** od. **Düte**
der od. das **Tüttel** (Punkt), Tüttelchen
der **Typhus**
der **Typus**, die Typen; typisch
der **Tyrann**, des Tyrannen; die Tyrannei; tyrannisieren.

U.

übel
üben
über; überall; überdies
das **Überbleibsel**
der **Überdruß**; überdrüssig
übereck
der **Überfluß**; überflüssig
überhandnehmen
überhaupt
übermorgen
überschwenglich
übervorteilen

überzeugen
überzwerch
übrig; im übrigen
die **Uhr**
der **Uhu**, des Uhu od. Uhus, die Uhu od. Uhus
der **Ukas**, des Ukas, die Ukase
der **Ulan**, des Ulanen
Ulrich
um; umzingeln
un=; unablässig
unbändig
unbedeutend; die Unbedeutenheit
die **Unbill** und **Unbilde**, Plur. die Unbilden; unbillig
die **Uncialschrift**
und
unentgeltlich
der **Unflat**; unflätig
ungeachtet
ungefähr; von ungefähr
ungeheuer
ungereimt
ungeschlacht
ungestalt
ungestüm; der u. das Ungestüm
das **Ungetüm**, die Ungetüme
das **Ungeziefer**
der **Unhold**, die Unholde
die **Unkosten** (Pl.)
unlängst
der **Unmut**
unpaß, unpäßlich
der **Unrat**
das **Unschlitt**
unschlüssig
unselig
unsereiner, unsereins
unstät und **unstet**
untadelig
die **Untat**
unten, von unten
unter anderem
unterdes, unterdessen
der **Unterschied**
unterschlächtig
der **Unterschleif**
der **Untertan**, des Untertans und Untertanen, die Untertanen
unterwegs
unverholen (unverhohlen)
unversehens
unversehrt
unwert
unwirsch
unwissend; die Unwissenheit; unwissentlich
unwol od. **unwohl**
unzählig
unzweifelig
üppig
der **Ur** (Auerochs)
Ur=, ur=, z. B. Urahn, Urkunde, Urlaub, Ursache, Ursprung, Urteil od. Urtel, uralt
urban; die Urbanität
urbar (machen)
die **Urfehde**
die **Usance**
usuell

V.

der **Vagabund**, des Vagabunden
vakant; die Vakatur
die **Vakanz**
die **Valuta**
der **Vampir**
die **Vanille**
variieren
der **Vasall**, des Vasallen
die **Vase**
der **Vater**, die Väter
die **Vedette**
die **Vegetabilien**; die Vegetation

das **Veilchen**
das **Velinpapier**
das **Ventil**
verbieten; das Verbot
verbleichen: verblich, verblichen
verbrämen
der **Verdacht;** verdächtig
verdammen
verderben: (intrans.) er verdirbt, verdarb (Konj. verdürbe), ist verdorben; (trans.) verderbt, verderbte, hat verderbt und verdorben
der **Verdienst** (Lohn); das Verdienst (gute Handlung)
das **Verdikt**
verdingen s. dingen
verdorren
verdrießen: mich verdroß, hat verdrossen
verdrießlich
der **Verdruß,** des Verdrusses
verdutzt
verehelichen
verfemen u. **verfehmen**
verflüchtigen
verführerisch
vergällen
vergebens
vergessen: du vergissest, er vergißt, sie vergaßen, vergessen
vergeuden
vergilbt
das **Verhältniß**
verharschen
der **Verhau**
verheeren
verhehlen; verhohlen (Adj. u. Adv.)
verheißen: verhieß, verheißen
verhunzen
verificieren
der **Verkehr**
verlassen s. lassen
verleiden (einem etwas): verleidete, verleidet
verleitgeben
verleugnen
verleumden
verlieren: verlor, verloren
das **Verlies,** des Verlieses, die Verliese
verlosen
der **Verlust,** die Verluste; verlustig (gehen)
vermählen
vermaledeien
vermessen
vermieten
vermissen
vermittels u. vermittelst
das **Vermögen**
vermuten
Veronika
verpönen
der **Verrat**
der **Vers,** die Verse
versammeln
der **Versand** (Versendung)
versäumen
verschenken
verschiedentlich
der **Verschleiß**
verschmähen
verschmitzt
verschwenden
versehren
versiegen (austrocknen, intrans.)
versöhnen
versteigern
verstümmeln
verteidigen; die Verteidigung
vertikal
vertuschen
vervollkommnen: vervollkommnete, vervollkommt; die Vervollkommnung
verwahren; die Verwahrung
verwahrlosen
verwaist
verwandt; die Verwandtschaft
verwegen
verweisen (tadeln): verwies, verwiesen; der Verweis

verweisen (verbannen): verwies, verwiesen; die Verweisung
verwerfen
verwesen
verwickeln
verwirren: verwirrte, verwirrt; verworren (Adj.)
verwitwet
verzärteln
verzeihen: verzieh, verziehen
verzetteln
Verzicht (leisten)
die **Vesper**
der **Veteran,** des Veteranen
der **Veterinärarzt**
der **Vetter,** des Vetters, die Vettern
vexieren
der **Vezier** od. **Wesir**
der **Viadukt**
das **Viatikum**
Vice- od. **Vize-**
der **Vicinalweg**
vidimieren
das **Vieh,** des Viehes
viel
der **Vielfraß,** die Vielfraße
vier, vierzehn, vierzig, das Viertel
die **Vigilie**
vigilieren
die **Vignette**
der **Vikar,** die Vikare; vikarieren
die **Viktualien**
die **Villa,** die Villen
die **Viole**
violett
die **Violine;** das Violoncell
die **Viper,** die Vipern
der **Virtuos,** des Virtuosen
das **Visier;** visieren
visitieren
das **Vitriol**
das **Vlies,** des Vlieses, die Vliese
der **Vogel,** die Vögel; das Vögelein
der **Vogt,** die Vögte
das **Vokabel**
der **Vokal**
der **Vokativ**
das **Volk,** die Völker
voll, vollends, völlig; die Völlerei
die **Vollkommenheit**
die **Vollmacht,** die Vollmachten
der **Volontär**
voltigieren
das **Volumen;** voluminös
von; vonnöten
vor, vor alters, vor zeiten, vorderhand; voraus, im voraus
der **vordere;** vorderst
der **Vorfahr,** des Vorfahren u. Vorfahrs, die Vorfahren
vorhanden (sein)
vorlieb u. **fürlieb** nehmen
der **Vormittag;** vormittags, heute vormittag
der **Vormund,** die Vormünder; die Vormünderin
vornehm
vornehmlich
der **Vorrat,** die Vorräte
vorsätzlich
der **Vorteil**
vortrefflich u. **fürtrefflich**
vorwärts
vorweg
der **Vorwitz** u. **Fürwitz**
vorzüglich
der **Vulkan,** die Vulkane; vulkanisch.

W.

die **Waare**
die **Wabe**
wach bleiben
die **Wache** od. **Wacht**

der **Wacholder**
die **Wachparade**
das **Wachs**, des Wachses; wächsern
wachsen: er wächst, wuchs, ist gewachsen; das Wachstum
das **Wachtfeuer**; der Wachtmeister
wackelig
wacker
die **Wade**
die **Waffe**
die **Waffel**
die **Wage**, die Wagen
der **Wagehals**; waghalsig
der **Wagen**, des Wagens, die Wagen u. Wägen
wägen: wog, gewogen u. wägte, gewägt
der **Waggon**, die Waggons
die **Wahl**; wählen
der **Wahn**; wähnen; der Wahnsinn
wahr, wahrhaft, wahrlich; die Wahrheit
wahren
währen
während
wahrnehmen
wahrsagen
die **Währung**
das **Wahrzeichen**
der **Waid** (Färbekraut)
die **Waise** (elternlos), die Waisen
der **Wald**, die Wälder
der **Wal**, **Walfisch**
die **Walhalla**
die **Walküre**
der **Wallach**
wallen; die Wallfahrt
die **Walnuß**
der **Walplatz**
der **Walrat**
das **Walroß**
die **Walstatt**
Walther (u. **Walter**)
die **Walze**; walzen; wälzen
die **Wamme** od. **Wampe**
das **Wams**, die Wämser

die **Wand**, die Wände
wandeln
wandern
der **Wankelmut**
wann
die **Wanne**
der **Wanst**, die Wänste
die **Wanze**
das **Wappen**
warm, wärmer
die **Warte**
=**wärtig**, z. B. gegenwärtig, auswärtig
=**wärts**, z. B. rückwärts
die **Warze**
was
waschen: er wäscht, wusch, gewaschen
der **Wasen**
das **Wasser**; wässern; wässerig
waten
weben: wob, gewoben u. webte, gewebt
der **Wechsel**; wechseln; der Wechsler
wecken
der **Wedel**
der **Weg**; weg (Adv.); zu wege bringen
der **Wegerich**
weh; das Wehe; wehe tun; die Wehmut
wehen
das **Wehr** (Damm); die Wehr (Verteidigung); wehren
der **Weibel**
das **Weichbild**
weichen: wich, gewichen, (= weich machen) weichte, geweicht
die **Weichsel**
die **Weide** (Baum u. Viehtrift)
weidlich
der **Weidmann**; das Weidwerk
der u. die **Weihe** (Vogel)
die **Weihe**; weihen
der **Weiher** (Fischteich)
die **Weihnachten** (Pl.), zu Weihnachten; doch: Weihnachten ist da
der **Weihrauch**
weiland

die **Weile**
weiß, weißer, weißest; die Weiße; weißen; weißlich
weise; die Weisheit; weislich
die **Weise** (Art)
der **Weisel**
weisen: wies, gewiesen
weismachen (einem etwas)
weissagen (eig. weißagen); der Weissager; die Weissagung
weit; die Weite; bei weitem; ohne weiteres
weitläufig od. **weitläuftig**
weitschichtig
der **Weizen**
welk
die **Welle**
welsch; Welschland
die **Welt**
die **Wendeltreppe**
wenden: wandte u. wendete (Konj. wendete), gewendet (u. gewandt); ein gewandter Kaufmann, ein gewendeter Rock
ein **wenig**
wenn
wer, wem, wen
werben: er wirbt, warb (Konj. würbe), geworben
das **Werch** od. **Werg**
werden: du wirst, er wird, ward und wurde, Plur. wurden (Konj. würde), ist geworden, Imperativ: werde
werfen: er wirft, warf (Konj. wärfe u. würfe), geworfen
das **Werft** u. die **Werfte**
das **Wergeld**
das **Werk;** die Werkstatt, die Werkstätte
der **Wermut**
Werner
die **Werre** (Geschwür am Augenlid u. Maulwurfsgrille)
der **Wert,** die Werte; wert; werten (taxieren)

der **Wert** od. **Werder**
der **Werwolf**
wes; weshalb, weswegen; wessen
das **Wesen;** wesentlich
die **Wespe**
der **West** (Wind), des Westwindes, sanfte Weste wehen; der Westen (Weltgegend), des Westens
Westfalen
die **Wette;** wetten
das **Wetter**
das **Wetterleuchten**
der **Wetzstein**
das **Whist** od. **Wist** (Spiel)
die **Wichse;** wichsen
der **Wicht,** die Wichte und Wichter
wichtig
wickeln
der **Widder**
wider; Widerchrist, Widerhall, Widersacher, Widerschein, Widerspiel, widerfahren, widerlegen, widersprechen, widerstehen, widerlich, widerwärtig, widrig, widrigenfalls
widerspenstig
widmen; die Widmung
wie
die **Wiede** (Strick)
der **Wiedehopf,** die Wiedehopfe
wieder, wiederum; wiedergeben, wiederkommen, wieder herstellen, wiederkauen, wiederholen, wiederkehren, das Wiedersehen, wiederholentlich
wiegen (schwer sein): es wog, hat gewogen; er wiegt das Kind, wiegte, hat gewiegt; die Wiege
wiehern
die **Wiese**
das u. die **Wiesel**
wiewol
das **Wildbret**
Wilhelm
der **Wille(n),** des Willens; ich bin willens zu gehen

willfahren: willfahrte, (ge)willfahrt
willig
der **Willkomm**
die **Willkür;** willkürlich
die **Wimper**
der **Wind**
die **Windel**
winden: wand, gewunden
winken: winkte, gewinkt (u. gewunken)
winklig
winseln
der **Winzer**
winzig
der **Wirbel**
wirken; wirklich; die Wirkung
wirren; das Wirrsal; der Wirrwarr
der **Wirsing**
der **Wirt,** die Wirtin; das Wirtshaus; die Wirtschaft
wischen
der u. das **Wismut**
wissen: ich weiß, du weißt, er weiß, wußte, gewußt; wissentlich
die **Wissenschaft**
die **Witterung**
das **Wittum**
die **Witwe** (auch **Wittib**); der Witwer
der **Witz;** der Witzling
die **Woche;** wöchentlich; wochenlang
wohl, in Zusammensetzungen wohl oder wol, z. B. Wohltat oder Woltat, aber immer Wollust
das **Wohl**
wohlhabend u. **wolhabend,** die Wohlhabenheit und Wolhabenheit
das **Wohlleben** od. **Wolleben**
wohnen
wölben
der **Wolf,** die Wölfe
wollen: ich will, du willst, er will, wollte, gewollt (wollen)
wollicht u. **wollig**
die **Wollust;** wollüstig
die **Wonne;** wonniglich
das **Wort,** (einzelne) Wörter und (zusammenhangende) Worte
das **Wrack**
der **Wuchs**
wühlen
der **Wulst;** wulstig
wund; die Wunde; das Wundenmal, die Wundenmale
das **Wunder;** es nimmt mich wunder
der **Wunsch,** die Wünsche; die Wünschelrute
die **Würde;** würdig
der **Wurf,** die Würfe
der **Würfel**
würgen
der **Wurm,** die Würmer
die **Wurst,** die Würste
die **Wurz,** Wurzel
die **Würze;** würzen
der **Wust;** wüst
die **Wut;** wüten; der Wüterich.

Z.

zäh, zähe
die **Zahl;** zahlen; zählen; zahllos
zahm; zähmen
der **Zahn,** die Zähne; das Zähneklappern, Zähneknirschen
die **Zähre**
der **Zain** (Metallstab); der Zainhammer
zappelig
der **Zar**
zart; zärtlich
der **Zauberer;** die Zauberin; zauberisch
der **Zaum,** die Zäume
der **Zaun,** die Zäune
die **Zeder**
die **Zehe,** die Zehen
zehn (10); der Zehnt

zehren
Zeichenbuch, Zeichenlehrer, Zeichenstunde; zeichnen
zeigen (sehen lassen)
zeihen: zieh, geziehen u. zeihte, gezeiht
die **Zeine** (Korb)
der **Zeisig**, die Zeisige
die **Zeitläufte** (Plur.) und **Zeitläufe**
zeitlebens, zeit seines Lebens
der **Zeitvertreib**
die **Zelle**
der **Zelot**, des Zeloten
das **Zelt**, die Zelte
der **Zelter**
das **Zenit(h)**
der **Zentner** od. **Centner**
der **Zephyr**, die Zephyre
der u. das **Zepter**
zerren (reißen)
das **Zetergeschrei**
der **Zettel**
der u. das **Zeug**, die Zeuge
der **Zeuge**, die Zeugen; zeugen; das Zeugniß
zeugen (erzeugen, hervorbringen)
das **Zicklein**
zickzack; im Zickzack
die **Zieche** (Bettzieche)
die **Ziege**
der **Ziegel** (auf dem Dache)
ziehen: zog, gezogen
das **Ziel**; zielen
ziemen; ziemlich
der **Ziemer** (Rehziemer)
ziemlich
die **Zier**, Zierde; zieren; zierlich
der **Zierat**, des Zierats, die Zierate(n)
die **Ziffer**
die **Zimbel**
das **Zimmer**
der **Zimmet** od. **Zimmt**
zimperlich od. **zimpferlich**
das **Zink**
das **Zinn**; zinnern
die **Zinne**
der **Zin(n)ober**
der **Zins**, des Zinses, die Zinsen
der **Zirkel**
die **Zither**
die **Zitrone** od. **Citrone**
zittern; zitterig
die **Zofe**
zögern
der **Zögling**
der **Zoll**, die Zölle; 10 Zoll
die **Zone**
die **Zoologie**
der **Zopf**, die Zöpfe
die **Zote**
die **Zotte**, Zottel; der Zottelbär
der **Zuave**
der **Zuber**
die **Zucht**; züchtig; züchtigen; züchten
zucken; zücken
der **Zucker**; zuckerig; der Zuckerkand
zufälligerweise
zufolge
zufrieden
der **Zug**, die Züge
der **Zügel** (Zaum)
zuguterletzt
zuläßig
zumal
die **Zunahme**
der **Zuname**
zünden
die **Zunft**, die Zünfte; zünftig
zu nichte machen
zurecht legen
zürnen
zurück
zusammen
zuschanzen
zusehends
zutulich u. **zutunlich**
zuverläßig
zuvor, zuvörderst
zuvorkommend; die Zuvorkommenheit

zu wege (bringen)
zuweilen
zuwider
zwanzig
zwar
der Zweck
die Zwehle (= Quehle)
zwei
der Zweifel; zweifelsohne; der Zweifler
der Zweig
das Zwerchfell; der Zwerchsack
der Zwerg
die Zwetsche (Zwetschge)
der Zwieback
die Zwiebel, die Zwiebeln
das Zwielicht
die Zwietracht
der Zwillich od. Zwilch
der Zwilling
zwingen: zwang, gezwungen
der Zwirn
zwischen
der Zwitter
zwölf; der zwölfte
der Zwölfpfünder.

S. 6 Z. 3 lies Plural.
S. 132 Sp. 1 Z. 12 von unten lies Block.
S. 136 Sp. 1 Z. 11 von unten lies desperat.
S. 144 Sp. 2 Z. 1 lies Frühling.

Beurteilungen der deutschen Grammatik und Orthographie von L. Englmann *).

*) Zur Einführung an den **k. b. lateinischen Schulen und Realschulen** **) **genehmigt** durch höchste Entschließung des königl. **Staatsministeriums des Innern** für **Kirchen- und Schulangelegenheiten;** desgl. genehmigt von der **kgl. Würtembergischen Kultus-Ministerial-Abteilung** für **Gelehrten-** und **Realschulen** (12. April 1873) und vom **Großherz. Hessischen Oberschulrat** (29. April 1873). ☞ Verlag der **Buchner'schen Buchhandlung** in **Bamberg,** welche **den T. T. Herren Schulvorständen** und **Lehrern Frei**exemplare zur Einsichtsnahme bereitwillig zur Verfügung stellt ***).

Die **Blätter für das bairische Gymnasialschulwesen** (1870 S. 310 ff.) sagen in einer eingehenden Recension der Englmann'schen Grammatik der deutschen Sprache unter anderem Folgendes: „Es fiele uns schwer zu sagen, welcher von den beiden Hauptteilen der Grammatik, die Formenlehre oder die Syntax, uns mehr befriedigt hätte, und wir gestehen mit Freude, daß uns das Büchlein, je öfter wir es durchgelesen, desto besser im ganzen wie im einzelnen gefallen hat. Keines von allen uns bekannten derartigen Büchern gewährt in so bescheidenen räumlichen Grenzen durch seine klare und lichtvolle Anordnung, die bestimmte und gemeinverständliche Fassung der Regeln und die reiche Auswahl der passendsten Beispiele ein gleich anschauliches Bild von den Hauptgesetzen und dem Baue unserer Sprache." — Am Schlusse heißt es: „So möge denn das Büchlein, wie es dasselbe im vollsten Maße verdient, recht bald zur Erleichterung aller Lehrenden wie zum Nutzen und Frommen aller Lernenden seinen Weg in unsere Schulen nehmen und reichlich die Früchte tragen, die von ihm für dieselben zu hoffen seine Vortrefflichkeit uns berechtigt."

Kentenich's Zeitschrift für Erziehung und Unterricht (Köln und Neuß 1870 S. 389) spricht sich in einer Recension der Englmann'schen Grammatik also aus: „Wenn das Wort des Dichters wahr ist, daß der Meister sich in der Beschränkung zeigt, dann hat diese Schulgrammatik ihren Meister gefunden. Nirgends wird dem angehenden Schüler mehr geboten, als eben erforderlich ist, um ihn mit den schriftdeutschen Sprachformen und Wendungen bekannt und darin sicher zu machen, so daß er darin auch einen geeigneten Halt für das Erlernen

**) Kultus-Minister.-Bl. 1877 Nr. 34 S. 435.

***) Preis der „Grammatik der deutschen Sprache" von L. Englmann, 4. verbesserte und vermehrte Auflage 1878, 2 Mark; der „Deutschen Orthographie" und alphabetisches Wörterverzeichniß rc. 3. vermehrte Auflage 80 Pfennige.

fremder Sprachen findet. Überall die größte Bestimmtheit bei prägnanter Kürze, welch letztere allerdings häufig die Nachhilfe des Lehrers herausfordert, wie dies auch wohl in der Ordnung ist. Jeder Abschnitt ist dabei mit den erforderlichen Beispielen versehen, die meist recht gut gewählt sind. Wir müssen gestehen, daß für angehende Schüler höherer Lehranstalten uns noch keine zweckmäßigere Schulgrammatik zu Gesicht gekommen ist."

Der **süddeutsche Schulbote** (Stuttgart 1871 Nr. 16) schreibt über die Englmann'sche Grammatik: „Ein namentlich für Präparanden- und Lateinschulen, auch Schullehrer-Seminarien brauchbares Büchlein, das sich auf das Notwendige und Wesentliche beschränkt, dieses selbst in möglichst einfacher Form darstellt und nach vernünftigen grammatischen Prinzipien gearbeitet ist."

Das **Musik- und Literaturblatt** (Wien 1871 Nr. 8) schreibt: „Englmanns Grammatik der deutschen Sprache, welche seit dem Vorjahre bereits in zweiter Auflage erscheint, ist wie selten ein solches Schulbuch ungemein knapp und eigentlich doch erschöpfend abgefaßt; sie verdankt diese gedränkte Form der Art ihrer Entstehung. Der Verfasser war nämlich vor zwanzig Jahren, als er seine vielgebrauchte lateinische Schulgrammatik schrieb, der Ansicht, daß dem Unterrichte in der deutschen, lateinischen und griechischen Sprache eine Parallelgrammatik zu Grunde zu legen sei; aber erst im vorigen Jahre kam er zur Herausgabe der genannten deutschen Grammatik. Diese lehnt sich somit bezüglich der Anordnung des Stoffes, sowie auch betreffs der Fassung von Regeln an Englmann's durch Jahre erprobte lateinische Schulgrammatik, und dieses Anlehnen darf sie auch nicht verleugnen. Obwol sie also zunächst für jene Schulen bestimmt erscheint, welche des Verfassers lateinische Sprachlehre gebrauchen, kann sie doch auch anderen Lehranstalten empfohlen werden."

Das **Oldenburger Schulblatt** (1871 Nr. 46) äußert sich also über Englmann's Grammatik der deutschen Sprache: „Das kleine Buch ist allerdings zunächst für die unteren Klassen höherer Lehranstalten bestimmt, würde aber auch in guten städtischen Bürgerschulen gebraucht werden können. Es zeichnet sich durch treffliche Anordnung, durch klare Darstellung der Regeln, sowie durch recht gut gewählte Beispiele vor vielen anderen Werken aus."

Der **allgemeine literarische Anzeiger** für das evangelische Deutschland (Gütersloh 1871 S. 455) sagt: „Daß Englmann's deutsche Sprachlehre in einer Zeit, da die deutschen Grammatiken wie Pilze aus der Erde wachsen, großen Beifall gefunden und in vielen Schulen bereits Eingang erlangt hat, beweist die nach dem ersten Erscheinen im Jahre 1870 bald nötig gewordene zweite Auflage. Diesen raschen Erfolg verdankt sie freilich auch der auf den günstigen Beurteilungen praktischer Schulmänner beruhenden Empfehlung des k. bairischen Staatsministeriums für Kirchen- und Schulsachen, sowie auch desjenigen für Handel und öffentliche Arbeiten. Es ist dadurch der Einführung vorliegender Grammatik an den lateinischen und Gewerbschulen des Königreichs Baiern erheblich Vorschub geleistet worden. Aber in der Tat spricht auch ihr innerer Wert sehr für dieselbe, und ihre hohe Brauchbarkeit für Schulzwecke kann nicht in Abrede gestellt werden. Der Verfasser hatte bei seiner Arbeit ursprünglich die lateinischen Schulen seines engeren Vaterlandes im Auge. Ihnen zunächst wollte er ein „brauchbares Lehrbuch der Muttersprache schaffen, das sich auf das Notwendige und Wesentliche beschränke, dieses selbst in möglichst einfacher Form darstelle und wegen seines Parallelismus mit der lateinischen und griechischen Grammatik geeignet sei, den Unterricht in diesen drei Sprachen zu erleichtern und zu fördern." Für diesen nächst-

liegenden Zweck ist sein Werkchen wohlgeeignet; **aber nicht nur für untere Gymnasialklassen, sondern auch zur Einführung an Realschulen und anderen verwandten Anstalten erscheint es uns recht empfehlenswert.** An klarer, lichtvoller Anordnung und Gruppierung des Stoffes und an gedrungener, prägnanter Fassung der grammatischen Auseinandersetzungen und Regeln, die zugleich auch durch eine reiche Auswahl passender Beispiele illustriert werden, kommen dieser Grammatik nicht viele gleich. Für die grammatischen Verhältnisse und Erscheinungen sind überall die üblichen lateinischen termini technici kurzer Hand und konsequent gewählt. Das billigen wir vollkommen, auch mit Rücksicht auf die mehr realistischen Anstalten, an denen das Büchlein eingeführt ist oder werden könnte. Geben diese grammatischen Kunstausdrücke hier der mündlichen Erläuterung des Lehrers auch mehr zu tun als an Lateinschulen, so sind sie doch die praktischsten, weil sie auch bei der Erlernung anderer moderner Sprachen wiederkehren. Wir finden an dem trefflichen Werkchen, in dem der Formenlehre die Rechtschreibung angehängt ist und dann erst die Satzlehre (Syntax) folgt, nichts wesentliches auszusetzen und wünschen nur, daß es unserer Jugend die Gesetze unserer edlen Muttersprache recht nahe lege, Liebe zu derselben bei ihnen wecke und dadurch unserem Nationalbewußtsein eine immer festere Grundlage schaffen helfe."

Die **allgemeine Literaturzeitung** (Wien 1871 Nr. 33): „Referent muß als für ein Schulbuch unbestreitbaren Vorzug der Englmann'schen deutschen Grammatik anerkennen, daß sie in bündiger Form das für den Anfänger Wissenswerte enthält."

Die **Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien** (1872 Heft 1 S. 10 und 11) schreibt über die Englmann'sche deutsche Grammatik: „Der Verfasser ist seinen Intentionen, wie wir versichern zu dürfen glauben, mit Takt und Geschick nachgekommen. Die Fassung der Regeln ist praktisch auf den korrekten und sicheren Gebrauch der Sprache berechnet und nirgend wohl den eigentümlichen Forderungen eines selbständigen deutschen Unterrichts Abbruch geschehen. Das Büchlein dürfte sich ganz gut zur Einführung ins Untergymnasium eignen und namentlich jenen Lehrern der klassischen Sprachen willkommen sein, welche zugleich mit dem deutschen Unterrichte betraut sind."

Thüringische Schulzeitung (1874 Nr. 12): **Englmann, L., Grammatik der deutschen Sprache.** Bamberg, Verlag der Buchner'schen Buchhandlung.

Der Verfasser hat das Buch geschrieben in der Absicht, durch den Parallelismus desselben mit der lateinischen und griechischen Grammatik den Unterricht in den drei Sprachen wesentlich zu erleichtern. Er befolgt die synthetische Methode und gibt in einfacher Form das Notwendigste und Wesentlichste aus dem Gebiete der deutschen Sprache. Die Orthographie gründet sich auf die Principien Raumer's. Die in der Satzlehre gewählten Musterbeispiele sind zahlreich und gut. In wissenschaftlichen Schulen wird das Buch seinen Zweck gewiß erreichen.

Blätter für Erziehung und Unterricht, herausgegeben vom „Deutschen pädagogischen Vereine in Prag." Redigiert von Dr. A. Wiechowsky (1874 Nr. 27).

„Beide Lehrbücher (Deutsche Grammatik und Orthographie) sind zunächst für den Gebrauch an Lateinschulen bestimmt, was indessen ihrer Verwendbarkeit für kongruierende Anstalten oder für das Selbststudium durchaus keinen Abbruch tut. Was wir besonders lobend hervorheben müssen, das ist die präzise Ausdrucksweise, die nebst der zweckmäßigen Auswahl des Sprachstoffes es möglich macht, auf einem eng gemessenen Raume doch ein anschauliches Bild von dem Baue und den Hauptgesetzen der Muttersprache zu geben. So unterstützt diese „deutsche

Grammatik" ganz vorzüglich die Erlernung einer fremden Sprache; der Lernende kann Formen an Formen messen, „seine Muttersprache wird ihm Sprachmutter." — Bezüglich der Orthographie bemerken wir, daß der Verfasser den phonetischen Prinzipien R. von Raumers folgt, aber doch hie und da dem herrschenden Gebrauche Konzessionen macht. So z. B. behält er „oo" in Moor, Moos, Boot bei, obwol die einfachere Schreibung Mor, Mos, Bot ebenfalls ihre Berechtigung hat. Dagegen sind wir mit der angestrebten Beschränkung im Gebrauche des „th" vollkommen einverstanden. Jedenfalls hält der Verfasser in seiner Schreibung die kluge Mitte ein „zwischen stürmischen Neuerungen und starrem Festhalten am Alten." Der Verfasser hat ferner die gangbarsten Fremdwörter aufgenommen und so dürfte denn diese „Orthographie" auch später im praktischen Leben sich bewähren. P...

Der Schulmann (Organ des Niederrheinischen Lehrervereins). 1874. S. 237: **Grammatik der deutschen Sprache** von L. Englmann.

Auf 103 Seiten bringt der Verfasser eine vollständige Grammatik der deutschen Sprache, welche mit großer Klarheit und bündiger Kürze sowol die Formen- als die Satzlehre in allen notwendigen Teilen behandelt. Es fehlt nicht an geeigneten und reichlichen Beispielen für die Befestigung des in den §§. Aufgestellten. Weil besondere Aufgaben zur Übung darin nicht aufgeführt sind, so dürfte dieses Büchlein weniger für Elementarschulen, als für die unteren Klassen an höheren Schulen geeignet erscheinen. Diesen können wir es unbedingt, jenen, wenn sie von solchen Aufgaben absehen, ebenso empfehlen. 3.

Der Schulfreund. Eine pädagogische Wochenschrift für **Elsaß-Lothringen,** herausgegeben von **F. J. Orth** 1874 Nr. 39.
Grammatik der deutschen Sprache. Von **L. Englmann.**

Der beste Beweis der praktischen Nützlichkeit dieses Buches ist die Genehmigung seitens der Regierung, das sehr empfehlende Gutachten praktischer Schulmänner und das Erscheinen einer neuen Auflage in Jahresfrist.

Zeitung für höheres Unterrichtswesen in Leipzig (1875 Nr. 46):
Grammatik der deutschen Sprache von L. Englmann, Prof. am kgl. Wilhelmsgymnasium in München, Bamberg, Verlag der Buchnerschen Buchhandlung. (1870 in erster, 1875 bereits in dritter Auflage erschienen). Wenn man von dem 72 S. umfassenden „alphabetischen Verzeichnisse für richtige Schreibung und Beugung", das auch im Separatabdruck ausgegeben wird, absieht, hat diese Grammatik einen erheblich kleineren Umfang als die Bauer'sche. Sie enthält auf 63 Seiten die Formenlehre und auf 43 Seiten die Satzlehre; hierauf wird in drei Anhängen das Nötigste über die Interpunktion, die Periode und „Verslehre" gegeben (14 S.). Der auch auf dem Gebiete der lateinischen Schulliteratur rühmlichst bekannte Verfasser **versteht es unstreitig noch besser als Bauer,** den bezüglichen Stoff zusammenzufassen und in handlicher Form darzubieten, so daß ich glaube annehmen zu dürfen, daß sein Buch demnächst das vorige an vielen Orten verdrängen wird. Wertvoll ist namentlich auch das erwähnte **„Verzeichniß",** welches in seinen orthographischen Grundsätzen sich auf Rudolf von Raumer's Arbeiten stützt. Eine Verkürzung könnte das Buch vielleicht noch dadurch erzielen, daß es sich mit einer geringen Anzahl von Beispielen begnügte; so gut dieselben sind, so hat doch ein Schulbuch, wie das vorliegende es sein soll, deren nur eine beschränkte Zahl nötig; erforderlichen Falles kann sie der Schüler ja leicht vermehren.

Wegweiser durch die pädagogische Literatur (Wien 1875 Nr. 7): **Grammatik der deutschen Sprache.** Von L. Englmann. 2. Aufl.

Diese Grammatik ist für Literar-Gymnasien geschrieben. Sie soll eine deutsche Parallel-Grammatik neben dem Studium der lateinischen und griechischen Sprache sein. Sie beschränkt sich auf das Notwendige und Wesentliche, ist übersichtlich, klar, präcis und mit gut gewählten Beispielen ausgestattet. Sie kann für höhere Schulen **unbedenklich** empfohlen werden. Wyss.

Deutsche Schulzeitung (Berlin) 1875: L. Englmann, Grammatik der deutschen Sprache.

In der Orthographie schließt sich der Verf. an die Prinzipien, die Rudolf v. Raumer aufgestellt hat; in der Behandlung und Einteilung des Materials sucht er sich möglichst in Übereinstimmung mit der lateinischen und griechischen Grammatik zu halten. Folge davon ist, daß die Grammatik besonders für die lateinische Schule und verwandten Lehranstalten geeignet erscheint, für diese aber durch die Beschränkung auf das Wesentliche und durch einfache Ausdrucksform in vorzüglichem Maße. Dr. W.

Wegweiser durch die pädagogische Literatur (Wien 1877 Nr. 11): **Grammatik der deutschen Sprache,** von L. Englmann, Professor am k. Wilhelmsgymnasium in München. Dritte, mit einem Wörterverzeichniß für richtige Schreibung und Beugung vermehrte Auflage. Bamberg, 1875. Verlag der Buchner'schen Buchhandlung. 2 Mk. = 1 fl. 28 kr.

Das vorliegende Buch lehnt sich an die von demselben Verfasser herausgegebene weitverbreitete lateinische Schulgrammatik an, und ist zunächst für den Gebrauch an Gymnasien bestimmt. Da dasselbe jedoch nicht nur für die antiken, sondern auch für die modernen Sprachen eine sichere Basis bietet und zum korrekten Gebrauche unserer Sprache befähigt, so wird dieses Buch auch an anderen höheren Unterrichtsanstalten mit Nutzen verwendet werden können.

Der Verfasser schlägt in seiner Grammatik den synthetischen Weg ein; er behandelt zuerst die Formenlehre und dann die Satzlehre. Der Anhang umfaßt das Kapitel über Interpunktion und Abkürzung der Wörter, dann die Lehre von den Perioden. Bereichert wurde die dritte Auflage durch ein Verzeichniß ähnlich lautender Wörter (S. 61—63), ferner durch einen Abriß der Verslehre, dann durch ein alphabetisches Wörterverzeichniß für richtige Schreibung und Beugung. Die Orthographie fußt im Allgemeinen auf den von R. von Raumer aufgestellten phonetischen Principien; bezüglich der S-Laute hält jedoch der Verfasser an der allgemeinen Schreibung fest, da er der Heyseschen Schreibweise kein günstiges Prognostikon stellt.

Der grammatische Lehrstoff ist in prägnanter Kürze dargestellt, die Regeln sind klar und bestimmt gegeben und durch Beispiele aus den deutschen Klassikern beleuchtet.

Überall werden, dem Zwecke des Buches entsprechend, die lateinischen termini technici gebraucht *).

Die anerkannten Vorzüge sichern diesem Werke einen weiten Verbreitungskreis. L.

Pädagogische Blätter für Elsaß-Lothringen (1876 Nr. 5): Grammatik der deutschen Sprache. Von L. Englmann, Professor am k. Wilhelmsgymnasium in München. Dritte, mit einem Wörterver-

*) Die am 23. u. 24. April 1878 in Landshut abgehaltene Versammlung des Vereins technischer Lehrer Bayerns hat einstimmig den gestellten Antrag zum Beschluß erhoben: auch in der deutschen Grammatik an den Realschulen die aus der lateinischen Grammatik längst in den deutschen Unterricht herüber genommenen Ausdrücke anzuwenden.

zeichniß für richtige Schreibung und Beugung vermehrte Auflage. Bamberg 1875. Verlag der Buchner'schen Buchhandlung (Preis: 2 M.)

Diese Grammatik ist nach der ausgesprochenen Absicht des Verfassers dazu bestimmt, neben dem Unterrichte im Deutschen auch denjenigen in der lateinischen und griechischen Sprache zu fördern und zu erleichtern. Dieselbe hebt sich unter der großen Zahl ähnlicher Lehrbücher durch weise Beschränkung des Stoffes auf das unbedingt Notwendige, wie durch Knappheit und Präzision des Ausdrucks vorteilhaft heraus. Als Hilfsbuch für die Einprägung der im mündlichen Unterrichte vorher aus einer Reihe von Spracherscheinungen abstrahierten Begriffe und Regeln wird dasselbe mit bestem Erfolge gebraucht werden können. Das Buch eignet sich jedoch nicht für den Gebrauch in Volksschulen, für die es übrigens auch nicht bestimmt ist.

Schulblatt 1876. Heft 2:

Englmann, 1. Grammatik der deutschen Sprache. 2. deutsche Orthographie und alphabetisches Wörterverzeichniß. Beides in 3. Auflage. Bamberg bei Buchner. 1875.

Der Verfasser hat bei Abfassung seiner Grammatik das eigene Bedürfniß im Auge gehabt und demnach findet seine Arbeit zuverlässig in Anstalten, in denen auch fremdsprachlicher Unterricht erteilt wird, um so entsprechender namentlich dann, wenn der deutsche und der fremdsprachliche Unterricht von demselben Lehrer erteilt werden, die geeignetste und erfolgreichste Verwendung. Mit Rücksicht auf den präcisen Ausdruck wie auf die sorgfältige Auswahl des Bedeutsamen und Wichtigen sei indeß das Buch auch für das Privatstudium bestens empfohlen, da es ein klares Bild über den Bau der Sprache entwirft und die Hauptgesetze derselben an veranschaulichenden Beispieleu überall in helles Licht stellt. Das alphabetische Wörterverzeichniß für richtige Schreibung und Beugung, welches der Grammatik angefügt ist, bildet unter Voranstellung der wesentlichsten orthographischen Regeln, die mit Beispielen bestens belegt sind, den Hauptinhalt des unter Nr. 2 angeführten Büchleins. Die beobachtete Schreibweise entspricht den immer allgemeiner werdendeu Anschauungen in Bezug auf Vereinfachung der Schreibung, ohne sich mit Überstürzung von allem Bisherigen zu trennen.

Der **Volksschulfreund** (Königsberg, 1875 Nr. 20):

L. Englmann, Professor am k. Wilhelmsgymnasium in München: Grammatik der deutschen Sprache. Dritte, mit einem Wörterverzeichniß für richtige Schreibung und Beugung vermehrte Auflage. Bamberg 1875. Verlag der Buchner'schen Buchhandlung.

Von demselben Verfasser, in demselben Verlage: Deutsche Orthographie und alphabetisches Wörterverzeichniß für richtige Schreibung und Beugung. 3. Auflage.

In früheren Nummern dieses Blattes ist die 2. Auflage der beiden Bücher angezeigt und ihre Brauchbarkeit anerkannt worden. Die im Laufe eines Jahres nötig gewordene neue Auflage bestätigt dieses Urteil. Eine wesentliche Änderung ist insofern eingetreten, als die neue Auflage der Grammatik den ganzen Stoff des Wörterverzeichnisses aufgenommen hat, so daß, wer die Grammatik in der 3. Auflage sich anschafft, das Wörterverzeichniß nicht mehr braucht. Wer dagegen nur ein Wörterverzeichniß zum Nachschlagen, wenn Zweifel über die Schreibung und Beugung eines Wortes in ihm rege werden, hat, für den ist auch das Wörterverzeichniß allein im Buchhandel zu haben, und es kann empfohlen werden.

Rohde.

Neue Blätter aus Süddeutschland (1876. 2. Heft):

Grammatik der deutschen Sprache von L. Englmann, Professor am k. Wilhelmsgymnasium in München. Dritte, mit einem Wörterverzeichniß für richtige Schreibung und Beugung vermehrte Auflage. Bamberg 1875. Buchner'sche Buchhandlung. — Von dems. Verfasser und in dems. Verlag:

Deutsche Orthographie und alphabetisches Wörterverzeichniß für richtige Schreibung und Beugung. Dritte vermehrte Auflage.

Diese Grammatik ist zunächst für Lateinschulen bestimmt, für welche der Verfasser schon 1850 eine lateinische Grammatik geschrieben hat. Hieraus erklärt sich der Gebrauch der lateinischen Terminologie, welcher aber nicht nur für Lateinschüler, sondern für alle, die neben der deutschen eine fremde Sprache lernen, sich empfiehlt. Auch darin schließt sich Verfasser an die lateinische Grammatik an, daß er die in den deutschen Grammatiken gebräuchliche Einteilung der Nebensätze nach dem Gliede des Hauptsatzes, das sie vertreten (Subjektsätze u. s. w.), zwar auch erwähnt, dabei aber doch die Einteilung nach der logischen Beziehung (Kausalsätze, Finalsätze u. s. w.) in den Vordergrund stellt. Wir stimmen ihm hierin ganz bei und gestehen, daß uns diese Einteilung für die Schüler faßlicher und praktischer scheint als die gewöhnliche. In der Mitte zwischen Formenlehre und Syntax wird die Orthographie behandelt, ein Abschnitt, welcher dann in der zweiten der obengenannten Schriften besonders abgedruckt ist. Verfasser folgt den orthographischen Grundsätzen Rudolfs v. Raumer mit Ausnahme der Schreibung des S-Lautes. Neu hinzugekommen ist in dieser dritten Auflage ein kurzer Anhang über Verslehre.

Kürze und Präzision der Regeln, Einfachheit der Anordnung, weise Beschränkung auf das für Schüler Notwendige zeichnen diese Grammatik aus, welche wir hier besprechen, weil sie unseres Erachtens den meisten der gegenwärtig so zahlreich erscheinenden Sprachlehren vorzuziehen ist und namentlich für den Unterricht in Präparandenanstalten und Seminarien trefflich sich eignet.

Blätter für Erziehung und Unterricht (Prag 1876):

Grammatik der deutschen Sprache. Von L. Englmann, Professor am k. Wilhelmgymnasium in München. Dritte, mit einem Wörterverzeichniß für richtige Schreibung und Beugung vermehrte Auflage. Ferner dessen:

Deutsche Orthographie und alphabetisches Wörterverzeichniß für richtige Schreibung und Beugung. Dritte vermehrte Auflage. Bamberg 1875, Buchner'sche Buchhandlung.

Wir haben bereits früher die beiden vorliegenden Werke einer eingehenderen Kritik und motivierten Würdigung unterzogen, so daß wir uns heute füglich darauf beschränken könnten, das Erscheinen der 3. Auflage anzuzeigen. Um aber dem Buche neue Freunde zuzuführen, teilen wir mit, daß es durch die neue Bearbeitung nicht unwesentlich gewonnen hat. Namentlich dürfte es von Vielen gerne gesehen werden, daß der Verfasser im Anhange zur Grammatik eine Verslehre bringt, und daß er ein Verzeichniß gleich und ähnlich lautender Wörter dem Texte einverleibt hat. In allem Übrigen verweisen wir auf die in Nr. 27, 1874 gebrachte Recension. Temér.

Süddeutscher Schulbote (1877 Nr. 21):

L. Englmann, Grammatik der deutschen Sprache. Dritte Aufl. mit orthogr. Wörterverzeichniß. Bamberg, 1875. Buchner. 2 Mk. **Wörterverzeichniß** extra Ebendas. 80 Pf.

Eine einfach und lichtvoll gruppirte, das Nothwendige mit richtigem Takt auswählende, vor vielen andern der pilzartig aufschießenden Grammatiken zu empfehlende Arbeit. Wegen der lateinischen Terminologie nur für höhere Schulen, Realschulen, Seminare, Präparandenanstalten, aber für diese trefflich zu gebrauchen. Orthographie nach Raumer.

Über die **Englmann'sche Orthographie** sagen die **Blätter für das bairische Gymnasialschulwesen** (1870 S. 311):

„Der Verfasser steht durchweg auf dem durch die epochemachenden Arbeiten Rudolfs v. Raumer durchgedrungenen phonetischen Princip und was in seinen Regeln von dem bisher Herkömmlichen abweicht, sind keine Neuerungen, sondern Forderungen, die mehr und mehr allgemein zum Durchbruche kommen, wie die Schreibung der Fremdwörter, der Endung „ieren" und die Beseitigung des „th" da, wo es aller Analogie oder geradezu den Sprachgesetzen widerspricht, wie in Teil, teuer, Turm, Wirt u. s. w. Was aber die orthographischen Regeln des Verfassers auszeichnet und wodurch er sich vor allen anderen zum Teil sehr verdienstlichen Arbeiten dieser Art auf das vorteilhafteste unterscheidet, ist die Klarheit und Bestimmtheit und vor allem die Einfachheit der von ihm aufgestellten Grundgesetze, die allein es möglich machten, den Stoff auf so wenigen Seiten in erschöpfender Weise zu bewältigen."

Das **Oldenburger Schulblatt** (1871 Nr. 46) äußert sich also über **Englmann's Orthographie:** „Der Verfasser steht im allgemeinen auf dem Standpunkte von Raumer's, verfährt aber sonst sehr vorsichtig und gibt die Wörter in der Form, wie sie jetzt von der Mehrzahl der Gebildeten geschrieben werden."

Im **pädagogischen Jahresbericht** von Direktor Lüben (Leipzig 1871) heißt es von Englmann's deutscher Orthographie: „Die Grundsätze sind gesund und richtig. Die beiden Klippen, an denen Orthographien gewöhnlich scheitern, sind vermieden. Der Verfasser stürzt sich nicht mit voreiliger Hast in Neuerungen, aber er steift und klemmt sich auch nicht auf Veraltetes. Er vertritt die allgemein anerkannte und von allen Gebildeten bereits angenommene Schreibweise."

Thüringische Schulzeitung (1874 Nr. 15): **Englmann's deutsche Orthographie** und **alphabetisches Wörterverzeichniß** 2c.

Die erste Auflage dieses Schriftchens wurde in Jahresfrist vergriffen. Die Regeln der deutschen Orthographie nebst beigefügten Beispielen füllen 15 Druckseiten, dann folgen die gewöhnlichen Abkürzungen, den Schluß bildet das Wörterverzeichniß, das die gebräuchlichsten Wörter enthält. Der Verf. will durch seine Arbeit für eine einheitliche Orthographie in den Volksschulen mitwirken, und schon aus diesem Grunde wünschen wir derselben eine weite Verbreitung.

Der Schulfreund. Eine pädagogische Wochenschrift für Elsaß-Lothringen, herausgegeben von F. J. Orth 1874 Nr. 38.

Deutsche Orthographie und alphabetisches Wörterverzeichniß für richtige Schreibung und Beugung. Von L. Englmann.

In Bezug der Orthographie der deutschen Sprache herrscht zur Zeit große Verschiedenheit. Jeder schreibt, so zu sagen, wie er will. Nimmt man ein norddeutsches Blatt zur Hand und dann ein süddeutsches, oder ein österreichisches und ein badisches, so erblickt man diese Verschiedenheit am besten. Eine einheitliche Orthographie zu erzielen, ist der Zweck vorliegenden Buches, welches wir darum sehr empfehlen.

Centralorgan für Realschulwesen (Berlin 1875 S. 340—342):

Deutsche Orthographie und alphabetisches Wörterverzeichniß für richtige Schreibung und Beugung. Von L. Englmann, Prof. am kgl. Wilhelmsgymnasium in München. Dritte vermehrte Auflage. Bamberg 1875. Verlag der Buchner'schen Buchhandlung.

Das vorliegende Büchlein, welches einen Teil der sehr günstig aufgenommenen deutschen Grammatik des Verfassers bildet, nimmt unter der großen Zahl ähnlicher Erscheinungen eine **hervorragende** Stelle ein, und es kann uns nur zur Freude

gereichen ein Schulbüchlein anzuzeigen, in welchem ein so frischer und gesunder Geist weht, wie wir ihn hier antreffen.

Es wird von vorn herein auf jeden Sachverständigen und Pädagogen einen günstigen Eindruck machen, daß gleich in §. 1 der Schrift ch, ß, sch unter den Benennungen che, ße, sche in das Alphabet aufgenommen sind, hinter c, beziehungsweise s. Die Benennungen che und sche hat Referent bei allem seinem Unterricht seit mehr als 30 Jahren unausgesetzt angewandt, und er freut sich, daß dieselben jetzt auch in den Schulunterricht einzubringen anfangen; es ist das ein ganz wesentlicher Fortschritt.

Der wesentlichste Fortschrtt, welcher in dem Buche gemacht ist, ist der, daß das th aus den deutschen Wörtern (mit Ausnahme von Namen) im Auslaute der Stämme ganz verbannt, im Anlaute nur noch in Thal (Thaler), Ther, Thon, der Thor (thöricht, bethören), das Thor, Thür, thun (That Thäter, thätig, unterthan) und in Ungethüm beibehalten ist. Wir können den Schulen, in welchen nach so langen vergeblichen Kämpfen endlich ein so bedeutender Anfang zu einem großen Fortschritte gemacht ist, nur gratulieren und hoffen, daß recht bald auch der noch verbliebene Rest des alten törichten Zopfes vor dem Lichte des Tages verschwinden werde. Ebenso rühmlich anzuerkennen ist, daß die von Platen in die Literatur eingeführten Schreibungen tot, töten in ihr Recht eingesetzt sind. Es sind das sehr erhebliche und erfreuliche Fortschritte, welche den bairischen Schulen zur Ehre gereichen.

In den Fremdwörtern ist das lat. c mit dem Laute des k (mit Ausnahme von cc, z. B. Accord) gänzlich verbannt und durch k ersetzt; darin sind die Reichs- und fast sämtliche Staatsbehörden vorangegangen; auch der Rest des cc wird wohl kein langes Dasein mehr haben. Warum nicht Akkord?

Die Regeln (S. 1—20) sind in dem Büchlein außerordentlich kurz gefaßt, im allgemeinen noch kürzer als in der Berliner Gymnasialorthographie.

Das Wörterverzeichniß ist sehr vollständig: es nimmt 72 Seiten (S. 21—92) ein; vermißt haben wir das Wort Hanrei. Nicht zu rechtfertigen ist die Schreibung Brite statt Britte.

Da das Büchlein laut des vorgedruckten Prospektes durch höchste Entschließungen des k. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten und des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten zur Einführung an den k. bairischen lateinischen Schulen und Gewerbschulen und ebenso von der k. würtembergischen Kultusministerialabteilung für Gelehrten- und Realschulen genehmigt ist, so muß hier noch ein Punkt hervorgehoben werden. Das Wörterverzeichniß verlangt die Schreibung: „Baier, des Baiern, die Baiern, bairisch". Man hat danach vielleicht einigen Grund sich der Hoffnung hinzugeben, daß die bairischen Staatsbehörden jetzt geneigt seien von der durch König Ludwig I. mit dem Tage seines Regierungsantrittes am 13. Okt. 1825 offiziell eingeführten Schreibung „Bayern, bayrisch" endlich nach fünfzigjährigem Bestehen wieder abzulassen. Ebenso dürfen wir vielleicht zu der würtembergischen Regierung das Vertrauen hegen, daß sie in Übereinstimmung mit ihrem Könige, dessen Autograph im Nürnberger Nationalmuseum lautet: „Furchtlos und treu. Karl, König von Würtemberg", der i. J. 1803 verordneten Schreibung: „Württemberg" wieder entsage.

So erblicken wir überall, wohin wir unsere Blicke wenden, die Anzeichen davon, daß die deutsche Nation bald von dem Banne, welcher bisher auf der Schreibung ihrer Muttersprache so drückend gelastet hat, wenigstens einigermaßen werde erlöst werden.

Berlin, im April 1875. Michaelis.

Thüringische Schulzeitung (Gera 1875 Nr. 51).

Deutsche Orthographie und alphabetisches Wörterverzeichniß von L. Englmann. Dritte Auflage. Bamberg 1875, Verlag der Buchner'schen Buchhandlung.

Grammatik der deutschen Sprache von L. Englmann. Dritte Auflage. Bamberg 1875, Verlag der Buchner'schen Buchhandlung.

Wir haben bereits im Jahrgang 1874, Nr. 15 ausführlich die Arbeiten des Herrn Verfassers besprochen. Wir schlossen unsere sehr anerkennende Kritik mit den Worten: „Wir wünschen den Arbeiten die **weiteste** Verbreitung. Unser Wunsch ist in Erfüllung gegangen; kaum ist ein Jahr verflossen und eine neue Auflage ist nötig geworden. Der Verfasser hat keine Mühe und keine Arbeit gescheut, nach jeder Richtung hin zu verbessern. Dr. Bartels.

Pädagogischer Wegweiser (Wien 1875 Nr. 9):

Die Orthographie und alphabetisches Wörterverzeichniß für richtige Schreibung und Beugung. — Von L. Englmann, Gymnasialprofessor in München. — Dritte vermehrte Auflage. Bamberg, 1875. Buchner.

Vom vorliegenden Werke läßt sich nur das **Beste** sagen. Ist Sendspiehl's Abhandlung mehr für den Lehrer berechnet, so bringt Englmann nur Regeln, die mit dem sichersten und praktischsten Blicke abgefaßt und für den Schüler bestimmt sind. Durch die Entschiedenheit des Autors werden wir wie mit einem Rucke aus den Wirrnissen unserer Orthographie geführt. Dieser Ruck mag vielleicht für den ersten Augenblick ein wenig weh tun, wenn wir z. B. Träne, Teil, Tier und dergleichen geschrieben sehen und nun auch selbst schreiben müssen; aber wie angenehm ist es, für Setzung des th die einfache Regel zu haben: „Das Dehnungs-h steht nur vor l, m, n, r, und hängt sich an das t, wenn ein solches den Anlaut bildet; dieses kommt nur vor in den Wörtern: Thal, Thaler, Ther, Thon (die Erdart), der und das Thor, Thüre, thun (und in den Ableitungen), Ungethüm. Die Fremdwörter behalten ihr th." Dazu möchte ich aber doch auch Thron rechnen. (Seite 11.) Wo Sendspiehl in seiner Erörterung des iren und ieren zum Schlusse gelangt: „Man könnte bei konsequenter Anwendung des ieren die Schwierigkeiten auf einmal überwinden" (Seite 23), überwindet sie Englmann auf diese Weise. — Allein Englmann ist doch auch konservativ, indem er bei schwankender Schreibweise nicht nur die neuere, sondern auch die ältere anführt, z. B. Fehme oder Feme. — Englmann sieht bei der Lehre vom scharfen s von der historischen Schreibweise ganz und gar ab. Sehr praktisch ist die alphabetische Aufzählung ähnlich lautender Worte. — Eine eingehende Lehre von der Interpunktion dürfte den Wert des trefflichen Büchleins noch erhöhen. Die Ausstattung desselben ist eine musterhafte. Wenn ich erwähne, daß ich mich in meiner Grammatik bezüglich der Orthographie fast ausschließlich an Englmann hielt, so habe wenigstens ich an Lob nichts weiter hinzuzufügen. A. Heinrich.

Schlesische Schulzeitung (Breslau 1875 Nr. 52):

Englmann, L., Professor. Deutsche Orthographie und alphabetisches Wörterverzeichniß für richtige Schreibung und Beugung. 3. Auflage. Bamberg. Buchner'sche Buchhandlung.

Der Verfasser steht auf phonetischem Prinzipe. Klarheit und Einfachheit zeichnen das Werk aus und machen es zu einem recht brauchbaren Schulbuche. In dem Wörterverzeichniß, das sich über 70 Seiten erstreckt, haben auch die gebräuchlichsten Fremdwörter Aufnahme gefunden. Das Buch wird den Kollegen beim Unterrichte in der Orthographie gute Dienste tun.

Pädagogische Blätter für Elsaß-Lothringen (1876 Nr. 4):

Deutsche Orthographie und alphabetisches Wörterverzeichniß für richtige Schreibung und Beugung. Von L. Englmann, Professor am k. Wilhelmsgymnasium in München. Dritte vermehrte Auflage. Bamberg 1875. Verlag der Buchner'schen Buchhandlung.

Verf. hat im vorstehenden Werkchen die orthographischen Regeln, welche für die praktische Anwendung von besonderer Wichtigkeit sind, zusammengestellt. An die Regeln schließen sich entsprechende Übungen an. Gedrängte Kürze ist ein charakteristischer Vorzug dieses Büchleins. In Bezug auf strittige Punkte der Rechtschreibung (z. B. Endung ieren) steht Verfasser auf dem Standpunkte Rudolf's von Raumer. — Das Wörterverzeichniß für richtige Schreibung und Beugung ist eine recht willkommene Beigabe zu dem trefflichen Büchlein, das Lehrern an höheren und niederen Schulen hiermit bestens empfohlen wird. g—g.

Deutsche Schulzeitung (Berlin 1878 Nr. 16):

Deutsche Orthographie und alphabetisches Wörterverzeichniß für richtige Schreibung und Beugung. Von L. Englmann, Prof. am k. Wilhelmsgymnasium in München. Bamberg, Buchner'sche Buchhandlung. 1875.

Dies Werk ist jedem zum Studium zu empfehlen, der sich in leicht faßlicher Weise über Rechtschreibung unterrichten will. Der Verf. hält sich gleich fern von Pedanterie und übertriebener Neuerung; seine Schreibung kann jeden Tag allgemein werden, ohne daß deshalb mit der Vergangenheit gebrochen werden muß. Wir teilen die Hoffnung des Verf., daß durch Einführung seiner Schrift eine einheitliche Orthographie angebahnt werden kann und empfehlen dieselbe hiermit eindringlich. — Das beigefügte Wörterverzeichniß ist knapp und doch vollkommen ausreichend für den Laien. J. Rck.

☞ Ferner hat die „**VII. Wanderversammlung der technischen Lehrer Baierns**" zu **Augsburg** am 6. und 7. April 1874 in der **Sektion für Realien** folgenden Beschluß gefaßt:

„Bis zur Durchführung einer einheitlichen Orthographie im gesamten deutschen Reiche wolle man an den technischen Lehranstalten Baiern's im Wesentlichen die Prinzipien Englmann's befolgen."

Fernerer Verlag der **Buchner'schen** Buchhandlung in **Bamberg**.

☞ **Zum Gebrauch an den k. b. Lehranstalten genehmigt!**

Bauer, Wolfg., Rektor und Professor am Königl. Wilhelmsgymnasium in München, **Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische.** Erster Teil: **Formenlehre** (**Quarta** und **Tertia**). **5.** Auflage. 1877. 2 M. 60 Pf.

— — Dasselbe, Zweiter Teil: **Syntax**. Für die erste und zweite Gymnasialklasse (**Secunda**). **3.** verb. Auflage. 1877. 2 M. 60 Pf.

— — Dritter Teil: **Aufgaben zu griechischen Stilübungen** für die oberen Gymnasialklassen. (**Prima**). **3.** verbesserte Auflage. 1875. 2 M. 60 Pf.

W. Bauer u. **L. Englmann: Aufgaben zu lateinischen Stilübungen**, I. Teil. (**Secunda**). **4.** verb. Auflage. 1878. 2 M. 60 Pf.

— — **Aufgaben zu lateinischen Stilübungen**, II. Teil. (**Prima**). **3.** verbesserte Auflage. 1874. 2 M. 60 Pf.

Grammatik der griechischen Sprache für Schulen. Von **L. Englmann** und **Emil Kurz**.

I. Teil: **Formenlehre des attischen Dialekts**, von **L. Englmann**, kgl. Gymnasialprofessor. **5.** verbesserte u. vermehrte Auflage. 1878. Mit 2 Bogen Tabellen. 2 M.

II. Teil: **Syntax der griechischen Sprache** von **Emil Kurz**, kgl. Gymnasialprofessor. **3.** verb. Auflage. 1875. $2^1/_2$ M.

Englmann, L., Professor am königl. Wilhelmsgymnasium in München **Grammatik der lateinischen Sprache**. **10.** verbesserte Auflage. 1878. 3 M.

Englmann, L., **Lateinisches Lesebuch**. I. Teil. Für die II. und III. Klasse der Lateinschule. **6.** verbesserte Auflage. 1877. $1^1/_2$ M. **II. Teil:** Für die III. u. IV. Klasse der Lateinschule. **2.** verbesserte und vermehrte Auflage. **1874**. 2 M.

Englmann, L., **Lateinisches Elementarbuch** für die I. Klasse der Lateinschule. **2.** verbesserte u. vermehrte Auflage. (Mit einem Anhange: Genusregeln). 1877. $1^1/_2$ M.

Englmann, L., Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische für die III. Klasse der Lateinschule. (Syntax I. Abtheil.: Kongruenz- und Kasuslehre). 6. Auflage. 1877. $1^1/_2$ M.

Englmann, L., Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen Lateinische. Für die IV u. V. Klasse der Lateinschule. (Syntax: II. Abtheil. Aufgaben zur Wiederholung der ganzen Grammatik). 6. Auflage. 1878. 2 M. 80 Pf.

Englmann, L., k. Gymnasialprofessor, **Grammatik der deutschen Sprache. 4. verbesserte und mit einem Wörterverzeichnisse für die richtige Schreibung und Beugung vermehrte Auflage.** 1878. 2 M.

☞ Vorstehende „**Deutsche Grammatik**" ist ferner zum Schulgebrauche genehmigt in den königl. baierischen Realschulen (3. Oktober 1877, Kultus-Minister.-Blatt 1877, Nr. 34 S. 435), von der **kgl. Würtembergischen Kultus-Ministerial-Abtheilung für Gelehrten-** und **Realschulen** (12. April 1873) und vom **Großherz. Hessischen Oberschulrath.** (29. April 1873.)

— — **Deutsche Orthographie und alphabetisches Wörterverzeichniß für richtige Schreibung und Beugung. 2.** verbesserte und mit den gebräuchlichsten Fremdwörtern vermehrte Auflage. 80 Pf.

☞ Hierüber hat u. a. die „**VII. Wanderversammlung der technischen Lehrer Bayerns**" zu **Augsburg**, am 6. u. 7. April 1874 in der **Sektion für Realien** folgenden Beschluß gefaßt:

„**Bis zur Durchführung einer einheitlichen Orthographie im gesammten deutschen Reiche wolle man an den technischen Lehranstalten Bayerns im Wesentlichen die Principien Englmann's befolgen.**"

Englmann, L., Lateinischer Vorbereitungsunterricht. 4. verbesserte Auflage. 1874. 60 Pf.

Friedlein, Dr. G., Griechisches Lesebuch für Lateinschulen. 2. verbesserte Auflage, bearbeitet von **E. Kurz**, k. Rektor. 1876. $2^1/_2$ M.

Publius Ovidius Naso ausgewählte Dichtungen. Für den Schulgebrauch erklärt von **W. Groß**, kgl. Lycealprofessor in Passau. Mit metrischen Vorbemerkungen.

I. Bandes 1. Heft enth.: **Tristia. Ex Ponto.** 1 M. 60 Pf.
I. Bandes 2. Heft enth.: **Fasti.** $1^1/_2$ M.
II. Band enth.: **Metamorphoses. Index Nominum.** $2^1/_2$ M.

☞ Diese mit großer Belesenheit und Sorgfalt bearbeitete Ausgabe wird in den beigegebenen Noten nicht nur den Schülern eine angemessene Erleichterung und vielfache Anregung in ihren Studien, sondern auch den HH. Lehrern durch mannigfaltige Andeutungen zur ästhetischen Erklärung des Dichters vielen Nutzen gewähren. Insbesondere wollen wir auf die instruktive Bearbeitung der **Fasti**, die für die Kenntniß des römischen Alterthums so wichtig und zugleich höchst anziehend sind, aufmerksam machen. Die Beigabe der metrischen Vorübungen zur Vorbereitung für die Dichterlectüre wird gewiß vielen willkommen sein.

Heinisch, G. F., Geschichte Bayerns mit besonderer Rücksichtnahme auf deutsche Geschichte. Nach den allerhöchsten Vorschriften für Lehranstalten bearbeitet. Dritte verbesserte, bis auf die **neueste** Zeit ergänzte Auflage. **1873.** 2 M.

Andachtsbuch für katholische Christen in stenographischer Schrift herausgegeben vom Gabelsberger Stenographen-Verein in Bamberg. Mit erzbischöflicher Approbation. 3. verbess. Aufl. 2½ M.; in Goldschnitt fein geb. 4 M.

Gebet- und Erbauungsbuch in stenoraphischer Schrift für Protestanten. Eleg. brochirt. 2 M. Goldschnitt fein geb. 3½ M.

Heinisch, G. F. u. Ludwig, J. L., die Sprache der Prosa, Poesie- und Beredsamkeit, theoretisch erläutert und mit vielen Beispielen aus den Schriften der besten deutschen Klassiker versehen. Ein Sprach- und Lesebuch für höhere Lehranstalten. **2.** gänzlich umgearbeitete Auflage. (48 Bog.) 4½ M.

☞ Hiezu gehörend erschien:

Grundriß der Geschichte der deutschen Literatur. Für höhere Lehranstalten bearbeitet von **G. F. Heinisch.** 1 M. (Beide Bücher sind zum Gebrauche in den **k.** bairischen Studienanstalten ministeriell genehmigt; der „Grundriß der deutsch. Literaturgeschichte" auch für die Realschulen).

☞ Die „Blätter f. d. bayer. Gymnasialschulwesen" 1867, S. 296 äußern sich in nachstehender günstiger Weise über diese neue umgearb. Auflage:

„Das erste Werk enthält in 2 Abschnitten I. die Lehre vom Stil (S. 1—48), die Theorie immer durch entsprechende Beispiele veranschaulicht; II. die Lehre von der Prosa, Poesie und Beredsamkeit im Allgemeinen (S. 49—718) d. h. eine kurze Darstellung des Wesens und Charakters der verschiedenen Stilgattungen und Dichtungsarten mit vielen Musterbeispielen. Dazu kommt noch ein Verzeichniß der Dichter und Prosaiker, aus denen hier Stücke mitgetheilt sind, mit kurzen biographischen Nachrichten. Der theoretische Theil ist immer kurz gehalten, doch ausreichenreich ist dagegen die Auswahl der Musterstücke und im Ganzen auch gelungen. Die Ordnung ist innerhalb der einzelnen Gattungen nach dem literaturhistorischen Gesichtspunkt. Auch an den nothwendigsten erklärenden Noten unter dem Texte fehlt es nicht. Man kann dem Buch nicht absprechen, daß es mit viel Fleiß und Geschick verabfaßt ist; an der Hand desselben ist jedermann im Stande, sich über das ganze Gebiet der deutschen Sprache und Literatur zu orientiren Zudem ist das Werk bei guter Ausstattung ungewöhnlich billig — 48 Bogen zu 4 M. 50 Pf. Man kann es daher mit gutem Gewissen dem Gebrauche, besonders auch zur Vertheilung als Preisbuch empfehlen."

Weitere sehr anerkennende Beurtheilungen im **Kärntischen Schulblatt**, 1874 Nr. 11; **Blätter für Erziehung und Unterricht** (Prag) 1874 Nr. 21; **Schulfreund für Elsaß-Lothringen**, 1874, Nr. 38; **Schlesische Schulzeitung**, 1874, Nr. 30; **Wiener Literaturzeitung** u. s. w.

Heinisch u. Ludwig, Drittes Sprach- und Lesebuch. Ein Lesebuch für die unteren Klassen höherer Lehranstalten **7.** verb. Aufl. (Für **katholische** Schulen bearbeitet von **G. J. Dréer,** Domcapitular, Dompfarrer ꝛc. ꝛc. in Augsburg. Revidirt von **Dr. Schmitt,** Generalvikar in Bamberg.) 1½ M.

Eulenhaupt, C. W., Handbuch für den Unterricht in der **deutschen Sprache, in den Realien und im Rechnen.** 3 Abtheilungen: 24 Bogen 2 M. (I. Abtheilung **deutsche Sprache** 72 Pf.; II. Abtheilung, **Realien** 60 Pf.; III. Abtheilung, **Rechnen,** 2 Theile à 40 Pf.)

In unterfertigten Verlag ist ferner erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Lateinisches Elementarbuch für die erste Klasse der Lateinschule.

Von

Lorenz Englmann,
Professor am k. Wilhelmsgymnasium in München.

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.
Sechste, nach den Bestimmungen der neuen bairischen Schulordnung umgearbeitete Auflage des lateinischen Vorbereitungsunterrichts.
(Mit einem Anhange: **Genusregeln**) $1^1/_2$ M.

☞ Vorstehend angekündigtes, nach den Vorschriften und Intentionen der **neuen bairischen Schulordnung** genau verabfaßtes **Elementarbuch**, wird dem thatsächlichen Mangel eines solchen Lehrmittels vollständig abhelfen und aus diesem Grunde den betr **H.H. Lehrern** zur geeigneten Beachtung bestens zu empfehlen sein. Dasselbe hat derartig Beifall gefunden, daß die erste starke Auflage in zwei Jahren vergriffen wurde. **Freiexemplare** zur vorherigen Kenntnißnahme, werden von der Verlagshandlung wie bekannt jederzeit abgegeben. (Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß **„Englmann's lateinischer Vorbereitungs-Unterricht“** durch höchste Verfügung des **kgl. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten** vom 11. Novbr. 1874, Ministerialblatt Nr. 42 S. 499, **zur Einführung in die I. Klasse der Lateinschule genehmigt und empfohlen worden ist.**)

Bamberg, im Januar 1877.

Buchner'sche Verlagsbuchhandlung.

Ankündigung.

Im Verlag der **Buchner'schen** Buchhandlung in **Bamberg** erschien ferner soeben **neu**:

Grammatik
der
lateinischen Sprache.
Von
L. Englmann.

Zehnte Auflage. 1878. 3 Mark.

Grammatik
der
griechischen Sprache
für Schulen.
Von
L. Englmann und Emil Kurz.

I. Teil: **Formenlehre des attischen Dialekts**, von **L. Englmann**, kgl. Gymnasialprofessor. 5. verbesserte u. vermehrte Auflage. 1878. Mit 2 Bogen Tabellen. 2 Mark.
II. **Syntax der griechischen Sprache** von **Emil Kurz**, kgl. Rektor und Professor. 3. verb. Auflage. 1875. 2½ Mark.

☞ Freiexemplare dieser neuen Auflagen (so wie der „Deutschen Grammatik" 4. Auflage) werden allen T. T. Herren Vorständen und Lehrern solcher Anstalten, wo die Englmann'schen Lehrbücher in Gebrauch sind, bereitwillig zur Verfügung gestellt und dieselben ersucht, sich dieserhalb an die Verlagshandlung (**Buchner** in Bamberg) gefälligst wenden zu wollen.

Druck von Junge u. Sohn in Erlangen.

Ankündigung.

Im Verlag der **Buchner'schen** Buchhandlung in **Bamberg** erschien ferner soeben **neu:**

Grammatik
der
lateinischen Sprache.

Von
L. Englmann.

Zehnte Auflage. 1878. 3 Mark.

Grammatik
der
griechischen Sprache
für Schulen.

Von
L. Englmann und **Emil Kurz.**

I. Teil: **Formenlehre des attischen Dialekts**, von L. Englmann, kgl. Gymnasialprofessor. 5. verbesserte u. vermehrte Auflage. 1878. Mit 2 Bogen Tabellen. 2 Mark.

II. **Syntax der griechischen Sprache** von Emil Kurz, kgl. Rektor und Professor. 3. verb. Auflage. 1875. $2^1/_2$ Mark.

☞ Freiexemplare dieser neuen Auflagen (so wie der „Deutschen Grammatik" 4. Auflage) werden allen T. T. Herren Vorständen und Lehrern solcher Anstalten, wo die Englmann'schen Lehrbücher in Gebrauch sind, bereitwillig zur Verfügung gestellt und dieselben ersucht, sich dieserhalb an die Verlagshandlung (**Buchner** in Bamberg) gefälligst wenden zu wollen.

Druck von Junge & Sohn in Erlangen.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Englmann, Lorenz, 1821-1881

Grammatik der deutschen Sprache

Bamberg 1878

L.germ. 70 hp
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11023219-7